
Juli 1993
DM 8,50 E 5085 E
Audio
7
Das Magazin für HiFi und Musik
Finnland fmk 42,00, Italien Lit. 9800, Niederlande hfl. 11,00, Österreich ÖS 69,00, Schweiz sfr 8,50, Dänemark dkr 44,00, Griechenland Dr 1450,-
Super-Sound vom Satellit
Schon ab 500 Mark
EXTRA: DIGITAL-RADIO
ALLE DSR-TUNER IM PRAXISTEST
TEST SERVICE
KAUFBERATUNG
Die 20 besten CD-Spieler aller Klassen
Audio plus DAS MUSIKMAGAZIN
Tina Turner
130 neue CDs
Boxen der Zukunft
Der Chip-Trick
Mini
POP QUIZ
Letzte Chance! Gewinnen Sie:
London-Trip
CD-Player
200 Edel-CDs

WELTNEUHEIT

traumklang

SR 1000 ifl

Erzielt natürliche Räumlichkeit durch In-Front-Localization.

Besticht durch höchsten Tragekomfort.

Der Kopfhörer für Raum und Zeit.

Impedanz 100 Ohm, Frequenzbereich 20-20.000 Hz, Kennschalldruck 90 dB.

Die konkurrenzlose, wegweisende Innovation.

Exklusives Design unterstützt konsequent die kompromißlose Technik des SR 1000ifl.

Hi-Tec für HiFi.

Patentangemeldete Weltneuheit.

Nur im qualifizierten Fachhandel.

vivanco
HEADPHONES

de Vivanco & Co. GmbH & Co.
Ewige Weide 15
22926 Ahrensburg
Germany
Telefon 04102 / 518-0
Fax 04102 / 518-160
Telex 2 189 856 dvc-d

EDITORIAL

Digital ist Trumpf

Im März 1983 fiel der Startschuß zur Markteinführung der Compact Disc, und die digitale Welle rollte langsam, aber gewaltig los. Ein Jahrzehnt später, so scheint's, plätschert sie eher schlapp vor sich hin: Die „Waschmaschine" CD-Player dümpelt im Bereich der Marktsättigung; Heimspieler verkauften sich im vergangenen Jahr sogar erstmals schlechter als zuvor. Und die frischgebackenen Digital-Recorder DCC oder Mini Disc fristen im Handel ein Schattendasein – ähnlich wie vor einigen Jahren das Profi-System DAT.

Ergo: Neue Digital-Impulse braucht das Land; technische Innovationen, die dem Käufer deutliche Vorteile gegenüber den älteren, gewohnten HiFi-Komponenten bieten. Und hier köchelt im Vorfeld der Berliner Funkausstellung bereits einiges.

So geht's beispielsweise ab Herbst dem guten alten Analog-Radio massiv an den Kragen. Schließlich sind sich alle namhaften HiFi-Anbieter endlich darüber einig, daß die Zukunft Digitaler Satelliten-Rundfunk (DSR) heißt. Insgesamt über 30 verschiedene DSR-Tuner von 500 bis knapp 4000 Mark stehen in Kürze zur Auswahl. Sie fischen aktuell 16 Digital-Programme wahlweise aus dem Breitbandkabel der Telekom oder holen sie via Empfangsschüssel direkt vom Satelliten. Vorteil des sogenannten „CD-Radios": deutlich geringere Störungen, höhere Dynamik und – sofern die Sendestudios den Frequenzgang nicht manipulieren – lupenreiner Klang. Wie's funktioniert, was Sie dazu brauchen und welche Modelle sich besonders lohnen, erfahren Sie im 14seitigen Extra „Digital-Radio" ab Seite 116.



Ulrich Smyrek

Den entscheidenden Schritt auf dem Weg zum perfekten Klang machen just auch einige renommierte Lautsprecherhersteller wie ALR und Canton. Sie bauen in ihre Boxen digitale Kontrollprozessoren ein, also hochintegrierte Chips mit aberwitzigen Rechenleistungen, die Frequenzgang oder Abstrahlverhalten des Lautsprechers steuern und korrigieren. Vorteil: Selbst aus kleinen Boxen lassen sich Super-Bässe herauskitzeln und perfekte Frequenzgänge hinzaubern. Künftig sind damit sogar akustische Raumkorrekturen denkbar.

Wie weit diese revolutionäre Technik tatsächlich schon ist, welche Lautsprecherentwickler darauf setzen, wie vielversprechend die ersten Modelle und Prototypen klingen, steht im großen Testreport ab Seite 6.

Herzlichst Ihr

Ulrich Smyrek

AUDITORIUM

TEST & TECHNIK

12 Die 20 besten CD-Spieler aller Klassen

● Test ● Service ● Kaufberatung

34 High-End-Knopfhörer

Test: Im-Ohr-Hörer

36 High-End-Boxen

Test: Zweiwege-Lautsprecher

116 EXTRA: Digital-Radio

Super-Sound vom Satellit
Alle DSR-Tuner im Praxistest



116 Extra: Digital-Tuner
Alles Gute kommt von oben. Auf 14 Seiten präsentiert **Audio** sämtliche Digital-Tuner der Galaxis. Außerdem: Tips und Tricks ums Satelliten-Radio.



34 High-End-Knopfhörer
Ästheten packt beim Anblick des 800 Mark teuren Knopfhörers von Etymotics Research das nackte Grausen. **Audio** beweist, daß Top-Klang keine Frage der Schönheit ist.



6 Chip ahoi: Digitale Boxen
Super-Chips machen's möglich: Künftig sollen sich Lautsprecher dem Raum anpassen lassen. In einem Technik-Report und ersten Tests berichtet **Audio**, was die digitale Boxen-Zukunft bringt.



148 MD schlägt zu

Das Thema „Portable" hat eine neue Dimension – den MD-Winzling von Sharp. **Audio** testete den putzigen Player und kam zu einem verblüffenden Ergebnis.

148 Mini Disc schlägt zu

HIFI-SZENE

RUBRIKEN



12 Die 20 besten CD-Spieler aller Klassen

Keine Player-Klasse kam davon. **Audio** testete die 20 besten CD-Spieler aller Kategorien – von 170 bis 3400 Mark – und schnürt zum großen Digital-Paket noch Service-Themen sowie eine umfassende Kaufberatung.

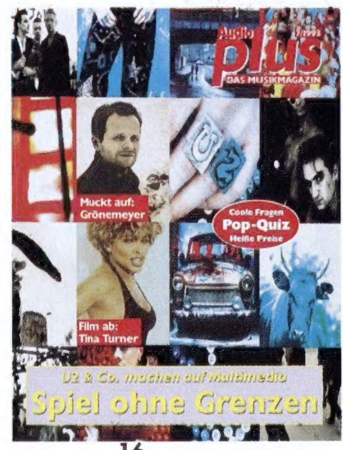


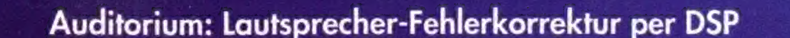
36 High-End-Boxen

High-End-Lautsprecher müssen weder extrem teuer noch riesig sein. **Audio** unterzog die 3200 und 4600 Mark teuren, wohnraumfreundlichen Boxen von Monitor Audio sowie JBL (links) einem ausführlichen Test und war ganz Ohr.

DAS HEFT IM HEFT

MUSIK





EIN CHIP WIRD KOMMEN

Chip ahoi! Eine neue, revolutionäre HiFi-Ära taucht am Horizont auf: Digitale Fehlerkorrektoren entern per DSP Neuland – und sollen damit konventionellen Boxen Wind machen.

Von Claus Dick und Andreas Loleit

Anno 1993: Auf der HiFi-Weltkarte sind kaum noch weiße Land-Flecken verzeichnet, die Zeit der großen Entdeckungen scheint vorbei. Selbst das Ei des Kolumbus, der CD-Player, hat einstiges Neuland längst flächendeckend erobert und die Ur-Plattenspieler dezimiert.

Wohin sollen HiFi-Kundschafter also noch ausziehen, um das HiFi-Paradies zu finden? In den Stillen Ozean der Schallwandlung – in ihm liegt die Zukunft: Denn während Horden emsiger Techniker die Elektronik ständig weiter ausreizen, leben viele Lautsprecherentwickler – verbannt von den Gesetzen der Physik – seit Generationen auf Zivilisationsinseln der HiFi-Welt. Dort betreiben sie nach ihren eigenen Philosophien Boxen-Bau – und sind's meist zufrieden: Noch immer wird dort gezimmert, geleimt, und es werden Materialien ausprobiert. Nur manchmal säuselte bislang eine sanfte Innovationsbrise von den fernen Gestaden der Elektronik herüber.

Mit dieser Stille ist's nun vorbei. Vielen holzverarbeitenden Exoten droht der Kultur-

Fotos: Jörg Kubitza, Stuttgart



schock: Digitale Signal-Prozessoren (DSP) halten auf Kollisionskurs – High-Tech trifft auf Holz, Leim und Metall.

Einige Boxenentwickler sind von dieser Invasion jedoch keineswegs überrascht. Im Gegenteil: Sie haben die große Chance, ihren Lautsprechern endlich den lem Fehler im Zeitbereich ausbügeln – wie beispielsweise die zeitlich versetzten Impulse der einzelnen Chassis (Gruppenlaufzeiten) plus später einmal die unzähligen direkten Reflexionen, die kreuz und quer durch den Raum flitzen und die Originalinfo der CD verfälschen.



Schwarze Magie: Der DSP aus dem Hause ALR signalisiert seinen Klang-Zauber per Leuchtdioden – „Input 4" (Programmquelle), „Option 2" (Art der Entzerrung) und „DSP Active" (Aktivierung).

guten Ton beibringen zu können, erwartet.

Revolutionäre Dinge könnte DSP hier bewirken: Der digitale Prozessor, bislang dazu versklavt, Raumklang-Illusionen zum TV-Bild zu zaubern, schafft es, das wichtigste Glied der HiFi-Kette aus seinem Dornröschenschlaf zu reißen – Klangtüfteleien bei übrigen Komponenten dürften sich bald wie Kleinkrämergehabe ausnehmen. In die Signalkette vor dem Verstärker eingeschleift, ist der Prozessor imstande, die Audio-Daten durch blitzschnelle Rechenoperationen so mundgerecht zu formen, daß er prinzipbedingte oder anerzogene Fehler der Boxen kompensiert. Er könnte sogar den Schallwandler exakt an die Bedingungen seiner Umgebung – den Hörraum – anpassen. Voraussetzung für diese hochentwickelte Art der Fehlerkorrektur ist jedoch, daß der DSP vorher entsprechend Input in Form eines korrekten Parameter-Steckbriefs, sprich: eine klug programmierte Software, einverleibt bekommt.

Mit einem konventionellen Analog-Equalizer hat ein DSP damit kaum mehr etwas gemein: Denn er kann nicht nur Gebirge des Frequenzgangs auf digitaler Ebene einebnen, sondern vor al-

Mit fortschreitender Evolution auf dem Chip-Sektor werden DSP bald so billig, daß sie den Ton angeben. Denkbar sind auch Modul-Implantate, die quasi als maßgeschneiderte Hertz-Schrittmacher beliebige Boxen zu olympischen Leistungen anspornen.

Noch ist das Zukunftsmusik. Allerorten keimt es jedoch. Während einige Firmen wie Yamaha, Sony oder I.Q dem Thema aufgeschlossen gegenüberstehen und bei billigeren Chips sprungbereit wären, betreiben andere Pioniere der DSP-Ära gegenwärtig Grundlagenforschung – oft mit unterstützender Intelligenzija einer kooperierenden Universität oder wie bei den designverliebten Dänen von Bang & Olufsen (B&O) gar mit Hilfe des europäischen Forschungsprojekts Archimedes-Eureka 105 (die EG ist hier Sponsor). Mit im Forschungsboot sitzen die Technische Universität im dänischen Aalborg und der britische Boxen-Spezialist KEF.

Villi Hansen, Manager für „Sound-Technologie" bei B&O, untersucht mit seinen Mitarbeitern Reflexionseinflüsse des Raums auf Lautsprecher. Neben dieser Grundlagenforschung erschließt sich durch die digitale Signalverarbeitung eines DSP ein Nebeneffekt, den B&O demnächst in die Tat umsetzen will: Da man exakt weiß, wann Impulsspitzen anstehen, für die ein Verstärker Puste braucht, kann man ihn aufgrund dieser Trendmeldung rechtzeitig „hochfahren" – die HiFi-Ästheten können



Karl-Heinz Fink, Entwickler bei ALR

AUDIO: Ihre DSP-Entzerrung hält gleich mehrere Optionen bereit. Welche sind das?

Fink: Unsere Blackbox besitzt eine Gruppenlaufzeit- und Frequenzgang/Phasen-Korrektur und diverse Baßentzerrungen. Außerdem ist der EPROM mit den jeweiligen Programmen nur eingesteckt. So kann der Kunde problemlos und kostengünstig in unsere DSP-Kontrolleinheit zukünftige Updates einfließen lassen oder auf andere ALR-Boxenmodelle abstimmen.

AUDIO: Die Korrekturen, die Sie mit einem DSP durchführen, sind sehr umfangreich. Besteht hier nicht aufgrund der begrenzten Rechenkapazität schon die Gefahr von Rundungsfehlern?

Fink: Unser 56002, ein 24-Bit-DSP, arbeitet in einem sogenannten „Double Precision"-Modus, das heißt, wir rechnen eigentlich mit einer Genauigkeit von 48 Bit.

AUDIO: Welche Filter-Typen setzen Sie ein?

Fink: Einerseits MPE-Filter, die Frequenzgang und Phase gleichzeitig definiert ändern. Im unteren Frequenzbereich sind es IIR-Filter, die für die Baßentzerrung und Subsonicfilter-Funktion zuständig sind.

AUDIO: Der DSP-Controller arbeitet auf rein digitaler Ebene, läßt sich also nur über einen externen D/A-Wandler oder DAT betreiben. Schränkt das nicht Ihren Kundenkreis zu sehr ein?

Fink: Wir wollen in der Anfangsphase erst einmal den anspruchsvollen HiFi-Fan bedienen, der in der Regel diese Geräte sowieso hat.



Horst Heyder, Entwickler bei Canton

AUDIO: Momentan existiert kein Standard für digitale Schnittstellen, was einer breiten Anwendung der DSP-Technologie im Wege steht. Welches Konzept peilt hier Canton an?

Heyder: Wir streben eine Komplettlösung an, die es jedem Kunden ermöglicht, die Technologie zu nützen. Deshalb wird Canton auch einen A/D-D/A-Wandler einbauen.

AUDIO: In welcher Form wird Canton mit Hilfe von DSP bei ihren Lautsprechern korrigierend eingreifen?

Heyder: Die Schwerpunkte liegen einerseits bei einem Ausgleich des Laufzeitversatzes der einzelnen Chassis mit nichtlinearen FIR-Filtern und einer Frequenzgang-Korrektur, hauptsächlich auch im Tiefbaßbereich, mittels IIR-Filtern.

AUDIO: Halten Sie eine akustische Entzerrung für den jeweiligen Hörraum für möglich?

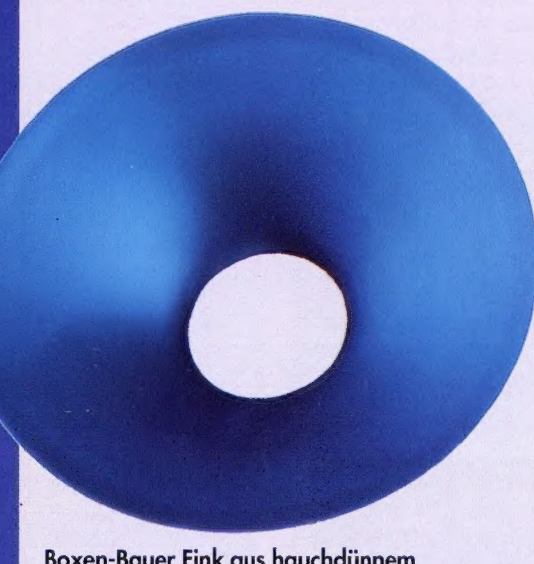
Heyder: In einem gewissen Rahmen schon. Allerdings sehe ich momentan diese Möglichkeit nur mit Hilfe von zwei zusätzlichen Boxen, wobei sich die ersten Raum-Reflexionen genaugenommen nur in einer Ebene eliminieren lassen.

AUDIO: Welche Zukunftsperspektive sehen Sie in der Anwendung von DSP?

Heyder: Bei der Konstruktion neuer Boxen-Chassis kann man sein Augenmerk mehr auf ein gleichmäßiges Bündelungsmaß beziehungsweise Abstrahlverhalten richten, ohne parallel auf einen möglichst geraden Frequenzverlauf achten zu müssen. Außerdem ist über Soundboards eine individuelle Klangbeeinflussung möglich, die einfach über einen PC eingegeben wird.



Blaue Eminenz: Die Membran des Mittelton-Konus von ALRs Nummer 5 läßt



Boxen-Bauer Fink aus hauchdünnem Aluminium – hier mit blauer Oberflächenbeschichtung – fertigen. Aus diesem Metall bestehen bis auf den Gewebehochtöner auch die übrigen Chassis. Für perfektes Stehvermögen fußt Nummer 5 auf speziellen, mitgelieferten Spikes.

so ihre Endstufen klein und fein halten.

Die englische Boxen-Manufaktur B&W forscht seit Anfang der 90er an DSP-verfeinerten Klängen und hält Kontakte zu Meridian und Philips, die beide teilweise digital arbeitende Boxen anbieten. Das Team um Entwickler Colin Bean stellte schon letztes Jahr eine erste funktionstüchtige Blackbox vor, die bald – das Launching ist für Ende dieses Jahres geplant – Vielversprechendes in puncto Raumeinflüsse verheißt.

Jaques Mahul, Kopf der französischen Lautsprecherfirma JM Lab und Focal, ist – zumindest aus markttechnischer Sicht – schon einen Schritt weiter. Der in St. Etienne nahe Lyon ansässige Tüftler schuf eine DSP-Kontrolleinheit, die HiFi-Fans schon jetzt kaufen können: sein Gespann aus der Standbox JM Lab 913 Spectral und dem Prozessor JM Lab iiR 1, der höhere Frequenzbereiche entzerrt – Früchte seiner Zusammenarbeit mit der Universität Essex. Das 3000 Mark teure Kästchen soll laut Manfred Zoller, dem deutschem Importeur, irgendwann für „einen Apfel und ein Ei" zu haben sein – vorausgesetzt, es finden sich viele neue Lizenznehmer.

Das dürften in deutschen Landen weder die Obrigheimer Spezialisten MB noch die im Taunus ansässigen Boxen-Bauer Canton sein: Beide Firmen arbeiten selbst an eigenständigen Zukunftskonzepten. Jürgen Weiß, Entwicklungschef bei MB, konzentriert sich dabei auf psycho-

Technik: Rechenkünstler DSP

Sie jonglieren auf der Digital-Ebene keineswegs nur mit Audiosignalen – ob Meßwert-Überwachung von Maschinen, Analysen von Herzkontraktionen beim EKG oder auch Bildverarbeitung und -speicherung – die Anwendungsbereiche der kleinen quadratischen Vielfüßler, auch DSP (Digital Signal Prozessor) genannt, sind fast grenzenlos. So bieten sie sich freilich auch für die Korrektur von Schallwandlern an.

Scheiterte dieser Wunschtraum der Boxenentwickler noch vor zwei, drei Jahren an der zu geringen Rechenleistung und am zu hohen Preis dieser Chips, ist das heute kein Thema mehr. Der Preis liegt – entsprechende Stückzahlen vorausgesetzt – bei manchen Typen unter 20 Mark, und die Flaggschiffe sind 32-Bit-Fließkomma-Typen, mit denen sich alles penibel glattbügeln läßt, was es zu plätten gibt.

Selbst der Anschluß von A/D-D/A-Wandlern wird mit dem brandneuen 56004 von Motorola mit serieller Audio-Schnittstelle für sämtliche gängige Standards fast zum Kinderspiel. Und dieser 14 x 14 Millimeter große 24-Bit-Winzling leistet immerhin 20 Millionen Instruktionen pro Sekunde.

Die Korrekturen bewerkstelligen digitale Filter, wobei hauptsächlich zwei Typen zur Anwendung kommen: IIR-Filter (Infinite Impuls Response) und FIR-Filter (Finite Impulse Response). Der IIR-Typ ist eine Nachbildung analoger Filter und arbeitet wie seine Vorbilder mit einer Signalrückführung. Die Vorteile dieser Spezies sind geringer Rechenaufwand und Speicherbedarf.

Mit FIR-Filtern lassen sich dagegen beliebige Impulsantworten nachbilden, die durch Eingabe der entsprechenden Koeffizienten eine gewünschte Impulsform haben. Zudem lassen sich FIR-Filter problemlos hintereinanderreihen, was sich mit einem FIR-Filterbank-Typ wie dem 56200 hervorragend realisieren läßt.

Eine Mischform sind IFIR-Filter, die zwar Rechenzeit sparen, aber nur für einen speziellen Fall gelten und keine Änderung einzelner Koeffizienten zulassen.

Doch auch digitale Filter kennen Einschränkungen in Form von Verzerrungen, Frequenzgangfehlern und Rundungsrauschen durch die endliche „Wortlänge" der Signale, Filterkoeffizienten und Rechenelemente. In der Praxis begrenzt die Taktfrequenz des Chips die obere Grenzfrequenz für Korrekturen (etwa ein Viertel der Taktfrequenz). Die untere Grenzfrequenz wird aufgrund der Rechenfehler durch endliche Koeffizientengenauigkeit abgesteckt oder durch die Anzahl der Taps (Rechenschritte) bei FIR-Filtern, die nach unten stetig zunehmen – bei 48-kHz-Takt und 20 Hz immerhin schon 2400 an der Zahl. Und da hilft nur eins – der Einsatz mehrerer DSP. *alt*

akustische Effekte. Er möchte seinen Boxen gehörrichtige Charaktereigenschaften (Stichwort Loudness) anerziehen. Geplant ist ein digitaler Vorverstärker, der, mit einem DSP ausgerüstet, später auch Raumentzerrungen möglich machen soll und via implantierten A/D-Wandler auch analogen Quellen den Zugang gewährt.

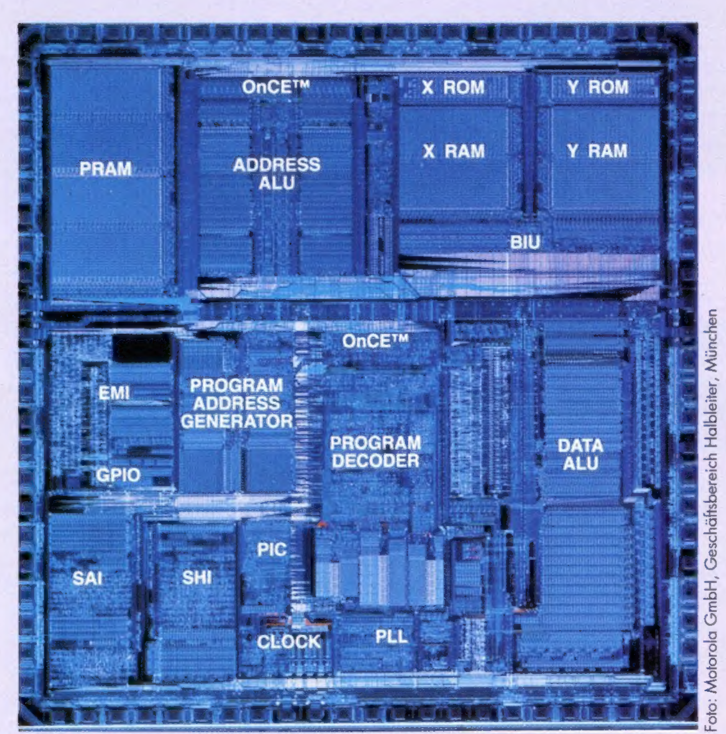


Foto: Motorola GmbH, Geschäftsbereich Halbleiter, München

Kalte Berechnung: Der neueste DSP-Chip 56004 von Motorola erledigt seine Rechenaufgaben unter seinem Dach in mehreren Unterbezirken.

Horst Heyder, innovativer Tüftler bei Canton, setzt dagegen auf eine erschwingliche Komplettlösung. Das Ziel des Franken ist es, seinen Zukunfts-DSP mit einem A/D- und D/A-Wandler auszustatten – ein externer Wandler oder DAT-Recorder ist dann nicht mehr nötig. Seinen Boxen will er vor allem Fehler beim Laufzeitversatz und im Tiefbaßbereich abgewöhnen.

Für ALR-Chef Karlheinz Fink hat die Zukunft dagegen schon voll begonnen – sein Slogan heißt „Nummer 5 lebt": Der Essener bringt zur IFA in Berlin ein komplettes Boxen-DSP-Duo, bestehend aus dem brandneuen Standlautsprecher Nummer 5 und einem kleinen DSP-Kästchen namens Audio Net „Digital Loudspeaker Controller" (DLC), auf den Markt, das er mit Cracks der Ruhr-Uni Bochum entwickelte. Box und DLC wird es auch separat zu kaufen geben, für 4400 beziehungsweise 1800 Mark. AUDIO konnte sich exklusiv von den Qualitäten des serienreifen Duos überzeugen.

Der kleine Zauberkasten hat dabei drei grundlegende Klang-Tricks in petto: Mit den Wahltasten auf seiner Front lassen sich entweder nur die Gruppenlaufzeiten korrigieren, zusätzlich Unebenheiten im Hochtonbereich glätten oder obendrein Baßlagen richtigstellen. Zukünftig entwickelte Optionen wie Raumkompensation oder verbesserte Fehlerkorrektoren will Fink mit einem Update-Service zum Selbstkostenpreis anbieten.

Herz seines DLC ist der 24-Bit-Chip 56002 des US-Spezialisten Motorola, den Fink auf Fehler der Nummer 5 ansetzt. Trotz seiner immensen Schnelligkeit säubert er jedoch nur bis hinunter zu 150 Hertz den Frequenzgang – die Anzahl der Rechenoperationen eines DSP ist schließlich nicht unbegrenzt. Darunter verläßt sich Fink zusätzlich auf das Fingerspitzengefühl seiner Entwicklerhände.

Dabei hält er an einem entscheidenden Prinzip fest: Er korrigiert per DSP nur Schweinerei-



Jürgen Weiß, Entwickler bei MB Quart

AUDIO: Wo liegen die Schwerpunkte Ihrer DSP-Entzerrung?

Weiß: Wir wollen hauptsächlich psychoakustische Effekte berücksichtigen.

AUDIO: An welche Punkte denken Sie da?

Weiß: Beispielsweise eine gehörrichtige Lautstärkeeinstellung. Aber auch andere Manipulationen sind denkbar, die einer Box jegliche Schärfe und Lästigkeit nehmen oder zu einer besseren räumlichen Abbildung verhelfen.

AUDIO: Eine gehörrichtige Lautstärkekorrektur macht ein aktives Eingreifen notwendig. Wie soll das geschehen?

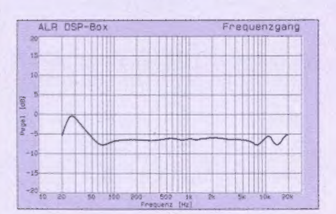
Weiß: Wir haben einen digitalen Vorverstärker mit DSP geplant, für den außerdem noch eine individuelle Raumentzerrung vorgesehen ist. Neben digitalen Eingängen wird ein A/D-Wandler auch den Anschluß analoger Quellen ermöglichen.

AUDIO: Sie erwähnten den Einsatz von digitalen Frequenzweichen, das heißt, ihre Boxen werden aktiv sein?

Weiß: Unsere erste Digital-Box wird ein vollaktiver Zweiwege-Lautsprecher mit digitaler Baßentzerrung und Frequenzweiche, wobei ein DSP-Baustein integriert sein wird. Außerdem können so die Signale von unserer Vorstufe digital zur Box übertragen werden, und ein Schnittstellenproblem gibt es somit auch nicht.

AUS DEM MESSLABOR

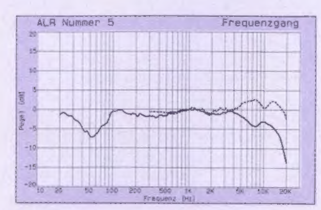
Malte Neumann



Der Frequenzgang der DSP-Box in der Version „Bass Dry". Weil ein Digitalsystem nicht über 0 dB gehen kann, muß man, um eine Baßanhebung zu realisieren, den gesamten übrigen Bereich absenken. Der Baß wird bis zu 7 dB bei 28 Hz angehoben, der Mitteltonbereich bleibt dagegen ungeschoren.



Die Nummer 5 weist ein recht ausgewogenes Rundstrahlverhalten auf, allerdings mit zu hohen Frequenzen hin zunehmender Bündelung.



Frequenzgang Nummer 5 ohne DSP-Box. Die leichten Wellen im Hochtonbereich werden vom DSP kompensiert: Der Chip erzeugt genau deren Spiegelbild.

en, von denen ganz klar ist, woher sie stammen. So rechnet er beispielsweise exakt die Zeitversätze der Chassis aus. Da der Baß – er ist träger als ein quirliger Hochtöner – ungefähr eineinhalb Millisekunden (das entspricht einem Meter Strecke) später mit seinem Signal bei den Ohren des Hörers ankommt, müssen per DSP die schnelleren Chassis entsprechend verzögert werden.



Gute Connections: Auf der Rückseite des ALR-DLC können vier Programmquellen, eine davon via Lichtleiter, andocken (rechte Seite). Neben dem Netzschalter (links) sollen sich später einmal gespeicherte Parameter für verschiedene Lautsprecher per Schraubenzieher anwählen lassen.



Offenes Geheimnis: Links neben dem quadratischen Herzstück des DLC pflanzte Karl-Heinz Fink vier EPROM auf die Platine; das oberste – noch von Entwicklerhand beschriftet – läßt sich auswechseln und ist auf verschiedene Entzerrungen programmiert.

Um in Zukunft auch HiFi-Fans mit schmalerem Geldbeutel in den Genuß der revolutionären DSP-Technik zu bringen, denkt man bei ALR/Audio Net vorerst zusammen mit der HiFi-Nobel-Marke Marantz an eine serielle Schnittstelle in künftigen CD-Playern. Mit solchen prima Connections sollen DSP dann direkt an die notwendigen digitalen Inputs kommen und sich auch problemlos via Personalcomputer manipulieren lassen – momentan läuft ohne externen Wandler gar nichts.

Doch wohlgemerkt, aus einer Boxen-Kröte kann auch der beste DSP keinen Klang-Prinzen küssen, weshalb Fink Nummer 5 ins Leben rief. Die über einen Meter hohe Klang-Säule ist als Dreiwege-Box konzipiert. In der Frontseite ihres 28 Millimeter dicken Spanplattengehäuses sitzen zwei Tieftöner in getrennten Kammern, ein Mitteltöner mit separatem Papprohr und ein Kalottenhochtöner. Letzteren fertigt Chassis-Spezialist Vifa aus Gewebe; die anderen im Schallwandel-Bunde zählen zur Metaller-Fraktion. Schließlich werkelten die ersten Lautsprecher mit Metall-Chassis schon vor 40 Jahren – Fink entdeckte sie lediglich wieder. Er verwendet dabei hauchdünnes, durch einen elektrochemischen Prozeß (Erodieren) auf 100 Mikrometer abgespecktes Aluminium, das die Wandler extrem impulsfähig agieren lassen soll. Um dieses Treiben noch zu unterstützen, bohrte Fink in seine Nummer 5 vorne und hinten jeweils ein Baßreflexrohr.

Wo wer an wen und wieviel abgibt, interessierte im AUDIO-Hörraum nicht; hier wurde nur die reine Klang-Kür gewertet. Und zuerst mußte sich Nummer 5 ohne DSP-Unterstützung behaupten.

Das schaffte sie locker, und sie ging sehr detailreich, fein sowie recht luftig zur Sache. Stimmen besaßen Kontur und lösten sich von den Boxen; Perkussion tingelte, zischte und rasselte lebendig im Hörraum. Dabei traf die Essenerin ausnahmslos den richtigen Ton und langte obendrein in Baßlagen respektabel tief, ohne Blähungen zu bekommen, zu; prima 71 Punkte gab's dafür.

Die Meßlatte für den DSP-Effekt war naturgemäß noch höher gesteckt. Das Ergebnis: null Problemo für den Finkschen DLC. Die Unterschiede machten sich zwar nicht gleich spektakulär bemerkbar, riefen aber doch staunende Blicke hervor: Stimmen tönten auf einmal sauberer, präziser voneinander getrennt; Strich und Körper beispielsweise von Violinen, die sonst je nach Tonlage gerne auseinanderdriften, verschmolzen zueinander, ohne an Detailtreue einzubüßen. Auch die räumliche Abbildung gewann an Tiefe. Das gesamte Klangbild profitierte vor allem im Langzeiteffekt – schaltete man den DLC ab, vermißten die Tester feine Eleganz im Hochtonbereich. Der Digitalo brachte das Klanggeschehen einfach mehr auf den Punkt. Auch der Baßbereich profitierte mit ungemein griffigem, trockenem und dennoch extrem tiefem Spiel – egal ob mit E- oder Naturbaß.

Alles in allem schien es, als ob der DSP die vom Referenz-Player gelieferten Daten naturgetreuer, selbstverständlicher übersetzte; ohne ihn klang es so, als würde ein Dolmetscher einen leichten Akzent beimischen. Und genau das ist das schlagende Argument für den DSP: Selbst wenn man die Kosten von 1800 Mark in teurere konventionelle Boxen investieren würde – der ohrgerechtere „Übersetzungseffekt" ist nur via DSP erhältlich.

Nicht auszudenken, wenn in Zukunft DSP noch andere Fehlerquellen ausmerzen und Raumreflexionen berücksichtigen.

Ein Hoch also auf die neuen Pioniere des DSP-Zeitalters – oder wie es ein MTV-Slogan auf den Punkt bringt: „The music revolution has just began." ❐



Der Steckbrief

Hersteller

ALR

(4300 Essen)

Modell	Nummer 5
Preis (Herstellerang.)	4400/6200[2] Mark
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T (cm)	29 x 120 x 35
Gewicht pro Box	35 kg
Ausführung	
Holzfurnier/Folie	●/–
weiß/schwarz	●/●
andere	●
Bauprinzip	3 Wege Baßreflex
Praxisdaten	
Betriebsspannung [1]	2,8 Volt
Impedanz	4 Ohm
AUDIO-Kennzahl	45

Die AUDIO-Klangbewertung

Kriterium	**Punkte**
Neutralität	70 (75)
Präzision	70 (75)
Luftigkeit	70 (70)
Lebendigkeit	75 (80)
Baßfundament	70 (80)
Gesamtbewertung	71 (76)[2]

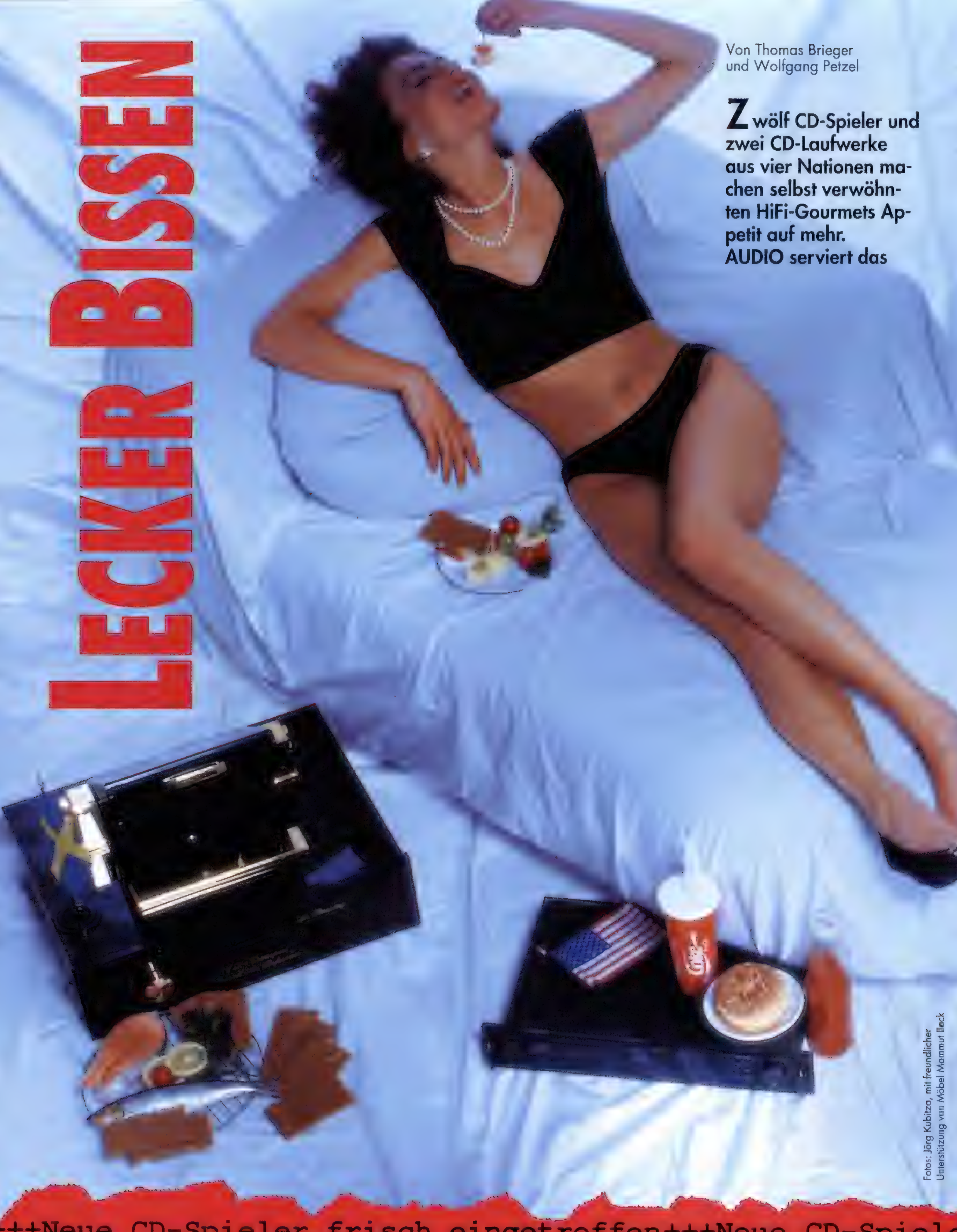
Das Audiogramm

	Urteil	**Punkte**
Klang	gut	71
	sehr gut	76[2]
Verarbeitung	sehr gut	

Prädikat

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Lautsprecherspannung für 90 Dezibel Schalldruck in 1 Meter Entfernung; [2]mit DSP

LECKER BISSEN



Von Thomas Brieger und Wolfgang Petzel

Zwölf CD-Spieler und zwei CD-Laufwerke aus vier Nationen machen selbst verwöhnten HiFi-Gourmets Appetit auf mehr. AUDIO serviert das

Fotos: Jörg Kubitza, mit freundlicher Unterstützung von Möbel Mammut Beck

+++Neue CD-Spieler frisch eingetroffen+++Neue CD-Spiele

perfekte Player-Menü: Zu den zwölf interessanten Neuheiten von 170 bis 800 Mark (Seite 14–16) und 1000 bis 3400 Mark (Seite 18–23) gesellen sich die testbewährten Cracks aller Preisklassen (Seite 25) sowie zwei brandneue CD-Laufwerke der Luxusklasse (Seite 28–32). Außerdem verrät AUDIO, wie Sie klanglich das Letzte aus Ihrem CD-Player herausholen können (Seite 26). ▶



r frisch eingetroffen+++Neue CD-Spieler frisch eingetro



Tristar CD 7600 für 170 Mark

MISTER PLASTIC

Die Frage ist: Fängt mit dem 170 Mark teuren Tristar CD 7600 der Musikspaß an, oder hört er damit auf?

Dabei ist die klangliche Leistung des Billigheimers strenggenommen nur ein Aspekt, denn die Verarbeitung entscheidet mit über Lust und Frust im täglichen Spiel. Schließlich soll sich die Lade auch nach dem Ablauf der gesetzlichen Garantiezeit öffnen und schließen. Hämisches Grinsen ob der kompletten Plastikhaut ist erlaubt, doch mit sage und schreibe zehn Schrauben und clever geformten Versteifungen zählt der Tristar keinesfalls zur Gattung Wackelpudding.

Natürlich versprüht die stumpfe Kunststofffront den Charme einer Attrappe, wie sie in den Regalen der Möbelhäuser oft zu finden ist, aber wirklich mies ist nur das unbeleuchtete Positiv-Display, das kaum abzulesen und so informativ wie ein Werbeprospekt ist. Der alles entscheidende Gang zum Hörschafott brachte denn auch Gewißheit über die Uraltwandler von Sanyo mit antiquierter 16-Bit-Auflösung, das billigste Platinenmaterial der Elektronikbranche, den erschreckenden Drahtverhau und den minimalen Bauteileaufwand. Um es kurz zu machen: Der CD 7600 ist eine echte Schlaftablette mit Weichspülerqualitäten. Dynamik ist ein Fremdwort für ihn, und Präzision kennt er nur vom Hörensagen. Entsprechend langweilig verliefen selbst rockige Nummern von Genesis oder heiße Rhythmen aus der Abteilung Funk.

Vielleicht läßt sich damit der Mumpfelsound einer 500-Mark-Komplettanlage aufpolieren, unter highfidelen Gesichtspunkten ist der Tristar CD 7600 jedenfalls das Schlußlicht unter den Playern und trotz seines Kampfpreises von 170 Mark nicht empfehlenswert; denn angesichts seiner lauen Klangkünste merkt ganz sicher niemand, was für Spaß beim Musikhören aufkommen kann.

Der Steckbrief

Hersteller	TRISTAR (Warenhäuser)
Modell	CD 7600
Preis (Herstellerang.)	170 Mark
Garantiezeit	6 Monate
Maße B x H x T (cm)	42 x 8 x 25
Programmierung	●
Editierfunktion	–
direkte Titelanwahl	–
Pausenautomatik	–
Titel-/Programm-übersicht	–/–
Restzeit Titel/CD/Programm	–/–/–
Fernsteuerung	●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	–/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	55
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	ausreichend	
Verarbeitung	ausreichend	
Bedienung	befriedigend	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.



Goldstar FH-673 R, 280 Mark

DER UNSCHEINBARE

Selbst bei einem CD-Player für weniger als 300 Mark kann man mittlerweile mit Recht erwarten, daß das Gerät ordentlich gemacht ist und einen gewissen Bedienkomfort aufweist. Ein solches Modell hat Goldstar im Programm – es soll insbesondere CD-Einsteigern die Entscheidung erleichtern.

Sieht man einmal vom fehlenden Kopfhörerausgang des Goldstar FH-673 R ab, bietet der übersichtliche und tadellos bedienbare Koreaner doch schon allerhand. Am Player selbst finden sich die Tasten für Wiederholung, Zufallswiedergabe, Programmierung sowie die Restzeitabfrage; die Fernsteuerung erweitert die Möglichkeiten um eine Zehnertastatur und eine Anspielautomatik.

In seinem überraschend aufgeräumten Innern arbeitet ein 16-Bit-D/A-Wandler von NPC – noch vor wenigen Jahren war dies allerdings ordentlicher Standard. Als nicht ganz standesgemäß erwies sich die Fehlerkorrektur des FH-673 R. So brachten ihn die nur 0,6 Millimeter großen Flecken der Test-CD hörbar zum Stottern.

Daß selbst relativ einfach bestückten CD-Spielern achtbare Klänge zu entlocken sind, zeigte der Termin in AUDIOs Hörraum. Auch wenn es der Goldstar in den mittleren Tonlagen ein klein wenig übertrieb und dadurch einzelne Instrumente bisweilen ungebührlich hervorhob, konnten ihm die Tester keine wirklich gravierenden Fehltritte nachweisen.

Dem Vergleich zum Uher UCD 210 R (Test in AUDIO 11/1991, 65 Punkte) konnte der preisgünstige Asiate durchaus standhalten, auch wenn der Uher hier und da ein wenig ausgewogener musizierte. Dafür machte der FH-673 R bei Gesangspassagen einen lebendigeren Eindruck; hier wirkte der Uher bisweilen etwas zugeknöpft. Mit ebenfalls 65 Punkten erreichte der Goldstar in jedem Fall ordentliches Oberklasse-Niveau.

Der Steckbrief

Hersteller	GOLDSTAR (4156 Willich)
Modell	FH-673 R
Preis (Herstellerang.)	280 Mark
Garantiezeit	6 Monate
Maße B x H x T (cm)	43 x 8,5 x 31
Programmierung	●
Editierfunktion	–
direkte Titelanwahl	●[1]
Pausenautomatik	–
Titel-/Programm-übersicht	●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Fernsteuerung	●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	–/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	65
Abtastsicherheit	ausreichend	
Ausstattung	befriedigend	
Verarbeitung	befriedigend	
Bedienung	sehr gut	
Prädikat	Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Fernbedienung.



Onkyo DX-7011 für 400 Mark

DER EINSTEIGER

Erstaunlich, wie edel der Onkyo für seinen Preis von 400 Mark aussieht. Zu dem glänzenden optischen Auftritt verhelfen ihm ein paar kleine Designtricks wie die ergonomische Anordnung der wenigen Tasten, die dezent gestylte CD-Lade und die Metallhaut der Front. Als Junior in der Player-Familie kommt ihm schließlich eine wichtige Aufgabe zu: die Onkyo-Bindung möglichst früh zu festigen. Also liegt dem Sproß jetzt auch schon eine recht erwachsene Fernbedienung mit Zehnertastatur bei.

Auf einen Digital-Ausgang muß ein Onkyot allerdings verzichten. Dafür kann er seinen Kopfhörerausgang einstöpseln. Das Gehäuse ist sehr verwindungssteif, hat einen soliden Metalldeckel und beherbergt sauber gestrickte Elektronik, die mit einem kräftigen Netzteil, durchdachtem Platinen-Layout und standesgerechten Bauteilen Pluspunkte sammelt. Sogar das Onkyo-typische Verhüterli über dem Quarz fehlt nicht. Dieser aus Gummi bestehende Schutzwall soll das Bauteil davor bewahren, außer auf seiner eigenen Frequenz mechanisch in Schwingung zu geraten – eine Anleihe bei den größeren Brüdern.

Im Hörraum stand ihm die entfernte Verwandtschaft nicht ganz so nah, zumindest ließ der Kleine etwas Temperament vermissen und knapste hier und da ein wenig vom Raum ab. Kernigen Gesangspassagen fehlte es leicht an Brustton, der den größeren Playern vorbehalten bleibt. Ansonsten liegt seine klangliche Leistung durch die Bank auf Klassenniveau. Der Baß ist ausreichend tief, um Michael Jackson durchs Jugendzimmer poltern oder Kontrabässe in der elterlichen Wohnstube richtig grollen zu lassen. Insofern ist der kleine Onkyo DX-7011 ein sehr schöner Einsteiger-Player, der dank guter Verarbeitung, praxisgerechter Ausstattung und nicht zuletzt gutem Klang eine Empfehlung wert ist.

Der Steckbrief

Hersteller	ONKYO (8034 Germering)
Modell	DX-7011
Preis (Herstellerang.)	400 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	45 x 11 x 30,5
Programmierung	●
Editierfunktion	●[1]
direkte Titelanwahl	●[1]
Pausenautomatik	●
Titel-/Programm-übersicht	●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Fernsteuerung	●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	–/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	70
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	

Prädikat Oberklasse

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Fernbedienung.



Denon DCD-695, 530 Mark

DER SOLIDE

Andere Hersteller versehen ihre Spitzen-Player mit Holzwangen – und lassen im Gegenzug ihre Billigmodelle ganz schön ärmlich aussehen. Nicht so Denon, denn die Design-Abteilung von Nippon Columbia hat die klassenlose CD-Spieler-Gesellschaft verwirklicht. Vom Player-Monster DCD-3560 bis hinunter zum Einsteigergerät DCD-595 haben alle Denon die gleiche vertrauenerweckende Optik.

Neben den üblichen Analogbuchsen bietet bereits der DCD-695 einen regelbaren Kopfhörerausgang sowie einen koaxialen Digital-Output. Aufnahmefreaks kommen auch nicht zu kurz: Der Denon hat sowohl eine Editierfunktion als auch „Auto-Space" auf Lager, was das Zusammenstellen von Cassetten-Programmen für Recorder mit Titelsuchlauf ermöglicht. Ein besonderer Gag ist die von Analog-Plattenspielern bekannte Pitch-Control-Funktion, mit der sich die Abspielgeschwindigkeit in kleinen Schritten regulieren läßt. Per Fernbedienung läßt sich zudem die Lautstärke um einige Dezibel absenken.

Bedienelemente, Gehäuse und der innere Aufbau machen einen überaus soliden Eindruck. Wie die großen Brüder arbeitet auch der DCD-695 mit kanalgetrennten Multibit-Konvertern von Burr Brown (Typ PCM 61 P), die schon CD-Spielern wie dem DCD-1290 (Test AUDIO 9/1992) zu überzeugenden Klangqualitäten verhalfen.

In dieser Hinsicht enttäuscht auch der DCD-695 nicht. Klavieranschläge beispielsweise kamen prägnant, und Baßattacken meisterte er mit der gewünschten Trockenheit. Was dem Denon ein klein wenig fehlte, war die rechte Wärme bei Gesangstimmen. Diese leichte Grundtonschwäche hatte aber auch schon sein Vorgänger, der DCD-690, dem der 695er zum Verwechseln ähnlich klang. Daher gab's auch für den Neuen höchst achtbare 75 Klangpunkte.

Der Steckbrief

Hersteller	DENON (4030 Ratingen)
Modell	DCD-695
Preis (Herstellerang.)	530 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	43,4 x 10,5 x 28
Programmierung	●
Editierfunktion	●
direkte Titelanwahl	●
Pausenautomatik	●
Titel-/Programm-übersicht	●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Fernsteuerung	●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	75
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	

Prädikat Oberklasse

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.



Sony CDP-911 für 650 Mark

DER AUSSTATTUNGSRIESE

Zumindest ausstattungsmäßig geht nichts mehr. Sony ließ im 650 Mark teuren CDP-911 kein noch so kleines Feature aus. Obwohl die Lektüre der Bedienungsanleitung einen kalten Winterabend leicht überbrückt, sind die unendlichen Tastenreihen noch durchaus sinnvoll zuzuordnen. Besonderer Clou ist dabei das Sony-eigene Verwaltungsprogramm „Custom File".

Mit Hilfe dieser Funktion können sich Sammler ein ganz individuelles Plattenarchiv aufbauen, indem sie CDs einen Namen geben, den der Spieler am Anfang beim Einlesen im informativen Display wieder anzeigt. Selbstverständlich läßt sich auch die eigene Hitparade, also eine programmierte Titelfolge, eingeben.

Untergebracht ist der ganze Bedienluxus in einem ordentlichen Gehäuse mit metallener Frontplatte. Sogar kleine Gummimatten kleben im Gehäusedeckel, um metallische Scheppergeräusche zu dämpfen. Auf der Rückseite prangt als Digital-Informant allerdings nur ein optischer Ausgang.

Der war im Hörraum kein Thema, hier mußte der Newcomer als Alleinunterhalter auftreten. Als solcher zeigte er nur kleine Schwächen, indem er größere Ensembles eine Idee zu kleinkariert zusammenhielt. Mehr Spielraum für die Akteure, und schon wäre der Sprung in die nächste Klangklasse geglückt. Denn durch die Kleinkrämerei kamen lebhafte Passagen nicht genug in Schwung, die Vorführung spielte sich dann zu dicht an den Boxen ab, und prompt fielen ein paar Details unter den Tisch. Ansonsten ließ es der CDP-911 wunderbar tief im Baßkeller rumpeln, er verlieh Stimmen einen glaubhaften Brustkorb und ging wohldosiert mit Hochtonattacken um. Dadurch ist er ein sicherer Tip für Spielernaturen, die auf solide Kost stehen und auf das eine oder andere Klangfitzelchen getrost verzichten können.

Der Steckbrief

Hersteller	SONY (5000 Köln 30)
Modell	CDP-911
Preis (Herstellerang.)	650 Mark
Garantiezeit	6 Monate
Maße B x H x T (cm)	43 x 11 x 35
Programmierung	●
Editierfunktion	●
direkte Titelanwahl	●
Pausenautomatik	●
Titel-/Programm-übersicht	●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Fernsteuerung	●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	–/●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	75
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	

Prädikat Oberklasse

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste



Nakamichi CD 4, 800 Mark

DER SCHÖNLING

Keine Frage: Den Design-Preis konnte Nakamichis Nummer 4 gleich von vornherein für sich verbuchen. Der äußerlich bestens verarbeitete Player erinnert aufgrund seiner angeschrägten Tasten fatal an den erst vor wenigen Monaten zu Grabe getragenen Referenz-Cassettenrecorder Dragon. Die Bedienelemente vereinfachen das Handling nicht gerade, heben den CD 4 aber aus der Masse der langweiligen Player-Kisten hervor.

Die wenigen Tasten an der Front deuten schon an, daß sich die Ausstattung des CD 4 aufs Wesentliche beschränkt. Abgesehen vom Wiederhol- und Programmiermodus, gibt's nur noch eine Restzeitanzeige; die Zehnertastatur wurde auf die Fernbedienung verbannt. Den Kontakt zur Außenwelt pflegt der Edel-Player – abgesehen vom Analog-Ausgang – mit einem Kopfhörerausgang und dem Koax-Digital-Ausgang.

Der Aufbau des CD 4 bot ansonsten keine großartigen Überraschungen; in der Wandlerfrage folgten die Nakamichi-Techniker ihren Kollegen von Denon und installierten – der drückenden 1-Bit-Übermacht zum Trotze – einen 18-Bit-Wandler von Analog Devices.

Gemäß der Klangphilosophie des Hauses, die den CD-Playern einen etwas runderen, analogähnlicheren Klang anerziehen soll, schlug der CD 4 im Hörraum auch eher gemäßigte Töne an. Das brachte einerseits eine große, ausgeglichene Ruhe ins Klangbild, ließ jedoch so manches Musikstück etwas weniger lebendig erscheinen.

Speziell bei hochtonreichen Passagen glättete der Nakamichi bisweilen die Wogen, bevor es so richtig zur Sache gehen konnte. Sein penibler Umgang mit den räumlichen Gegebenheiten brachte dem CD 4 hingegen wieder nach vorn. Die 80 Klangpunkte und somit den Einzug in die Spitzenklasse erspielte sich der Japaner mit dem traditionsreichen Namen locker.

Der Steckbrief

Hersteller	NAKAMICHI (6000 Frankfurt 90)
Modell	CD 4
Preis (Herstellerang.)	800 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	43 x 11,3 x 34
Programmierung	●
Editierfunktion	–
direkte Titelanwahl	●[1]
Pausenautomatik	–
Titel-/Programm-übersicht	–/–
Restzeit Titel/CD/Programm	–/●/●
Fernsteuerung	●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	80
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	befriedigend	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	befriedigend	

Prädikat Spitzenklasse

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Fernbedienung

+++Neue CD-Spieler frisch eingetroffen+++Neue CD-Spiel

DER AKRIBISCHE

Der Aufstieg in die Player-Oberliga kostet genau einen Tausender.



Vierstellige Preise haben eine gewisse Signalwirkung: Ab 1000 Mark gilt ein CD-Spieler beim besten Willen nicht mehr als günstig – dabei bieten diese Geräte auf den ersten Blick auch nicht mehr als ihre nur halb so teuren Kollegen. Mit seiner geschwungenen Front hebt sich der Kenwood DP-7050 auch optisch nicht von seinen kleinen Brüdern ab, kann weder Brötchen aufbacken noch das Frühstücksei kochen.

Dennoch ist sein Ausstattungspaket natürlich prall gefüllt und läßt kaum Wünsche offen. Funktionen, die sich nicht direkt am Player aktivieren lassen, finden sich auf der sehr umfangreichen Fernbedienung. Unter den vier Dutzend gleich großen Tasten tummeln sich neben einer Zwanzigertastatur zum Beispiel die Knöpfe für den Index-Zugriff, die Lautstärkeregler für den variablen Ausgang sowie das Instrumentarium für Ediitiervorgänge, Peak Search und die Sequenzwiederholung. Weniger gern gehörte Titel lassen sich von vornherein per „Erase"-Taste aussparen.

Selbstverständlich in dieser Preisklasse sind die vergoldeten Cinch-Ausgänge. Der koaxiale Digital-Output scheint es indes noch nicht zu sein – die digitale Datenflut läßt sich dem Kenwood nur auf optischem Wege entlocken, soll denn ein externer Wandler oder ein digitaler Recorder angeschlossen werden. Umgangen wird dann übrigens ein alter Bekannter, denn im Wandlertrakt des DP-7050 harrt der Bitstream-Konverter TDA 1547 aus dem Hause Philips der Digital-Infos. Mit diesem auch als DAC 7 bezeichneten Chip haben die Kenwood-Techniker sicherlich einen guten Griff getan – auch Marantz und Philips verwenden ihn in ihren großen CD-Playern und DCC-Recordern.

Doch auch der übrige innere Aufbau des DP-7050 schafft Vertrauen. Rechts und links des mittschiffs plazierten, gekapselten Laufwerks liegen – fein säuberlich voneinander getrennt – die beiden Hauptplatinen, die sich ebenso separater Stromversorgung mit Lade-Elkos und Leistungstransistoren erfreuen. Die eine Abteilung kümmert sich um die Laufwerkssteuerung, die andere ist für die Signalverarbeitung zuständig.

Wie es um die alles entscheidenden musikalischen Qualitäten des großen Japaners bestellt ist, mußte der Hörtest gegen den testbewährten Klassen-Champion DX-6850 von Onkyo zeigen (1000 Mark, Test in AUDIO 9/1992, 85 Punkte). Dazu legten die Tester eine CD nach der anderen auf die vier Filzpölsterchen der leise surrenden, stabilen Lade und spitzten die Ohren. Daß daraus eine längere Sitzung wurde, kann dem Kenwood durchaus zur Ehre gereichen, denn er machte dem Onkyo das Leben nach Kräften schwer.

Fetzige Gitarrenklänge oder hart angeschlagene Klaviertöne gefielen beispielsweise über den DP-7050 deshalb besser, weil der Kenwood auch bei höchsten Frequenzen sehr ausgeglichen blieb – die etwas überspitzte Gangart des Onkyo war ihm fremd. Die somit etwas behutsamere Hochtonauflösung erleichterte der Jury das Aufspüren kleiner musikalischer Details. Nicht gar so akkurat ging der Kenwood dagegen im Baßbereich zu Werke. Wo der Onkyo mit sauberen Baßakzenten triumphierte, gestaltete der DP-7050 tiefe Frequenzen etwas unkonturierter und ließ Paukenschläge nicht ganz so wuchtig erscheinen.

In der sehr natürlichen und körperhaften Wiedergabe von Gesangstimmen stand er indes dem Onkyo in nichts nach. Nur die sichere Hand, mit der Onkyos Großer den einzelnen Instrumenten den rechten Platz auf der imaginären Bühne zuwies, fiel beim Kenwood geringfügig nachlässiger aus – in Sachen Abbildung kam der DX-6850 noch deutlicher auf den Punkt. Einen echten Klassenunterschied waren die Klangdifferenzen aber keinesfalls wert, so daß auch der Kenwood nicht zuletzt dank seiner filigranen Detailarbeit den Ring mit respektablen 85 Punkten verließ – wenn auch mit einigen Schweißperlen.



1-Bitler: Der DP-7050 erhält Schützenhilfe aus Holland – in Form des neuesten Philips-Bitstream-Wandlers TDA 1547.

Der Steckbrief

Modell	DP-7050
Preis (Herstellerang.)	1000 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	44 x 12,7 x 31,8
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	●/●
Editierfunktion	●
Wiederholung Titel/CD/Programm	●[2]/●/●
direkte Titelanwahl	●
Anspielautomatik	–
Indexwahl	●
Pausenautomatik	●
Anzeigen	
Titel-/Programm-übersicht	–/–
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	3
1. bis 10. Titel	4
Sonstiges	
Laufgeräusch	sehr leise
Timer-Betrieb	●
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	●
Kopfhörerausgang/ regelbar	●/●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	–/●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	85
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	gut	

Prädikat **Spitzenklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]First Ladies II (AUDIO-CD 27 000 404 A). [2]Nur über Fernbedienung.

Harman/Kardon HD 7625 für 1300 Mark

DER TECHNO-FREAK

Harman/Kardon setzt auf Schaltungstechnik. Spielwiese für Meßtechniker oder klanglicher Turbolader?



Real-Time Linear Smoothing, kurz RLS, heißt die Zauberformel der Amerikaner. Dahinter versteckt sich ein Schaltungskniff, der dem analogen Ausgangssignal zu noch besserer Form verhelfen soll.

Bei der Verpackung allerdings scheint die kreative Phase vorbei gewesen zu sein, denn die Blechner zimmerten eine für die 1300-Mark-Klasse recht stabile, aber durchweg sehr konventionelle Hülle. Da wird weder extra verstrebt noch zusätzlich bedämpft. Rein äußerlich folgt der HD 7625 der gewohnten Harman-Designlinie. Das heißt, eine Wölbung zieht sich quer durch die Front und beherbergt das Display, CD-Lade und ein paar Programmfunktionen. Die Zehnertastatur und alle weiteren Features sitzen brav aufgereiht unter dem Überhang. Die Kunststofffont vermittelt nicht ganz den soliden und wertigen Charakter zum Beispiel eines Onkyo DX-6850 (Seite 25).

Dennoch streckt ein koaxialer Digital-Ausgang seine Buchse ins Freie, und zwei Paar Cinch-Buchsen zeugen vom Zugeständnis an den luxusverwöhnten Konsumenten. Die Lautstärke läßt sich bequem per Fernbedienung regeln. Im Innern verursacht diese Funktion allerdings leichtes Kopfschütteln, das dazugehörige Potentiometer ist ungekapselt und damit für Staub empfänglich – Kratzgeräusche bleiben in der Regel mit den Jahren nicht aus. Doch der Rest macht einen guten Eindruck, das Netzteil sorgt mit einem kräftigen Transformator und separaten Spannungsreglern für genügend Reserven und damit für optimalen Betrieb – gerade bei den so wichtigen Wandlern. Die wurden in der neuen Spieler-Generation wieder aus dem Multibit-Lager eingekauft und regenerieren das Analog-Signal mit einer 18-Bit-Auflösung

Doch die Ingenieure suchten weniger im Wandler ihr Heil als in der Art der Beschaltung und im anschließenden Analog-Filter, das – je nach Auslegung der Oversampling-Frequenzen – mehr oder weniger steilflankig arbeiten muß, um die Frequenzreste aus Taktfrequenz und Quantisierung fernzuhalten. Aber: Je steilflankiger das Filter arbeiten muß, desto höher ist die Gefahr von Phasenverschiebungen und Überschwingern. Deshalb peilten die Harmänner ein besonders einfaches (nicht so steilflankiges) Filter an.

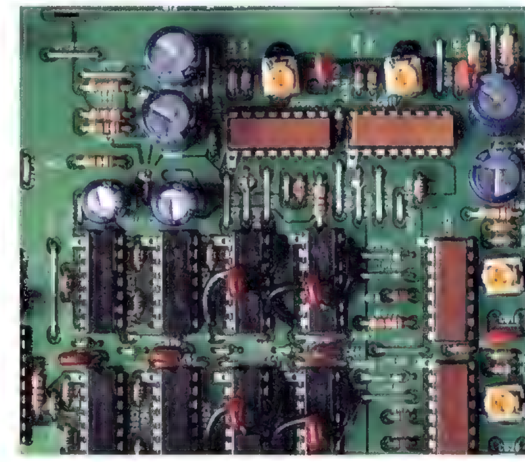
Die Basis für dieses Konzept bildet die RLS-(Real-Time-Linear-Smoothing-)Technologie. Dazu durchläuft das Signal einmal ganz normal einen Wandler-Chip (PCM61) und einmal – um einen Abtastwert verzögert – einen zweiten. Das Differenzsignal der beiden Ausgänge gelangt an einen Kondensator der als Vergleicher (Fachausdruck: integrierenden Komparator) fungiert und somit eine Trendmeldung liefert, ob das Signal weiter steigt oder sinkt. Werden normalerweise die quasi treppenförmigen Ausgangssignale durch allerlei Filter geglättet, verbindet der Harman mit der RLS-Methode sozusagen die Eckpunkte der Stufen und nähert sich damit schon sehr stark dem Musiksignal. Dadurch genügt ihm im Ausgang ein ganz einfaches Tiefpaßfilter.

Im Hörraum bestach Mister RLS mit einer unglaublichen Ruhe. Tonale Ärgernisse waren bei ihm kein Thema. Nicht zu



mächtig im Baß, natürliche Stimmen und ein erfrischender Hochtonbereich – und doch alles ein wenig zu brav. Weder Bryan Ferry mit seiner Story über das *Girl Of My Best Friend (Taxi)* noch schwungvolle Walzerweisen von Strauß (*Strausssenfest II*, siehe Audiophile des Monats, AUDIOplus Seite 27) konnten ihn zu einer zackigen Gangart animieren.

Wunderschön ruhig und überlegt, ohne jemals zu nerven, spielte er klaglos jede Kost. So ist der HD 7625 sicherlich nicht der Spieler für alle Fälle, aber bestimmt einer der Besten für gewisse Stunden.



Multi-Bitler: Gleich vier 18-Bit-Burr-Brown-Wandler des Typs PCM 61 verbergen sich unter den aufgeklebten Kupferfolien.

Der Steckbrief

Modell	HD 7625
Preis (Herstellerang.)	1300 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	44 x 10,5 x 33,5
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	●/●
Editierfunktion	●
Wiederholung Titel/CD/Programm	●/●/●
direkte Titelanwahl	●
Anspielautomatik	●[2]
Indexwahl	●[2]
Pausenautomatik	●
Anzeigen	
Titel-/Programm-übersicht	●/●
Spielzeit Titel/CD/Programm	●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/–
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	2
1. bis 10. Titel	3
Sonstiges	
Laufgeräusch	leise
Timer-Betrieb	–
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	●
Kopfhörerausgang/regelbar	●/●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	85
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	

Prädikat **Spitzenklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]First Ladies II (AUDIO-CD 27 000 404 A). [2]Nur über Fernbedienung



DIE GRAUE EMINENZ

Schluß mit dem schwarzen Einerlei. Was gut für die Schmu branche ist, kann für die Frontplatten so falsch nicht sein.

Nur noch zwei Prozent aller verkauften Player kosten mehr als 1000 Mark. Wenn man sich aber den 1500 Mark teuren Yamaha CDX-1060 so ansieht, müßte er in der Lage sein, so manche Kaufentscheidung über den Haufen zu werfen. Dabei ist die platinfarbene Frontplatte nur ein Detail. Aber was für eins! Ganz sanft gerundete Stirn, nur das absolut Notwendige an Schaltern und Knöpfen darauf: ein absoluter Minimalkünstler.

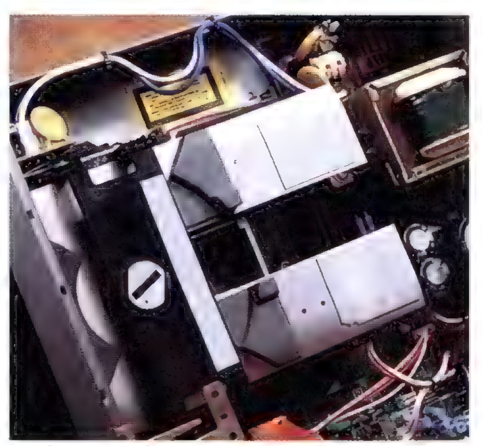
Typischer Fall von Fehleinschätzung. Denn unterhalb des informativen Displays steckt ein einklappbares Bedienpult der umfangreichen Art. Ausgeklappt verharrt es in einer Schräglage, in der sich die Zehnertastatur, Zufallstitelgenerator, Programmierung und allerlei andere Befehle, eben alles, was die Spielernatur so braucht, total ergonomisch den Fingern entgegenstreckt.

Abgerundet wird das geschickt verpackte Ausstattungspaket durch mehrere vergoldete Cinch-Buchsen auf der Rückseite: normaler, regelbarer und digitaler Ausgang. Anschluß gibt's natürlich nicht nur koaxial, sondern auch per Lichtleiter. Um jegliche Beeinflussung auf die interne Elektronik sicher auszuschließen, ist der Digital-Ausgang abschaltbar.

Überhaupt überlassen die Japaner nichts dem Zufall und leisten vor allem klangverfälschenden mechanischen Resonanzen und Vibrationen, die von außen drohen, eisernen Widerstand. Anders sind die zwölf Schrauben und der zusätzliche Deckel unter der zudem noch mit Gummimatten bedämpften Metallhaube nicht zu erklären – ganz zu schweigen von dem Sandwich-Boden aus einer zweiten Metallage.

Ähnliche Aktionen im Innern: Auf den metallenen Schenkeln der CD-Lade sind ebenfalls Dämpfer aufgeklebt und sollen die materialeigene Schwingneigung unterdrücken. Einen Dämpfer verpaßten die Techniker auch den kleinen Metallhauben, die sie über wichtige Bauteilegruppen stülpten – insbesondere über die Zusatzbeschaltung des Ein-Bit-Wandlers (YAC-506), in der per Quarz ein extra Takt generiert wird, um den Jitter (Zittern der Taktflanken) drastisch zu reduzieren.

Auch über den wiederum für linken und rechten Kanal getrennten Analog-Filtern (zweiter Ordnung, also nicht so steilflankig) hocken die glänzenden Blechschatullen. Das Analog-Signal wird dann im Ausgang durch eine strompotente und sehr verzerrungsarme, weil in Class-A-Technik gehaltene Verstärkerstufe auf die Reise zur Vor- oder direkt zur Endstufe geschickt. Lange Kabelstrecken sind für diese aus integrierten Schaltungen (Fachbegriff: Integrated Circuit, Kürzel IC) aufgebaute Ausgangssektion ein Kinderspiel.



Moderne: Aufgeklebte Gummibeläge aus Styrol-Butadien sollen Eigenresonanzen der CD-Lade im Keim ersticken.

Spielerisch zeigte sich das Schwergewicht auch im Hörraum. So zackig und energisch, wie er sich lebhaften Passagen widmete, so gefühlvoll zeigte er sich, wenn leisere Töne gefragt waren. Der wandlungsfähigen Stimme Patricia Kaas' (*Je te dis vous*) in der Ballade *Hôtel Normandy* hauchte der Japaner eine gesunde Brise Atlantikluft ein. Ergebnis: ein Gänsehaut förderndes Timbre.

Trat der CDX-1060 gegen verschiedene Klassen-Champs an, wurde schnell klar, daß die Japaner ihre Hausaufgaben gut gemacht haben. Gegenüber dem Onkyo DX 6850 (AUDIO 9/1992, siehe auch Seite 25) bot er einen kräftigeren Baß, verlor aber in puncto Raum ein wenig an Boden. Akteure stellte er eine Idee zu flächig auf die Bühne und beschnitt den Spielraum gleichmäßig in allen drei Dimensionen.

Da er aber im oberen Frequenzbereich wieder voll auf Klassen-Niveau lag und sich äußerst lebendig, ohne nervige Spitzfindigkeiten präsentierte, ist der schicke Bolide durchaus eine Sünde wert. Erst für 500 Mark mehr geht es in die nächsthöhere AUDIO-Klangklasse – wenn das kein solides Angebot ist.

Übrigens: Sollte seine Titanhaut partout nicht ins Ambiente der Wohnung passen, spielt die Wertanlage – Mode hin oder her – auch in Schwarz.

Der Steckbrief

Modell	CDX-1060
Preis (Herstellerang.)	1500 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	43,5 x 12,3 x 35
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	●/●
Editierfunktion	–
Wiederholung Titel/CD/Programm	●/●/●
direkte Titelanwahl	●
Anspielautomatik	–
Indexwahl	●
Pausenautomatik	●[2]
Anzeigen	
Titel-/Programm-übersicht	●/●
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	3
1. bis 10. Titel	3
Sonstiges	
Laufgeräusch	leise
Timer-Betrieb	–
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	●
Kopfhörerausgang/regelbar	●/●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	85
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	gut	

Prädikat **Spitzenklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]First Ladies II (AUDIO-CD 27 000 404 A). [2]Nur über Fernbedienung.

DAS STIMMWUNDER

Bob Carver setzt auf die sanfte Kraft der Röhre – und gewinnt.



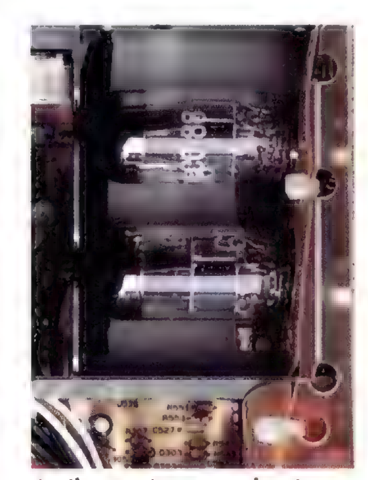
Was um alles in der Welt haben Röhren in einem CD-Spieler zu suchen? Dieser Frage ging Bob Carver auf den Grund und kam zu der Erkenntnis, daß sich moderne 1-Bit-Wandlertechnologie und Röhren-Philosophie durchaus in Einklang bringen lassen. Rundere und damit weniger analytisch-harte Klänge sollen die glimmenden Oldtimer den CDs bescheren. Dem Ergebnis seines Wissensdrangs ließ Carver nun Formen angedeihen und nannte es SD/A-490t.

Außergewöhnlich ist der Carver-Player aber schon wegen seiner zwei Haltegriffe, die rechts und links in die Alu-Frontplatte geschraubt sind. Sie sollen wohl ein wenig Studio-Flair verbreiten, doch anheben sollte man den SD/A-490t möglichst wie jedes herkömmliche Gerät – die bombenfeste Optik täuscht ein wenig über den etwas labilen Gehäuseaufbau hinweg.

Am Frontpanel fällt sofort der große Lautstärkeregler für den regelbaren Ausgang und die Kopfhörerbuchse auf: Mit ihm läßt's sich trefflich hantieren. Ebenfalls gut gemeint sind sicher die 21 Tasten für die direkte Titelanwahl; allerdings liegen die derart dicht gedrängt, daß man des öfteren gleich zwei Knöpfe auf einmal erwischt.

Besser gestaltet sind die Befehlsempfänger für die Zusatzfunktionen wie Programm- und Wiederholbetrieb. Dort finden sich auch einige Schmankerln wie ein zeitlich programmierbarer Fader zum Ein- und Ausblenden während der Aufnahme sowie die sogenannte „Soft EQ"-Funktion, die insbesondere älteren, remasterten CD-Einspielungen zu einem weiträumigeren und stimmigeren Klang verhelfen soll.

Über Ausstattungsmangel kann man beim Carver also nicht klagen (siehe auch Steckbrief). Ebenso löblich bestückt ist das Anschlußfeld: Zwei Analog-Ausgänge, einer mit fixem, der andere mit variablem Pegel, und beide Arten digitaler Schnittstellen (optisch und koaxial) lassen eigentlich kaum Wünsche offen. Bevor es allerdings mit der Röhren-Romantik losgehen kann, muß man sich ein wenig in Geduld üben. Zehn Sekunden Vorglühzeit genehmigen sich die zwei Doppeltrioden-Röhren (Typ 6DJ8) der analogen Ausgangsstufe, dann erst nimmt der SD/A-490t weitere Befehle entgegen.



Antike: Im Ausgang des Carver glimmen zwei Röhren vor sich hin, um Analog-Fans die Angst vor unterkühlten CD-Klängen zu nehmen.

Brennend interessierte die Test-Crew natürlich, ob sich der Carver dank seines Röhren-Duos in ungeahnte Klangsphären spielen würde. Das mußte der in Japan montierte Ami den kritischen Testerohren erst einmal im Hörraum beweisen.

Patricia Kaas hatte gerade die ersten paar Takte ihres *Hôtel Normandy* vom brandneuen Album *Je te dis vous* (siehe AUDIOplus 6/1993) absolviert, da war die Jury schon fast bereit, jeden konventionellen CD-Spieler mit Verachtung zu strafen. Der SD/A-490t las Patricia förmlich von den Lippen ab, ließ es aber andererseits nie zu harsch angehen, wenn schwierige S-Laute zu bewältigen waren.

Erst als Instrumentales auf dem Programm stand, zeigten sich die kleinen Schwächen des Carver. Dynamikreiche Baßattacken waren nicht so sehr sein Metier – mit der Präzision nahm er es nämlich nicht so genau. Eine weitere Stolperfalle waren weitverzweigte Percussion-Arrangements. Im Vergleich mit dem Pioneer PD-75 (2000 Mark, Test in AUDIO 8/1991, 90 Punkte) agierte der SD/A-490t eher gemächlich. Das äußerte sich zum Beispiel in weitaus zahmer klingelnden Triangeln.

Deutlich daneben lag der Röhren-Player im „Soft EQ"-Betrieb. Dem Carver schien der Sinn für Frequenzen oberhalb von 10 Kilohertz völlig abhanden gekommen zu sein, denn plötzlich musizierte der SD/A-490t wie mit zugedrehtem Höhenregler. Dazu gab's einen ungewollten Nachschlag im oberen Baßbereich.

Fazit: Etwas mehr Drive bei schnellen Dynamiksprüngen könnte dem amerikanischen Sonderling nicht schaden, doch sein behutsamer Umgang mit Vokalartisten kann richtig begeistern. Wahrer Röhren-Fanatismus will jedoch angesichts des relativ hohen Preises nicht so recht aufkommen, zumal schon halb so teure Player 85 Klangpunkte erreicht haben.

Der Steckbrief

Modell	SD/A-490t
Preis (Herstellerang.)	2000 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	48,3 x 9,7 x 31,1
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	●/●
Editierfunktion	●
Wiederholung Titel/CD/Programm	●/●/●
direkte Titelanwahl	●
Anspielautomatik	–
Indexwahl	●
Pausenautomatik	●
Anzeigen	
Titel-/Programm-übersicht	●/●
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/–/–
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	3
1. bis 10. Titel	4
Sonstiges	
Laufgeräusch	sehr leise
Timer-Betrieb	●
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	●
Kopfhörerausgang/regelbar	●/●
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	85
Abtastsicherheit	sehr gut	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	

Prädikat **Spitzenklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]First Ladies II (AUDIO-CD 27 000 404 A).

DER STANDHAFTE

Vier Buchstaben deuten es an: Den VRDS-10 bringt nichts aus der Ruhe.



Wem es allein um ein gutes Preis-Knopf-Verhältnis geht, sollte die Finger vom neuen Teac-CD-Spieler lassen. Ganze sieben Tasten beherbergt die massive Alu-Frontplatte des VRDS-10. Bei einem Preis von 2600 Mark macht das also satte 370 Mark pro Knopf. Die besonderen Qualitäten des schwergewichtigen Japaners liegen denn auch vielmehr in seiner ausgeklügelten Laufwerksmechanik.

Mit dem VRDS-10 hat Teac nun auch einen nicht gar so teuren Player im Programm, bestückt mit dem CD-Haltemechanismus VRDS (Vibrationfree Rigid Disc-Clamping System), der auch in den hochwertigen Teac-CD-Laufwerken und dem integrierten CD-Spieler X-1 (Test in AUDIO 2/1992) Dienst tut.

Im Prinzip arbeitet VRDS nach einem ganz ähnlichen Schema wie die besseren Player von Pioneer. Dort liegt die CD auf einer Art Plattenteller und wird von oben ausgelesen. Die Teac-Techniker mochten sich jedoch offensichtlich nicht von der Laser-Position unterhalb der Platte trennen und konstruierten eine Art Lift, der die CD gegen eine oberhalb angeordnete Stabilisator-Scheibe drückt und die Disc darüber hinaus präzise zentriert. Beide Bauweisen haben das gleiche Ziel: Die CD soll Schutz vor Vibrationen finden, welche die Fehlerkorrektur unnötig beanspruchen und somit zu Klangeinbußen führen könnten.

Damit der technisch interessierte Musikfreund dieses Schauspiel auch mitverfolgen kann, spendierten die Entwickler dem VRDS-10 ein kleines Schauglas im Gehäusedeckel. Ansonsten gibt sich der Teac jedoch keine Blöße – seine Behausung ist sehr robust ausgeführt und mit vielen stabilitätsbringenden Verstrebungen versehen.

Die Übersetzung der digitalen Datenkost übernimmt ein Gespann von Philips-Bauteilen der neuesten Bitstream-Generation. Während für die digitale Weiterverarbeitung optische und koaxiale Ausgänge zur Verfügung stehen, begnügt sich der VRDS-10 mit einem nicht regelbaren analogen Output (natürlich vergoldet). Einen variablen Ausgang oder eine Kopfhörerbuchse sucht man vergebens.

Unter Druck: Das VRDS-Laufwerk des Teac spannt die Disc mit einer Andruckplatte ein und bewahrt sie so vor Vibrationen.

Im übrigen erkauft man sich mit dem Teac jedoch keinen in der Ausstattung abgespeckten High-End-Player, denn die Fernbedienung hat praktisch alle üblichen Funktionen parat (siehe auch Steckbrief). Darüber hinaus versteht sich der VRDS-10 aufs sanfte Ein- und Ausblenden per Fader-Taste. Diese beim Überspielen recht nützliche Funktion wird im Display in 1-dB-Schritten numerisch angezeigt. Details wie Zehnertastatur, Sequenzwiederholung sowie ein Schalter zum Displayausblenden sind in dieser Preisklasse eigentlich schon selbstverständlich.

Ob der Teac-Bolide auch im Hörraum adäquate Leistungen zu bieten hatte, mußte das Duell gegen den 2000-Mark-Crack Pioneer PD-75 (Test in AUDIO 8/1991, 90 Punkte) zeigen. Dazu durfte sich der VRDS-10 an Igor Strawinskys *Pulcinella (A Tribute To John Bowers*, B&W 010) versuchen. Mit seinem wohlgeordneten und räumlich präzise ausgeleuchteten Klangbild brauchte der Teac den Vergleich auch nicht zu scheuen – in dieser Beziehung hatte nämlich auch der Pioneer nichts hinzuzufügen. Im Gegenteil: Der VRDS-10 schien immer noch ein bißchen genauer zu wissen, wo die einzelnen Instrumente zu stehen hatten.

Die reichlich gelassene Spielart des Teac ging jedoch ein wenig zu Lasten der Lebendigkeit. Pioneers PD-75 vermochte selbst kleinste Tonhöhenschwankungen der verschiedenen Bläser auszuloten, während der Teac hier nicht gar so akribisch vorging. Aber keine Frage: Dank seines großartigen Raumgefühls ließ sich auch der Teac VRDS-10 die 90 Klangpunkte nicht nehmen und sicherte sich damit das in der Spitzenklasse bestmögliche Resultat.

Der Steckbrief

Modell	VRDS-10
Preis (Herstellerang.)	2600 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	44 x 15 x 34
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	●/●
Editierfunktion	–
Wiederholung Titel/CD/Programm	●/●/●
direkte Titelanwahl	●[2]
Anspielautomatik	–
Indexwahl	●[2]
Pausenautomatik	●[2]
Anzeigen	
Titel-/Programm-übersicht	–/–
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/–/–
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	4
1. bis 10. Titel	3
Sonstiges	
Laufgeräusch	leise
Timer-Betrieb	–
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	–
Kopfhörerausgang/regelbar	–/–
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	90
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	gut	
Prädikat	**Spitzenklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]First Ladies II (AUDIO-CD 27 000 404 A). [2]Nur über Fernbedienung.

DER BEAU

Tristesse raus, Design rein. Hält dabei die Technik Schritt?



Der Trend ist nicht zu übersehen: Designorientierte Verpackung mausert sich zum zugkräftigen Verkaufsargument. Vor allem bei den im „Savoir-vivre" geschulten Franzosen. Weshalb es nicht weiter verwundert, daß der neueste Angriff auf die biedere HiFi-Welt aus dem gallischen Conflans-Ste-Honorine stammt – also von Micromega.

Dreh- und Angelpunkt der Mini-Anlage – eine Stereo-Endstufe und Tuner sind im selben Design erhältlich – ist der 1450 Mark teure Variodac. Im Prinzip ist er lediglich ein externer D/A-Wandler, der aber durch einen zusätzlichen, ganz normalen Hochpegel-Eingang und eine Lautstärkeregelung zum Minimal-Vorverstärker aufgepeppt wurde; natürlich läßt sich der Variodac auch an eine Vorstufe anleinen, dann hat man, ein entsprechendes Laufwerk vorausgesetzt, einen CD-Spieler mit regelbarem Ausgang. Auf mehr Anschlußmöglichkeiten verzichtet Daniel Schar, eigenwilliger Oberdruide von Micromega, hochnäsig. Er geht davon aus, daß seine Kunstobjekte nicht mit profaner Stangenware im Standard-Look konfrontiert werden, wozu also zusätzliche Eingänge?

Für Aufnahmegeräte vielleicht. „Steht nicht auf der Wunschliste der Klientel", heißt es daraufhin leicht genervt ob der abwegigen Frage. Schar schuf seine Acryl-Geschöpfe schließlich für Leute, die sich nicht mit allzuviel Technikwust umgeben wollen: „Das ist ein Produkt für Musikliebhaber und nicht für Highender."

Der knapp 2000 Mark teure Microdrive, das CD-Laufwerk, besticht denn auch nicht nur mit denselben Abmessungen und dem schwarzen Acryl-Dach, sondern mit der gleichen Eleganz wie der Variodac. Der Gerätedeckel, der sich fast über die gesamte Gehäusebreite zieht, läßt sich – manuell – aufklappen und gibt damit den Weg frei zum Philips-CD-Laufwerk. Die CD wird mittels Gewicht darauf fixiert, wobei hier ein Magnetpuck die elegantere Lösung gewesen wäre.

Der letzte kritische Punkt ist der relativ schwere Deckel. Er folgt allzugern den Gesetzen der Schwerkraft und donnert ungebremst lautstark auf das Metallgehäuse, wenn er der Hand entgleiten sollte. Die restlichen Details laufen dann ausnahmslos unter der Sparte pfiffig: Gleich zweimal ist das Display vorhanden, einmal oben und einmal auf der schalterlosen Front. Wird per Fernbedienung oder Taste am Gerät eine Funktion ausgeführt, zeigen beide Displays den Stand der Dinge – das obere erlischt nach ein paar Sekunden.

Vom Laufwerk flitzen die Daten dann via optischer (Standard-Schnittstelle von Toshiba) oder koaxialer Leitung zum Variodac. Dort kümmert sich ein alter Bitstream-Chip, der SAA 7323, um den digitalen Datenstrom. Spannungsregler, eine passive Emphasis-Schaltung und eine kräftige Ausgangsstufe (integrierter Operationsverstärker) gehören hier zum guten Ton.

Den wahrte das französische Duo auch im AUDIO-Hörraum. Dort punktete das Gespann mit kräftigem Baß, der noch ausreichend straff war, aber nicht ganz so tief wie beim Teac (Seite 22) reichte. Richtig betörend meisterte der Micromega den Stimmbereich und verlieh so den Akteuren das richtige Maß an Körper, zeigte viele Details und allerfeinste Schattierungen in den Stimmlagen.

Darin übertrumpfte er den Teac deutlich. Eine Idee flinker, wenn es beispielsweise um Klavieranschläge ging, oder zupackender im Hochtonbereich, und er wäre vollends in die höchsten Player-Regionen aufgestiegen. Unterm Strich bietet der Beau feinsten Klang in bezaubernd schönem Gewand. Eine gelungene Symbiose also, die man ohne Angst vor großen technischen Kompromissen genießen darf – vive la France.



Im Bilde: Für einige Sekunden informiert das Micromega-Laufwerk Microdrive gleich über zwei Displays; danach zeigt nur das untere wahlweise die Zeit oder die Titelnummer an.

Der Steckbrief

Modell	Microdrive/Variodac
Preis (Herstellerang.)	3400 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	22 x 11,3 x 16
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	–/–
Editierfunktion	–
Wiederholung Titel/CD/Programm	●/–/–
direkte Titelanwahl	●[2]
Anspielautomatik	●[2]
Indexwahl	–
Pausenautomatik	–
Anzeigen	
Titel-/Programm-übersicht	–/–
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/–/–
Restzeit Titel/CD/Programm	–/●/–
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	4
1. bis 10. Titel	5
Sonstiges	
Laufgeräusch	leise
Timer-Betrieb	–
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	–
Kopfhörerausgang/regelbar	–/–
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	90
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	befriedigend	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	befriedigend	
Prädikat	**Spitzenklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]First Ladies II (AUDIO-CD 27 000 404 A). [2]Nur über Fernbedienung.

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

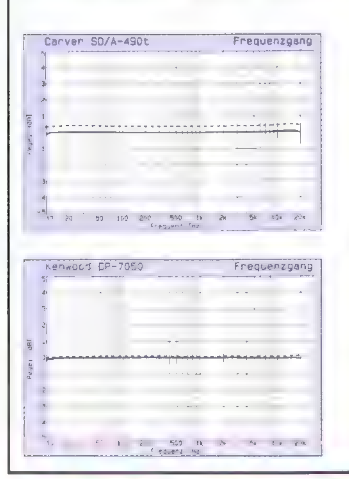
Während das Gros der Testteilnehmer die erwarteten geraden Striche bei der Frequenzgangmessung erzeugt, bietet der Tristar einen Rückfall ins CD-Mittelalter: Pegelfehler an beiden Enden des Audio-Bereiches. Im Baß deutet dies auf einen etwas zu kleinen Kondensator im Signalweg, im Hochtonbereich auf eine gewisse Großzügigkeit bei der Berechnung der Komponenten im Analog-Filter hin.

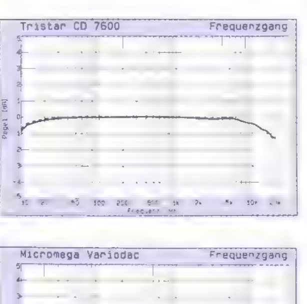
Der Kenwood repräsentiert den Stand der Technik; beim Carver fällt die ungewöhnlich große Kanaldifferenz auf – mit einer Röhrenstufe exakt den Verstärkungsfaktor einzuhalten ist eben schwieriger als etwa mit integrierten Operationsverstärkern, wie sie in den anderen Playern Dienst tun. Micromegas Mini zeigt im Frequenzgang die leichte Welligkeit des Digitalfilters, die das – allerdings etwas aus der Mode gekommene – Philips-Innenleben verrät.

Der Ausgangswiderstand ist ein wichtiger Faktor, wenn es darum geht, den Player in die Anlage zu integrieren. Werte unter 100 Ohm verdienen ein „sehr gut", und 300 Ohm sind noch akzeptabel. Daß es ausgerechnet die Spieler der renommierten Firmen Nakamichi und Teac sind, die mit über einem Kiloohm die schlechtesten Werte liefern, verwundert schon etwas – schließlich findet man selbst beim Tristar ordentliche 220 Ohm. Der Micromega mit seinen 12 Ohm dürfte sich auch unter kritischen Anschlußbedingungen (lange Kabel, hohe Eingangskapazitäten am Verstärker) kaum aus der Ruhe bringen lassen.

Meßwerte auf einen Blick

	Ausgangsspannung bei 0 dB	Ausgangswiderstand
Tristar CD7600	5,16 dBV	220 Ω
Nakamichi CD-4	6,00 dBV	1100 Ω
Onkyo DX-7011	6,00 dBV	490 Ω
Denon DCD-695	5,81 dBV	198 Ω
Sony CDP-911	5,93 dBV	620 Ω
Yamaha CDX-1060	7,64 dBV	620 Ω
Teac VRDS-10	7,17 dBV	1100 Ω
Micromega Variodac	18,7 dBV	12 Ω
Harman/Kardon HD 7625	7,14 dBV	174 Ω
Carver SD/A-490t	7,67 dBV	510 Ω
Kenwood DP-7050	6,25 dBV	380 Ω
Goldstar FH-673R	6,57 dBV	940 Ω





Micromega Variodac Frequenzgang

+++Neue CD-Spieler frisch

DIE BESTEN

❶Denon DCD-690

Mit satten 75 Punkten im Hörtest (AUDIO 10/1992) verdiente sich der DCD-690 in der 500-Mark-Preisklasse die AUDIO-Kaufempfehlung redlich. Bei klassischer Musik meistert der Denon kräftige Kontrabässe genauso akkurat wie detailreiche Klänge im Hochtonbereich. Doch auch schmissige Pop-Nummern bringt der Denon mit der gewünschten Dynamik zu Gehör – einfach ein musikalisches Allround-Talent. Die stabile CD-Schublade und die Alu-Front zeugen von solider Verarbeitung. Denon vertraut bei der Signalverarbeitung im Gegensatz zu den Klassenkonkurrenten, die 1-Bit-Wandler bevorzugen, auf zwei bewährte 20-Bit-Chips von Burr Brown (PCM 61).

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	75
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Oberklasse	

❷Pioneer PD-S601

Der Pioneer-Player besticht durch ein überragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Eine Zwanzigertastatur auf der Frontseite, ein zusätzlicher regelbarer Ausgang und nützliche Zusatzfunktionen wie Peak Search oder die Anspielautomatik sind nur einige der Ausstattungsmerkmale, die für rund 550 Mark zu haben sind. Beim Hörtest drang der Pioneer mit 80 Klangpunkten in das erlesene Feld der Spitzenklasse vor (AUDIO 5/1993). Der PD-S601 glänzt selbst bei kritischen, lauten Orchesterpassagen mit einer stets kontrollierten Wiedergabe bis in tiefste Frequenzregionen. Selbst winzigste Details bleiben ihm nicht verborgen, so daß auch melancholische Stücke an Lebendigkeit gewinnen.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	80
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Spitzenklasse	

❸Onkyo DX-6850

Onkyo führt in der 1000-Mark-Klasse gewichtige Argumente ins Feld – in jeder Beziehung: So bringt der DX-6850 dank eines immensen Materialaufwands stolze acht Kilogramm auf die Waage. Dafür gibt's aber auch einen supersoliden CD-Player mit gegossener, sanft und fast geräuschlos gleitender Alu-Lade. Das kräftige Netzteil im Innern, ein sauberes Platinenlayout und feinste Details wie der Gummihut über dem Quarz zeugen auch hier vom Streben nach optimalem Klang. Im Vergleichstest mit seinen Klassenkonkurrenten erreichte der DX-6850 in der Klangdisziplin 85 Punkte (AUDIO 9/1992). Bei klassischer Musik vermittelte der Proband ein enormes Raumgefühl. Kompliziert verwobene Klangbilder bereiten dem Onkyo keine Probleme. Zudem bietet er ein kräftiges Baßfundament.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	sehr gut	85
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	gut	
Prädikat	Spitzenklasse	

❹Pioneer PD-75

Mit 90 Klangpunkten präsentierte sich der PD-75 in allen Hördisziplinen sehr ausgewogen und fast ohne Mängel (AUDIO 8/1991). Stimmen verlieh der PD-75 das richtige Brustvolumen, und selbst bei komplizierten Hochtonpassagen ließen sich alle Instrumente klar voneinander trennen. Bemerkenswert bei Pioneer: Die CD wird seitenverkehrt eingelegt und rotiert auf einem Mini-Plattenteller. Großzügige Kupferabschirmungen im Innern und edle Holzplanken unterstreichen die Exklusivität des rund 2000 Mark teuren PD-75.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	überragend	90
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	überragend	
Bedienung	sehr gut	
Prädikat	Spitzenklasse	



❺Marantz CD 10

Marantz verpaßte seinem 2500 Mark teuren CD 10 ein Gehäuse mit Panzerschrankqualitäten : Das Alu-Druckguß-Chassis, Seitenwangen aus Gußmetall sowie das robuste Laufwerk überzeugen. Modernste SMD-Technik (miniaturisierte Bauelemente) und Philips-Wandler (TDA 1547) gehören zu den technischen Highlights des CD 10. Mit 95 Punkten im Hörtest (AUDIO 4/1993) schaffte der Marantz-Player den Sprung in die Referenzklasse. Vor allem die feinfühlige und differenzierte Mittelhochton-Wiedergabe des CD 10 läßt die Konkurrenz teilweise erblassen.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	überragend	95
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Bedienung	gut	
Prädikat	Referenzklasse	

❻Sony CDP-X779 ES Swoboda

Die Vorzüge der legendären 7er Linie von Sony – stabiles Gehäuse, solides Laufwerk überragendes Netzteil, erstklassige D/A-Wandler – bleiben auch beim S.A.M.-modifizierten Sony-Player erhalten. Die Analog-Filter und eine verzerrungsarme Ausgangsstufe sorgen für klangliche Highlights. Unterm Strich gab's satte 100 Klangpunkte (AUDIO 10/1992) für den 4900 Mark teuren Highender.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	überragend	100
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	überragend	
Verarbeitung	überragend	
Bedienung	sehr gut	
Prädikat	Referenzklasse	

▷

eingetroffen+++Neue CD-Spieler frisch eingetroffen+++Ne

AUSGEREIZT

Zehn Tips, wie Sie das Letzte aus Ihrem CD-Spieler holen.

1. Die Voraussetzung für jahrelangen Spaß am CD-Spieler beginnt schon mit der richtigen Aufstellung. Trotz vermeintlich unkritischer Digitaltechnik stecken noch eine Menge beweglicher Teile im Player-Bauch. Also das Gerät mit Hilfe einer Wasserwaage ausrichten, damit der Laserschlitten exakt horizontal laufen kann. Dabei helfen zurechtgeschnittene Papier- und Pappstreifen oder auch Holzstückchen, um etwaige Toleranzen auszugleichen. Optisch ansprechender – aber auch deutlich teurer – sind höhenverstellbare Spikes.

2. Als Aufstellungsort für den Player eignet sich prinzipiell jeder feste, schwingungsarme Untergrund. Gegen die Pla-



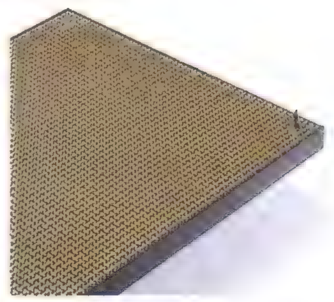
Auf die Spitze getrieben: Verstellbare Spikes erleichtern die Höhenjustage des Players.

zierung in einem stabilen Rack spricht also nichts. Für Perfektionisten gibt's im Fachhandel einige zum Teil allerdings recht kostspielige Geräteplattformen. Diese sollen Resonanzen im Keim ersticken. Der Dauerbrenner aus Frankreich heißt Sicomin (Audioplan) und kostet in der Standardgröße 400 Mark. Eine Alternative gibt es seit kurzem von Robert Roß Audiophile Produkte. Er importiert die amerikanischen Sandwiches von Transfer Deck (450 Mark). Beide Plattformen fielen mit mehr Ruhe im Klangbild, etwas präziserer und vor allem knackigerer Gangart auf.

3. Statt billiger Beipackstrippen empfehlen sich für die Verkabelung mit dem Verstärker höherwertige Cinch-Verbindungen (ab 50 Mark das Paar), die neben korrosionsgeschützten Steckern (durch Goldauflage) meist mit sauerstofffreien Kupferlitzen versehen sind und obendrein eine solide Abschirmung mittels Geflecht gegen unliebsame Einstreuungen (beispielsweise durch in der Nähe verlegte Netzkabel) besitzen.

4. Viele CD-Spieler bieten einen zweiten Ausgang mit der Bezeichnung „Variable", der per Fernbedienung im Ausgangspegel (also der Lautstärke) regelbar ist. Kann man auf diesen Luxus verzichten, ist man klanglich auf der sicheren Seite, denn das Potentiometer der Lautstärkeregelung bietet dem folgenden Eingang je nach Stellung einen anderen – frequenzabhängigen – Widerstand (Fachbegriff: Impedanz), der den Klang beeinflussen kann. Also: beide Ausgänge im Vergleich hören. In den meisten Fällen klingt jedoch der „Fixed Output" (fester Ausgangspegel) besser.

5. Für digitale Überspielungen vom CD-Spieler auf einen DAT-, MD- oder DCC-Recorder empfiehlt sich der Cinch-Ausgang. Die handelsübliche optische Variante (Toslink) hat klanglich das Nachsehen. Das liegt an ungenau gefertigten oder auch schlecht sitzenden Steckern und deren Übergängen an den Kunststoffflächen des Lichtleiters.



Untergejubelt: Resonanzmindernde Geräteunterlagen wie diese Sicomin-Platte entkoppeln den Player und verbessern die Abbildungspräzision.

6. Jeder robuste Player mit gutem Laufwerk und Digital-Ausgang läßt sich durch einen externen Digital-/Analogwandler klanglich beliebig aufwerten – je nach Dicke der Brieftasche. Die erschwingliche Nonplusultra-Lösung ist der von Michael Swoboda getunte Sony-DAT-Recorder DTC-59 ES S.A.M. (AUDIO 4/93, 100 Punkte, 3300 Mark), dessen Wandlersektion auch einen CD-Player mitversorgen kann. Sozusagen als Dreingabe gibt's ein ordentliches DAT-Laufwerk dazu.

Für weitaus weniger Geld gibt es von AVM den reinen D/A-Konverter Competition DAC 2 (AUDIO 6/1993, 90 Punkte, 1450 Mark).

7. So unangenehm das für die Raucherfraktion unter den Musikliebhabern klingen mag – die Servicestellen können ein Lied davon singen: Der blaue Dunst legt sich auf die Laser-Linse und trübt so mit der Zeit deren Blick. Folge: Die CD wird nicht mehr einwandfrei eingelesen, und Aussetzer mehren



Ausgelotet: Klangchecks gelingen am besten mit hochwertigen CD-Aufnahmen.

sich. Also: Wo die Musik spielt, sollte möglichst nicht gequalmt werden.

8. Nicht nur der Rauch ist der Feind des CD-Players, auch die offenstehende CD-Schublade öffnet Hausstaub und Fusseln Tür und Tor. Damit sich kein Schmutz in die Laufwerksmechanik und zum Laser durchmogeln kann, die Lade nicht unnötig geöffnet lassen.

9. Auch die Handhabung der CDs will gelernt sein. Zur Schonung dieser Tonträger sollte man die CD durch leichtes Niederdrücken der Kunststoffkrallen in der Mitte soweit lösen, daß sie sich ohne mechanische Gewalt herausnehmen läßt. Dies ist wichtig, damit das Mittelloch nicht beschädigt wird und die exakte Zentrierung der CD gesichert bleibt.

Angebandelt: Anstelle der Originalkabel vertrauen Klang-Freaks auf hochwertige Leitungen, die es fix und fertig zu kaufen gibt. Preiswertere Alternative: selbst konfektionieren.



10. Die beste Pflege ist der sorgsame Umgang mit den CDs. Als Maßstab darf auch bei den Silberlingen durchaus die Behandlung der guten alten und sehr viel empfindlicheren Vinylscheibe gelten. Also: CDs nur außen am Rand anfassen, nicht offen liegenlassen, Kratzer vermeiden. Selbst wenn moderne CD-Spieler hart im Nehmen sind und auch großflächig verkratzte Discs noch abspielen, arbeitet die Fehlerkorrektur dann am Rande der Leistungsfähigkeit, was wiederum den Klang schon erheblich beeinflussen kann. Um liebgewonnene, aber demolierte Alt-CDs wieder auf Vordermann zu bringen, bietet der Fachhandel verschiedene Putz- und Pflegemittel an – bis hin zum Schmirgel-Set, mit dem sich auch mal Kratzer blank polieren lassen. Achtung: All diese Arbeiten stets von innen nach außen und nie im Kreis ausführen! ▷



Abgegriffen: Um das Mittelloch der CD nicht zu beschädigen, sollten die Haltezähnchen der Hülle beim Herausnehmen der Platte stets leicht heruntergedrückt werden. Das ist notwendig, damit die Disc im Player exakt zentriert und somit ordentlich ausgelesen werden kann.

C.E.C. TL 1 für 8800 Mark

DAS EXTRAVAGANTE

Abgesehen vom Netzstecker ist an diesem CD-Laufwerk alles ungewöhnlich.

Im allerersten Augenblick sah es so aus, als hätten die Herren im Lande der aufgehenden Sonne das falsche Gerät verschickt. Denn das, was als bahnbrechende Innovation in Sachen CD-Laufwerk angekündigt worden war, hatte mehr von der Optik eines besonders gediegenen Diaprojektors.



Ein Blick ins Innere des C.E.C. TL 1 zerstreute aber die Bedenken. Und: Der extrem hohe bauliche Aufwand, den die Techniker des japanischen Konzerns Chuo Denki (Kurzform: C.E.C.) in ihrem Laufwerk betrieben haben, rechtfertigt die Euphorie allemal. Denn wo andere Hersteller kompakte Laufwerke mit zumeist hohen Plastikanteilen und mehr oder weniger stabile CD-Schubladen mit dünnen Blechkleidern umgeben, findet man beim TL 1 nichts als massives Metall.

Unter der aus dicken Alu-Profilen gefertigten, schlichten Außenhaut – lediglich durch ein grünlich schimmerndes Display und fünf Bedientasten verziert – befindet sich ein zweites Gehäuse aus Stahlblech. Es beherbergt ein doppelt gelagertes Laufwerk der supersoliden Art, das, wen wundert's, ebenfalls aus dem Rahmen des Üblichen fällt. Sorgt nämlich bei fast allen konventionellen CD-Playern ein Motor per Direktantrieb für die CD-Rotationen, liegt die Antriebsquelle im TL 1 auf ausgelagertem Posten und reicht seine Kräfte per Riemen an den CD-Teller weiter.

Doch damit nicht genug: Der CD-Teller muß noch die Last von weiteren 370 Gramm Messing tragen, die eingelegte CDs als Andruckplatte beschweren. Vorteil: Die silbernen Scheiben sollen so gegen jegliche Resonanzen immun gemacht werden, die sich negativ auf den Klang auswirken könnten.

Was aber soll der Aufwand mit dem Riemenantrieb? Bei analogen Plattenspielern macht ein ausgelagerter Antrieb ja noch Sinn: Antriebsgeräusche und elektromagnetische Störungen des Motors lassen sich so auf ein Minimum reduzieren. Bei der CD handelt es sich jedoch bekanntlich um ein berührungsfreies Abtastsystem, dem derartige Einflüsse eigentlich nichts anhaben dürften.

Schon an dieser Stelle scheiden sich die Geister: Die C.E.C.-Techniker halten speziell das Störpotential der drehmomentstarken Direktantriebsmotoren konventioneller Player für zu hoch und verpaßten dem TL 1 einen exakt dimensionierten Motor – penibel abgeschirmt, versteht sich. Der braucht zwar beim Beschleunigen der schweren Messingplatte in der Tat seine Zeit, sendet aber tendenziell weniger unliebsame elektromagnetische Störungen aus.

Hat er die CD samt Stabi-Auflage aber einmal auf Touren gebracht, besteht die Hauptaufgabe des Motorenzwergs lediglich darin, die große Schwungmasse auf Drehzahl zu halten, die wiederum eine Servo-Elektronik (Fachbegriff: Phase Lock Loop – PLL) kontrolliert und in winzigen Schritten absenkt; denn die CD wird ja von innen nach außen durch den zunehmenden Radius mit stets abnehmender Geschwindigkeit ausgelesen. Dank des Schwungradeffektes der großen bewegten Masse und der damit verbundenen Trägheit ist das riemengetriebene C.E.C.-Laufwerk in der Lage, die Drehzahl rucklos und somit vibrationsärmer zu regeln, als es ein direkt angetriebener, leichter CD-Teller könnte.

Daß sich ein solch außergewöhnliches Laufwerk natürlich nicht mit einer schnöden CD-Schublade zufriedengibt, versteht sich fast von selbst. Das Beladen mit Disc und Messingbeschwerer geschieht direkt von oben; eine sauber gleitende, gläserne Schiebetür muß sorgsam von Hand zugezogen werden, bevor die Elektronik den Weg für weitere Steuerbefehle freigibt.

Abgesehen von den grundlegenden Funktionen (Play, Pause, Stop, Suchlauf und Titelsprung) übt das TL 1 geradezu asketischen Verzicht. Selbst die Fernsteuerung erweitert den Bedienkomfort lediglich um eine Zehnertastatur, eine Restzeitabfrage sowie Wiederhol- und Programmiermöglichkeiten. Weniger puristisch gibt sich das Anschlußfeld. Neben den handelsüblichen Koax- und Opto-Digital-Ausgängen läßt sich der C.E.C.-Bolide auch auf die Kommunikation via elektrische BNC-Meßbuchse sowie den hochwertigen AT&T-Anschluß zur Verkabelung mit Glasfaser-Leitungen ein.

Um jedoch einen fairen Hörvergleich mit anderen Laufwerken zu gewährleisten, verkabelten die Tester das TL 1 über die Koax-Buchse mit AUDIOs amtierender Wandler-Referenz Mark Levinson No.30. Im Verbund mit dem ehrerbietenden Wandler-Monster aus Amerika bot der japanische CD-Transport wahrhaft begeisternde Klänge. Mit sehr viel Wärme und Hingabe auch bei kleinen Details ließ er die Jungs von *Jazz At The Pawnshop* aufspielen. Das Geflecht von Bläsern, Vibraphon und Baß differenzierte der C.E.C. akkurat auseinander und schaffte es zudem, den verschiedenartigen Instrumenten eine fast greifbare Plastizität zu geben.

Erst im direkten Duell mit dem Mark Levinson No.31, seit April 1993 AUDIOs Laufwerk-Referenz, zeigte die schier unerbittliche Präzision des Wandlers No.30, daß sich das TL 1 doch hier und da um ein paar Raumin-

formationen mogelte. Über das Gespann No.30/31 traten die Musiker noch einmal etwas näher ans Mikrofon heran. Die Mark-Levinson-Kombi brachte beispielsweise noch ein wenig mehr von der intimen Atmosphäre des Stockholmer Jazz-Clubs „Stampen" rüber; sie musizierte noch einen Hauch packender und hatte den knackigeren, wenn auch nicht so tiefschürfenden Baß auf Lager.

Doch das Levinson-Laufwerk schlägt schließlich mit einem fast dreimal so hohen Preis zu Buche. C.E.C. hat es geschafft, mit einem exquisit gefertigten, außergewöhnlich aufwendigen Laufwerk in eine Laufwerkklasse vorzustoßen, in der andere Hersteller noch mit Wasser kochen. Insofern kann dieses Ergebnis nur als ein Triumph gewertet werden. Auf der Laufwerkskala erreichte das TL 1 beachtliche sechs Punkte – ein Ergebnis, das auch das neue Accuphase-Laufwerk DP-90 (Test in AUDIO 4/1993) nicht überbieten konnte. Das muß den cleveren Asiaten zu diesem Preis erst mal einer nachmachen.

Der Steckbrief

Hersteller

C.E.C.

(Hamburger HiFi-Import, 2000 Hamburg 63)

Modell	**TL 1**
Preis (Herstellerangabe)	**8800 Mark**
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	36 x 14 x 42
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	●/–
Editierfunktion	–
Wiederholung Titel/CD/Programm	●/●/●
direkte Titelanwahl	●
Anspielautomatik	–
Indexwahl	–
Pausenautomatik	–
Anzeigen	
Titel-/Programmübersicht	–/–
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Zugriffszeiten (Sekunden)	
0. bis 1. Titel	7
1. bis 10. Titel	5
Sonstiges	
Laufgeräusch	sehr leise
Timer-Betrieb	–
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	–
Kopfhörerausgang/regelbar	–
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/●

Portrait: Ein Branchen-Zwerg zieht die Fäden



Kunstobjekt: Das extravagant gestylte CD-Laufwerk TL 0 dient den C.E.C.-Ingenieuren auch als Technologieträger.

Demnächst ist es soweit: Der japanische Laufwerkspezialist Chuo Denki (kurz: C.E.C.) feiert sein 40jähriges Bestehen – nicht gerade viel in einer Branche, in der sich über 100 Jahre alte Konzerne wie Yamaha tummeln. Seit 1954 arbeiten die C.E.C.-Techniker in erster Linie an Laufwerken für Plattenspieler; Anfang der 80er schwenkte der 1961 von Tokio in die Region Saitama umgesiedelte Hersteller mehr und mehr auf CD-Transports um.

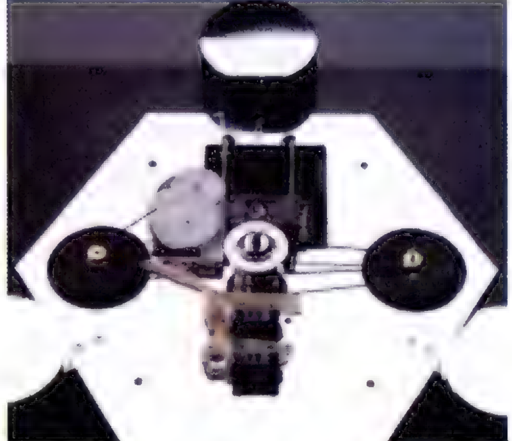
Die Liste derer, die heute bei Chuo Denki als OEM-Partner einkaufen, liest sich wie ein Who's who der HiFi-Produzenten. Von Alpine über Kenwood, Sharp und Sanyo bis hin zu Teac und Marantz klopfen sie alle immer wieder gern bei Herrn Takada, dem Präsidenten von Chuo Denki Corporation, an.

Die überaus rührigen Asiaten kümmern sich ihrerseits aber auch um die Produkte anderer Hersteller. So vertreibt C.E.C. bereits seit vier Jahren offiziell Highendiges aus den Häusern Burmester und A Capella in Fernost. Die Zusammenarbeit funktioniert aber auch andersherum prächtig. Nichts anderes als ein C.E.C.-Riemenlaufwerk von der Konzeption des TL 1 verrichtet in Dieter Burmesters Concerto-Player seinen Dienst.

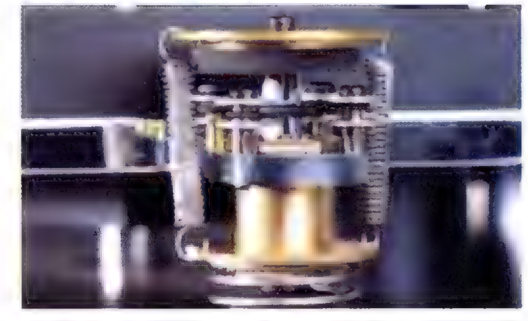
Entwicklungsbasis des getesteten TL 1 ist das abgebildete TL 0. Der enorme konstruktive Aufwand, mit dem die japanischen Ingenieure allein die drei gummigedämpften und mehrfach abgefederten Standbeine des Transports ausführten, zeugt vom ernsthaften Willen, das Thema Laufwerkoptimierung nach dem Ende des analogen Zeitalters auf die CD zu übertragen.

In technischer Hinsicht gleichen sich die beiden C.E.C.-Brüder weitgehend; auch das TL 0 treibt sowohl den Laserschlitten als auch den CD-Tisch per Riemen an. Alle innovationsbedingten Verbesserungen am TL 0 (voraussichtlicher Preis: 25 000 Mark), das die Japaner mehr als Design-Objekt konzipiert haben, kamen bisher auch dem TL 1 zugute. Der kleine Bruder stellt also keine abgespeckte Version des TL 0 dar.

Im Hörvergleich überraschte das preiswertere TL 1 mit einer sogar noch etwas lebendigeren Gangart und übertraf seinen Verwandten auch in Sachen Detailarbeit. Eines darf jedoch nicht vergessen werden: Schon das TL 0 spielt auf allerhöchstem Niveau – darüber wird die Luft dermaßen dünn, daß man die in Frage kommenden Laufwerke weltweit vermutlich an einer Hand abzählen kann –, und die C.E.C.-Tüftler haben noch weitere technologische Leckerbissen in der Schublade, die demnächst in das Flaggschiff TL 0 einfließen sollen. ▷



Antriebstrakt: Ausgelagerte Motoren bewegen über langlebige Riemen sowohl den Laserschlitten als auch den CD-Teller.



Ruhelage: Das Laufwerk hängt an drei konstruktiv aufwendigen Dämpferelementen.

CD-Laufwerk Forsell für 10 000 Mark

DAS URVIEH

Design? Muß nicht sein.

Peter Forsells Goldfische sind zu bedauern. Ihr Herr und Meister hat sich mal wieder die Aquariumspumpe für einen neuen Versuch geliehen. Und so bleibt den kleinen Tierchen gleich aus zwei Gründen die Luft weg. Kein Wunder, wenn selbst abgebrühten AUDIO-Redakteuren angesichts von Forsells digitalem Schwedenhappen-CD-Transport Air Reference der Atem stockt.

Dabei sind die Experten von Forsell einiges gewohnt. Denn der Schwede baut seit Jahr und Tag die technisch interessantesten, aufwendigsten und gleichzeitig teuersten Analog-Laufwerke der audiophilen Top-Klasse, allesamt mit Luftlager (Air Bearing) – nicht zu vergessen seine luftgelagerten Tonarme. Gegenüber einer seiner Konstruktionen, zum Beispiel dem analogen Plattenspieler Forsell Air Force 1 mit Flywheel und Tonarm für insgesamt 35 000 Mark, mutet der ebenfalls auf die Kräfte der bewegten Luftmoleküle angewiesene CD-Transport Air Refe-





Bauhaus: Fast einen halben Quadratmeter bedeckt das mit einem Luftlager arbeitende CD-Laufwerk Air Reference vom schwedischen High-End-Schmied Peter Forsell.

rence mit seinen 10 000 Mark wie ein Sonderangebot an. Erst recht, gemessen an der fast dreijährigen Entwicklungszeit. Aber der ewige Erfinder und Präsident von Forsell Mediphone ist, wie die meisten seiner High-End-Kollegen, eingefleischter Analogo – weshalb CD-Musik von normalen CD-Spielern bis heute wie Klänge aus einer fernen, fremden Welt auf ihn wirken.

Da sich aber auch der Skandinavier der Entwicklung nicht ganz verschließen konnte, begann er, über das Thema nachzudenken – natürlich mit den Augen und Ohren des Schallplattenliebhabers und das Ganze ohne Eile. So konnte der erste Schritt in die digitale Klangwelt nur mit einem Laufwerk beginnen, das natürlich kein gewöhnliches sein durfte: fast einen halben Quadratmeter verschlingend, stolze 22 Zentimeter hoch, 25 Kilo schwer und mit Luftpumpe im Anhang.

Eigentlich sieht das Air Reference aus, als habe Forsell zwei Geräte übereinandergetürmt: eine große, schwarze Kiste mit einem Waffeleisen obenauf. Dank des goldfarbenen Griffes, der einer antiquierten Schmuckschatulle gut zu Gesicht stünde, läßt sich der kleine Aufsatz denn auch sanft nach oben klappen, um den Blick auf den Plattenteller freizugeben – wobei das Philips-Profi-Laufwerk CDM 9 pro im Gehäusedeckel fast unbemerkt bleibt.

Legt man jetzt eine Waffel, Verzeihung, CD ein und schwenkt den mit einer dämpfenden Hydraulik versehenen massiven Deckel runter, kommen unweigerlich Erinnerungen an das Prozedere des Waffelbackens auf. Nur wird hier weder gepreßt noch erhitzt, sondern gedreht, geblasen und abgetastet.

Dabei sieht man der Konstruktion den eigentlichen Clou kaum an. Zwar weisen die Accessoires – Pumpe, Schläuche und Filter – und nicht zuletzt das leise Zischen von strömender Luft bei geöffnetem Deckel darauf hin, daß es sich um etwas Besonderes handelt, aber das Wo und Wie erschließt sich nur sehr schwer.

Dabei ist die Lösung sehr simpel: Alles dreht sich um den Plattenteller, auf den die CD verkehrt herum aufgelegt wird (Pioneer läßt grüßen). Liegt die CD auf der Motorachse und schließt man den Deckel, gleitet der Teller auf einer dünnen Luftschicht. Dadurch entkoppelt Forsell eine Seite der CD-Abtastung total vom Gehäuse und legt das Thema Reibung elegant zu den Akten. Somit besteht lediglich noch über die Motorachse ein Kontakt zur schwarzen Schatulle.

Die Luftmenge, die ein gesunder Mensch ausatmet, würde bei dem Arbeitsdruck des Forsell von lediglich 0,1 bar schon gut und gerne für zwei Minuten Musik reichen. Da aber nicht nur die Pumpe selber Radau macht, sondern auch das profane Ansaugen der Luft, sitzen im Innern des Laufwerkunterbaus zwei weiße Zylinder. Der erste hat die Aufgabe, das Strömungsgeräusch der Luft kräftig zu dämpfen. Der zweite fungiert als Puffer-Tank, der über eine kleine Austrittsöffnung für stetigen, geschmeidigen Zustrom sorgen soll.

Ein aus feinmaschigem Draht gewickeltes Luftfilter soll sicherheitshalber allerfeinsten Dreck aus der Luft sieben und gehört – je nach Standort – jährlich ausgetauscht. Obwohl die unattraktive Pumpe recht leise arbeitet, erreicht der Geräuschpegel dennoch die Stärke eines Lüfters, wie er zum Beispiel in leistungsstarken Endstufenboliden für Kühlung sorgt. Da aber der Arbeitsdruck gering ist, lassen sich – das Einverständnis „normaler" Mitbewohner vorausgesetzt – die Schläuche durchaus auch bis ins angrenzende Zimmer ziehen oder ins andere Eck vom Raum legen.

Obwohl die Tanks gut ein Drittel des Gehäusevolumens beanspruchen, ist der Rest bei weitem nicht leer. Hier wird mit Elektronik geklotzt. Allein vier Transformatoren versorgen einzelne Schaltungsbereiche, die natürlich allesamt nur mit zuvor auf Wert getrimmten Spannungen versorgt werden. So sitzen schon mal zwei Platinen an der Rückseite übereinander, eine komplett nur für den Lichtleiterausgang und eine voll verantwortlich für den symmetrischen Standard. Er stammt aus der Studiotechnik und stellt mit seinen 110 Ohm eine eigene Übertragungswelt dar.

Um größtmögliche Trennung von den anderen Parts zu erreichen, darf auch der Takt an einem eigenen Netzteil nuckeln. Sollte zum Beispiel der Servo ungebührlich nachregeln müssen, zieht er entsprechend mehr Strom und könnte den so wichtigen und gleichzeitig empfindlichen Quarzschwingkreis stören. Mechanische Anregungen von außen erstickt der Meister mit mehrlagigen Seitenwänden, die aus Aluminium, einer Lage Dämmatten und obendrauf aus Acryl-Platten bestehen. Die ganze Konstruktion ruht auf Sorbotanfüßen (ein sehr weiches Elastomer-Material), die speziell für tieffrequente Schwingungen eine Sackgasse darstellen sollen.

In die gerät man sehr schnell, wenn man das Monster bedienen will. Denn der große goldene Knopf auf der ebenfalls aus Acryl gesägten Frontplatte ist nicht etwa der Power-Knopf oder gar das Start-Signal für die CD, sondern dient nur zum Abschalten des kleinen streufeldträchtigen Displays. Richtig, es ist unmöglich, auch nur eine einzige Funktion ohne die Fernbedienung auszuführen. Besser gesagt, ohne die beiden Telecommander: Dem Forsell liegen immer gleich zwei bei – eine für den täglichen Gebrauch und eine für die Vergeßlichen unter uns.

Trotz Philips-Einkauf steht aber nur eine begrenzte Auswahl an Bedienfeatures zur Verfügung, jedenfalls insgesamt weniger als Funktionen im Display schwach durchschimmern. So ist zwar Titelzufallswahl (Random), Wiederholfunktion (Repeat) und Programmierung möglich, doch die einfachsten Zeitangaben verweigert das Schlachtschiff beharrlich.

Das wiederum schreckt einen Audiophilen in keinster Weise,



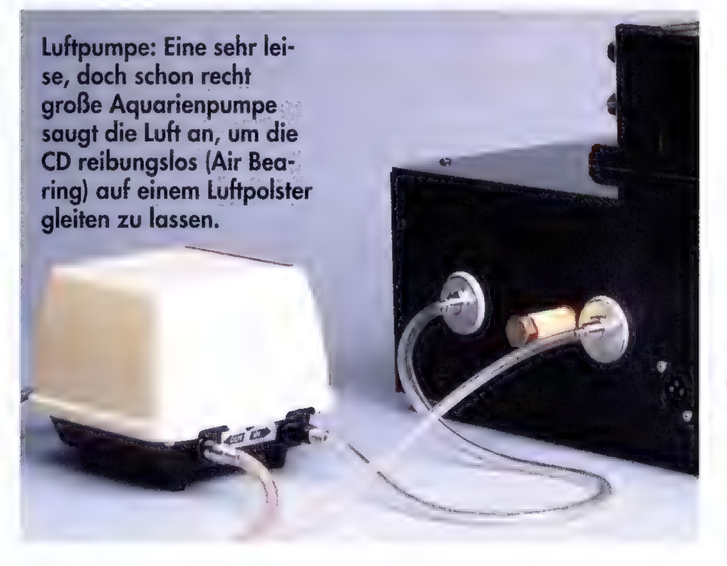
Lufttanks: Der vordere Zylinder soll das schlürfende Geräusch beim Ansaugen der Luft dämpfen, während der hintere Kessel ein Luftreservoir aufbaut, das für gleichmäßigen Luftzug unter der CD sorgt.

das Design dagegen spielt mittlerweile die größere Rolle. Deshalb wird es im selben Kleid mit ebenfalls goldenen Lettern auf der schwarzen Front noch dieses Jahr einen passenden D/A-Wandler geben. Der vermutlich um 8000 Mark teure Konverter paßt sich nahtlos beispielsweise als Unterbau in die Linie ein – jedenfalls ist die Grundfläche identisch.

Im Hörraum angekommen, durfte aber in erster Linie das Laufwerk zeigen, welche Qualitäten in ihm stecken; der Wandler befand sich noch im Prototypstadium – doch schon der erste, flüchtige Höreindruck ließ Großes erwarten.

Das vor allem mit ausgedehnten Hörsitzungen abgestimmte Forsell-Laufwerk mußte jedoch gleich in den Ring und traf dort auf den gleich teuren Klassen-Champ von Accuphase, den DP-90 (AUDIO 4/1993). Beide Laufwerke spielten dem Referenz-Wandler Mark Levinson No.30 zu.

Der Schwede ließ sich auf kein Anfangsgeplänkel ein, sondern legte sofort volle Kanne los und sammelte mit mehr Ruhe und Ausgeglichenheit die ersten Pluspunkte. Er konnte dem Raum die klar definierten Abmessungen zuordnen und blieb im Baß eine Idee straffer – obwohl er rein frequenzmäßig nicht besonders tief in den Baßuntiefen zu gründeln vermochte.



Luftpumpe: Eine sehr leise, doch schon recht große Aquarienpumpe saugt die Luft an, um die CD reibungslos (Air Bearing) auf einem Luftpolster gleiten zu lassen.

Eine sehr ausgeprägte Eigenschaft des Forsell forderte eine Menge Querchecks, bevor AUDIO dem Phänomen auf die Spur kam. Das Air Reference hatte einen ausgesprochen dynamischen sowie präzisen Mitteltonbereich und wirkte stets eine Spur offener und lebendiger als seine Mitbewerber. Sobald man aber die rein tonale Schiene verließ und sich vertraute Titel hintereinander, ohne Umschalten anhörte, fehlte den Stimmen ein wenig der Brustkorb. Der vergleichsweise schlanke Baß unterstützte diese leicht ausgedünnte Gangart und betonte dadurch den quirligen Stimmbereich.

Verglichen mit dem Mark-Levinson-Referenz-Laufwerk No.31 (AUDIO 4/1993) wurde schnell klar, daß richtig starken Baßschlägen das Tieftonfundament fehlte. Der Levinson grollte zudem noch präziser und entlarvte den Forsell als zu flachen Mittenkünstler. Es war dann auch wieder der Levinson, der den leicht verschliffenen Charakter des Forsell offenbarte. Der Luftikus rundete keine Ecken und Kanten oder orientierte sich gar an muffigen Analog-Platitüden, sondern nahm – so würden es die eingefleischten Analog-Freaks formulieren – wohldosiert das digitale Gift aus den Aufnahmen.

Das wiederum war wohl gewollt, denn Forsell betonte ausdrücklich, das Laufwerk beliebig abstimmen zu können. Sein Maßstab während der ganzen Entwicklungszeit war sein Referenz-Plattenspieler. Insofern dürfte der Schwedenhappen gerade denjenigen munden, denen der Levinson zu ehrlich ist und die auf das letzte Quentchen Präzision ohne weiteres verzichten können.

Doch keine Aussage ohne Einschränkung: Dieser harte Vergleich bezog sich auf den symmetrischen Ausgang. Die hochwertige optische Schnittstelle ST-T liegt sehr nah am Beschriebenen. Der Cinch-Ausgang aber läßt den Raum deutlich schrumpfen, zeigt weniger Details und löst gerade komplexe Passagen nicht ganz so akkurat auf. Wer gezwungen ist, diesen Eingang zu benutzen, muß sich klar darüber sein, daß dessen klangliche Qualitäten mindestens zwei bis drei Punkte Abzug bedeuten.

Nach der strengen AUDIO-Meßlatte bleibt das Forsell somit zwar leicht unter dem Levinson, ist dafür aber definitiv das beste Laufwerk unter 22 500 Mark. Und nach diesem Ergebnis sollten die Goldfische – zumindest eine gewisse Zeit – wieder sorglos ihre Runden drehen dürfen.

Der Steckbrief

Hersteller

FORSELL

(Audio Physic; 5790 Brilon)

Modell	Air Reference
Preis (Herstellerangabe)	**10 000 Mark**
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	50 x 22 x 45
Betriebsarten	
Programmierung Titel/Sequenz	●/–
Editierfunktion	–
Wiederholung Titel/CD/Programm	–/●/●
direkte Titelanwahl	●
Anspielautomatik	–
Indexwahl	–
Pausenautomatik	–
Anzeigen	
Titel-/Programmübersicht	–/–
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	–/–/–
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	4
1. bis 10. Titel	3
Sonstiges	
Laufgeräusch	noch leise
Timer-Betrieb	–
Fernsteuerung	●
Regelbarer Ausgang	–
Kopfhörerausgang/regelbar	–
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	●/●

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

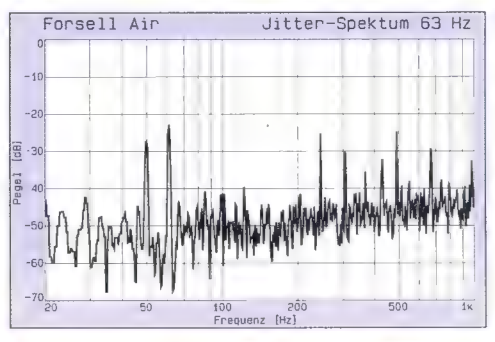
Klangunterschiede zwischen CD-Laufwerken galten bis vor kurzem als Hirngespinste. Inzwischen sind sie kaum noch umstritten und sogar technisch erklärbar geworden.

Ein CD-Laufwerk liefert kein Musiksignal, sondern einen Datenstrom, in dem die gesamte Information steckt. Der Digital-/Analogwandler macht daraus ein Audio-Signal – und nur an dieser Stelle können Klangunterschiede entstehen. Wenn aber die Daten korrekt angeliefert werden, müssen sich Verzerrungen auf anderem Weg einschleichen. Hier bietet die übliche Art der Datenübertragung einen Angriffspunkt, denn außer den reinen Daten wird in den Flanken des Digital-Signals auch der Takt an den Wandler weitergeleitet.

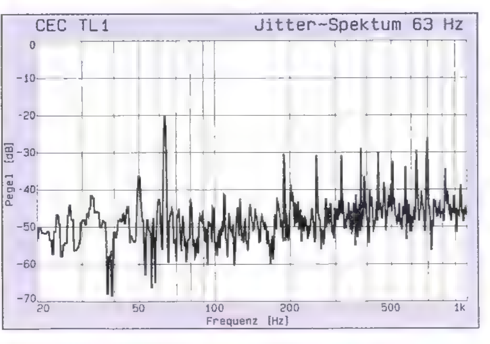
Erfolgt die Wandlung aufgrund von Unregelmäßigkeiten (Jitter) nicht in absolut gleichen Zeitabständen, treten im Musiksignal Störungen auf. Die Ursachen können in der Elektronik des Laufwerks liegen, aber auch durch Probleme bei der Übertragung entstehen. So sind die relativ langsamen optischen Toslink-Verbindungen prädestiniert, schlechtere Resultate abzuliefern. Allerdings gilt auch hier: Laufwerk, Kabel und Wandler bilden ein System und können nur gemeinsam beurteilt werden. Ein völlig resistenter Wandler könnte also die Klangunterschiede bei Laufwerken beseitigen.

Dagegen kann eine schlechte Taktrückgewinnung im Wandler den Jitter verstärken. So erklären sich auch die Schwierigkeiten, aus den Meßergebnissen für den Jitter eine Aussage über gut oder schlecht zu machen; zudem ist völlig unklar, wie das Ohr auf die Störkomponenten reagiert.

Noch tiefer im Nebel liegen die Einflüsse der Laufwerkmechanik: Wie die recht unterschiedlichen Ansätze zeigen, herrscht auch bei den Herstellern Einigkeit nur in dem Punkt, daß es sicher nichts schaden wird, die Geräte möglichst schwer und solide zu bauen – vielleicht würde es auch viel einfacher gehen, wenn man an den richtigen Stellen sparen würde, aber die kennt bisher niemand.



Das C.E.C. liefert bei der Signalfrequenz 63 Hz die stärkste Jitter-Komponente.



Beim Forsell sind die dritte und siebte Oberwelle fast so stark im Spektrum vertreten wie die Grundfrequenz.

Von Malte Neumann


Foto: Roy Ege

Test: Im-Ohr-Hörer Etymotics Research ER 4 S

KNOPF IM OHR

Mit einem Ohrstöpsel wollen die Spezialisten von Etymotics Research der akustischen Wahrheit ein Stück näherkommen.

Zugegeben: Es gibt viele Hi-Fi-Geräte, die appetitlicher aussehen. Aber nur wenige, die besseren Klang erzeugen.

So bezeichneten die Ästheten unter den AUDIO-Redakteuren den 800 Mark teuren ER 4 S despektierlich als „Schmalzbohrer" – was sich die Ohrhörer-Schöpfung von Etymotics Research auch gefallen lassen muß. Schließlich nistet sich der Stöpsel mitten im Gehörgang audiophiler Glaubensbrüder ein.

Um im empfindlichsten Organ eines Audiophilen keinen Schaden anzurichten, verpaßten die Ingenieure ihren knapp vier Millimeter dicken Röhrchen einen Weichgummi-Überzieher. Folgerichtig sollte der HiFi-Fan nicht nur seine Tonköpfe, sondern auch seine Ohren mit Wattestäbchen bearbeiten, bevor er sich in Erwartung köstlichen Musikgenusses die Ohren verstopft. Andernfalls könnte Ohrenschmalz die feinen Drahtgitter vor den Membranen verstopfen und einen Filterwechsel notwendig machen – dank des mitgelieferten Werkzeugs kein Problem.

Auch der Tragekomfort ist ungewöhnlich: Das anfangs seltsame Gefühl, das die Knöpfe im Ohr verursachen, schwindet schnell. Man hat sogar ein Gefühl von Bequemlichkeit – vorausgesetzt, man benutzt den mitgelieferten Clip, um das Kabel beispielsweise am Hemdkragen zu fixieren. Ohne ihn werden störende Rumpelgeräusche durch die Kabelbewegung übertragen.

Die ungewöhnliche Konstruktion der Etymotics-Hörer beruht auf der Idee, daß Musik normalerweise mit Mikrofonen aufgenommen wird und nicht mit Ohren: Wenn man bei der Wiedergabe ebenfalls die akustische Wirkung der Ohrmuscheln ausklammert, erhält das Ohr exakt den Schalldruck, wie ihn das Mikro registriert hat. Allerdings wird es schwierig, so die Rauminformation zu erhalten, es sei denn, schon das Mikro selbst hatte „Ohren": Eine Kopf-Attrappe, mit Mikrofonen bestückt, liefert diese besonderen Aufnahmen. Und die werden vom ER 4 S exakt da reproduziert, wo sie aufgenommen wurden; schließ-

lich sitzt die Membran des Hörers an derselben Stelle wie das Mikrofon beim Kunstkopf.

Ein anderer Aspekt ist die totale Abschottung von der akustischen Umwelt: Selbst in einer lauten Umgebung kann man ungestört genießen, ohne den Lautstärkeregler allzu weit aufdrehen zu müssen. Ungestört bleiben auch die Sitznachbarn, denen kein Scheppern und Zischeln verrät, welches Tempo der Drumcomputer gerade anschlägt. Allerdings sind die Etymotics für alle Verkehrsteilnehmer aus diesem Grund tabu.

Mit den Stöpseln können sich Musikliebhaber richtig in die Klangwelten zurückziehen; Kunstkopfaufnahmen vermitteln einem das Gefühl, mittendrin im Geschehen zu sitzen. Die unscheinbaren Amis bilden den gesamten Raum mit allen Hallanteilen perfekt ab – Im-Kopf-Ortung wird zum Fremdwort.

Ideale Aufnahmen für die Ohrhörer finden sich auf der AUDIO-CD *Stakkato Spezial*, wobei aber generell gilt: Je einfacher die Aufnahmetechnik, um so luftiger klingt's. Erst bei Pop, mit vielen Mikros produziert, bleibt die Musik mitten im Kopf. Dennoch klingt sie sehr stimmig, weil der ER 4 S den Mitteltonbereich unerhört präzise und neutral wiedergibt. Beim vielschichtigen Percussion-Spiel von Ana Carams Begleitern (Chesky) kommen selbst die elektrostatischen Superhörer von Stax oder Koss in Bedrängnis und können sich nur durch die klar bessere Hochtonauflösung und den satteren Baß einen Punktevorsprung retten. Faszinierend auch die knackige Wiedergabe kurzer Druckwellen, wie sie Bassdrums oder Händeklatschen erzeugen: Kein anderer Kopfhörer und kaum ein Lautsprecher macht das den Schmalzbohrern nach.

Auch nicht der Vivanco SR 1000 ifl (Test AUDIO 6/1993), der aber – trotz seiner Defizite in Präzision und Neutralität – dank seines luftigeren Höreindrucks gleichzieht, und so werden die Knöpfe künftig mit 75 Punkten in der Bestenliste geführt.

Wenn es aber darum geht, per Kunstkopf aufgezeichnete Musik zu verbreiten, ist der ER 4 S einsame Spitze – genauso wie er auch als bester uneingeschränkt mobiler Kopfhörer gelten muß. Winzige Abmessungen und hervorragender Klang gingen ja bisher nicht zusammen. Und wenn ein Winzling wie Sonys Scoopman (AUDIO 7/1992) zuliefert, paßt alles, was man für zehn Stunden HiFi-Genuß braucht, buchstäblich in die Hosentasche – ein mobiles Dream Team für zweieinhalbtausend Mark. □



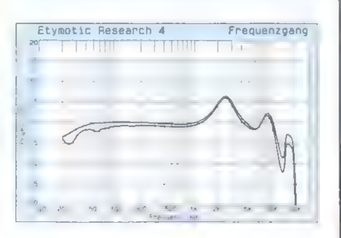
Hörrohr: Die Weichgummi-Polster sorgen für einen bequemen Sitz der winzigen Hörerkapseln.

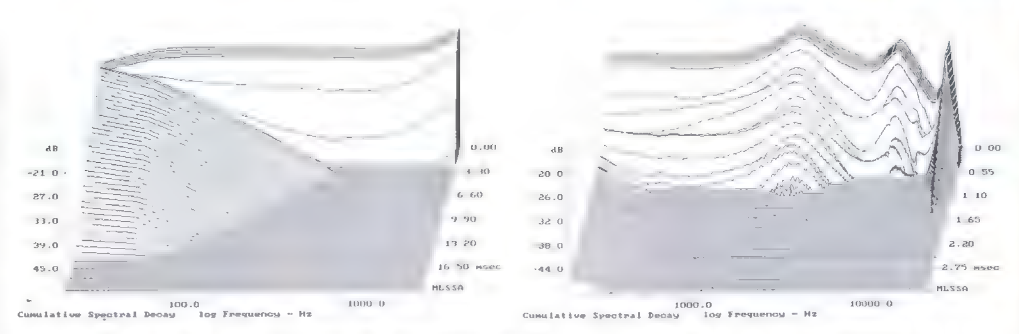
AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

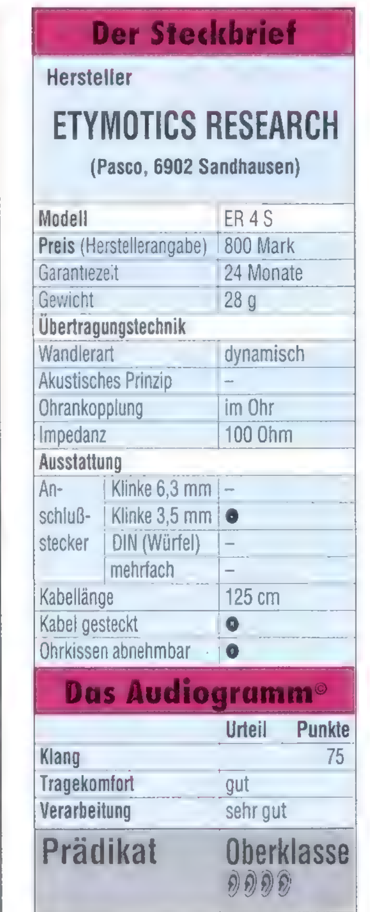
Auch wenn der Frequenzgang des Etymotics Research nur unterhalb von 1 kHz sehr ausgewogen aussieht, dürfte er dennoch recht nahe an der akustischen Wahrheit liegen: Wenn die Einflüsse der Ohrmuscheln wegfallen, würde ein gerader Frequenzgang ein merkwürdiges Klangbild ergeben (Stichwort: Diffusfeldentzerrung). Das Auf und Ab im oberen Mitteltonbereich entspricht ziemlich genau dem von verschiedenen Forschern gemessenen Einfluß unserer Hörwerkzeuge.

Das Zerfallsspektrum gehört zu den besten, die AUDIO je gemessen hat: Im gesamten Mitteltonbereich schwingt der ER 4 S extrem schnell und ohne sichtbare Resonanzen aus. Erst bei etwa 16 Kilohertz zeigt sich ein kleinerer „Bergrücken", der aber kaum sonderlich zum Höreindruck beitragen dürfte. Hier machen sich die Vorteile des Im-Ohr-Prinzips bemerkbar, weil sich in den winzigen Hohlräumen vor und hinter der Membran kaum Resonanzen im Hörbereich bilden können.





Sehr sauberes Ausschwingen im gesamten Frequenzbereich beim Etymotics Research ER 4 S.



Der Steckbrief

Hersteller

ETYMOTICS RESEARCH

(Pasco, 6902 Sandhausen)

Modell	ER 4 S
Preis (Herstellerangabe)	800 Mark
Garantiezeit	24 Monate
Gewicht	28 g
Übertragungstechnik	
Wandlerart	dynamisch
Akustisches Prinzip	–
Ohrankopplung	im Ohr
Impedanz	100 Ohm
Ausstattung	
Anschlußstecker: Klinke 6,3 mm	–
Anschlußstecker: Klinke 3,5 mm	●
Anschlußstecker: DIN (Würfel)	–
Anschlußstecker: mehrfach	–
Kabellänge	125 cm
Kabel gesteckt	●
Ohrkissen abnehmbar	●

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang		75
Tragekomfort	gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Prädikat	**Oberklasse**	

Von Claus Dick

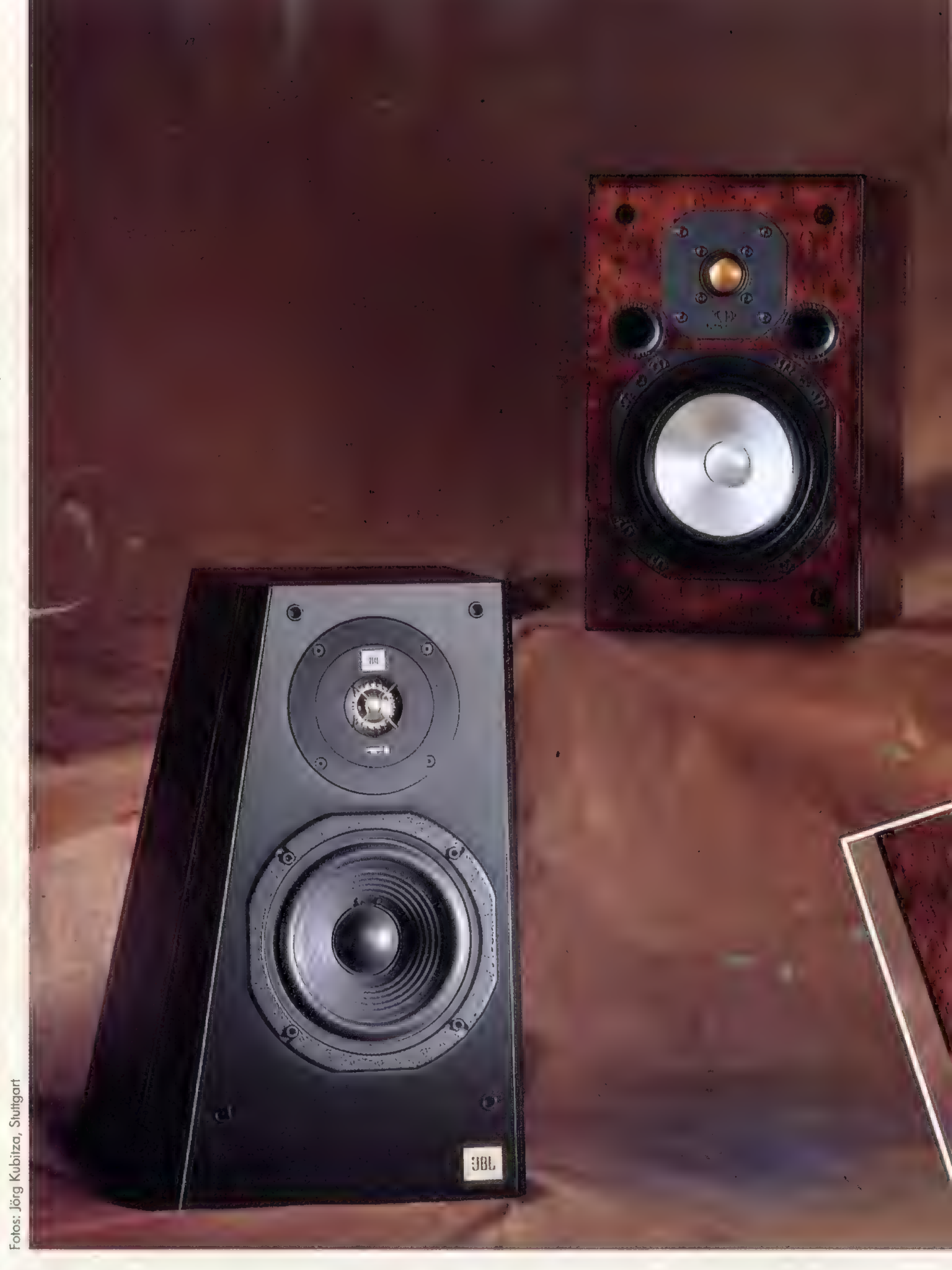
Wenn ein ostafrikanischer Elefant seinen Rüssel in Buschpfade steckt, ahnt er nicht, daß er damit die oft eintönige Kultur heimischer HiFi-Stuben aufmöbelt.

Voraussetzung dafür ist allerdings, daß der Dickhäuter mit den Riesenohren an Bäumen der Gattung Karasinga vorbeischubbert und sie zu Kleinholz trampelt: Mo Iqbal, gebürtiger Kenianer und innovativer Kopf der britischen Lautsprecher-Szene, läßt das somit natürlich geschlagene Heimat-Holz aufsammeln und als Furnier für seinen neuen Zweiwege-Zwerg Monitor Audio Studio 6 veredeln.

Noch mehr Wert als auf die natürlich-optische Erscheinung seiner Studio 6 legt Iqbal, genau wie seine Konkurrenten beim kalifornischen Lautsprecherspezialisten JBL mit ihrer Ti 1000, auf naturbelassenen Klang. Dabei ist für beide ein Punkt ganz klar: Tonangebend müssen nicht unbedingt großmächtige Klang-Hölzer im Jumbo-Format nach dem Motto „viel Klang fürs Geld" sein. Denn die Physik verbietet den Zwergen nur eines: den Tiefbaß. Alle anderen Kriterien meistern die Kleinen genauso gut – oder schlecht – wie die Großen.

Bei der Konstruktion seiner Studio 6 verließ Mo Iqbal die Trampelpfade des traditionellen Boxenbauer-Dschungels und beschritt zumindest mit der Auswahl der Chassis-Materialien einen unkonventionellen Weg. Wie schon im großen Bruder-Modell Studio 20 (siehe Test in AUDIO 10/1992) wandeln den gesamten Frequenzbereich Metall-Membranen – für tiefe Tonlagen verwenden die meisten Entwickler Kunststoff- oder Papp-Konusse.

Seinen 17-Zentimeter-Tiefmitteltöner mit einer Membran aus Aluminium-Magnesium-Legierung überzieht Iqbal mit einer sechs tausendstel Millimeter feinen Keramikschicht, die angeblich den Konus versteift und zusammen mit einer weichen Gummisicke für ein resonanzarmes Spiel sorgt. Die Verbindung aus Metallkonus



Fotos: Jörg Kubitza, Stuttgart

Test: Zwei edle Zweiwege-Lautsprecher ab 3200 Mark

LITTLE FEAT

Diese High-End-Boxen leben auf kleinem Fuße – zeigen aber dennoch wahre Klang-Größe.

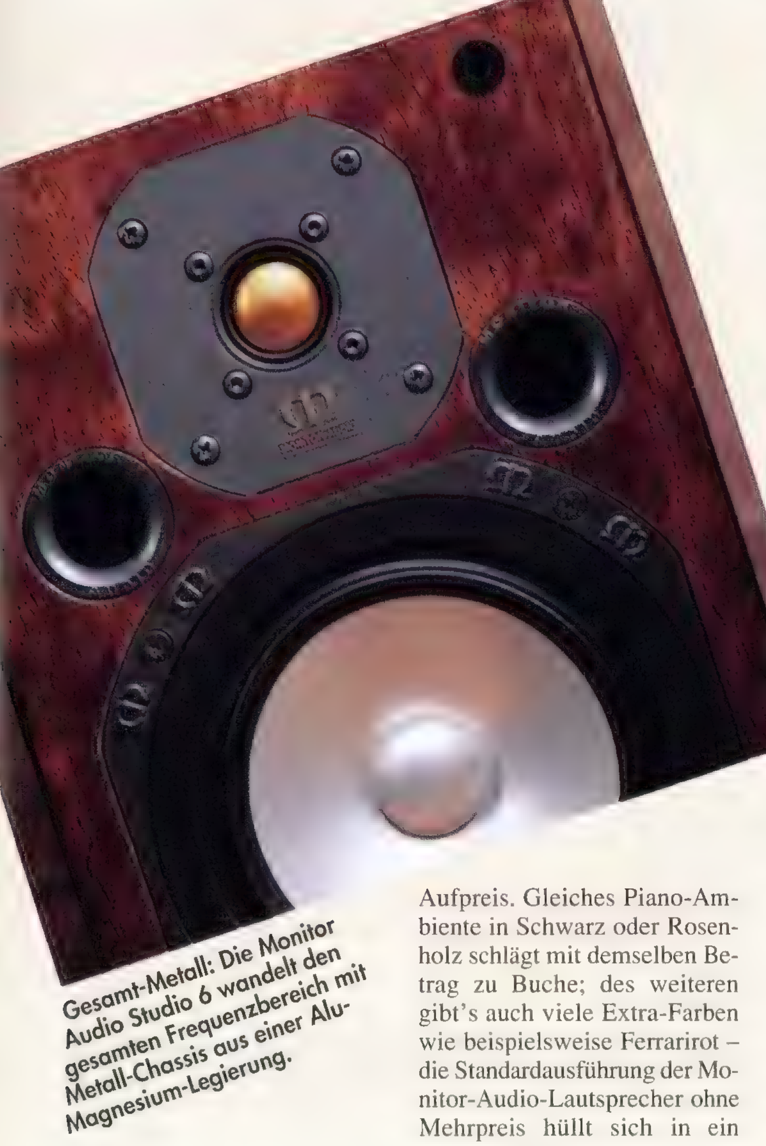
und Schwingspule soll zudem thermisch entlasten – der Metallkonus wirkt sozusagen als Wärmeableiter. Den theoretischen Vorteilen dieser metallenen Trichter steht allerdings ein praktischer Nachteil gegenüber: Die Bauteile-Ausschußquote liegt bei satten 80 Prozent.

Ab 3200 Hertz tritt dann ein goldfarben eloxierter Hochtöner im Kalotten-Outfit in Aktion.

Da nach Meinung Iqbals zu viele Köche den Brei verderben, verwendete er für die Frequenzweiche nur so wenige Zutaten – sprich Bauteile – wie nötig. Zapf-Quelle für den Weichensteller sind die vergoldeten Biwiring-Anschlüsse auf der Rückseite des Gehäuses. Über sie lassen sich beide Frequenzbereiche auch mit zwei separaten Kabeln ansteuern.

Um klangstörende Beeinflussungen des Gehäuses wie beispielsweise Resonanzen zu eliminieren, vertraut Monitor Audio auf die Stabilität des hochverdichteten Medium Density Fibre (MDF) – dahinter steckt mit Klebstoff gepreßter Holzstaub. Eingelassen in die harte Front gucken den Studio-6-Eigner wie ein Augenpaar zwei tiefgründige Baßreflexöffnungen an; die dunklen Kanäle sollen die Tiefton-Arbeit des Konus tatkräftig unterstützen.

Um den kleinsten Sproß der Studio-Linie optisch reizvoll in Szene zu setzen, schneidern die Briten der Studio 6 vielerlei Mäntelchen. Womit wir wieder bei den ostafrikanischen Elefanten wären: Eingangs erwähntes Karasinga-Furnier mit Klavierlack-Finish kostet 1000 Mark Aufpreis. Gleiches Piano-Ambiente in Schwarz oder Rosenholz schlägt mit demselben Betrag zu Buche; des weiteren gibt's auch viele Extra-Farben wie beispielsweise Ferrarirot – die Standardausführung der Monitor-Audio-Lautsprecher ohne Mehrpreis hüllt sich in ein schwarzes Kleidchen.



Gesamt-Metall: Die Monitor Audio Studio 6 wandelt den gesamten Frequenzbereich mit Metall-Chassis aus einer Alu-Magnesium-Legierung.

Wer seiner Studio 6, die ohnehin auf kleinem Fuße lebt, noch Beine machen möchte, kann zusätzlich maßgeschneiderte Ständer zum Preis von noch mal 1000 Mark ordern.

Für das richtige Standing der Kleinsten aus der „High"-Serie von JBL, der Ti 1000, verlangen die US-Amerikaner exakt zwei Blaue weniger.

Zum Paarpreis von 4600 Mark glänzt der Edelspeaker selbst mit technischen Finessen und Details, für welche die Initialen des Firmengründers James B. Lansing unter Insidern ohnehin schon bürgen.

So wählten die US-Ingenieure das Trapez als Grundform ihres Ton-Möbels in vibrationsschluckender Sandwich-Bauweise – aus zweierlei Gründen: Einmal soll das Trapez in Tateinheit mit dem ausgeklügelt plazierten Tiefmitteltöner und der leicht angeschrägten Schallwand stehenden Wellen den Garaus machen; zum anderen zieht die eigenwillige Linienführung ästhetikverliebte Blicke auf sich – schließlich hört ja auch das Auge mit. Deshalb verschönerten die JBL-Designer ihre schwarze Ti 1000 an der Außenseite und -kante mit Kirschholzfurnier; andere Optionen sieht der Katalog nicht vor.

Um der Konkurrenz klanglich das Fürchten zu lehren, entwickelte JBL für die Ti-Serie einen Kalottenhochtöner aus Titan. Durch seine spezielle Randaufhängung mit einem fächerförmigen, diamantgeprägten Muster soll er exakte, pendelfreie Bewegungen ausführen und selbst extremen Impulsen sauber folgen können. Ob man sich die plakative Typenbeschriftung „Ti" nach Autobauer-Manier nicht hätte lieber sparen sollen, sei dahingestellt.

Unterhalb von 2000 Hertz übernimmt ein Konus-Tiefmitteltöner die Arbeit. Dessen neuentwickeltes Membranmaterial auf Polypropylenbasis und seine eingelassenen Versteifungsringe sollen Festigkeit und Resonanzarmut garantieren. Ihm im Genick sitzt eine hochbelastbare Schwingspule (30 Millimeter) und ein Magnet mit extrem homogener Feldgeometrie – alles, um einen möglichst linearen Membranantrieb zu ermöglichen – zum Wohle des Klangs.

Ob ihrer erlesenen Ingredienzen und ihres doch stattlichen Preises sahen sich dann beide kleinen Edel-Probanden vor dem Hörtest einer gewissen Erwartungshaltung ausgesetzt.

Doch davon ließ sich die preiswertere Monitor Audio Studio 6 schon mal nicht einschüchtern: Die kleinste der Studio-Serie überzeugte auf Anhieb durch ihr gefälliges, homogenes Klangbild. Naturinstrumente wie die Gitarre Lee Ritenours (*Festival*, GRP-D 9570) oder Stings Begleitbaß auf der CD-Single *It´s Probably Me* verloren so gut wie nichts von ihrem natürlichem Flair: Die Anzupfgeräusche der Saiten gab die Studio 6 recht sauber und verfärbungsarm wieder. Ihr dreidimensionales Abbildungsvermögen reichte gemessen am Preis tief in den Raum, betonte jedoch eher die Breite. Ging es darum, baßhaltige CD-Kost zu verdauen, verlor die Studio 6 nicht den Appetit – recht trocken und präzise ging sie zur Sache. Lediglich brachiale E-Baß-Attacken oder Orgel-Tiefschläge quittierte sie mit zurückhaltender Dynamik; nur Spötter würden dies jedoch arrogant mit gebremstem Schaum umschreiben.

In dieser Disziplin gab sich die immerhin 1400 Mark teurere JBL Ti 1000 über – fast – jeden Zweifel erhaben: Tief und druckvoll ging sie selbst mit Hardcore-Stücken wie dem *Slow-track* (CD: Sketches *Different Places*, any/vBr 2102-2) um. Nur in tiefsten Lagen hätte man sich hier und da etwas mehr Präzision gewünscht. Die überschäumende Spielfreude der Ti 1000 nach dem Motto „Spaß muß sein" machte auch vor dem übrigen Frequenzband nicht halt. Egal, ob Perkussion, Streicher oder Stimmen – die Ti 1000 wußte Instrumente und Interpreten sauber umrissen abzubilden und gleichzeitig den richtigen Ton zu treffen. Nur bei höhenlastigen CD-Aufnahmen zeigte sie ansatzweise eine minimale Härte, die den Mu-

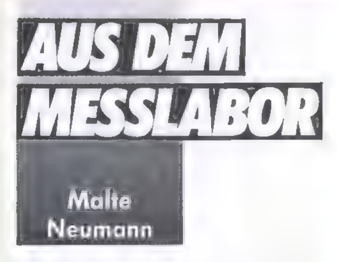
sikspaß allerdings nie trübte. Das Raumempfinden der JBL Ti 1000 war ähnlich der Monitor Audio Studio 6 eher in die Breite angelegt – Instrumentengruppen von Orchestern wie Erich Kunzel und die Cincinnati Pops (*Manchini´s Greatest Hits,* Telarc CD 80183) mit dem *Pink Panther Theme* rückten dadurch etwas enger aufeinander, wobei die Staffelung der Musiker dennoch deutlich erkennbar blieb.

Mit solch erwachsenen Klangcharakteren erspielte sich die kleine Ti 1000 aus dem warmen Kalifornien ebenso wie die billigere, zierliche Monitor Audio aus dem wolkenverhangenen Mittelengland ein sonniges Plätzchen in der AUDIO-Boxenoberklasse – allen Riesenboxen-Fans zum Trotz bieten damit beide Edel-Lautsprecher im besten Sinne viel Box fürs Geld. Und das schönste: Sie stechen so manchen aufgemöbelten Vertreter ihrer gleich teuren kleiderschrankgroßen Konkurrenz mit ihrem feinen, wohnraumfreundlichen Outfit aus. ❑



Zahn-Belag: Kleine Titan-Zähnchen rund um den Ti-Hochtöner sollen für einen geradlinigen Bewegungsablauf sorgen.

AUS DEM MESSLABOR



Wer eine hohe Impedanz hat, den bestraft die Betriebsspannung" könnte die Mahnung an Mo Iqbal lauten. Denn der Entwickler von Monitor Audio hält an der alten britischen 8-Ohm-Tradition fest, die bei heutigen strompotenten Verstärkern kaum noch sinnvoll erscheint.

Schließlich bringt die Betriebsspannung von 4,7 Volt der Studio 6 eine AUDIO-Kennzahl von 62, während die vom reinen Wirkungsgrad fast gleiche JBL mit 54 etwas besser wegkommt. Dies liegt an der niedrigeren Impedanz: Rein rechnerisch wäre es bei einer Auslegung mit 4 Ohm eine AK 52. Dann würde bei der halben Spannung der doppelte Strom fließen und dieselbe elektrische Leistung umgesetzt.

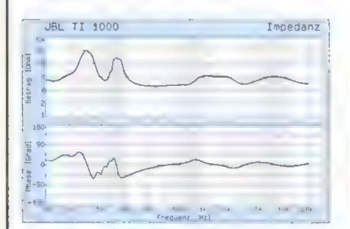
Frequenzgänge und Abstrahlverhalten beider Lautsprecher sind gut und bestärken die prima Noten der Hörtester in Sachen Neutralität.



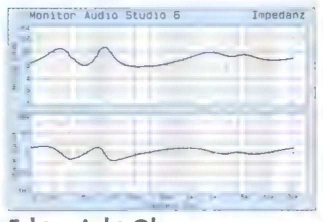
Die asymmetrische Gehäuseform spiegelt sich auch im Abstrahlverhalten bei hohen Frequenzen wider: Sie werden zur rechten Seite schwächer abgestrahlt als zur linken.



Das ausgewogene Rundstrahldiagramm hat eine Einschnürung bei 5 kHz. Sie stammt von Interferenzen zwischen Mittel- und Hochtöner, die diese Frequenz abstrahlen.



„Normale" Vier-Ohm-Baßreflexbox.



Echter Acht-Ohm-Lautsprecher.

Der Steckbrief

Hersteller	MONITOR AUDIO (4798 Wunnenberg-Haaren)	JBL (7100 Heilbronn)
Modell	Studio 6	Ti 1000
Paarpreis (Herstellerangabe)	ab 3200 Mark	4600 Mark
Garantiezeit	5 Jahre	5 Jahre
Maße B x H x T (cm)	22 x 35 x 24	29,5 x 44 x 29
Gewicht pro Box	9,5 kg	16 kg
Ausführung		
Holzfurnier/Folie	●/–	●/–
weiß/schwarz	–/●	–/●
andere	gegen Aufpreis	–
Bauprinzip	2 Wege Baßreflex	2 Wege Baßreflex
Praxisdaten		
Betriebsspannung[1]	4,7 Volt	3,0 Volt
Impedanz	8 Ohm	4 Ohm
AUDIO-Kennzahl	62	54

Die AUDIO-Klangbewertung

Kriterium	Punkte	Punkte
Neutralität	70	70
Präzision	75	85
Luftigkeit	75	80
Lebendigkeit	65	75
Baßfundament	50	60
Gesamtbewertung ø	67	74

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte	Urteil	Punkte
Klang	gut	67	gut	74
Verarbeitung	überragend		sehr gut	
Prädikat	Oberklasse		Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Lautsprecherspannung für 90 Dezibel Schalldruck in 1 Meter Entfernung.

NUTZEN SIE DEUTSCHLANDS AUFLAGENSTÄRKSTE HiFi-KOMBINATION



Der HiFi-Markt hat Monat für Monat über 1 Million HiFi-interessierte Leser. Audio und stereoplay sind die Marktführer bei den HiFi-Zeitschriften.

HIER FINDEN SIE DEN HiFi-HÄNDLER IN IHRER NÄHE.

O-3011 Magdeburg M20
O-5000 Erfurt M10
O-5500 Nordhausen M26
O-6500 Gera M12
O-8010 Dresden M8
W-1000 Berlin M2, M4
W-2000 Hamburg M14, M16
W-2080 Pinneberg M28
W-2120 Lüneburg M20
W-2150 Buxtehude M6
W-2160 Stade M30
W-2300 Kiel M18
W-2350 Neumünster M26
W-2390 Flensburg M12
W-2400 Lübeck M20
W-2800 Bremen M6
W-2810 Verden M34
W-2900 Oldenburg M28
W-3000 Hannover M16
W-3400 Göttingen M14
W-3412 Nörten-Hardenberg M26
W-3500 Kassel M18
W-4000 Düsseldorf M8, M10
W-4050 Mönchengladbach M22
W-4100 Duisburg M10
W-4130 Moers M22
W-4150 Krefeld M20
W-4200 Oberhausen M26, M28
W-4220 Dinslaken M6, M8
W-4330 Mülheim/Ruhr M24
W-4350 Recklinghausen M28
W-4440 Rheine M30
W-4600 Dortmund M8
W-4630 Bochum M4, M6
W-4750 Unna M34
W-4790 Paderborn M28
W-4800 Bielefeld M4
W-4837 Lage M20
W-5000 Köln M18
W-5100 Aachen M2
W-5300 Bonn M4
W-5440 Mayen M22
W-5484 Bad Breisig M2
W-5600 Wuppertal M36
W-5650 Solingen M30
W-5780 Bestwig M4
W-5800 Hagen M14
W-6000 Frankfurt M12
W-6100 Darmstadt M6
W-6104 Seeheim M32
W-6200 Wiesbaden M36
W-6500 Mainz M20, M22
W-6600 Saarbrücken M30
W-6630 Saarlouis M30
W-6800 Mannheim M22
W-6900 Heidelberg M16
W-6940 Weinheim M34
W-7000 Stuttgart M32, M34
W-7033 Herrenberg M16
W-7060 Schorndorf M30
W-7140 Ludwigsburg M20
W-7200 Tuttlingen M34
W-7400 Tübingen M34
W-7410 Reutlingen M30
W-7500 Karlsruhe M16
W-7500/7520 Karlsruhe/Bruchsal M18
W-7550 Rastatt M28
W-7570 Baden-Baden M2
W-7730 Villingen-Schwenningen M34
W-7750 Konstanz M20
W-7800 Freiburg M12
W-7850/7890 Lörrach/Waldshut M20
W-7900 Ulm/Neu-Ulm M34
W-7965 Ostrach M28
W-8000 München M24, M26
W-8220 Traunstein M34
W-8500 Nürnberg M26
W-8510 Fürth M12
W-8520 Bayreuth M2
W-8550 Forchheim M12
W-8630 Coburg M6
W-8728 Haßfurt M16
W-8900 Augsburg M2

Der Anzeigenbestellschein ist in dieser Ausgabe auf Seite M5

AACHEN



Telefonische
Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

AUGSBURG

Fernseh
MÜLLER GmbH & Co. KG
8901 Stadtbergen • Wankelstr. 5
Tel. 08 21/40 70 95-98 • Fax 08 21/40 22 24
Akai, Apogee, Krell, Rega, TMR, Accuphase, Bang + Olufsen, Dynaudio, Backes & Müller, Burmester, Denon, Nakamichi, Thorens, Luxman, Transrotor, Quart, Quadral, Kenwood, Revox, Harman Kardon, McIntosh, Linn, Elac, MBL, IQ, Sonofer, Stax, B & W, Mission, Restek, Rotel, Ecouton, Fine Arts, T + A, Schäfer & Rompf, Mark Levinson, Proceed, Sony, Celestion, JBL, Musical Fidelity, AKG u. v. m.
8900 Augsburg • Am Perlachberg 3
Tel. 08 21/51 19 11 • Fax 08 21/51 64 66
Bang & Olufsen Center
HiFi TREFFPUNKT

"Schau mir in die Ohren Kleines"
AMC • Acoustic Research • Audioplan Audioquest • Energy • Forte Audio Harbeth • Linn • Micromega • Monitor Audio • Pro Ject • Sicomin • Threshold v.d. Hul • VTL • Wadia
Audiophil HiFi Konzepte
Drosselweg 7 • 8901 Affing
Tel 08207/ 82 71 • Fax 84 36

BAD BREISIG

Bad Breisig **queckenberg** Bachstraße 36-38 Tel. 02633/95667

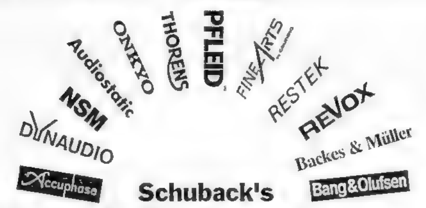
ONKYO
SONY
FINE ARTS
Philips

Top-HiFi → High-End-Studio
REVOX neu
Grundig
Bonn — Bad-Breisig — Koblenz

Celestion
Phonar
Canon
Audio-Event
Audio-Pro

Der Spezialist für Preis und Technik!

BADEN-BADEN



Schuback's
Bang & Olufsen Center
Langestr. 4 (Fußgängerzone) · 7570 Baden-Baden Tel 07221-28069

BAYREUTH

BAYREUTH
HiFi CAR HiFi
ADE AIWA AKAI AKG AKZENT ALPINE ARCUS AUDIO EVENT BANG & OLUFSEN BLAUPUNKT BOSE
CERVIN VEGA DUAL GRUNDIG HANS DEUTSCH HECO INFINITY IQ JVC MARANTZ MB QUART MONITOR PC
OELBACH ONKYO PHILIPS PHONO CAR POLK AUDIO SENNHEISER SONOFER SONY ESPRIT TECHNICS TRANSROTOR
BAUMANN
LUDWIG THOMA STR. 20 , TEL 63764
8580 BAYREUTH

HiFi MARKT LESER-SERVICE
Telefonische Einzelheftbestellung
(0711) 1 82 12 29

BERLIN



BERLIN



Auswahl in der Referenzklasse!



Aus Lust am Hören!
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr,
an langen Samstagen 10–16 Uhr
HIFIplay
Perleberger Str. 8, 1000 Berlin 21
Telefon 395 30 22, Fax 395 70 50

UNSER TIP FÜR IHRE OHREN!



Das Label stereoplay steht für exklusive Zusammenstellungen der verschiedensten Musikrichtungen. Ob Themen-Sampler, Oldies, Pop-Raritäten oder Klassikeinspielungen, alles wird im Tonstudio auf Klangfülle und Dynamik überarbeitet – Produktionen bester Qualität.

Best Of Highl.I, CD 1 (Pop)	27100012 A	DM 45,-
Highlights CD 2 (Pop)	27100029 A	DM 45,-
Highlights CD 3 (Klassik)	27100036 A	DM 45,-
Highlights CD 4 (Klassik)	27100043 A	DM 45,-
Highlights CD 5 (Klassik)	27100050 A	DM 45,-
Highlights CD 6 (Pop)	27100067 A	DM 45,-
Highlights CD 7 (Pop)	27100074 A	DM 45,-
Highlights CD 8 (Pop)	27100081 A	DM 45,-
Highlights CD 9 (Pop)	27100098 A	DM 45,-
Best Of Highl.II, CD 10 (Pop)	27100104 A	DM 45,-
Highlights CD 11 (Pop)	27100111 A	DM 45,-
Highlights CD 12 (Pop)	27100128 A	DM 45,-
Highlights CD 13 (Pop)	27100135 A	DM 45,-
Highlights CD 14 (Pop)	27100142 A	DM 45,-
Edition „E" CD 15 (Klassik)	27100159 A	DM 45,-
Highlights CD 16 (Pop)	27100166 A	DM 45,-
Highlights CD 17 (Pop)	27100173 A	DM 45,-
Highlights CD 18 (Pop)	27100180 A	DM 45,-
Highlights CD 19 (Pop)	27100197 A	DM 45,-
Avantgarde CD 20 (Orgel)	27100203 A	DM 45,-
Highlights CD 21 (Pop)	27100210 A	DM 45,-
Highlights CD 22 (Pop)	27100227 A	DM 45,-
Highlights CD 23 (Pop)	27100234 A	DM 45,-
Highlights CD 24 (Pop)	27100241 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 25 (Oldies)	27100258 A	DM 45,-
Edition „E" CD 26 (Klassik)	27100265 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 27 (Oldies)	27100272 A	DM 45,-
Special CD 28 (Entertainment)	27100289 A	DM 45,-
Edition „E" CD 29 (Klavier)	27100296 A	DM 45,-
Best Of Highl.III, CD 30 (Pop)	27100302 A	DM 45,-
Highlights CD 31 (Pop)	Nicht mehr lieferbar	
Special CD 32 (Italo I)	Nicht mehr lieferbar	
Yesterday`s CD 33 (Oldies)	27100333 A	DM 45,-
Highlights CD 34 (Pop)	27100340 A	DM 45,-
Special CD 35 (Black Musik I)	27100357 A	DM 45,-
Special CD 36 (Voices)	27100364 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 37 (Oldies)	27100371 A	DM 45,-
Highlights CD 38 (Pop)	27100388 A	DM 45,-
Highlights CD 39 (Pop)	27100395 A	DM 45,-
Edition „E" CD 40 (Barock)	27100401 A	DM 45,-
Highlights CD 41 (Pop)	27100418 A	DM 45,-
Special CD 42 (Swing I)	Nicht mehr lieferbar.	
Special CD 43 (Italo II)	27100432 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 44 (Oldies)	27100449 A	DM 45,-
Special CD 45 (Black Music II)	27100456 A	DM 45,-
Special CD 46 (Made in Germany)	27100463 A	DM 45,-
Highlights CD 47 (Pop)	27100470 A	DM 45,-
Special CD 48 (Hardrock)	27100487 A	DM 45,-
Jazzrock-Anthology I, CD 49	27100494 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 50 (Rock `n` Roll)	27100500 A	DM 45,-
Special CD 51 (Chanson)	27100517 A	DM 45,-
Jazzrock-Anthology II, CD 52	27100524 A	DM 45,-
Special CD 53 (Dancefloor)	27100531 A	DM 45,-
Edition „E" CD 54 (Klassik)	27100548 A	DM 45,-
Jazzrock-Anthology III, CD 55	27100555 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 56 (Oldies)	27100562 A	DM 45,-
Highlights CD 57 (Pop)	27100579 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 58 (Oldies)	27100586 A	DM 45,-
Special CD 59 (Country)	27100593 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 60 (Oldies)	27100609 A	DM 45,-
Special CD 61 (Gold Ballads)	27100616 A	DM 45,-
Special CD 62 (Chanson)	27100623 A	DM 45,-
Special CD 63 (Easy Listening)	27100630 A	DM 45,-
Highlights CD 64 (Pop)	27100647 A	DM 45,-
Special CD 65 (Latin Touch)	27100654 A	DM 45,-
Special CD 66 (Black Music III)	27100661 A	DM 45,-
Special CD 67 (Italo III)	27100678 A	DM 45,-
Special CD 68 (Swing II)	27100685 A	DM 45,-
Edition „E" CD 69 (Klassik: Tedi Papavrami)	27100692 A	DM 45,-
Special CD 70 (Hardrock II)	27100708 A	DM 45,-
Special CD 71 (Auf gut deutsch)	27100715 A	DM 45,-
► Special CD 72 (Country II)	27100722 A	DM 45,-
DHFI-CD 9 (Klassik)	27500195 C	DM 69,-
DHFI-CD 10 (Pop)	27500201 C	DM 69,-



„Best-of"-Kopplungen der populärsten und typischsten Songs berühmter Rock- und Pop-Größen gehören ebenso zum ZOUNDS-Repertoire wie die hochgelobten Jazzproduktionen. Aufnahmen, die musikalisch und klangtechnisch höchsten Ansprüchen gerecht werden.

Bee Gees Best, CD	27200019 B	DM 39,-
Santana Best, CD	27200026 B	DM 39,-
Kinks Best, CD	27200033 B	DM 39,-
Byrds Best, CD	27200125 B	DM 39,-
Donovan Best, CD	27200156 B	DM 39,-
Al Di Meola Best,CD	27200149 B	DM 39,-
Beach Boys Best, CD	27200163 B	DM 39,-
Deep Purple Best, CD	27200187 B	DM 39,-
Blood, Sweat & Tears Best, CD	27200200 B	DM 39,-
Small Faces Best, CD	27200194 B	DM 39,-
Tremeloes Best, CD	27200217 B	DM 39,-
Uriah Heep Best, CD	27200279 B	DM 39,-
Kansas Best, CD	27200309 B	DM 39,-
Journey Best, CD	27200293 B	DM 39,-
Shocking Blue Best, CD	27200286 B	DM 39,-
Shadows Best, CD	27200323 B	DM 39,-
T. Rex Best, CD	27200330 B	DM 39,-
REO Speedwagon Best, CD	27200347 B	DM 39,-
Joe Cocker Best, CD	27200354 B	DM 39,-
Alan Parsons Project Best, CD	27200361 B	DM 39,-
Searchers Best, CD	27200378 B	DM 39,-
Golden Earring Best, CD	27200385 B	DM 39,-
Cream Best, CD	27200408 B	DM 39,-
Roy Orbison Best, CD	27200392 B	DM 39,-
Doobie Brothers Best, CD	27200439 B	DM 39,-
Meat Loaf Best, CD	27200453 B	DM 39,-
Electric Light Orchestra Best, CD	27200460 B	DM 39,-
Saga Best, CD	27200477 B	DM 39,-
► Steppenwolf Best, CD	27200484 B	DM 39,-
► Best Of The Best „Soft & Heavy", CD	27200491 M	DM 29,-
Jonathan Butler, CD	27200057 B	DM 39,-
Kevin Eubanks, CD	27200248 B	DM 39,-
Cab Calloway, CD	27200064 B	DM 39,-
Chris Barber, 2 CDs	27200071 F	DM 49,-
Chris Barber, 2 LPs	27200088 O	DM 35,-
Chris Barber, 120er MC	27200095 S	DM 35,-
Urszula Dudziak, CD	27200118 B	DM 39,-
Art Blakey, CD	27200101 B	DM 39,-
Trombone Summit, CD	27200170 B	DM 39,-
► Charlie Mariano, CD	27200224 B	DM 39,-
Miles Davis Portrait, 2 CDs (Acoustic and Electric Miles)	27200262 G	DM 49,-
Miles Davis-Plakat	27990019	DM 18,-
Chet Baker Portrait, CD	27200255 B	DM 39,-
Chet Baker-Plakat	27990026	DM 18,-
Stan Getz Jazz Portrait, CD	27200415 B	DM 39,-
Dave Brubeck Jazz Portrait, CD	27200446 B	DM 39,-
ZMF Classic-Events, CD	27300023 B	DM 35,-
ZMF Jazz-Events, CD	27300016 B	DM 35,-



Nicht nur etwas für Motorrad-Fans sind die heißen Rock-Scheiben, die unter diesem Label erscheinen. Musik der eher härteren Gangart, sorgfältig mit Fachkenntnis und Fingerspitzengefühl zusammengestellt und im Studio soundmäßig überarbeitet. Da geht die Post ab!

20 Years Of Hardrock, CD	27400013 B	DM 35,-
20 Years Of Hardrock, LP	27400020 K	DM 29,-
Dream Songs, CD	27400044 B	DM 35,-
Dream Songs, LP	27400051 K	DM 29,-
Westcoast & South.-Rock, CD	27400068 B	DM 35,-
Westcoast & South.-Rock, LP	27400075 K	DM 29,-
Fast Ladies, CD	27400082 B	DM 35,-
Fast Ladies, LP	27400099 K	DM 29,-
Best Of Blues-Rock Guit., CD	27400105 B	DM 35,-
Best Of Blues-Rock Guit., LP	27400112 K	DM 29,-
Hardrock-Ballads, CD	27400129 B	DM 35,-
Hardrock-Ballads, LP	27400136 K	DM 29,-
Hits Only, CD	27400143 B	DM 35,-
► Rock Classics, CD	27400150 B	DM 35,-
The Best Of Yesteryear (Limitierte Edition, 12 CD-Box)	2730100	DM 575,-
Menschen unterwegs, CD	27700021 A	DM 39,-
Musik aus europ. Ländern, CD	27700014 A	DM 39,-
Impressionen, CD	27700038 A	DM 39,-



Einmalige Klangbeispiele, außergewöhnliche Aufnahmequalität und perfekte Musikeinspielungen – ob die NoNOISE bearbeitete Edition „Rock Times", die Hörtest-Produktionen „Stakkato" oder thematische Zusammenstellungen der Audio-„Collection" für Genießer.

Stakkato 1, CD	27000008 A	DM 45,-
Stakkato 1, DAT	27000039 W	DM 65,-
Stakkato 2, CD	27000046 A	DM 45,-
Stakkato 3, CD	27000428 A	DM 45,-
Stakkato Special, CD	27000077 A	DM 45,-
CD Super Stakkato	27000534 Z	DM 35,-
DCC Super Stakkato	27000497 Z	DM 35,-
MD Super Stakkato	27000510 Z	DM 35,-
Soundshow, CD	27000138 A	DM 45,-
First Ladies Vol. 1, CD	27000190 A	DM 45,-
First Ladies Vol. 2, CD	27000404 A	DM 45,-
Perfect Percussion Vol. 1, CD	27000152 A	DM 45,-
Perfect Percussion Vol. 2, CD	27000459 A	DM 45,-
Together, CD	27000169 A	DM 45,-
Farbtöne - Arik Brauer, CD	27000145 A	DM 45,-
Concerto 1 (Orgel u. Tromp.), CD	27000398 A	DM 45,-
Concerto 2 (Classical Brass), CD	27000466 A	DM 45,-
Collection Vol 1, CD	27000176 A	DM 45,-
Coll. „Schwarz Rot Gold", CD	27000183 A	DM 45,-
Collection Southern Rock, CD	27000411 A	DM 45,-
Collection Reggae, CD	27000442 A	DM 45,-
Soundcheck, CD (jeweils in Holzschatulle)	27000107 E	DM 55,-
Soundcheck, MC (jeweils in Holzschatulle)	27000114 E	DM 55,-
Soundcheck, 2 LPs (jeweils in Holzschatulle)	27000121 Q	DM 79,-
Soundcheck, Set (jeweils in Holzschatulle)	27000091 V	DM 159,-
Soundcheck, DAT (jeweils in Holzschatulle)	27000435 T	DM 79,-
DCC Soundcheck	27000503 Z	DM 35,-
MD Soundcheck	27000527 Z	DM 35,-
Rock-Times 1955/56, CD 1	27000213 A	DM 45,-
Rock-Times 1957/58, CD 2	27000220 A	DM 45,-
Rock-Times 1959/60, CD 3	27000237 A	DM 45,-
Rock-Times 1961/62, CD 4	27000244 A	DM 45,-
Rock-Times 1963/64, CD 5	27000251 A	DM 45,-
Rock-Times 1965/66, CD 6	27000268 A	DM 45,-
Rock-Times 1967/68, CD 7	27000275 A	DM 45,-
Rock-Times 1969/70, CD 8	27000282 A	DM 45,-
Rock-Times 1971/72, CD 9	27000299 A	DM 45,-
Rock-Times 1973/74, CD 10	27000305 A	DM 45,-
Rock-Times 1975/76, CD 11	27000312 A	DM 45,-
Rock-Times 1977/78, CD 12	27000329 A	DM 45,-
Rock-Times 1979/80, CD 13	27000336 A	DM 45,-
Rock-Times 1981/82, CD 14	27000343 A	DM 45,-
Rock-Times 1983/84, CD 15	27000350 A	DM 45,-
Rock-Times 1985/86, CD 16	27000367 A	DM 45,-
► Rock-Times 1987/88, CD 17	27000374 A	DM 45,-
► Rock-Times 1956 - 1985, DCC	27000558 A	DM 45,-



Das jüngste PHONO-Label fängt unter dem Motto „Natural Music" stilübergreifende Formen akustischer Musik ein. Neben Peter Horton & Slava Kantcheff und Chantal präsentieren wir mit den beiden Gitarristen Henning & Harms eine weitere Besonderheit des Labels „Fingermagics".

Peter Horton & Slava Kantcheff „Poème Musical", CD	27600017 B	DM 35,-
„Albatros", CD	27600031 B	DM 35,-
„Rock On Wood", CD	27600086 B	DM 35,-
CHANTAL, Konzert. Musik, CD	27300030 A	DM 35,-
CHANTAL, Konzert. Musik, MC	27300047 S	DM 29,-
CHANTAL, Konzert. Musik, LP	27300054 M	DM 29,-
CHANTAL: Intern. Weihnachtsmusik, CD	27600048 B	DM 35,-
Intern. Weihnachtsmusik, MC	27600055 S	DM 29,-
Intern. Weihnachtsmusik, LP	27600062 M	DM 29,-
Jan Henning & Wieland Harms ► „String Dancer" CD	27600079 B	DM 35,-

Alle hier aufgeführten PHONO-CDs können sie über den PHONO-Versand-Service Postfach 9000 W-7107 Neckarsulm beziehen. Die Bestellkarte dafür finden Sie im Heft.



BERLIN

The very best of:

SONY • ASW • B&W
Technics • harman/kardon
Phonar • Hans Deutsch • JBL
Oehlbach • Thorens

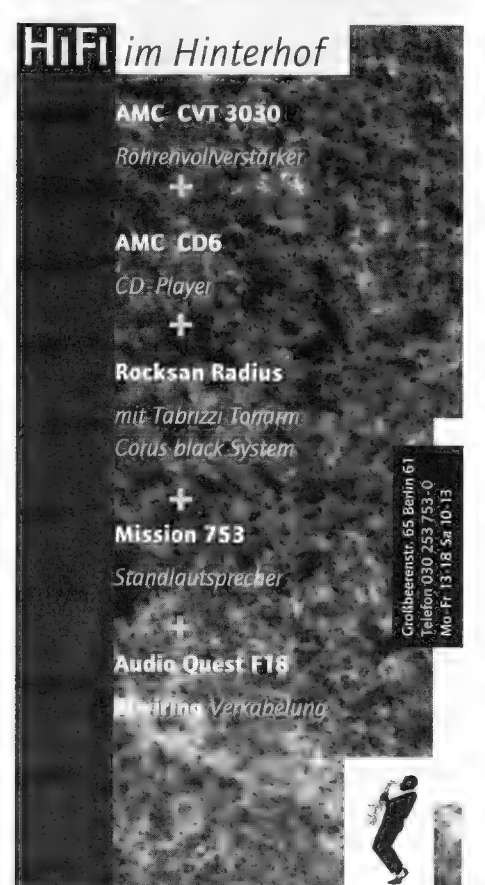
jetzt auch: REVOX

Professionelle Beratung auch für Video und TV im Meisterbetrieb mit eigener Werkstatt!

Teltower Damm 36 · 1000 Berlin 37
Direkt am S-Bhf. Zehlendorf
Telefon 801 88 62

Radio Herz

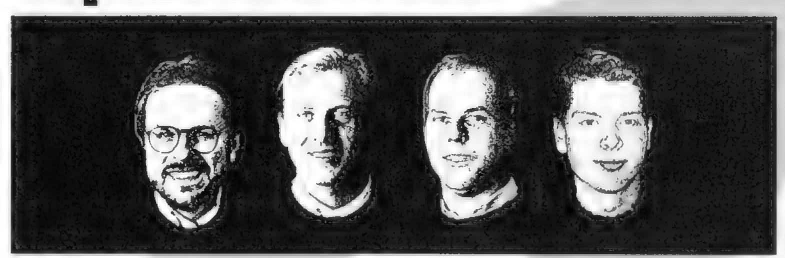




BIELEFELD

I N B I E L E F E L D

Spezialist Nr.1



Junges Blut. – Tut meiner Platte gut.

Sie merken schon: Die Tonstudio-Leute rühren wieder die Werbetrommel. Aber man muß es ja auch mal sagen: Die Spezialisten für High Fidelity, High End und High End Art in Bielefeld heißen – von links nach rechts: Peter Lukas, Dirk Pundmann, Bernd Wiegmann. Frage an Sie: Wie heißt der vierte im Bunde? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte Ihrer Wahl. Oder Sie machen einen Termin mit uns. Oder Sie kommen einfach vorbei. Wie wär`s?

TONSTUDIO

Tonstudio am Kesselbrink • HIGH FIDELITY & HIGH END • Telefon 0521–171758
Fax 0521–173813 • Fr.-Verleger-Str. 7 • 4800 Bielefeld 1

BESTWIG

Bringen Sie sich zum Probehören gleich Ihren

Liebling

mit: Elvis, Tracy oder Herbert. Einfach das, was Sie am liebsten hören. (Wir haben auch noch einiges da.)

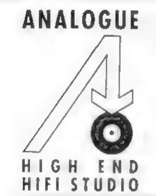
hegener
HIFI STUDIO

Wilhelm Hegener GmbH & Co. KG
Bundesstr. 171 59909 Bestwig Tel. 02904/ 43 31

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

BONN

ANALOGUE



HIGH END
HIFI STUDIO

HUBERT VIANDEN
KÖLNSTRASSE 28
5300 BONN 1
☎ 02 28 / 69 44 00
FAX: 0228 / 630569

ÖFFNUNGSZEITEN
10.00 BIS 18.30
DO – 10.00 BIS 20.30
SA – 10.00 BIS 14.00
MO – GESCHLOSSEN

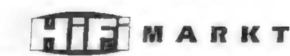
ANALOGUE BIETET:
A-B VERGLEICH VON PLATTENSPIELERN
PLATTE GEGEN CD
SINGLE SPEAKER ROOM DEMONSTRATION

LINN	MARTIN LOGAN
VTL RÖHREN	AUDIO INNOVATIONS
MISSION	BELTON MÖBEL
HARMANN/KARDON	AUDIOPHILE PLATTEN
JBL	AUDIOPHILE CD's
THORENS	NAD
MUSICAL FIDELITY	KEF
ECOUTON	MARK LEVINSON
CASTLE	PROCEED
STAX	EINSTEIN
AUDIO TECHNICA	

BOCHUM



Hifi Master's Knoop GmbH, Bochum,
Kortumstraße 13, Tel. 02 34/1 41 26



Verschiedenes

IMPORT CD's: MFSL, DMP, Sheffield, Dorian, Telarc usw. ab 34,90 DM! Katalog gegen 1,80 DM Rückporto bei: MUSIC per Post, Laurentiusstr. 6, 8641 Steinbach, Tel.: 09269/1436 oder FAX: 09269/7537 H

MFSL u.a. Audiophile LP's, kauft, verkauft u. tauscht. Tel. 09269/1436, Fax. 09269/7537 H

CD-Verleih-Versand!
Riesen Auswahl! Immer aktuell! Verleihbed. u. Angebotsliste anfordern, gegen DM 2,- Rückporto: W. Zamzow, Sound-Station, Fuhrenkamp 8, W-2803 Weyhe-Leeste. H

Klangverbesserung Ihres Wohnraums Analyse ab DM 80,-. Info DM 2,- in Bar, Schneege, Barbarastr. 2A, 5180 Eschweiler H

High End Analyse: Pyrit (Monoblöcke), 1300,-; Achat (Vorstufe), 700,-; Zirkon (Vollverstärker), 1800,-; Topas IV (Endstufe), 2000,-; Sardonyx (Vorstufe), 1700,-; Monitor 25 (3-Wege-Boxen), 6500,-; FL 2 (2-Wege-Boxen, geschlossen), 2600,-; FL 1 (2-Wege-Boxen, m. Bassreflex), 1100,-; Lady Star (2-Wege-Regalboxen), 1900,-, alles von Fidelity! Chinch-und Lautsprecherverbindungen mit garantierter Reinheit (CU-99,999%)! Tel. 06257/61587

MFSL + Nautilus LPs zu verkaufen z.B.: MFSL 521 Rachmaninoff: Sym.2 30,-; 501 Elgar: Falstaff Suite 40,-; 70 Kinks: Mifits 50,-; 100 Beatles: Stg. Peppers u.a. MFSL Beatles LPs 75,-; Nautilus 18 Doobie Brothers 50,- (alle OVP). Tel. 0911/355885, ab 19 Uhr

Import LPs, CDs u. Bildplatten, ab DM 19.90, ca. 300 verschiedene Labels, Info. Tel. 06222/52392 H

Hörspielfan im WDR-Gebiet gesucht, wöchentlicher Tausch. Tel. 069/7681725

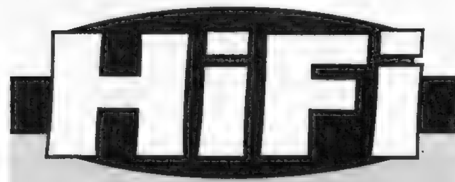
ILTRON-diskus, die Design + Klangalternative im Boxenwald durch Manger Schallwandler (R). ILTRON electronic, Geldersheimer Str. 24, 8720 Schweinfurt. 09721/89148 H

Geschäftsverbindungen

Gut eingeführtes Lautsprecher-Studio in Frankfurt-Innenstadt, umständehalber günstig abzugeben. Tel. 069/813468 oder 06101/88924 H

HiFi Studio sucht Kontakt Schallplatten und CD Großhändler, Bereich Jazz und Klassik. Tel. 0211/365575 H

Gut eingeführtes HiFi-Fachgeschäft, Toplage, PLZ: 2880, gegen Inventarübernahme abzugeben. Chiffre AS07/728664 H





MARKT

Egal ob Sie Schallplatten, CDs, Raritäten, HiFi-Anlagen oder sonstiges rund ums Hören kaufen, verkaufen oder tauschen wollen, mit einer Kleinanzeige im HiFi MARKT von Audio und stereoplay liegen Sie richtig.

DISPONIEREN SIE RECHTZEITIG:

Anzeigenschluß für Fließsatzanzeigen:

Text bis	Erstverkaufstag
22.06.93	19.07.93
27.07.93	23.08.93
24.08.93	20.09.93

WIR SIND FÜR SIE AUF DRAHT:

Telefon:	(0711) 182-1258
Telefax:	(0711) 182-1349
Btx:	*34 200#

oder

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an diese Adresse schicken.

Vereinigte Motor-Verlage
As-Kombination
70162 Stuttgart

HIER KÖNNEN SIE IHRE ANZEIGE BESTELLEN:

Der folgende Text soll ________ mal unter der Rubrik ________________ erscheinen.

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden

3 mm

6 mm

9 mm

12 mm

15 mm

18 mm

21 mm

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Händleranzeigen werden mit H gekennzeichnet.

Diese Anzeige ist eine
❑ Privatanzeige DM 6,95 je mm
❑ gewerbl. Anzeige DM 10,90 + MwSt. je mm
sie soll unter ❑ Chiffre (zzgl. DM 15,–)
veröffentlicht werden

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung
ein Exemplar von
❑ Audio ❑ stereoplay
mit meiner Anzeige zu.
Einzelpreis DM 8,50

ASK7/93

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto (kein Sparkonto) ab:

Kontonummer | Bankleitzahl

Bank

Name, Vorname / Firma

Straße, Hausnummer (kein Postfach) | ❑ O ❑ W | PLZ | Ort

Telefon inkl. Vorwahl | Fax | Datum / rechtsverbindliche Unterschrift

BOCHUM



Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

BOCHUM



BREMEN

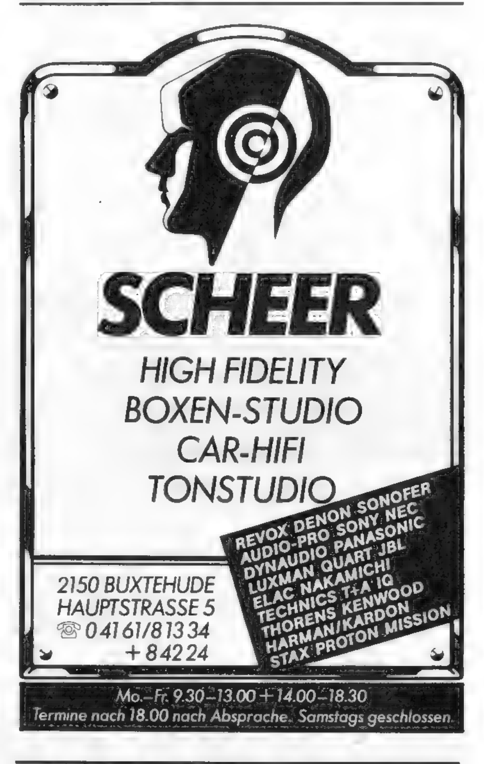




COBURG



BUXTEHUDE



DARMSTADT





Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

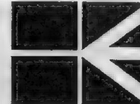
DINSLAKEN



RADIO BISON • DUISBURGERSTR. 31
4220 DINSLAKEN • TEL. (0 21 34) 5 70 81

DINSLAKEN

LOTHAR WEGNER



Hifi-Studio
High-End-Trade

Aaron · Apogee · Aragon · Ariston · ATC · 3a Audio Design · Audio Exklusiv · Audiostatic · Barclay Digital · Berendsen · California Audio Labs · Cambridge · Cello · Classé Audio · DCM · Dynaudio · Electrocompaniet · Jadis · JPW · Kiseki · Koetsu · Krell · Martin Logan · McIntosh · McLaren · Meitner · Mirage · Oracle · Primare · Pro Ac · Restek · Sequerra · Snell · Sony · Spectral · T+A Solitaire · Teac · Theta Digital · Thiel · Transrotor · Vecteur · VPI · VTL · Well Tempered · Wilson Audio

und als zusätzlicher Service:

Second Hand Börse

Angebotsliste und 'Newsletter' gratis

Telefon 0 20 64-75 62 (24-Std.-Service) und 1 35 67
D-4220 Dinslaken · Buchenstraße 147
Hörtermine nach Vereinbarung

DRESDEN





DORTMUND

ALLES, WAS EIN LAUTSPRECHER BRAUCHT.

SPENDOR

KLANGFORUM • Kiefer & Neuser oHG • Olpe 21 • Dortmund 1



FINEST HIGH FIDELITY

EINSTEIN · MARK LEVINSON · MISSION · MARANTZ · L'ESPACE
PROCEED · JM LAB · BRYSTON · ORANGE · MUSIC LINK
MC · MADRIGAL · HPC · XERXES · B&K · PRO · AC · MERIDIAN

ALEXANDERSTR. 13 • 4600 DORTMUND FON 02 31-14 42 88 FAX 02 31-16 28 85
ÖFFNUNGSZEITEN DI - FR 10⁰⁰ - 18³⁰ • SA 10⁰⁰ - 14⁰⁰ MO. NACH TERMIN

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58



HiFi & High End by Dieter Welte

EXKLUSIV IN DORTMUND:
DIE „PÜTZ" ELEKTROSTATEN UND VERSTÄRKER

In unseren Studios für Sie vorführbereit: AARON, AKG, ALR, ARCAM, AUDIO EXKLUSIV, AUDIO TECHNICA, AUDIO VALVE, AUDIOPHILE LPs UND CDs, BOSE, CASTLE, DUAL, MAGNEPLANAR, MARANTZ, MUSIC LINK, MUSICAL FIDELITY, NAD, ORTOFON, PHILIPS, REGA, PROJECT, RESTEK, ROGERS, SEE REVOLVER, TEAC, TRANSROTOR
.... und sehr guter Kaffee!

Studio 1, 4600 Dortmund 70 (Marten)
In der Meile 1, Tel. (02 31) 61 45 94

DÜSSELDORF



DÜSSELDORF

BERATUNG - VERKAUF - SERVICE
VON HIFI BIS HIGH END

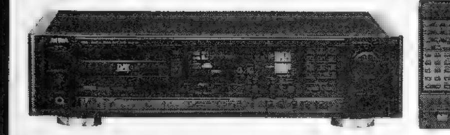
Hifi-Referenz

DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF
VON HIFI BIS HIGH END

Steinstr. 31 - 4000 Düsseldorf 1

Telefon 0211/325152

aiwa



XD-S1100
DAT-Recorder der Spitzenklasse

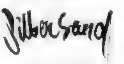
1-Bit/64fach Oversampling A/D-Wandler. 1-Bit/256fach Oversampling D/A-Wandler. Digital-Anschluß: 2 x coaxial (IN/OUT), 2 x optisch (IN/OUT), 3-Motore-Antrieb. Anti-Vibrations-Aufbau. Rec/Play Timer standby. Sub-Code-Funktionen. SCMS-System. Infrarot-Fernbedienung.

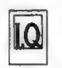
DM 777,–

Jetzt können Sie vergleichen

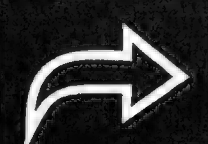
BOSE · AIWA · ELAC · AKAI · THORENS · PIONEER · monitor ESTETICA AUDIO · Accuphase · FINE ARTS by GRUNDIG · ECOUTON-Audiolabor · RESTEK · ROTEL hifi · TMR · HECO HIFI · Burmester Art for the ear · ONKYO · Silbersand · T+A elektroakustik · B&W · DENON · Backes&Müller · AKG K1000 · CAMTECH · Nakamichi · LQ · KENWOOD · Technics hifi · TEAC · SONY · OCTAVE · SWOBODA AUDIO MODIFICATION · JR TRANSROTOR





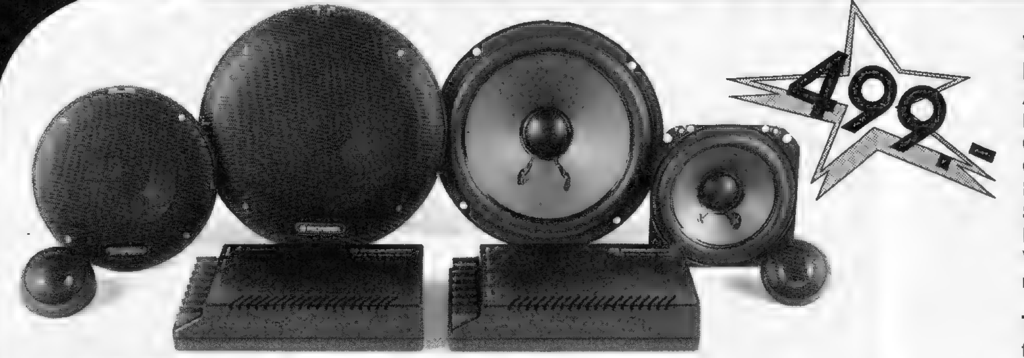




... Ihr Hans Weiss freut sich auf Ihren Besuch!



Car Stereo Components





499,–

Weitere Superpreise bei:
AMA, Audio Art, Audio Control, Boston, Canton, Cetwin Vega, Concord, Earthquake, Fostex, Grundig, Harman, HiFonics, IMS, JBL, JVC, Magnat, New Sound, NXS, Phoenix Gold, Polk, Pyle, Quart, Soundstream, Visaton, Yamaha, und viele mehr.

Telekommunikation
fragen Sie unsere Berater.

Pioneer TSC 170

Preisanfragen erwünscht !

Über 1200 Komponenten

Blaupunkt	
London RDM 42	799,–
München CD 42	629,–
Barcelona RCM 83	739,–
Frankfurt RCM 82	639,–
Stockholm RCR 42	599,–
Paris RCR 42	439,–
Freiburg CR 21	369,–
Essen CR 21	299,–
CDC A 03	599,–
DSP 01	1249,–
BXA 500	1369,–
BQX 300	649,–
BSX 150	399,–
BQA 120	199,–
XL 2016	349,–
TCS 2018	369,–
TCS 6918	369,–
TCS 1712	299,–

Sony	
XRU 440/CDX U 300	1199,–
KP 100	969,–
MDX U I RDS	1549,–
XRU 882 RDS	1099,–
XRU 660 RDS	799,–
XRU 550 RDS	769,–
CDX U 6180 RDS	899,–
CDX 5460 RDS	699,–
XE 8 MK 2	499,–
CDX U 500	869,–
CDX U 300	599,–
XM C 6000	1599,–
XM C 2000	699,–
XM 10020	699,–
XM 4040	549,–
XM 4020	349,–
XM 3520 S	349,–
XM 4520	299,–

Kenwood	
KRC 453/KDC C 601	899,–
KDC C 601	599,–
KDC 96 RDS	1069,–
KDC 86 RDS	899,–
KDS P 100	849,–
KRC 954	939,–
KRC 854 RDS	699,–
KRC 654 RDS	599,–
KRC 554 D	549,–
KRC 454 D	529,–
KRC 354 D	439,–
KRC 254 D	349,–
KAC 1023	1299,–
KAC 923	799,–
KAC 823	529,–
KAC 723	379,–
KAC 744	539,–
KAC 644	349,–
KAC 624	269,–
KAC 424	149,–
KGC 9042	569,–
KGC 6042	399,–
KGC 4042	239,–
XEC 202	299,–
KFC RF 160	369,–
KFC RF 130	269,–

Infinity	
CS 1 B Kappa	669,–
CS 6 Kappa	429,–
CS 5 Kappa	379,–
693 Kappa	379,–
RS 600	349,–
RS 500	269,–
130 K Din	169,–
100 K Din	149,–
RSDS 12	289,–

Pioneer	
DEH M 990 RDS	1749,–
DEH 980 RDS	1149,–
DEH 670 SDK	699,–
KEH M 9500 RDS	1069,–
KEH M 8500 RDS	969,–
KEH M 8000 RDS	869,–
KEH M 6500 SDK	599,–
KEH 3500 SDK	449,–
KEH 2500 SDK	399,–
GEH M 2000 SDK	399,–
CDX M 30	599,–
DEQ 7500	1399,–
CD 635	299,–
CD 625	199,–
GM 3400	599,–
GM 2200	499,–
GM 1200	349,–
GM 840	269,–
TSC 130	399,–
TSD 171	229,–
TSD 131	199,–

div. Hersteller		
Audio Art	NXS 154	239,–
Audio Art	A 200.2	599,–
Audio Control	Epicenter	549,–
Audio Control	ESP 2	549,–
AMA	ACP 01	149,–
AMA	BLP 1	169,–
Boston	12.0	**899,–**
Boston	10.0	**499,–**
Boston	6.2	999,–
Boston	5.2	899,–
Cerwin Vega	CS 9	449,–
Concord	CA 50.2	349,–
Grundig	WKC 4871	899,–
MB Quart	QM 328.20	649,–
MB Quart	QM 160.01 KX	269,–
Phoenix Golod	MS 275	a.A.
Polk	C 4	899,–
Rainbow	CS 2/130	399,–
Rainbow	PCA TWO.50	569,–

529,–

Kenwood KAC 823



Einbauservice

Einbauservice

Auto-HiFi konsequent preiswert

Geschäftszeiten: Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr
Täglich Versand · Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten.

Einbauservice

Einbauservice

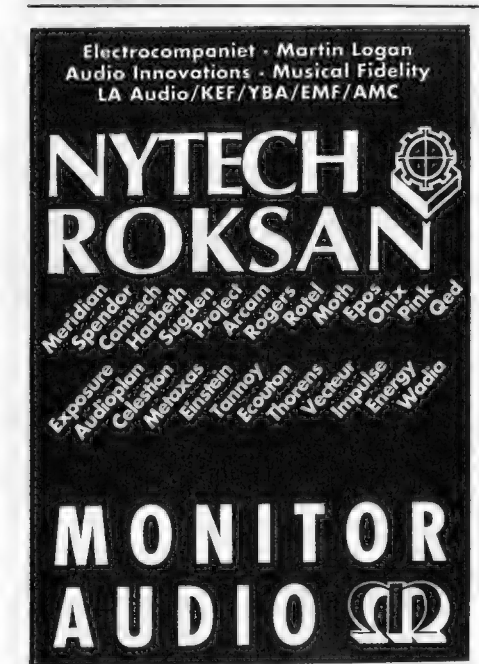
Kistlerhofstr. 88



089 / 78 47 74

81379 München

DÜSSELDORF



KNOPF HIFI-TECHNIK
TELEFON 02 11/33 17 76
AACHENER STR. 5 · 40223 DÜSSELDORF

unverb. Preisempf. 3500.-*
T + A
2222.-
- PA 1000
- Vollverstärker
- High End
- 200 Watt
- Auch in Schwarz

SYMPHONIC LINE
- RG 9
- Vollverstärker
- High End
- Der Beste unter
- den Besten

4000.-

DENON
- DCD 890
- CD Player
- 20 Bit Lambda
- Koax u. Digi
- Ausgänge

unverb. Preisempf. 739.-*
498.-

HAMMER
750.-
SONY
- DTC 670
- DAT Recorder
- Fernbedienung
- 3 Motoren
- 2 Jahre Original
- Herstellergarantie

RESTPOSTEN
398,-
SONY
- TCK 690
- 3 Köpfe
- 3 Motoren
- MPX Pro
- 2 Jahre Garantie

I. Q.
- TED 3
- Standbox
- 160 Watt
- H.B.T 83x22x25
- 5 Jahre Original
- Herstellergarantie

SENSATION
298.- Stück

AUDIOLANDT
Versand durch UPS 02 11/37 90 92
Graf-Adolf-Str. 71, Düsseldorf

Accuphase Adcom Apogee
AR Audiodata Audiophysik
B + W Bryston Celostion
Denon Dynaudio Kenwood
Mirage Mark Levinson Onkyo
Quad Nakamichi Proceed
Rotel Schäfer & Rompf Sony
T+A Theta Thiel Thorens
Transrotor TSM Uher usw.

HIFI
AUDIO
ULRIKE SCHMIDT
KÖLNER STRASSE 335
4000 DÜSSELDORF
TEL. 02 11-78 73 00



Unerhört.

DUISBURG

HIFI-STUDIO
AUDIO ADRESS
Eine gute Adresse für feines HI-FI
Harman/Kardon Arcam Thorens Rogers JBL
Krell McLaren Symphonic-Line Goldring
Osiris Alphason Cabasse Mordaunt-Short
WBT Monster-Cable Linn Beard Koetsu
Zum Lith 73 · 4100 Duisburg 1 · 77 02 02
Mo–Fr 15.00–18.30 Sa 10.00–14.00

Telefonische
Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

ERFURT



Dr. W. Stelmaszyk
Ihr Partner in Sachen HiFi . .
. . . optimale Beratung, Riesenauswahl
DWS, Wilhelm-Leibl-Str. (am Pumpenwerk), Erfurt, Tel. 39 43 11/3 12

HIFI-REGLER

Versand-Angebote
Weitere Importgeräte auf Anfrage!

CD-Player

Denon DCD 595	333,–
Denon DCD 695	410,–
Denon DCD 1290	766,–
Sony CDP 511	377,–
Sony CDP 711	415,–
Sony CDP 911	577,–
Sony CDP 339ES	955,–
Sony CDPX 559ES	1444,–
Yamaha CDX 660	494,–
Yamaha CDX 1060	1155,–
Kenwood DP 3050	410,–
Kenwood DP 5050	477,–
Kenwood DP 7050	799,–
Pioneer PDS 501	375,–
Pioneer PDS 701	558,–
Pioneer PDS 801	677,–
Technics SLPG340A	255,–
Technics SLPG440A	295,–

Plattenspieler

Technics SL 1210II	795,–
Thorens TD 280IV	429,–
Thorens TD 320III	725,–
Linn Basic/Akito	779,–
Rega Planar 3	769,–

Verstärker

Kenwood KA 5040	645,–
Yamaha AX 550	549,–
Rotel RA 960	649,–
Rotel RC/RB 980	1498,–
Rotel RB/RC 960	838,–
Harman HK 6550	788,–
Sony TAF 590	695,–
Sony TAF 690	933,–
Sony TAF 870	1822,–
Musical Fid. A 1x	838,–
Musical Fid. B 1	598,–
Mission Cyrus 1	599,–
Mission Cyrus 2	899,–
Akai AM 67	799,–
Technics SUVX 620	466,–
Pioneer A 701	808,–

Receiver/Tuner

Kenwood KRA 5040	415,–
Kenwood KRV 6050	a.Anfr.
Kenwood KT 6040	485,–
Kenwood KT 3050	369,–
Sony DAR 1000ES	1077,–
Sony STS 390	328,–
Sony STS 590	415,–

Cassettendecks/DAT

Denon DRS 610	410,–
Denon DRM 710	495,–
Denon DRS 810	655,–
Aiwa ADF 810	399,–
Aiwa ADF 910	566,–
Yamaha KX 650	544,–
Pioneer CT-S 410	455,–
Pioneer CTS 810S	799,–
Akai GX 95/2	929,–
Akai GX 75/2	766,–
Akai GX 67	622,–
Sony TCK 590	455,–
Sony TCK 690	525,–
Sony TCK 790	688,–
Kenwood KX 7030	505,–
Kenwood KX 9050	799,–
Technics RSBX 626	444,–
Technics RSBX 727	495,–
Technics RSBX 828	688,–
Sony DTC 670	844,–

Kopfhörer

AKG P 280	155,–
Beyer DT 990	219,–
Beyer DT 990 Pro	262,–

Lautsprecher

Mission 760i	169,–
Mission Cyr. 780	275,–
Mission Cyr. 782	599,–
Rogers Studio 1	958,–
LQ TED 4	a.Anfr.
Celestion 5	195,–
JBL LX 800	633,–
ProAc Supertabl.	499,–
Bose Acousti.5/II	1199,–

Car-HiFi

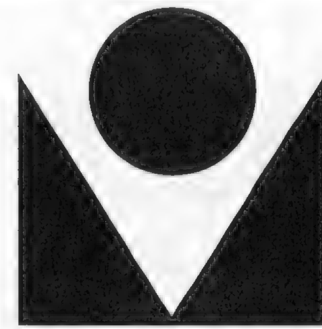
Sony XR-U 440	577,–
Sony XR-U 660	779,–
Sony CDX-U 300	577,–
Sony CDX-U 500	779,–
Sony XESC 1	999,–
Sony CDX-KP1	966,–
Kenwood KRC 453	449,–
Kenwood KRC 854	689,–
Kenwood KDCC 601	555,–
Pioneer KEHM 8500	899,–
Pioneer KEHM 9500	1029,–
Infinity CS 1 B/K	a.Anfr.
Infinity RS 693 A/K	349,–

Videorecorder zu Sonderpreisen

Zwischenverkauf und Liefermöglichkeiten vorbehalten

Alle Geräte mit 1-5 Jahren HIFI-REGLER-Vollgarantie
Täglicher Versand

089/67 57 45 Ottobrunner Str. 138 81737 München



VISONIK®

HECO HENNEL GmbH & Co. KG
Bramfelder Ch. 324 · 2000 Hamburg 71
Telefon: (040) 641 60 77
Küpfer Electronic AG
Soodstr. 53 · CH 8134 Adliswil/Zürich
Tel. 01-7108111
Hechenberger Electronic
Letzestrasse 24 · A 6820 Frastanz
Tel. 05522-73322



Testsieger Stereoplay 3/93
"Die VISONIK ließ sich auch von stressigem Plattenmaterial nicht aus der Fassung bringen und bereitete mit ihrem flotten und unverfälschten Auftritt mit Abstand am meistem Hörvergnügen. Der E-500.1 gelang es bis zu den Referenzen der Spitzenklasse IV aufzurücken, womit sie diesen Vergleichstest ganz eindeutig gewinnt."

Tonabnehmer-Entmagnetisierer, DM 198,-. HiFi Eclusiv. Tel. 06151/422744

Quadral Montan Boxen, mahagoni mit 2 Marmorsockel, DM 1750,-. Tel. 0911/284606

Martin Logan Quest DG, Wadia 6, Krell KSA 250, KBL, VS. Tel. 02304/22549

Luxman T 530 + L 510, beide Holz, Verstärker generalüberholt, 1750,-. 0228/361530

Naim Audio NAP 250

1/2 Jahr alt, mit deutscher Vertriebsgarantie. DM 4000,–.

Telefon 0 40/23 41 61.

Martin Logan CLS2, (schwarz), VB DM 5000,-. Tel.-L 00352/480342

Infinity Kappa 7.1, 11.92, DM 4000,-. Tel. 06644/1655

High-End Klang zum Low-End Preis: Mono-Röhren EAR 509 (Tim de Paravicini) 2490,-/Paar; Analoglaufw. mit Glasteller Systemdek IIX, schwarz, 590,-, neuwertig in OV. Tel. 0202/308288

Real Audio Lua Boxen 1/3D, NP 5000,-, VB 1400,-, 32 Mon. alt. Tel. 07541/8861

High-End Raritätwn: StanKlyne SK-2 Pre-Pre, 990,-, (OVP); PAAK EVZ-9000 RIAA-VV; Audio Technica AT-650 MC-Trafo (OVP); Audio Labor LA-3 Linear-VV, je 390,-; Festpreise; alles Bestzustand. Tel. 0202/308288



JBL TI 5000
DM 7580,–
8034 Germering b. München
Telefon 0 89/84 93 09 51

B&M AFB 3, schw., 3500,-. 0421/820764



FLENSBURG

High end exklusiv...
STEREOMENT
High fidelity - High end
by MONITOR

RESTEK · INFINITY · I.Q
THORENS · TECHNICS
GRUNDIG FINE ARTS
BACKES & MÜLLER
PIONEER · PIEGA
AKAI · ORTOFON
PHONAR · BOSE
MISSION · AKG
EINSTEIN · T&A
SONOFER
B&O
NAKAMICHI
DENON · PROTON
FISCHER & FISCHER
RÄKE · TRANSROTOR · SONY

Telefon 04 61 / 6 30 40
Engelsbyer Straße 65 · 2390 Flensburg

FORCHHEIM



Hifi Master's Frantz, Forchheim,
Bayreuther Straße 39, Tel. 0 91 91/6 66 55

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

FRANKFURT

service-center
teleradio
Ihr Bandmaschinen- + HiFi-Spezialist
Dieselstraße 14 · 6052 Mühlheim/Main
Telefon (0 61 08) 7 30 31



Wir führen ständig vorführbereit:
zum Hören – Sehen – Kaufen!

ACR-Swiss · Audax · Axton · Cerwin-Vega · Concord · Dynaudio · E-Voice · Focal · Fostex · Harman-Kardon · HiFonics · JBL · Kenwood · Mainhattan Acustik · macAudio · McFarlow · Macrom · Monacor · NAD · Philips · Restek · Seas · Sherwood · Uher u.v.m.

Finanzkauf möglich

ACR GmbH
Lautsprecher & HiFi-Technik
Königsteiner Str. 59c · 6000 Frankfurt 80
Telefon (0 69) 30 10 91
Parkplätze vorhanden
ca. 1000 m von der Autobahnabfahrt
Mo.–Fr. 10.00–18.30, Sa. 9.00–14.00 Uhr

FRANKFURT

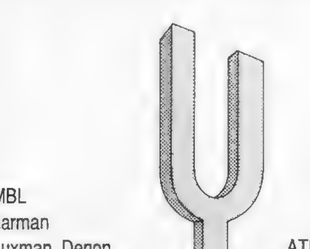
TEUER FÜR BILLIG

AEC Monitor, Corona Hochtöner, Einzelst.
Vorführmodell * St. 6000,- St. 2999.-

SENSATIONELL
REUSSENZEHN 2X32 WATT
RÖHRENENDSTUFE 1698.-

AUTO-HIFI
Alpine 7290 MS *598,- 448.-
Alpine 7292 MM *698,- 528.-
*empfohlener Verkaufspreis des Herstellers

Hi-Fi
IM HINTERHOF
Tel 069-888609
Fax 069-8004979
Geleitsstraße 50
6050 Offenbach



MBL · harman · Luxman, Denon · Ecouton, Forte Audio · Treshold, Teac, Rotel
Stax · Quadral, IQ · ATL, heco, Infinity · Audiostatic, Rogers · Elac, T+A, Quart, B&W
Schäfer&Rompf, NAD, Arcam, Magnepan, Boston
Canton, Alpine, mac Audio, Concord, Kenwood, Macrom
Autoradio-Soforteinbau

raum und klang
Hifi-Laden · Auto-Hifi · CD-Laden
Wilfried Störmer, Ing.
6072 Dreieich-Spr., Frankfurter Str. 60, Tel. 0 61 03/6 66 57

KLANG in FORM!
Das hört man auf den ersten Blick.
AVM – NAD – L.A. Audio – Moth – Proton – E. M. F. – Beard – Impulse – Energy – Kef – Vecteur – Ruark – Straight Wire – XCO
Waldstr. 74, 6078 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02/2 66 02



... vom Feinsten!
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · Tel. 06196 / 44212
Mo - Fr 10-18 Uhr + Sa 10-14 Uhr
Vom 1. Okt. - 31. März Do bis 20.30

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

FREIBURG

GIPFEL



3 A, A-CAPELLA, AKAI, AKZENT, AKG, APOGEE, AUDIO EXCLUSIV - PUTZ, AUDIO-RESEARCH, AUDIUM, AUDIOLABOR, BONSAI, BURMESTER, CARDAS, CELESTION, CONVERGENT, DENON, DUNTECH, ECOUTON, ELECTROCOMPANIET, ENSEMBLE, FORTE AUDIO, JADIS, KRELL, LENAK, MARTIN LOGAN, MIRAGE, MISSION - CYRUS, PHONOSOPHIE, PROJECT, RADFORD, REGA, RESTEK, ROTEL, SAC, SONOFER, SOMBETZKY, SYMPHONIC LINIE, STAX, T+A, TEAC, TRANSROTOR, VTL

ANLAGEN BERATUNG
79108 Freiburg-Nord
Zähringer Straße 38
Tel. 0761-508862
0761-507800
Fax 0761-506572

TREFFEN

FÜRTH

Der Hifi-Spezialist in Fürth
AUDIOV!EL
Gustavstraße 12 · 09 11/74 51 20

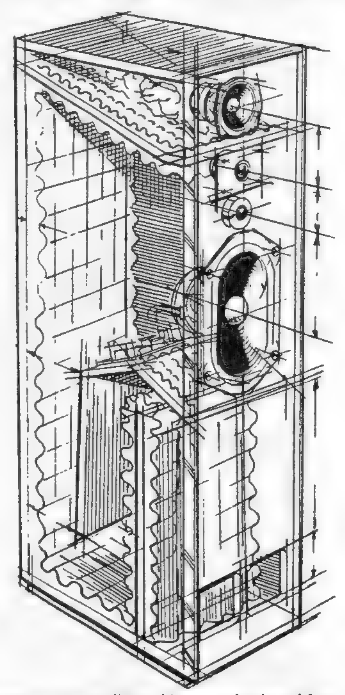
Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

GERA



TDL ELECTRONICS

Musik! Von 20 Hz aufwärts!



Informationen über Transmission-Line Lautsprecher (Fertigboxen, Bausätze, Teil-Aktiv-Boxen mit Endstufen) Testberichte und Händler-Nachweis, erhalten sie kostenlos vom Vertrieb:

TDL-Vertrieb Axel Oberhage Postfach 1562 D-8130 Starnberg T. 08151/14321 Fax 21457

Magnepan 3.3 R, neu, Kabel und 24 WBT Stecker, VB 5800,-. Tel. 07247/89641



Braun neu: R2, R4, CC4, PA4, CD5, CD4, CD2, P4, C4, C2, M12, CM7, RM7, GS5. 089/687070



Grundig SXV 6000, ST 6500, ST 2000, SCF 6100, SR 1000, MA 100, Canton Plus Beta, Preise VS. Tel. 02 03/35 04 66.

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf - Verkauf von HiFi und CD's. Tel. 02841/25083 H

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder, Tel. 0228/219599 H

Manger - Präzision in Schall.
Jetzt Selbstbau m. d. Referenz-Schallwandler der der Tonstudios: Info, Daten, Preise sofort anfordern bei Dipl. Ing. FH D. Manger, Industriestr. 17, W-8744 Mellrichstadt. Tel. 09776/9816, Fax 09776/7185 H



BURMESTER neu u. gebr. T. 089/4470774 H

LINN IN MÜNCHEN. Tel. 089/4470774 HiFi-Concept, Robert Heisig, Wörthstr. 45 H

Tannoy Gesamtprogramm. Tel 0203/580202 H

LINN IN TÜBINGEN bei HiFi VIERTEL. Tel. 0 70 71/3 85 55 H

Kappa 7a, dt. Gar., 10 Mon. alt. 09305/1366



Restek Vollverstärker Faktor, 2x 150 W an 4 Ohm, in Chrom, neuwertig, NP DM 5500,-, für DM 2950,-. Tel. 06071/38926

Second Hand - High End. 02841/25083 H

Second Hand - High End. 02841/25083 H





High Fidelity von:

Mission - Quad - NAD - Rotel - Bang & Olufsen - Harman Kardon - Musical Fidelity - Denon - Kenwood - Sony - Onkyo - Thorens - Transrotor - Nakamichi - Luxman - Arcam - Acoustic Research...

Elac - I. Q. - T + A - Mission - JBL - ATL - Ecouton - Infinitiy - B & W - Heco - Bose - Monitor Audio

Albert-Roßhaupter-Str. 40 • 8000 München 70 • **TEL: 089/769 33 23**, FAX: 089/760 86 82
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-13 u. 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr, sowie nach Vereinbarung • Inzahlungnahme - Service.

GÖTTINGEN



HAMBURG



HAGEN

city sound

HiFi für Low Money

Luxman C03/M03
3 696,–* bei uns 2 598,– n
Symphonic Line RG 1/RG 3
9 100,–* bei uns 5 500,– iK
Magnasphere Delta
Stück 3 500,–* bei uns 2 200,– V
Technics SC 1210 MKII
998,–* bei uns 798,– n
Thorens TD 535
2 498,–* bei uns 998,– n
Nakamichi CR3E
1 598,–* bei uns 1 098,– V
T+A TMR 160
Stück 2 700,–* bei uns 1 150,– iK
Threshold Stasis 1
Stück 15 000,–* bei uns 6 000,– iK
Threshold PCR 1
Stück 14 000,–* bei uns 6 000,– iK

n = neu V = Vorführgerät iK = im Kundenauftrag

Alle *Preise sind unverbindliche Empfehlungen der Hersteller.

Telefon 0 23 31/2 60 11 • Fax 0 23 31/2 22 58

Weitere Angebote auf Anfrage.

Kampstr. 29 · 58 Hagen

HAMBURG

hifi studio am hofweg

Hofweg 11 · 2000 Hamburg 76
Telefon 0 40/22 28 13 · Fax 0 40/2 20 46 19

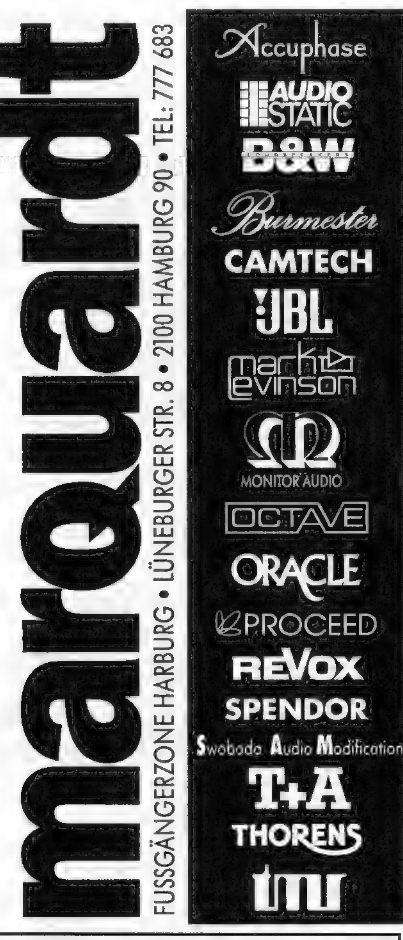
Burmester Restek Linear-Acoustic
Räke Denon Nakamichi Stax
Elac NAD Luxman AKG
Thorens Synthedata BELTON
ATL-Transfer Ecouton Rotel
Sony Ceeroy Quart I.Q. Dynaudio
Hans Deutsch Heco TSM ARES
Silbersand u.a.

VEREINBAREN SIE MIT UNS IHREN PERSÖNLICHEN HÖRTERMIN

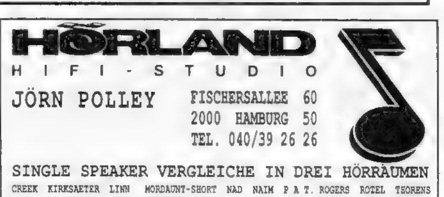
HAMBURG

marquardt

FUSSGÄNGERZONE HAMBURG • LÜNEBURGER STR. 8 • 2100 HAMBURG 90 • TEL: 777 683



Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58





Riesenauswahl - viel Zubehör!

Loudspeaker **Open Air** Loudspeaker

mit HiFi und CAR -HiFi- Depot
Axton und ACR
Rentzelstraße 34 /Ecke Bundesstraße 2 Hamburg 13
Tel. **Open Air** 040/44 52 **ACR** 45 92 82 Fax 410 78 12



PHONOSOPHIE

PHONOSOPHIE KLANGSTUDIO LURUPER HAUPTSTRASSE 204 2000 HAMBURG 53 TEL.: 040 / 83 70 77 FAX 040 / 83 70 84



Audio forum
Eldorado für Preisbewußte

Amandusstr. 27
5167 Vettweiß 4
(ab 1.7.: 52391 Vettweiß)

Telefon:
02 21/4 30 26 45

Boxen (Paarpreise)

Bose Acoustim. 5/II	1188,– DM*
Bose Acoustim. 5/II weiß	1299,– DM
B & W DM 640	1985,– DM*
B & W Matrix 804	3148,– DM*
B & W Matrix 802	5498,– DM*
Canton Fonum 251	390,– DM
Canton Fonum 601	1120,– DM
Canton Karat 920 DC	845,– DM*
Canton Combi SC	1548,– DM
Ecouton LQL-100	1998,– DM*
I.Q Ted 4	1390,– DM*
I.Q Level 5	2840,– DM*
JBL Control 1 G	395,– DM*
JBL LX-300	629,– DM
JBL LX-500	998,– DM
JBL LX-800	1298,– DM
JBL TI-1000/3000/5000	a. Anfr.
Mission 780	578,– DM*
Monitor Audio 1	457,– DM*
Monitor Audio Studio 10	3299,– DM*
Quadral Shogun 5	1348,– DM*
Quadral Amun 5	1698,– DM*
Quadral Wotan 5	2698,– DM*
T+A Helios Midi 2	999,– DM*
T+A Helios Maxi	1248,– DM*
T+A Aktiv Monitor 2	4098,– DM*
T+A Criterion T-160	4799,– DM*

Verstärker

B&W MPA-1 (Paar)	2399,– DM
Denon PMA-880 R	585,– DM*
Denon PMA-1080 R	885,– DM*
Harman HK-6150	425,– DM*
Harman HK-6250	585,– DM*
Harman HK-6550	858,– DM*
Luxman A-371	998,– DM
Marantz PM-52	498,– DM
Marantz PM-52 SE	799,– DM
NAD 3020 i	298,– DM
NAD 304	485,– DM
Rotel RA-980 BX	998,– DM
Naim NAP-140/NAC-62	3598,– DM
Sony TA-F 690 ES	948,– DM
Sony TA-F 870 ES	1899,– DM*
T+A PA-2000 II	3998,– DM*
Technics SU-VX 720	595,– DM
Technics SU-VX 920	819,– DM

Tuner/Receiver

Denon DRA-545 RD	695,– DM*
Denon TU-580 RD	419,– DM*
Kenwood KT-6040	498,– DM
Onkyo TX-7830	678,– DM*
Onkyo T-4970	845,– DM*
Technics SA-GX 230	495,– DM

CD-Player

Akai CD-79	845,– DM
Denon DCD-690	428,– DM*
Denon DCD-1290	755,– DM*
Harman HD-7400	438,– DM*
Harman HD-7525	848,– DM*
Harman HD-7725	1675,– DM*
Kenwood DP-7050	878,– DM
Marantz CD-52 II	449,– DM
Marantz CD-10	2098,– DM
NAD 502	529,– DM
NAD 5440	810,– DM
Naim CDI	5099,– DM
Philips CD-930	419,– DM
Philips CD-950	839,– DM
Sony CDP-202 ES	678,– DM*
T+A CD-2000 AC	3998,– DM*

Cassettenrekorder/Dat

Kenwood KX-5050	475,– DM
Nakamichi Dragon	3498,– DM
Philips FC-950	518,– DM
Pioneer CT-S 410	468,– DM*
Pioneer CT-S 910	848,– DM*
Sony TC-K 890 ES	828,– DM*
Sony DTC-670	829,– DM*
Sony DTC-59 ES	1169,– DM*

Weitere Geräte & Fabrikate auf Anfrage!

Täglicher Versand! Preise zuzügl. Versandkosten! *) = Farbe schwarz

EG-Importe mit 1–5 Jahren Audio-forum-Garantie! Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten!



MA15

"Wunderschön musikalisch... Der Hochtöner begeistert durch seinen seidigen Klang. Besonders klassische Musik ist über diesen Lautsprecher ein Genuß." **HIFI TEST 1/91**

"Mehr Lautsprecher für's Geld wär Hexerei." **Electronic Magazin 8/92**

MA15

169,– DM
Stück-Preis

2 Weg-Lautsprecher / Baß-Reflex • 18 dB Frequenzw 32-22000 Hz • 60/125 Watt Nenn/Musik • 89 dB • 4 Ω.

MAINHATTAN ACUSTIK

Zu beziehen über: Kirchstr. 42 • 63 512 Hainburg • Tel 06182 - 7081

Audiolabor Flink Vorverstärker + 2 Monoendstufen, Preis VS. Tel. 0911/4467755

Liebhaberstück: Sansui Receiver 9090 DB, 125 W pro Kanal, VB 800,-. 06154/9616

Classic LPs, Privatsammlung, Liste: Hesse, Pf. 1243, W-8940 Memmingen. 08331/3733

7 Marantz, Oszi Tuner, Vor + End 3300 + 250, zus. 1200,-; Ionen Hochtöner, Elektrostaten, OTL-Röhren, 1/2 NP. 06084/5654 H

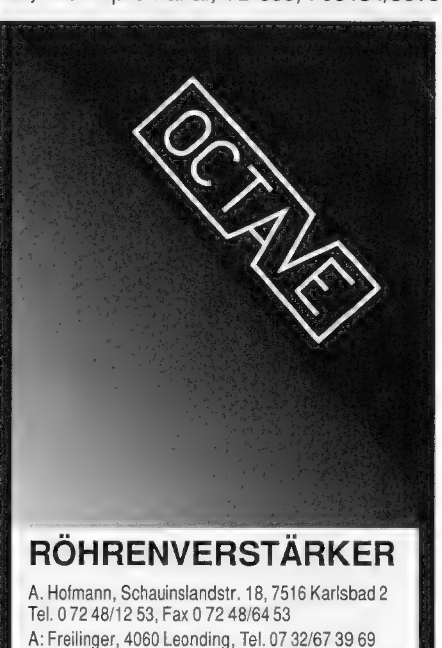
Real Audio Lua Boxen 1/3D, NP 5000,-, VB 1400,-, 32 Mon. alt. Tel. 07541/8861

Revox A 77, VB 850,-. Tel. 0221/601224

Martin Logan Quest DG, Wadia 6, Krell KSA 250, KBL, VS. Tel. 02304/22549



		T+A 2000 AC	1899,–	Mission Cyrus Two	799,–
T+A T 1000 AC	999,–	Bryston 10 B	1749,–	Mission Cyrus Tuner	699,–
T+A P 2000 AC	2199,–	Rotel RCD 955 BX	499,–	Magneplanar SMGa	à 749,–
T+A CD 2000 AC	2999,–	Linn Nexus (neues Modell)	à 699,–	Martin Logan Quest	à 3999,–



RÖHRENVERSTÄRKER

A. Hofmann, Schauinslandstr. 18, 7516 Karlsbad 2
Tel. 0 72 48/12 53, Fax 0 72 48/64 53
A: Freilinger, 4060 Leonding, Tel. 07 32/67 39 69
CH: Studioworld, 5430 Wettingen, Tel. 0 56/27 12 33
NL: Pro-Box Import, Tel. 0 75/15 72 52

Preisgünstige Reparatur von Verstärkern aller Art. Tel. 06206/59773 H

Blaup. Dig. Raumklangprocessor, 4 Mon. alt, NP 1500,-, VB 650,-. Tel. 07556/1640

CD-Player Restek Radiant, schwarz, 5 Mon. alt, VB 2900, –. Tel. 0 44 42/37 79.

Dynaudio Axis 5, VB 2500,-. 0651/86476

JBL Ti 5000, neu, originalverpackt, 6500,-. Tel. 0431/658261, ab 19 Uhr

Isophon Indigo/Odeon, Dyn. Contour 1.3, 1.8, 2.8, 2/8, SAC Igel, PA 150, Marantz CD 10. Tel. 0651/357 66.

Meridian: 201, 204, 206, 602, 603, 606, M60, D600, D6000, Argent 1/2/3 Heimvorführung möglich! Tel. 06565/2124 H

HiFi Finkelmeyer

Car Hifi

Cassiver

Kenwood KRC 354 D	435,–
Kenwood KRC 554 D	554,–
Kenwood KRC 954 D	1098,–
Kenwood KRC 1054 D	1175,–
Denon DCR 707 R	499,–

Pioneer KEHM 9500 RDS	1095,–
Pioneer KEHM 8500 RDS	965,–
Pioneer DEHM 980 RDS	1145,–
Pioneer DEH 880 RDS	945,–
Mac Audio MX 80	lieferbar
Mac Audio MX 90	lieferbar
Sony XRU 440 RDS	599,–
Sony XRU 550 RDS	795,–
Sony XRU 660 RDS	825,–
Sony XRU 882 RDS	1165,–

CD-Wechsler

Kenwood KDCC 601	598,–
Kenwood KDCC 800	798,–

Pioneer CDXM 30	598,–
Sony CDXM 300	595,–
Sony CDXM 500	858,–
Denon DCH 500/700	lieferbar
Mac Audio MCD 5001	lieferbar

Denon DCR 707 R + DCH 500 kompl. 1149,–

Endstufen

Kenwood KAC 723	375,–
Kenwood KAC 823	545,–
Kenwood KAC 923	795,–
Kenwood KAC 1023	1345,–

HiFonics Superpreise

Concord CA 50·2	348,–
Concord CA 100·2	695,–
Concord CA 200·2	1098,–
Concord QD 100	348,–
Concord QD 200	695,–
Concord QD 400	1175,–
Mac Audio	kompl. lieferbar
Pioneer GM 4000	595,–
Pioneer GM 3400	665,–
Pioneer GM 4200	995,–

Equalizer + Frequenzweichen

Kenwood KGC 6042	359,–
Kenwood KGC 9042	599,–
Kenwood KDSP 100	858,–
Sony XEC 1000	425,–
Sony XEC 500	220,–

Lautsprecher / Subwoofer

Cervin Vega XL 10	285,–
Cervin Vega XL 12	375,–
Cervin Vega XL 15	510,–
Cervin Vega S 8	239,–
Cervin Vega S 10	278,–
Cervin Vega S 12	319,–
Ceeroy 9040 2i	398,–
Ceeroy 9060 2i	498,–
Infinity CS 1 B	598,–
Infinity RSDS 12	298,–
Mac Audio	kompl. lieferbar
Rainbow	kompl. lieferbar

Weitere Fabrikate auf Anfrage

Hifi Finkelmeyer
Hauptstraße 127
76756 Bellheim / Pfalz
Telefon
(0 72 72) 7 43 08
u. 10 31
Telefax
(0 72 72) 7 48 81
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr

Versand täglich!

Alle Neuimporte mit Hifi Finkelmeyer-Vollgarantie.

Zwischenverkauf vorbehalten.

HAMBURG



TV Master's Athmer, Hamburg, Blankeneser Bahnhofstraße 48, Tel. 0 40/86 08 85

HANNOVER

hifi meile

Accuphase, Acurus, Apogee, Arcam, Aragon, Audio Innovation, Audio Note, Audioplan, Audioquest, Audio Research, Audiostatic, Basis Ovation, B & W, Brinkmann, Bryston, Burmester, Camtech, Cello, Classé Audio, Duntech, Elektrocompaniet, Energie, Epos, Exposure, Genesis, Graham, Infinity, Jadis, Jeff Rowland, Keith Monks, Koetsu, Krell, Lectron, Linn, Madrigal, Magnepan, Mark Levinson, Martin Logan, Meridian, Mirage, Mission, MIT Cable, Musical Fidelity, Nelson Pass Lab., Nitty Gritty, Octave, Onix, Oracle, Point Source, ProAc, Proceed, Quad, Radford, 3 A Reference, Rega Planar, Rel Sub., Rogers, SME, Simply Round, Spectral, Spendor, Stax, Straight Wire, Sumiko, Theta, Threshold, Van den Hul, Wadia, Zarathustra

SINGLE SPEAKER DEMONSTRATION
HIFI MEILE, VOLGERSWEG 12, ECKE BERLINER ALLEE, 3000 HANNOVER 1, TEL. 05 11/34 10 40, TELEFAX 05 11/34 14 88



HASSFURT



Master's Schlegelmilch, Haßfurt, Philipp-Reis-Straße 2, Tel. 0 95 21/50 54

HEIDELBERG



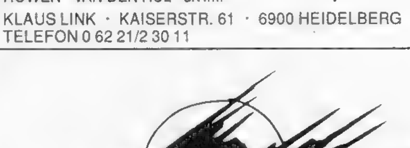
Damit in Ihren Ohren die Sonne aufgeht.



Marktplatz
Weinheim
06201/68220

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

Marantz PM 52 SE VORFÜHRBEREIT!
OHRWURM *HiFi Studio*
ALR · ACOUSTIC · RESEARCH · TDL · MONITOR AUDIO · ROWEN · VAN DEN HUL · u.v.m.
KLAUS LINK · KAISERSTR. 61 · 6900 HEIDELBERG
TELEFON 0 62 21/2 30 11

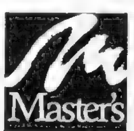




Kaiserstr. 10
6907 Nußloch
Telefon 0 62 24/1 09 23

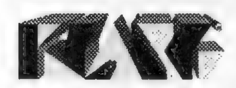
Wir führen tonangebende Marken:
Accuphase · AKG · Backes & Müller · Beyer Burmester · Bang & Olufsen · Bose · Denon Ecouton · Heco · Kenwood · Oehlbach-Kabel Quart · Revox · Stax · Transrotor · Sennheiser · Thorens · Yamaha

HERRENBERG



TV Master's Eichhorn & Wimmer, Herrenberg, Walther-Knoll-Straße 1, Tel. 0 70 32/2 31 31

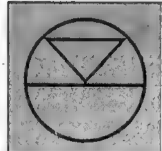
KARLSRUHE



Elektronik GmbH

Superbe Hörräume - hervorragende Beratung in jeder Klasse optimale Lösungen und exklusive Topmarken wie: ALR, AVM, Audio Technica, Audio Event, Backes & Müller, Denon, Monitor PC, Onkyo, Ortofon, Sony ES, NAD, Elac Systeme, Stax, T+A, Thorens, TSM.
Kronenplatz1 Karlsruhe1 Tel. 0721-375471





MEMBRAN
Sophienstr. 81, 7500 Karlsruhe 1
Telefon/Fax 07 21/85 60 50
... LINN ... harman/kardon



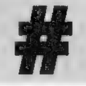
ERLEBEN SIE LIVE:

- MONITOR AUDIO: MONITOR ONE, STUDIO 10
- B & W: MATRIX 805–801
- TMR: 2A, 1, STANDARD UND NETZFILTER
- ROKSAN: RADIUS UND DP-1 CD-LAUFWERK
- AUDIO ALLCHEMY CD-LAUFWER UND WANDLER
- ROTEL: RHA/RHQ RHB 10 – RC/RB 980
- AUDIO INNOVATIONS: HARMONIE

SOWIE:
TRANSROTOR, AUDIO TECHNICA, PRO-JECT 1
THORENS, RATIONAL AUDIO, OEHLBACHKABEL
MERACUS, SICOMIN, SG-AKUSTIK, IT./SEAS
RMS-ELEKTROSTATEN, STANDESIGN
HIFI-MÖBEL & LS-STÄNDER
AUDIOPHILE LP & CD..

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO
Zunftstraße 11
7500 Karlsruhe-Durlach
MO–FR: 14.30–18.30
DO: bis 20.30, SA: 10.00–14.00
☎ 07 21/40 60 84





Haben Sie Fragen zu HiFi / Musik?

Info-Börse

Hier trifft sich die Szene!



***34200#**



Der Wegner hat's

High-End im Vergleich

Die Dipolstrahler:
APOGEE, AUDIOSTATIC, MIRAGE und MARTIN LOGAN!
Die Direktstrahler:
WILSON AUDIO, THIEL und ATC!
Die Elektronik:
KRELL, CELLO, CLASSÉ AUDIO, SPECTRAL und ELECTROCOMPANIET!

LOTHAR WEGNER
HiFi-Studio
High-End-Trade
Buchenstraße 147
D-4220 Dinslaken
Telefon 02064/7562 und 13567

Fidelity 320

"...am ausgeglichensten wirkte die Fidelity 320..."

"...das natürlichste Klangbild lieferte die Fidelity 320 und..."

"...die Fidelity 320 von Mainhattan Acustik lieferte den saubersten und tiefsten Baß des Testfeldes."

"...konnte sich die Fidelity 320 an die Spitze des Testfeldes setzen, da sie zum Tiefgang auch die notwendige Präzision lieferte..."

"Das Gehäuse besticht mit seiner erstklassigen Verarbeitungsqualität."

Klang&Ton Vergleichstest 3/92

10 Jahre Garantie

320

BAUSATZ

Systembausatz komplett
Fidelity 320 349,--DM/St.
Fidelity 322 399,--DM/St.

Gehäuse Escheholzfurnier
Fidelity 320 259,--DM/St.
Fidelity 322 259,--DM/St.

322 baugleich 320 jedoch mit Doppelbaß für noch druckvollere Bässe!

Spitzenklasse IV
Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut (Klang&Ton 3/92)

Alle Bausätze incl. kompl. Zubehör.
Kostenloses Info-Material bei:

MAINHATTAN ACUSTIK
Kirchstr. 42 • 63 512 Hainburg • Tel 0 61 82 - 70 81

High-End Laufwerk Oracle Paris, (Audio 11/92 = 5 Ohren) mit Oraclearm und Denon DI-103, VB DM 1980,-; CD-Player Proceed II, VB DM 3980,-. Tel./Fax. 09544/5272

CD-Sonderangebote:

DIRE STRAITS – ON THE NIGHT (NEUESTE)	DM 24,95
Steve Miller Band – The very best of ARCADE TV-CD 8810079	DM 17,95
OST. MANTA der Film, 2 CD's 1991 SONY 469 177 2	DM 14,95
TOTEN HOSEN – KAUF MICH (NEUESTE)	DM 23,95
Gustav Mahler Symphonie Nr. 10, RSO Ffm – Ellahu Inbal, DENON CD-75129	DM 24,95

Mehr Sonderangebote & Info kostenlos anfordern

R. N.-Tonträgerversand
Telefon 0 98 41/18 74, Fax 7 97 10
Hofmannstraße 23, W-8532 Windsheim

Philips DCC 900 CD, 950,-. 05121/14467

Threshold S300, 3000,-; Linn Axis/Akito/K9, 800,-. Tel. 0203/431173

Hitachi HCA 8500 MK II Vorverstärker, 1a Zustand, DM 250,-. Tel. 0421/71070

Linn Axis/K9, neuw., 940,-. 06201/183935

Pioneer HPM 150, Sansui AU 717, Denon DCD 860, DM 2300,-. Tel. 0431/804699

Visonik S 100 Lautsprecher Standbox, Dm 600,-. HÖR-AN. Tel. 06021/470629 H

Aragon PK 24/PS Vorverstärker, schwarz, DM 2680,-. HÖR-AN. Tel. 06021/470629 H

AKG K1000, DM 790,-! Tel. 0371/235168

Luxman M05, 3 Jahre, VB 3600,-; Luxman L-530, 7 Jahre, VB 1000,-. Montag bis Freitag 9-15 Uhr. Tel. 02131/290528

Camtech P 100 Endstufe, Neu + Vorführgerät, DM 1450,-. HÖR-AN. Tel. 06021/470629 H

ML 26 MC, Preis VS. Tel. 09131/601334

Musical Fidelity A 120 Vollverstärker, DM 1800,-. HÖR-AN. Tel. 06021/470629 H

Spendor 75/1, Lautsprecher, neustes Mod., Vollgarantie a. A. HÖR-AN. 06021/470629 H

Infinity RSIIb, 5500,-; Class Audio DR 5L, 1/2 Jahr, 3100,-; Electrocampaniet EC1, 1900,-; 2x Horch 2.4. Tel. 030/3935803

Quadral Vulkan, mahagoni, Festpreis DM 2500,-. Tel. 0711/464550

Speyerer Str. 89
6703 Limburgerhof



Tel. 0 62 36/4 81 81
Tel. 0 62 36/63 84
Fax 6 73 30

Hifi-Spezialitäten für Kenner

High End

Oktave, Etalon, Magnepan, Quad, Audiostatic, Sugdon, Spendor*, Rogers*, Proceed, Wadia, Hul, TMR, Focal, Einstein, Verdier, T+A

* Eigenimport

TMR-Netzfilter

Alle Typen auf Lager

Zubehör

WBT, In-Akustik, Mamba

Effektiver Jahreszins: 15,5%

Cassetten- und DAT-Recorder

Denon DRS 810		668,– DM
Kenwood KX 9050 S		1129,– DM
Kenwood KX 7030		498,– DM
Marantz DD 82		1398,– DM
Pioneer CTS 710		718,– DM
Pioneer CTS 810		848,– DM
Pioneer CTS 910		869,– DM
Sony DTC 59	10 mtl. Raten à	144,– DM
Sony DTC 59 ES		Preis auf Anfrage
Sony DTC 670		798,– DM
Sony TCK 690	10 mtl. Raten à	65,– DM
Sony TCK 790	10 mtl. Raten à	72,– DM
Yamaha alle Typen		Preis auf Anfrage

CD-Player

Denon DCD 1290		786,– DM
Denon DCD 2560		1288,– DM
Denon DCD 3560		1898,– DM
Grundig alle Typen		Preis auf Anfrage
Kenwood DP 7050		699,– DM
Marantz alle Typen		Preis auf Anfrage
Marantz CD 10	10 mtl. Raten à	249,– DM
Marantz CD 62		559,– DM
Marantz CD 72	10 mtl. Raten à	99,– DM
Mission DAD 5		798,– DM
Mission DAC 5		822,– DM
Nakamichi alle Typen		Preis auf Anfrage
Pioneer PDS 801		699,– DM
Pioneer PDS 901		968,– DM
Pioneer PD 75		1798,– DM
Sony CDPX 339		798,– DM
Sony CDPX 559 ES	10 mtl. Raten à	198,– DM
Sony CDPX 779 ES	10 mtl. Raten à	320,– DM
Technics alle Typen		Preis auf Anfrage
Technics SLPS 700	10 mtl. Raten à	80,– DM
T+A CD 1000 AC	10 mtl. Raten à	260,– DM
Yamaha alle Typen		Preis auf Anfrage
Yamaha CDX 870	10 mtl. Raten à	72,– DM
Yamaha CDX 1060	10 mtl. Raten à	154,– DM

Lautsprecher

Bose Accustimas SMK II		1198,– DM
Bose 901 MK 6		3698,– DM
B+W		Preis auf Anfrage
Canton alle Typen		Preis auf Anfrage
Canton Fonum 601	10 mtl Raten à	139,– DM
Canton Fonum 701	10 mtl. Raten à	199,– DM
Canton Ergo 100	10 mtl. Raten à	363,– DM
Celestion 3		298,– DM
Celestion 5		448,– DM
Celestion 7		648,– DM
Celestion 9		798,– DM
Celestion 11		859,– DM
Elac alle Typen		Preis auf Anfrage
Heco alle Typen		Preis auf Anfrage
Heco Fortissimo 950	10 mtl. Raten à	288,– DM
Heco Forte 850	10 mtl. Raten à	270,– DM
Heco Libero	10 mtl. Raten à	129,– DM
Infinity RS 60		1698,– DM
Infinity Kappa 80		2998,– DM
Infinity Kappa 6.1		2498,– DM
Infinity Kappa 7.1		2998,– DM
Infinity Kappa 8.1		3998,– DM
IQ Ted 4	10 mtl. Raten à	140,– DM
IQ Level 3	10 mtl. Raten à	98,– DM
Mission 753		1898,– DM
Mission 782		1248,– DM
T+A 160 mk II		Preis auf Anfrage
T+A T 120 mk I	10 mtl. Raten à	360,– DM
T+A T 100	10 mtl. Raten à	198,– DM
TSA Helios Maxi		Preis auf Anfrage

Tuner

Denon DTU 2000		1275,– DM
Denon TU 580 RD		425,– DM
Kenwood KT 640		499,– DM
Kenwood KT 7020		498,– DM
Sony DAR 1000 ES	10 mtl. Raten à	129,– DM
Yamaha alle Typen		Preis auf Anfrage

Verstärker

Accuphase E 206		2398,– DM
Arcam Delta 60		898,– DM
Arcam Alpha 3		648,– DM
Denon PMA 980 R		688,– DM
Denon PMA 1080 R		888,– DM
Grundig alle Typen		Preis auf Anfrage
Grundig A 9009	10 mtl. Raten à	227,90 DM
Grundig A 905	10 mtl. Raten à	105,– DM
Marantz alle Typen		Preis auf Anfrage
Marantz PM 62	10 mtl. Raten à	69,– DM
Marantz PM 80	10 mtl. Raten à	100,– DM
Marantz PM 82	10 mtl. Raten à	150,– DM
NAD 304		498,– DM
NAD 306		698,– DM
Nakamichi alle Typen		Preis auf Anfrage
Pioneer C73		935,– DM
Pioneer M73		1278,– DM
Pioneer A 701 R		798,– DM
Rotel RB RC 980		1545,– DM
Rotel RA 960 BX		689,– DM
Rotel RA 990		1698,– DM
Sony TAF 690 ES	10 mtl. Raten à	115,– DM
Sony TAF 770 ES	10 mtl. Raten à	159,– DM
Sony TAF 870 ES	10 mtl. Raten à	229,– DM
Technics alle Typen		Preis auf Anfrage
Technics SUVX 920	10 mtl. Raten à	99,90 DM
Technics SUVX 820	10 mtl. Raten à	69,90 DM
T+A PA 1000	10 mtl. Raten à	350,– DM
Yamaha alle Typen		Preis auf Anfrage
Yamaha AX 570	10 mtl. Raten à	71,– DM
Yamaha AX 750	10 mtl. Raten à	105,– DM
Yamaha DSPA 1000	10 mtl. Raten à	229,– DM

Vorführung in ruhigen Einzelstudios. Erfragen Sie Preise und Lieferzeiten für andere Produkte.
Sony Spezialist. Alle Typen lieferbar.



SUPERGÜNSTIGE HIFI-GERÄTE AUS VORFÜHRUNG

Ca. 5–10 Betriebsstunden mit orig. Verpackung-Zubehör-Garantie

JVC RX 1010 Top Receiver Dolby Surround	*2999,– DM	**nur 1899,– DM**
JVC RX 1050 Top Receiver, neuestes Modell	*2999,– DM	**nur 2249,– DM**
JVC RX 805 Top Receiver Dolby Pro Logic	*1599,– DM	**nur 1199,– DM**
JVC RX 503 SEA Computer Receiver (Neuger.)	* 899,– DM	**nur 599,– DM**
JVC Verstärker AX 900, 170 Watt mit FB.	* 799,– DM	**nur 450,– DM**
JVC DAT XD Z 505	*1499,– DM	**nur 888,– DM**

SUPERGÜNSTIGE HIFI-NEUGERÄTE MIT VOLLER GARANTIE!!!

Receiver:

Technics SA GX 530 mit Dolby Surround	**nur 878,– DM**
Sony STR-GX 79, 2 × 100 Watt Sinus	**nur 768,– DM**
Sony STR-GX 590, 2 × 80 Watt Sinus	**nur 594,– DM**
Pioneer VSX-521 S Top-Receiver	**nur 1299,– DM**

Tuner

Pioneer F 676	**nur 359,– DM**
Pioneer F 550 RDS	**nur 438,– DM**
Sony DAR 1000 ES	**nur 1149,– DM**
Sony ST-S 590 ES	**nur 417,– DM**
Technics ST GT 630	**nur 438,– DM**

Verstärker

Sony TAF 590	**nur 715,– DM**
Sony TAF 870	**nur 1995,– DM**
JVC AX A 662	**nur 589,– DM**
Pioneer A 701 R	**nur 785,– DM**
Pioneer A 91 D	**1998,– DM**
Pioneer A 676	**nur 594,– DM**

CD-Player

Pioneer PD S 601	**nur 455,– DM**
Pioneer PD S 801	**nur 679,– DM**
Sony CDP-X 229	**nur 689,– DM**
Sony CDP-X 559 ES	**nur 1399,– DM**
Sony CDP 897	**nur 549,– DM**
Technics SLPG 540	**nur 399,– DM**

DAT

Sony DTC 670	**nur 796,– DM**
Sony DTC 59 ES	**1165,– DM**
Aiwa XD S 1100	**nur 998,– DM**
Aiwa XD S 260	**nur 749,– DM**
Sony Mini Disc MZ 1	**999,– DM**

Alle weiteren Geräte von Sony – JVC – Technics – Pioneer supergünstig auf Antrage!!

NUR VERSAND!!

* Die mit Sternchen gekennzeichneten Preise sind vom Hersteller empfohlene Verkaufspreise. Alles Originalgeräte mit voller Garantie!! Alle obigen Geräte innerhalb 24 Std. lieferbar per NN mit UPS.

Telefon (0 52 21) 49 10 · Fax (0 52 21) 42 85
HIFI VIDEO FACHVERSAND · 32278 Kirchlengern

Fidelity 425

425

"...Die Fidelity 425 klingt sehr lebhaft, bietet ein hohes Maß an Detailreichtum und glänzt durch ihre Impulsivität..."

"Die Raumabbildung gelingt der Fidelity sehr gut, sicherlich eine Folge des spritzigen Hochtöners"

"Die Fidelity 425 begeistert mit ihrer beinahe unendlich tiefreichenden und doch mühelosen und präzisen Tiefbaßwiedergabe."

"...das Gehäuse verblüfft mit einer angesichts des niedrigen Preises unvorstellbaren Verarbeitungsqualität."

Zitat Klang&Ton Vergleichstest 2/92

Spitzenklasse II
Preis-Leistungs-Verhältnis überragend (Klang&Ton 2/92)

BAUSATZ

Systembausatz komplett
Fidelity 425 595,–DM/St.
Gehäuse Escheholzfurnier
Fidelity 425 495,–DM/St.
Maße: 270 x 1300 x 597 mm

Alle Bausätze incl. kompl. Zubehör.
Kostenloses Info-Material bei:

MAINHATTAN ACUSTIK
Kirchstr. 42 • 63 512 Hainburg • Tel 0 61 82 - 70 81

Apogee Centaur Reference mit neue Bändchen, 2150,-; Su. Kappa 8a o. RS IIIB. 02373/2121

Accuphase M-1000, Burmester 808, Accuphase T 105. Tel. 030/3733608

Acoustic Research div. Vorführgeräte, Preise a. A. HÖR-AN. Tel. 06021/470629 H

Class'e Audio Five/Fiveteen/Four/Seventy, Preise erfragen. HÖR-AN. 06021/470629 H

1 Braun TV3, 3 Geräteschr. Braun, 1 R4, Revox B230 S, VS. Tel. 0221/493376, ab 16 h

Notverkauf! FM Acoustics Endstufen: 800A, 600A, Frequenz-Weiche 236 Limear-Phase, 2 JBL 4508, 6 Jahre, wenig gebraucht, Gebote erbeten: Tel. 030/8524740, Fax 030/8524700

Blackbox I + III, Philips Goldcrown DAC, DM 800,-. HÖR-AN. Tel. 06021/470629 H

AMC CVT 3030 Röhrenvollverstärker. Tel. 05661/712983 oder 05661/3788

HiFi Finkelmeyer

CD-Player

Denon	**kompl. lieferbar**
Harman Kardon	**kompl. lieferbar**
Kenwood DP 3050	**419,–**
Kenwood DP 5050	**499,–**
Kenwood DP 7050	**858,–**
Marantz CD 62	**549,–**
Marantz CD 72	**auf Anfrage**
Marantz CD 72 SE	**auf Anfrage**
Marantz CD 10	**auf Anfrage**
Pioneer neue Modelle	**tel. erfragen**
Sony CDP 511	**373,–**
Sony CDP 711	**425,–**
Sony CDP 911	**619,–**
Sony CDPX 202 es	**698,–**
Sony CDPX 339 es	**955,–**
Sony CDPX 559 es	**1435,–**
Sony CDPX 779 es	**2698,–**
Yamaha CDX 570	**425,–**
Yamaha CDX 670	**499,–**
Yamaha CDX 870	**599,–**
Yamaha CDX 1060	**1275,–**
Technics SLPG 440 a	**315,–**
Technics SLPG 540 a	**395,–**
Technics SLPS 740	**499,–**
Technics SLPS 840	**878,–**

Verstärker

Denon	**kompl. lieferbar**
Harman Kardon	**kompl. lieferbar**
Kenwood KA 2050 R	**398,–**
Kenwood KA 3050 R	**455,–**
Kenwood KA 4040 R	**545,–**
Kenwood KA 5040 R	**654,–**
Kenwood KAV 8500	**1675,–**
Marantz PM 62	**lieferbar**
Marantz PM 52 SE	**lieferbar**
Marantz PM 82	**lieferbar**
Rotol RA 930 AX	**448,–**
Rotol RA 940 AX	**555,–**
Rotol RA 960 BX	**645,–**
Rotol RC/RB 960 BX	**845,–**
Rotol RC/RB 980 BX	**1525,–**
Rotol RA 980 BX	**898,–**
Pioneer neue Modelle	**tel. erfragen**
Sony TAF 519 R	**545,–**
Sony TAF 590	**685,–**
Sony TAF 690 es	**935,–**
Sony TAF 870 es	**1810,–**
Technics SUVX 500	**425,–**
Technics SUVX 620	**498,–**
Technics SUVX 720	**595,–**
Technics SUVX 920	**849,–**
Yamaha AX 470	**498,–**
Yamaha AX 570	**598,–**

Tuner

Kenwood KT 3050 L	**385,–**
Kenwood KT 6040	**498,–**
Pioneer neue Modelle	**tel. erfragen**
Sony neue Modelle	**tel. erfragen**
Sony DAR 1000 es	**1098,–**
Technics STG 630	**435,–**
Yamaha TX 550	**374,–**
Yamaha TX 670 RDS	**475,–**

Receiver

Kenwood KRV 6040	**598,–**
Kenwood KRV 7040	**848,–**
Kenwood KRV 9030	**1525,–**
Pioneer neue Modelle	**tel. erfragen**
Sony neue Modelle	**tel. erfragen**
Yamaha RX 570	**645,–**
Yamaha RX 770	**845,–**
Yamaha RXV 6060	**1198,–**
Technics SAGX 530	**848,–**
Technics SAGX 230	**499,–**

Tape / DAT / DCC

Kenwood KX 3050	**395,–**
Kenwood KX 7030	**525,–**
Kenwood KX 5050	**465,–**
Kenwood KX 9050	**849,–**
Kenwood KX 9050 S	**1098,–**
Pioneer CTS 410	**465,–**
Marantz DD 82	lieferbar
Sony DTC 670	**878,–**
Sony DTC 59 es	**1198,–**
Technics RSBX 404	**339,–**
Technics RSBX 626	**438,–**
Technics RSBX 727	**545,–**
Technics RSBX 828	**698,–**
Technics RSDC 10	**1398,–**
Yamaha KX 670	**569,–**

Kopfhörer

AKG K-400	**199,–**
AKG K-500	**279,–**
AKG K-1000	**1149,–**

Lautsprecher

B+W DM 640	**Superpreis**
B+W Matrix 804	**Superpreis**
B+W Matrix 802	**Superpreis**
Ceeroy 4036	**475,–**
Ceeroy 4040	**698,–**
Ceeroy 6040	**698,–**
Ceeroy 8075	**999,–**
Ceeroy 8090	**1099,–**
Ceeroy Queens Dynasty	**2398,–**
Canton Karat 920 DC	**848,–**
Canton Fonum 251	**398,–**
Canton Fonum 601	**1098,–**
Canton Fonum 701	**1598,–**
Hans Deutsch HD 308 S	**1098,–**
Hans Deutsch HD 309	**1598,–**
Hans Deutsch lightstyle 1	**958,–**
Hans Deutsch lightstyle 2	**1275,–**
JBL	**kompl. lieferbar**
Elac	**kompl. lieferbar**
Heco reflex 35	**785,–**
Heco cantata 550	**1175,–**
Heco presto 750	**1385,–**
Heco Forte 850	**1798,–**
Heco Fortissimo 950	**1998,–**
Heco Libero	**948,–**
I.Q. Ted 3	**958,–**
I.Q. Ted 4	**1298,–**
I.Q. Level 3	**1598,–**
I.Q. Level 5	**2875,–**
Infinity RS 60 E	**1645,–**
Infinity Kappa 6.1	**2495,–**
Infinity Kappa 8.1	**3950,–**
T+A T 100	**1649,–**
T+A T 120	**2698,–**
T+A T 160	**4898,–**

Sonderposten

CD-Player/Verstärker/Tuner

Denon dcd 660	**199,–**
Denon dcm 420	**358,–**
Aiwa adf 810	**393,–**
Marantz dd 82	**1193,–**
Marantz cd 42	**248,–**
Marantz pm 30	**348,–**
Marantz pm 40	**398,–**
Marantz pm 82	**1198,–**
Marantz sc/sm 80	**1698,–**
Marantz sr 50 l	**398,–**
Mission cyrus psx	**798,–**
Mission cyrus two	**975,–**
Mission dac 5	**748,–**
Mission dad 5	**748,–**
Sony tae 80 es	**998,–**
Sony tan 80 es	**1598,–**
Sony scenario s 7	**1998,–**
Sony cdpx 333 es	**698,–**
Sony cd 1000	**425,–**
Sony cd 3000	**798,–**
Technics slpg 100 a	**199,–**
Yamaha cdx 460	**298,–**
Yamaha cdx 660	**445,–**
Kenwood kt 7020	**450,–**
Kenwood krv 8040	**999,–**

Lautsprecher

Ares 14 tech	**448,–**
Ares 110 tech	**798,–**
Ares little wonder	**258,–**
Ares compact 2	**498,–**
Ceeroy 4032	**398,–**
Ceeroy 4040	**598,–**
Ceeroy 6040	**798,–**
Ceeroy 8060	**898,–**
Ceeroy 8075	**999,–**
Hans Deutsch hd 307	**898,–**
Hans Deutsch hd 309	**998,–**
Hans Deutsch hd 311	**1298,–**
Sonofer sf 2 eiche	**898,–**
Sonofer sf 20	**598,–**
Sonofer sf 5	**1698,–**

Weitere Fabrikate auf Anfrage

Hifi Finkelmeyer
Hauptstraße 127
76756 Bellheim / Pfalz

Telefon
(0 72 72) 7 43 08
u. 10 31

Telefax
(0 72 72) 7 48 81

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr

Versand täglich!

Alle Neuimporte mit Hifi Finkelmeyer-Vollgarantie.

Zwischenverkauf vorbehalten.

KONSTANZ

Beck · Celestion · Cyrus · Klimo-Röhren
Micromega · Mission · Musical Fidelity · NAD
Naim Audio · Phonosophie · Pro-Ject · Quad
Revox · Rotel · T+A · Triangle · Audiophile Platten

HIFI & LAUTSPRECHER S·T·U·D·I·O

High-End am Bodensee
7750 Konstanz · Tel. 0 75 31/2 94 91
Bruderturmgasse 4a - hinter der Hussenpassage

KREFELD



LAGE



LUDWIGSBURG



LÖRRACH/WALDSHUT

Hifi und High End vom Feinsten

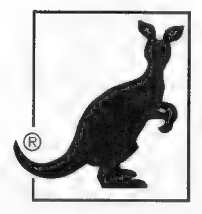
AKUSTIK STUDIO **HUBER**

Rheinstr. 15 · D-7890 Waldshut · Tel. (0 77 51) 64 27
Wallbrunnstr. 57 · D-7850 Lörrach · Tel. (0 76 21) 8 85 85

LÜBECK



SEE ME
FEEL ME
TOUCH ME
HEAR ME



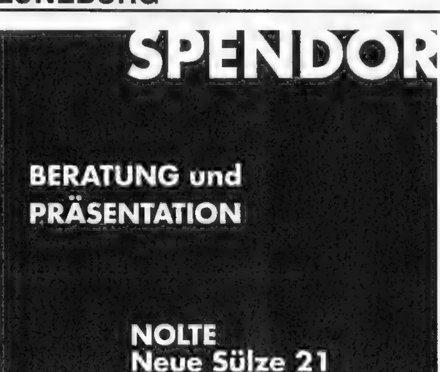
JessenLenz hifi galerie

Wahmstraße 36 · 2400 Lübeck 1 · Telefon 0451/71343

audio physic · Bang & Olufsen · Burmester · Camtech
Écouton · Isoda · JessenLenz · Martin Logan · Mission
Musical Fidelity · Quad · Quart · Restek · Silbersand
SME · Spendor · Stax · Transrotor · TMR · Wadia · WBT

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

LÜNEBURG



MAGDEBURG



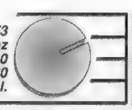
Telefonische Anzeigenannahme
07 11/
1 82-12 58

MAINZ

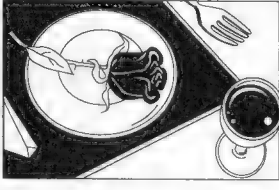


ARCUS · ACCUPHASE · APOGEE · AUDIO-ALCHEMY
AUDIOLABOR · BELTON · BACKES & MÜLLER · B&W
BURMESTER · CELESTION · DENON · DYNAUDIO
FINE ARTS · IQ · LINN · MORDAUNT SHORT · MISSION
NAIM · NAKAMICHI · NAD · ORTOFON · QUAD · ROTEL
REUSSENZEHN · REGA · SONUS FABER · SME
THORENS · TRANSROTOR · THATS · WADIA · YAMAHA
UND ANDERE.

Mainzer Straße 73
6501 Bodenheim bei Mainz
Ruf: 06135/4128 Fax: 06135/4740
Mo.–Fr. 10.00–12.00, 14.00–18.30
Sa. 9.00–14.00 (18.00) Mi. geschl.







Service inclusiv

auf unserer Karte :

TEAC	P2 / D2 S
	X 1 S
HIGH END	P 700 / D 700
CD PLAYER	VRDS 10

**AVM / ALR / BERENDSEN / CANTON
FINE ARTS / HARMAN & KARDON
LUXMAN / QUADRAL / TRANSROTOR
TRANSAUDIO FLÄCHENSTRAHLER**

RADIO brehm
Qualität & Service
TV - HIFI - VIDEO - SERVICE
Neue Mainzer Strasse 74
6500 Mainz Hechtsheim
Tel: (06131) 507021
Geschultes Fachpersonal
Eigene Meisterwerkstatt seit 1962

DAS HEFT IM HEFT

Jeden Monat neu

Die 130 wichtigsten CDs aus

- POP
- JAZZ
- KLASSIK



Audio plus
7/1993
DAS MUSIKMAGAZIN
Muckt auf: Grönemeyer
Coole Fragen
Pop-Quiz
Heiße Preise
Film ab: Tina Turner
U2 & Co. machen auf Multimedia
Spiel ohne Grenzen

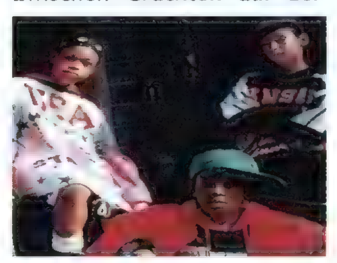


Sieger-Typ

Die Gelegenheit scheint günstig: Bruder Michael steckt in der Umsatzkrise, Schwester La Toya rettet sich mit Nacktfotos vor dem Sozialamt. **Janet Jackson** könnte endlich die Nummer eins des Familienclans werden. Doch hat ihr neues Album *Janet* (Kritik Seite 16) das Zeug zum Sieger-Typ?

Holland-Hop

Aus Holland kommt Käse – und nun auch HipHop. Statt zwischen Grachten auf der Straße zu grooven, zog das Trio **Zig Zag** als Talentschmiede eine Tanzschule vor. Lloyd Pinas, 13, Tony Blancke, 12, und Lucia Marthas, 10, fetzen auf *Go For What Cha Like* (MCA MCD 30632) so los, daß der Kaufhauskonzern C & A die Kids fix als Werbeträger kassierte.





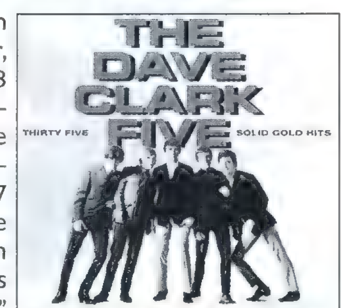
Tick-Takt

Jean-Michel Jarre im Tick-Takt: Für eine neue Swatch-Uhr mit eingebautem Wecker hat der Franzose jetzt eigens eine Tonfolge komponiert. Das Engagement des Klang-Königs kommt freilich nicht von ungefähr: Swatch sponsert Jarres Europa-Tournee, die im Juli startet.

Nachmittags um 17.30 Uhr sitzt sie regelmäßig vor der Glotze, die Fan-Sippe von **Al Bundy.** *Eine schrecklich nette Familie* zerfetzt sich zu dieser Stunde bei RTL dermaßen schonungslos, daß es nicht nur zartbesaiteten Gemütern den Atem verschlägt. Was bisher noch fehlte, war eine musikalische Revevenz an die Slapstick-Komödie. Nun endlich gibt es den Family-Groove zu der Kultserie: **MC Al Bundee** riskierte eine HipHop-Version der Titelmelodie *Love & Marriage* (EMI) – und hat die Lacher beim „Dumpfbacken-Mix" auf seiner Seite.

Take Five mit Dave Clark

In den Sixties konkurrierten **Dave Clark Five** mit den Fab Four, lösten sie mit *Glad All Over* 1963 gar vorübergehend an der Chartsspitze ab. Zum 30. Jahrestag stellte Dave Clark die 26-Song-Kompilation *Glad All Over Again* (EMI 7 89249 2) zusammen: „Ich habe zwar früh die Rechte an unseren Songs erworben, wartete aber, bis der CD-Sound besser wurde." Wiedervereinigung ist für den 51jährigen kein Thema: „Wir haben unseren Erfolg damals ausgekostet." Jetzt legt Clark die Fernsehshow *Ready Steady Go!* neu auf und produziert Musicals.





Live-Hits

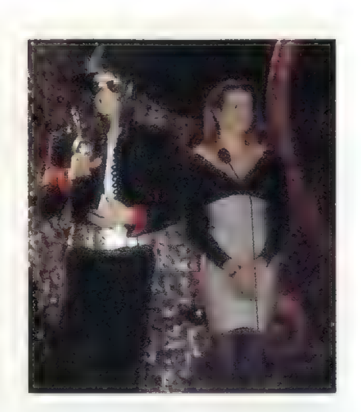
Versprochen: „Die Fans wollen das, und sie kriegen es", kündigt Rock-Raspler **Rod Stewart** für die vier dreitägigen Mammut-Open-airs *Rock Over Germany* heiße Duette mit **Tina Turner** an. Musikalische Highlights versprechen auch **Prince, Joe Cocker, Gary Moore, Chris de Burgh, Peter Maffay** und andere, die vom 27.–29. 8. zwischen München und Mönchengladbach und vom 3.–5. 9. zwischen Lüneburg und Mainz-Finthen hin- und herjetten.

FAX +++ FAX +++ FAX +++ FAX +++ FAX

+++ Gitarrist **Mick Ronson** (David Bowie, Lou Reed) starb im Alter von 46 Jahren an Krebs +++ Im September soll das neue Album von **Nirvana** erscheinen +++ **Billy Joel** hat der New Yorker Musikakademie, die durch einen Wasserrohrbruch geschädigt wurde, sein 40 000 Mark teures Baldwin-Piano vermacht +++ Die Gruppe **R.E.M.** plant für den Herbst eine neue Platte und für Frühjahr '94 eine Welttournee +++ **Rod Stewart** wurde von einem britischen Gericht verdonnert, 6000 britische Pfund Lohn an seinen Gärtner nachzuzahlen +++ **Pogues**-Boß **Shane MacGowan** verscherbelte eine goldene Schallplatte an den Londoner Fan-Shop *Vinyl Experience* – aus Geldmangel +++ **Seal** arbeitet mit Produzent **Trevor Horn** an seinem zweiten Album +++ **Michael Jackson** will demnächst angeblich mit einer Klassik-Platte Beethoven & Co. Konkurrenz machen +++ **Simply Red**-Sänger **Mick Hucknall** geht unter die Clubbesitzer: Der Laden, den er in Miami zusammen mit Filmstar **Sean Penn** eröffnete, heißt *Bash* +++ **U2** bringen Ende Juni nun doch keine EP heraus, sondern gleich ein ganzes Album +++

Klasse-Treffen

Mondänes Meeting in Monte Carlo: Bei den *World Music Awards* durfte **Michael Jackson** mit der monegassischen Fürstenfamilie speisen und von Prinzessin **Stephanie** (rechts) drei Preise kassieren. **Marius Müller-Westernhagen** (links) nahm die Trophäe als bester deutscher Künstler von **Claudia Schiffer** entgegen.



Bleichbube

Kaum 23 Jahre alt ist dieser Bleichbube und groovt schon wie Soul-Gott Stevie Wonder: **Jamiroquais** erste Single *Too Young To Die* (Sony) macht Lust auf den Sommer.



Klassik-Fest

München lädt zum Klassik-Fest: Am 4. Juli spielen **Lorin Maazel** und das **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** unter freiem Himmel auf dem Königsplatz. Das Programm für das einmalige Ereignis mitten in der City setzt ganz auf Popularität: Beethovens *Fünfte*, Händels *Wassermusik* und der *Bolero* von Ravel.

Auf die Kuh gekommen

M. Walking On The Water handeln mit Kühen: Zum EP-Cover *Pictures Of An Exhibitionist* (Polydor) inspirierte **Pink Floyds** *Atom Heart Mother.* Beim Stöbern im Rockstall entrümpelten die Krefelder außerdem **Yes**, **Genesis** und **Deep Purple**. Muuuh!





Sparpreis

Jazz geht's los: Sony präsentiert zum Sparpreis (15 Mark pro CD) eine bislang neunteilige Jazz-Serie mit dem Titel *Pocket-Jazz.* Sie greift auf das Archiv des Labels Columbia zurück und gibt eine gelungene Übersicht über die Jazz-Stile und die herausragenden Musiker – vom New Orleans- bis zum Modern Jazz. So brillieren auf den erstaunlich gut klingenden CDs Heroen wie **Louis Armstrong, Count Basie, Duke Ellington, Benny Goodman, Thelonious Monk, Ben Webster, Coleman Hawkins, Miles Davis** und **Dave Brubeck.**

Korrespondenten



Peter Jones
London

Ein schlechtes Gewissen plagt **Wet Wet Wet:** Weil sich die Schotten für überbezahlt halten, wollen sie bisherige Wohltaten auf fünf Millionen Mark aufstocken – mit einem Livealbum. Als „The Beauty And The Beast" ironisiert **Elton John** seinen neuesten Werbevertrag: Für 2,5 Millionen Mark wirbt er neben **Claudia Schiffer** für Revlon-Kosmetik. Noch ein **Beatles**-Rekord: *Yesterday* ist offiziell der weltweit am häufigsten im Radio gespielte Song – sechsmillionenmal seit 1965, 24mal pro Stunde. Nicht genug kriegt auch **Phil Collins:** Für **Steven Spielbergs** Cartoonfilm *Snowballs* leiht er seine Stimme einigen Figuren. Zu gern hätte **Lisa Stansfield** neben **Robert Redford** gemimt. Doch Regisseur Adrian Lyne machte **Demi Moore** *Ein unmoralisches Angebot.*



Armin Amler
Los Angeles

Für **Arnold Schwarzeneggers** Film *Der letzte Action-Held* hauen **AC/DC** kräftig rein: *Big Gun* erscheint dieser Tage. Im sechsten Karriere-Jahrzehnt (!) ist **Ray Charles** mit *A Song For You* aus seinem neuen Album in den Charts; Premiere war 1949 *Confessin' The Blues* mit dem **Maxine Trio.** Hobby-Saxophonist **Bill Clinton** sitzt als Präsident im Weißen Haus, Bruder **Roger Clinton** will als Pop-Rocker wenigstens in die Charts und unterschrieb einen Vertrag bei Atlantic. Seltsame Allianz: **Grateful Dead** und **Sting** konzertieren gemeinsam in Nevada. **Madonna** wurde nach Beijing in der Volksrepublik China eingeladen – unter der Bedingung, sie dürfe sich auf der Bühne „weder entblößen noch sonst Unzüchtiges" erlauben.

Fotos: Eddie Wolf, Diego Uchite, Christiane Rebmann (2), Rolf Giesen

Kreativ: Peter Gabriel gehört zu den Vorreitern des neuen Trends.

Unternehmen Zukunft

Megastars und Manager fiebern dem Multimedia-Zeitalter entgegen. AUDIO fiebert mit.

Die Botschaft vom Hofe des Prinzen schlug ein wie eine Bombe. „Ich werde künftig keine Schallplatten mehr aufnehmen", ließ die Pop-Hoheit im Mai über ihre Nachrichtenagentur Reach Media Relations verbreiten. „Ich möchte meine Aufmerksamkeit anderen Medien widmen." Um allzu heftigen Aufruhr zu vermeiden, stellte der Groove-Gebieter gnädig in Aussicht, noch einige Dutzend seiner 500 bisher unveröffentlichten Werke unter das Funk-Fußvolk zu streuen.

Insider wollen wissen, Prince werde als erster Superstar in den zukunftsträchtigen Multimedia-Markt einsteigen: Vor kurzem gab er dem Time-Warner-Konzern grünes Licht, aus seinem Live-Video *Diamonds And Pearls* ein interaktives Computerspiel zu entwickeln. Dicht auf den Fersen ist dem Prinzen Peter Gabriel. Mit seinem Videoclip zu *Sledgehammer* verschaffte sich der experimentierfreudige Brite bereits vor Jahren Anerkennung in Künstlerkreisen. Jetzt arbeitet der Sänger mit Hochdruck an ei-

Keck: Prince hat seine Multimedia-Muse entdeckt.

ner CD-ROM-Version seines Hit-Albums *Us* für den Herbst. Das Projekt, an dem auch der Computerriese Apple beteiligt ist, beinhaltet Clips und Hintergrundinformationen. U2-Boß Bono hat ebenfalls ein *Zoo TV*-Videospiel in Auftrag gegeben. Und sogar Pop-Schlampe Madonna will bald auf Computerbefehl an ihrem Bühnenmieder herumnesteln.

Der erste Rockmusiker, der sein neues Album *No World Order* im Sommer zeitgleich als Audio-CD und CD-I zum Preis von 30 US-Dollar herausbringt, heißt Todd Rundgren. Dreimal so teuer ist eine CD-ROM für Macintosh-Computer, mit der die Beatles in die neue Technik einsteigen: Die interaktive Version der Filmdokumentation *The Compleat Beatles* lockt mit Diskographie, Background-Infos und nostalgischem Klatsch.



Kokett: Madonna will ihre Fans bald auch per Joystick verführen.

Kolossal: U2-Boß Bono möchte auch auf CD-I posieren.

Schöne neue Medienwelt? Höchstens vordergründig: Hinter den bunten Bilderkulissen tobt der Kampf um Marktanteile. Während sich CD-I-Erfinder Philips freiwillig mit dem dahindämmernden europäischen Markt bescheidet, bläst Sega zum Globalangriff. Auf der Berliner Funkausstellung präsentiert der Spiele-Gigant sein neues Mega-CD-System: eine Videospielkonsole mit CD-ROM- sowie Audio-CD-Player, die etwa 700 Mark kosten soll. Product Manager Torsten Oppermann: „Noch ist die Musik für uns ein Nebengleis." Aber wie lange wohl?



Kurios: Ausgerechnet die Beatles zählen zu den Pionieren des High-Tech-Zeitalters.

Zumal die fernöstliche Konkurrenz ebenfalls für das multimediale Unternehmen Zukunft rüstet. So feilt Panasonic an einem Multiplayer für alle erdenklichen Sorten von Silberscheiben, inklusive gut sortierter, interaktiver Trickkiste. Damit wird das Wohnzimmer endgültig zum MTV-Studio – und jeder Popfan per Joystick zum Videoregisseur. Wetten, daß die schnöde Schallplatte dann nicht nur am Hofe des Prinzen ausgespielt hat?

Frank Erdle

Schon zu haben: die Hardware

Die Technik-Trendsetter für den interaktiven Musikmix stehen in den Startlöchern. Und ab Herbst macht auch Sega Dampf.



Klein: Philips-Porti CDF-100 für Audio-CDs und -Bilder, Preis: rund 1000 Mark.



Fein: Die CD-TV-Anlage von Commodore mit CD-ROM- und Audio-Player, Preis: rund 1300 Mark. Bisher fehlte es aber an Rückenwind aus der Pop-Branche für das mutige Projekt des Computerherstellers.



Pein: Für den teuren CD-I-Porti 350 von Philips (Preis: rund 4000 Mark) mangelt es noch an attraktiver Musik-Software.

So You Win Again

Das Pop-Quiz von AUDIO lockt mit tollen Preisen.

Zweiter Teil im AUDIO-Pop-Quiz: Beantworten Sie ein paar einfache Fragen rund um die Musik – und mit ein wenig Glück reisen Sie für ein Traum-Wochenende nach London.

Doch auch die anderen Gewinne sind nicht zu verachten – zum Beispiel CDs, die es in keinem Laden zu kaufen gibt: das neue Aerosmith-Album im Kuhfell-Cover, viele handsignierte Silberlinge, Hooters-Uhren, edle Gold-CDs ... Mitmachen lohnt sich!

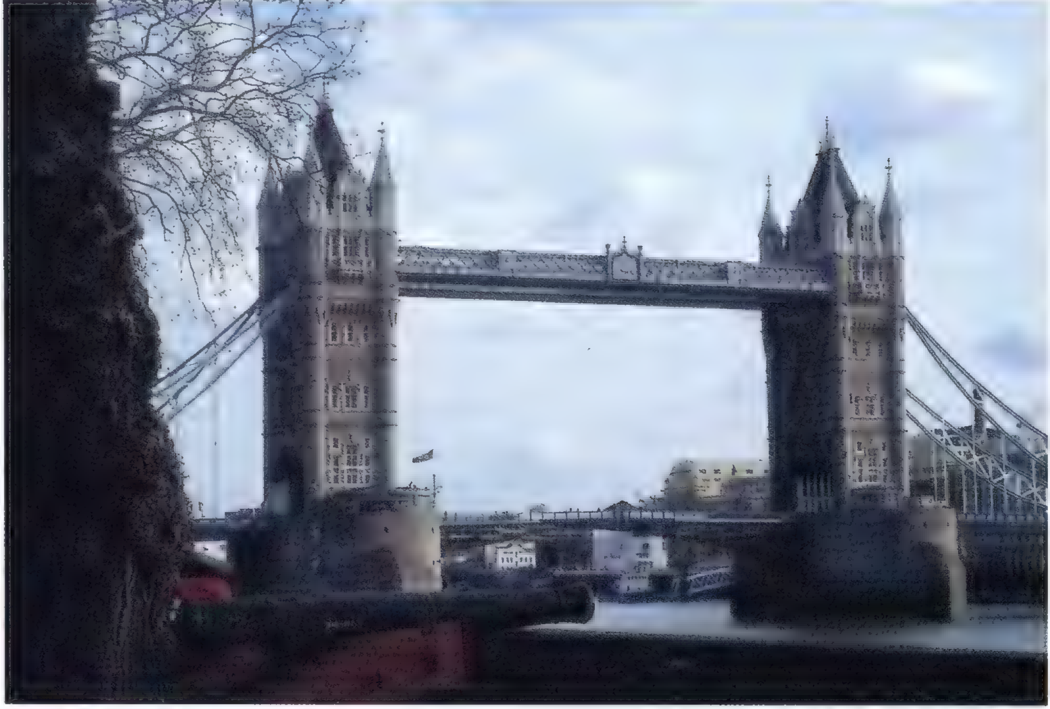


Foto: Claus Böhm



Der Spezialist für Städte- und Geschäftsreisen.



1. Preis **Wir laden Sie und eine Begleitperson Ihrer Wahl für ein aufregendes Wochenende ins Pop-Mekka London. Fliegen Sie in die britische Hauptstadt. Schauen Sie hinter die Kulissen des Musiksenders MTV, zu dem Normalsterbliche ansonsten keinen Zutritt haben, besuchen Sie ein Rock-Konzert oder eine der tollen Musical-Shows im Londoner Westend. Und lassen Sie sich auf keinen Fall die zahlreichen Sehenswürdigkeiten entgehen – vom Picadilly Circus bis zum Rock Circus. Natürlich wohnen Sie in einem exquisiten Hotel in unmittelbarer Nähe des Hydeparks (Wert: rund 2000 Mark).**



2. Preis **Ein toller Mini-Disc-Porti von Sony, mit dem Sie auch aufnehmen können – inklusive fünf MDs (Wert: rund 1400 Mark).**



3. Preis **Eine schöne Sammler-Box von Eric Clapton, vom Gitarren-Maestro höchstpersönlich signiert und weltweit auf 3500 Exemplare limitiert. Nicht nur für Clapton-Fans ein superbes Souvenir, das auch eine spezielle Pressung der Live-CD *24 Nights* enthält (Wert: rund 1000 Mark).**

Über 200 weitere Preise

25mal die noch nicht offiziell erhältliche audiophile AUDIO-CD *Voices & Instruments*, drei komplette AUDIO-*Rock Times*-Editionen, ein Technics-CD-Porti plus fünf CDs, jede Menge Raritäten-CDs, teilweise mit Autogramm, von Steve Miller, U 2, Annie Lennox, Friedemann und anderen.



Fotos: Roy Ege (2)

AUDIO-Pop-Quiz: die 30 Fragen

1. Unter welchem Namen trat Billy Joel auf, bevor er einen Plattenvertrag angeboten bekam?
- ☐ **M** Bill Martin
- ☐ **Z** Gary Glitter
- ☐ **R** Frank Weber

2. Warum hat sich Jon Bon Jovi die Haare gestutzt?
- ☐ **Q** Weil seine Frau es wünschte
- ☐ **F** Weil er Werbung für ein neues US-Shampoo macht
- ☐ **I** Weil er sich bei Bruce Springsteens Gartenfete die Mähne versengte

3. Von wem stammt der Satz: „Warum fragt mich keiner, ob ich Mick Jagger gebumst habe?"
- ☐ **A** Keith Richards
- ☐ **T** Lenny Kravitz
- ☐ **S** Wendy James

4. Wem ist der Toto-Hit *Rosanna* gewidmet?
- ☐ **U** Rosanna Arquette
- ☐ **D** Rosanne Cash
- ☐ **V** Rosanna Lennox

5. Wer spielt auf David Bowies neuer Platte Trompete?
- ☐ **A** David Bowie
- ☐ **D** Lester Bowie
- ☐ **E** Herb Alpert

6. Aus welcher Stadt kommt Bobo, Sängerin von Bobo In White Wooden Houses?
- ☐ **S** Grafing
- ☐ **X** Grafenrheinfeld
- ☐ **I** Gräfenhainichen

7. Was ist Sänger Peter Garrett/Midnight Oil von Beruf?
- ☐ **O** Rechtsanwalt
- ☐ **H** Börsenmakler
- ☐ **B** Tankwart

8. Welche bekannte Moderatorin wirkt beim neuen Album von World Party mit?
- ☐ **E** Carolin Reiber
- ☐ **P** Kristiane Backer
- ☐ **S** Pip Dawn

9. Welches Transportmttel besingt Bryan Ferry auf seiner jüngsten Scheibe?
- ☐ **F** Metro
- ☐ **C** Rikscha
- ☐ **L** Taxi

10. Welche deutsche Punkband nahm eine Coverversion des Reinhard-Mey-Stücks *Diplomatenjagd* auf?
- ☐ **U** Normahl
- ☐ **A** Die Abstürzenden Brieftauben
- ☐ **G** Die Toten Hosen

11. Wo ist Patricia Kaas geboren?
- ☐ **S** Forbach
- ☐ **B** Brüssel
- ☐ **Y** Großenkneten

12. Mit wem sang Peter Gabriel *Don't Give Up*?
- ☐ **M** Kate Bush
- ☐ **T** Sinéad O´ Connor
- ☐ **C** Mòntserrat Caballé

13. Welcher Geiger schaffte vor kurzem den Sprung in die deutsche Pop-Verkaufshitparade?
- ☐ **Z** Helmut Zacharias
- ☐ **E** Geiger Zähler
- ☐ **A** Nigel Kennedy

14. Bei welcher Band sang sich Sting zu Ruhm und Ehren?
- ☐ **R** The Fire Brigade
- ☐ **C** The Police
- ☐ **J** The SOS Band

15. Für welchen singenden Senior griff Eric Clapton jüngst zur Gitarre?
- ☐ **K** Harald Juhnke
- ☐ **H** Ray Charles
- ☐ **W** James Brown

16. Welche deutsche Band erwog, die Soundqualität von Schamhaar zu testen?
- ☐ **T** Helloween
- ☐ **R** Die Wildecker Herzbuben
- ☐ **F** Die Scorpions

17. Wer setzte auf seiner neuen Platte ein Feuerzeug als Rhythmusinstrument ein?
- ☐ **V** Firehose
- ☐ **M** Sting
- ☐ **N** Earth, Wind & Fire

18. Welcher deutsche Sänger brachte sein Hitalbum auch in englischer Sprache in Kanada heraus?
- ☐ **S** Herbert Grönemeyer
- ☐ **E** Udo Jürgens
- ☐ **Ä** Fredl Fesl

19. Welche deutsche Gruppe stellte für ein Album das Kuh-Cover von Pink Floyds *Atom Heart Mother* nach?
- ☐ **D** Die Prinzen
- ☐ **B** Einstürzende Neubauten
- ☐ **I** M. Walking On The Water

20. Welcher Popstar komponierte ein Weck-Jingle für eine neue Swatch-Uhr mit eingebautem Wecker?
- ☐ **Y** Konstantin Wecker
- ☐ **C** Michael Jackson
- ☐ **K** Jean-Michel Jarre

21. Wer gab sich auf einem erfolgreichen Black-Music-Album als Sushi-Fan zu erkennen?
- ☐ **P** Fish
- ☐ **O** Neneh Cherry
- ☐ **T** Yoko Ono

22. Welche Band schaffte einen Überraschungshit mit einem Hildegard-Knef-Song?
- ☐ **L** Nirvana
- ☐ **C** Extrabreit
- ☐ **G** Element Of Crime

23. Welcher Schlagzeuger fährt regelmäßig Oldtimer-Rennen?
- ☐ **H** Nick Mason (Pink Floyd)
- ☐ **Z** Ringo Starr
- ☐ **E** Curt Cress

24. Für welchen verstorbenen Rockstar werden auf einem Pariser Friedhof täglich Kerzen angezündet?
- ☐ **A** John Lennon
- ☐ **F** Jimi Hendrix
- ☐ **M** Jim Morrison

25. Welche deutsche Sängerin verpflichtete Gitarrist Steve Lukather (Toto) als Gastmusiker für ein Album?
- ☐ **H** Pe Werner
- ☐ **K** Hanne Haller
- ☐ **S** Ina Deter

26. Wer düste bei seiner letzten Tournee vorgeblich mit Raketenantrieb von der Bühne?
- ☐ **N** Phil Collins
- ☐ **R** Michael Jackson
- ☐ **U** Jim Rakete

27. Welche amerikanische Gruppe benannte sich nach einem Dildo aus einem Roman von William Burroughs?
- ☐ **S** Steely Dan
- ☐ **B** Haircut 100
- ☐ **W** Metallica

28. Welche Southern-Rock-Band verlor zwei Mitglieder durch Motorradunfälle?
- ☐ **Q** Doobie Brothers
- ☐ **P** Allman Brothers
- ☐ **D** Bellamy Brothers

29. Wie heißt der Modepapst, der Madonnas Bühnen-Mieder schneiderte?
- ☐ **E** Karl Lagerfeld
- ☐ **M** Georgio Armani
- ☐ **S** Jean-Paul Gaultier

30. Welcher Schock-Rocker spielte im Kinostreifen *Wayne´s World* mit?
- ☐ **T** Rudolf Schock
- ☐ **B** Ozzy Osbourne
- ☐ **S** Alice Cooper

Die Teilnahmebedingungen

1. Jeder der 30 Fragen sind drei Kennbuchstaben zugeordnet. Der gesuchte Lösungssatz ergibt sich aus den richtigen Buchstaben. Jeder Coupon mit der richtigen Lösung berechtigt zur Teilnahme am AUDIO-Pop-Quiz. Falls Sie Ihr Heft nicht zerschneiden wollen, können Sie den Coupon fotokopieren. Außerdem können Sie bei der Redaktion (Stichwort: Pop-Quiz, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10; ab 1. Juli: 70 162 Stuttgart) auch einen Antwortcoupon anfordern, wenn Sie einen ausreichend frankierten und mit Ihrer Anschrift versehenen Rückumschlag beilegen.
2. Jeder Teilnehmer darf nur mit einem Coupon bei unserem Quiz mitmachen.
3. Einsendeschluß ist der 1. August 1993. Es gilt der Poststempel.
4. Unzureichend frankierte oder unleserliche Einsendungen können von der Redaktion nicht berücksichtigt werden.
5. Jeder kann teilnehmen; ausgeschlossen sind lediglich die Mitarbeiter der Vereinigten Motor-Verlage Stuttgart und deren Angehörige.
6. Die Auslosung der Preise erfolgt unter juristischer Aufsicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
7. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.
8. Die Gewinner erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Namens, Bildes und Wohnortes einverstanden.
9. Den vollständig ausgefüllten Lösungscoupon senden Sie bitte an die Redaktion AUDIO, Stichwort: Pop-Quiz, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10.

Lösungscoupon

Name: .... Alter: ....

Straße und Hausnummer: ....

Wohnort: ....

Meine Lösung:

☐☐☐ A☐☐☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐ ☐U☐☐☐
N☐☐☐ ☐E☐☐ ☐☐A☐☐

Mir gefällt an AUDIOplus: ....

Mir gefällt weniger an AUDIOplus: ....

Ich hätte gern mehr in AUDIOplus: ....

....

Turbo-Tina

Tina Turner dreht dreifach auf: im Film, live und auf Platte.

Was hat Tina Turner mit dem ersten Nachkriegskanzler Konrad Adenauer gemeinsam? Auch die Rock-Königin hält sich an die Politiker-Maxime: „Was geht mich mein dummes Geschwätz von gestern an?" Vor vier Jahren verkündete sie AUDIO im Brustton vollster Überzeugung, sie wolle sich künftig seriöser stylen, schließlich gehe sie auf die 50 zu.

Nun ist Tina Turner 53 – und räkelt sich, im schwarzen Mini und mit offenherziger Lederjacke, auf einer Harley-Davidson vor den Linsen der verzückten Fotografenmeute in Monte Carlo.

Ganz Profi, unfehlbar der Charme, hat sie die sonst so coolen Medienmenschen auf der Terrasse des Nobelhotels Heremitage voll im Griff. Der Werbefeldzug für ihre Filmbiographie

What's Love Got To Do With It geht los. Und die verwegene Ledermontur kommt wirklich nicht schlecht.

„Noch bin ich gut anzusehen", analysiert sie später. „Aber wer weiß, wie ich in zehn oder 20 Jahren rüberkomme. Mick Jagger macht sich dann sicher immer noch gut auf der Bühne. Aber ich als Frau?"

Daß Jagger schon jetzt völlig fertig aussehe, läßt sie nicht gelten. „Für uns gelten nicht dieselben Regeln. Ich habe mich nun mal auf das Image des Rock'n'Roll-Sexsymbols festgelegt", kontert sie. „Frauen wie Diana Ross, diese glamourösen Wesen, die stehen ihr Leben lang mit zeitloser Grazie auf der Bühne."

Schwingt da Neid mit? Hätte sie einige Stilsünden lieber ungeschehen gemacht? „Ich verändere meinen Stil laufend", verteidigt sie sich, „mein Leben verändert meinen Stil. Zu dieser Igel-Frisur Mitte der 80er hat mich die Punkphase in London inspiriert."

Jetzt trägt sie eine gemäßigtere Perücke, mittelblond, im Windstoßlook, und erzählt, daß der von Regisseur Brian Gibson nach ihrer Biographie *I Tina* gedrehte Film eigentlich viel zu früh komme. „Ich hatte mir immer vorgestellt, daß so ein Film erscheint, wenn ich alt bin und gemütlich im Lehnstuhl schaukle. Und jetzt kommt dieser Streifen mit Angela Bassett als Tina in die Kinos, und die richtige Tina fegt gleichzeitig in Deutschland live über die Bühne." Eine Ehre sei's natürlich trotzdem.

Mehr noch: Die *Mad Max*-erfahrene Turner gesteht, daß sie gern ins Celluloidgeschäft umsteigen würde, weil sich das in ihrem Alter besser mache. Daß sie aber keine „Mutti-Rolle spielen", sondern Action zeigen möchte wie in dem Schwarzenegger-Film, in dem sie eine Nebenrolle übernommen hat – für 5000 Dollar, nicht für eine halbe Million Pfund, wie die britische Presse weismachen wollte.

Doch sich selbst zu mimen sei ihr nie in den Sinn gekommen: „Ich habe diese schlimmen Phasen mit Ike durchlebt, ich habe überlebt. Und jetzt ist das abgeschlossen." Dafür durfte sie ein bißchen was am Drehbuch ändern und Hauptdarstellerin Angela Bassett Tips geben.

Den Film hat sie zwei Monate vor dem Start in Amerika immer noch nicht angesehen. Etwa aus Angst? „Naja, wenn ich ihn selbst gedreht hätte, könnte ich sicher sein, daß alles genau nach meinem Gusto geraten ist", lacht die Frau, die vom eigenen Ehemann grün und blau geprügelt wurde, im Karriereknick von Lebensmittelmarken leben und nebenbei fünf Kinder großziehen mußte.

Die Musik zu ihrer Filmbiographie wollte die Turner aber niemand anderem überlassen. Sie nahm einige alte Songs neu auf, darunter ihre Lieblingslieder *Nutbush City Limits*, *Proud Mary* und *We Don't Need Another Hero* – „die habe ich ja auch immer in meinen Shows dringehabt". Drei neue Songs kamen hinzu. Die erste Single, *I Don't Wanna Fight*, die Lulu mit Steve Du Berry geschrieben hat, erbte sie von Sade; die hatte das Stück ausgemustert.

Ihr eigener Kampf gegen Ex-Ehemann Ike ist längst abgehakt, Rachegelüste sind kein Thema: „Ich wünsche Ike, daß sich für ihn aus dem Film neue Chancen ergeben. Ich hatte zwar seit unserer Scheidung 1976 nicht mehr das Bedürfnis, ihn zu sehen. Aber ich muß zugeben, daß dieser Film ohne ihn nie entstanden wäre. Denn wer würde sich für einen Streifen über das glückliche Leben der Tina Turner interessieren?"

Das teilt sie seit sechs Jahren mit Erwin Bach, dem General Manager ihrer Kölner Plattenfirma. Doch beruht ihr Glück nicht nur auf dieser Beziehung: „Ich habe mich selbst glücklich gemacht, bevor ich meinen Freund getroffen habe. Indem ich mein Leben selbst in die Hand genommen und meine Karriere neu aufgebaut habe. Ich weiß nicht, ob mir ein Mann das Glücksgefühl verschaffen könnte, das ich durch den Erfolg erlebe. Dauernd werde ich gefragt, ob ich nicht wieder heiraten will. Aber warum sollte ich einen Status legalisieren, mit dem ich doch so ganz glücklich bin?"

Deshalb leistet sie sich Wohnsitze in Paris und Los Angeles, will weiter unabhängig sein – und Vorbild: „Nach dem Erscheinen von *I Tina* haben sich viele Menschen bei mir gemeldet, die drogen- oder alkoholsüchtig waren. Sie haben sich bedankt, daß ich ihnen Mut gemacht habe. Und ich bekomme immer noch Briefe von Ehemännern, die schreiben: ‚Bisher habe ich mich ziemlich rabiat gebärdet. Aber ich verspreche Dir, daß ich nie wieder meine Frau schlage.' "

Ihr selbst half auch ein neuer Glaube. „Durch den Buddhismus bin ich mit Teilen von mir in Kontakt gekommen, deren Existenz mir vorher nicht mal bewußt gewesen war. Außerdem habe ich mich vor zehn Jahren auf homöopathische Medizin umgestellt. Das macht sich positiv bemerkbar. Vor allem aber habe ich mein ganzes Leben lang hart gearbeitet. Und diese Arbeit hat mich immer gesund gehalten. Diese Schufterei auf der Bühne, 35 Jahre lang singen, tanzen und schreien fürs Publikum, diese ganze Schweißarbeit", sagt sie und strahlt, „die ist besser als Aerobic und Bodystyling im Fitneßstudio – weil sie Spaß macht."

Christiane Rebmann

Die Biographie

Der Kirchenchor ist für Anne Mae Bullock (* 26. 11. 39 in Brownsville/Tennessee) schon als Teenager passé. Mit 17 steigt das R&B-Talent in St.



Foto: Christiane Rebmann

Louis bei Ike Turners Band ein; 1960 landet das Paar den ersten Hit: *A Fool In Love*. Tinas erotisch-animalische Show (auch als Anheizer für die Rolling Stones) fördert die Weltkarriere. Privat mutiert der Erfolgstraum zum Trauma: Tina flüchtet 1976 vor Ikes Brutalität, völlig mittelos, samt ihren Kindern. Nach Jahren der Tingelei läutet 1983 *Let's Stay Together* das Millionen-Comeback mit *Private Dancer* ein – Stoff genug für die Filmbiographie *What's Love Got To Do With It*.

Die besten CDs

Simply The Best (1991)
EMI 7 96630 2
M: 👂👂👂👂👂 K: 👂👂👂👂

Foreign Affair (1989)
EMI 7 91873 2
M: 👂👂👂 K: 👂👂👂👂

Tina Live In Europe (1988)
EMI 7 90126 2 (2 CDs)
M: 👂👂👂👂 K: 👂👂👂

Private Dancer (1984)
EMI 7 46041 2
M: 👂👂👂👂 K: 👂👂👂👂

Ike & Tina Turner
Live In Paris FNAC Music (TIS)
662173 M: 👂👂👂👂👂 K: 👂👂👂

Proud Mary (Best Of)
EMI 7 95846 2
M: 👂👂👂 K: 👂👂👂

Der Chaot

Herbert Grönemeyer gibt auf seiner neuen Platte einen Bericht zur Lage der Nation.

Die Bundesregierung siecht dahin, die Lebenshaltungskosten steigen, und die Rezession schreitet voran: Mit seinem neuen Album *Chaos* bringt Herbert Grönemeyer die Zeitgeist-Stimmung auf den Punkt. Auf *Luxus* (erschienen 1990) folgt nun also *Chaos* – und Grönemeyer hat sich dabei sogar etwas gedacht: „Die Achtziger waren die Jahre des Genießens, des Wohlstands. Jetzt werden die Gesetze neu geschrieben. Es gibt neue Wertigkeiten, neue Perspektiven. Da kommt ein Chaos auf uns zu, das uns ganz schön plattmacht", kommentiert der große Blonde aus Bochum.

Für eine unvorhersehbare Entwicklung, sozusagen eine Naturkatastrophe, hält Grönemeyer die Lage im Jahr 1993 indes nicht: „Das Verscheißern des Volkes mit der Steuerlüge, das Anheizen mit der Asylantendebatte, um die Leute von ihrem Frust loszubekommen – das alles hat Kalkül. Ich behaupte, daß die CDU schon vor der Wiedervereinigung entsprechende Pläne hatte. Da müssen Künstler wie ich sehr aufpassen, daß sie nicht funktionalisiert werden."

Keine Frage, der Mann hat ein bißchen mehr im Kopf als Akkorde und Rhythmen. Und was er im Kopf hat, will raus. Deshalb nimmt er sich fürs Interview in Köln viel Zeit. Deshalb sprudeln die Sätze nur so aus ihm heraus, wenn es um die Chaosforschung geht. Und deshalb schafft es sein wohltrainiertes Mundwerk nicht, mit den Gedanken Schritt zu halten: Grönemeyer baut Haken und Ösen in seine Äußerungen ein, kappt immer wieder Sätze, erlaubt sich Abschweifungen.

Freude am Chaos? Aber sicher doch, behauptet er und grinst mit jungenhaftem Charme: „Chaos ist für mich die Grundlage alles Neuen. Nur so entstehen alle wichtigen Dinge, die Kreativität, die größten Glücksmomente im Leben. Für mich ist das deshalb eine extrem optimistische Platte. Nur: Um optimistisch zu sein, muß man wieder bei Null anfangen."

Mag sein, daß deshalb manche Texte auf dem neuen Album reichlich düster wirken. Kostprobe: „Ich seh' kein Land, seh' kein Ende, seh' kein Ein, kein Aus. Frust, Gewalt legen Brände, fühle mich verraten und verkauft." Dieses Zitat aus dem Song *Grönland* ist nur eines von mehreren Beispielen. Aber bevor das Gespräch zu sehr in eine Psychoanalyse abdriftet, merkt der Künstler völlig zu Recht an, daß er auch Musiker sei. In der Tat: Was sich in kargen Worten manchmal wie der große Frust eines sensiblen Weltschmerzpoeten liest, kriegt erst zusammen mit der Musik den richtigen weltlichen Biß. Musikalisch gesehen bietet *Chaos* einen Grönemeyer, wie man ihn kennt und liebt. Und vielleicht sogar ein wenig mehr: Die Technik sorgt für ein klareres und knackigeres Klangbild als auf *Luxus*.

Angesichts solcher Vorzüge verwundert es nicht, daß in den deutschen Hitlisten schon kurz nach Veröffentlichung der Scheibe das *Chaos* herrscht. Aber wie sieht's bei Grönemeyer privat aus? Es heißt ja, Geld allein mache nicht glücklich? „Nö, also ... Ich bin in der glücklichen Lage, mir über Geld keine Gedanken machen zu müssen, was schon sehr viel ist. Ich erliege aber nicht dem Zynismus zu glauben, daß Menschen mit Geld die gleichen Probleme haben wie Menschen ohne Geld. Ich bin nicht zufrieden, aber froh, daß ich lebe." Dann läßt sich der Plattentitel womöglich auf Grönemeyer selbst übertragen? Der Chaot antwortet mit einem Lächeln: „Zumindest auf meinen Gemütszustand."

Basilia Haas

Die aktuelle CD

Chaos
EMI 7 89599 2
(Kritik Seite 16)

Schweigen ist Gold

Die Gruppe Heroes Del Silencio aus Saragossa will mit spanischer Rockmusik den internationalen Markt erobern.

Die vier wissen genau, was sie wollen. Zum Beispiel auf keinen Fall englisch singen. „No way", erklärt Sänger Enrique Bunbury, „das hört sich grauenhaft an. Wir haben es im Studio ausprobiert, weil die Plattenfirma meinte, es müsse sein. Aber wir lassen lieber die Finger davon, wir machen keine Konzessionen mehr." Im Interview spricht Enrique ein ziemlich holpriges Englisch. Die Entscheidung, der spanischen Sprache treu zu bleiben, war wohl nicht ganz falsch.



Nicht nur Stars unter der glühenden Sonne des Südens: Die Heroes Del Silencio möchten auch in Amerika Karriere machen.

Wieso aber haben die Heroes Del Silencio außerhalb der spanisch sprechenden Welt einen derart überwältigenden Erfolg? Die Fakten sprechen für sich: Im Mai überschritten die Verkäufe ihres zweiten Albums *Senderos De Traicion* (Wege des Verrats) in Deutschland die magische Grenze von 250 000. Europaweit wurden mittlerweile gar rund 800 000 Exemplare abgesetzt.

Schlagzeuger Pedro Andreu weist auf die harte Basisarbeit hin, die das Quartett aus der Provinzhauptstadt Saragossa seit Jahren leistet: „Wir sind eine Live-Band. Wir müssen raus aus dem Studio und auf die Bühne. So macht es uns am meisten Spaß. Es hat sich außerdem ausgezahlt, daß wir so viele Konzerte überall in Europa gaben. Wer uns einmal live erlebt hat, kauft auch unsere Platten." Sänger Enrique betont: „Es war von Anfang an unser Ziel, auch außerhalb Spaniens berühmt zu werden. Wir wollten so gut werden wie The Cure, Pink Floyd oder die Beatles. Ich kann nicht verstehen, warum sich die meisten Musiker mit künstlerischem Mittelmaß zufriedengeben. Wenn wir einen Song machen, stecken wir unser Ziel immer so hoch wie möglich." Und Schlagzeuger Pedro ergänzt: „Wir möchten perfekte Songs schreiben, wie es auch Led Zeppelin, Roxy Music oder die Autoren von Elvis Presleys Hits taten."

Mit dem neuesten Album *El Espiritu Del Vino* (Der Geist des Weines), das Mitte Juni veröffentlicht wurde, kommen die „Helden der Stille" ihrem hochgesteckten Ziel schon ziemlich nahe. Da verbinden sich Einflüsse von Roxy Music und Led Zeppelin mit dem rauhen Gesang von Enrique zu einer kraftvollen Hitformel. Die Texte muß man nicht unbedingt verstehen, um die Songs zu mögen. Auch die Produktion stimmt: Phil Manzanera, früher Gitarrist von Roxy Music, kontrastierte tiefe, wühlende Bässe mit angenehm verspieltem Klingklang, und Gitarrist Juan Valdivia sorgt mit hinreißenden Soli dafür, daß auch die Mitten nicht zu kurz kommen.

Mit Latino-Pop à la Julio Iglesias oder mit den Karibikrhythmen von Juan Luis Guerra, der in Spanien als Superstar gilt, haben die vier Perfektionisten allerdings nichts am Hut. „Damit kannst du uns jagen", sagt Enrique. „Wir verstehen uns als Rockband von internationalem Niveau. Nur das zählt für uns." Deshalb will die Band die nächsten Monate unbedingt wieder auf Tournee verbringen: „Wir werden überall spielen, wo man uns sehen will. Und dann werden wir nach Amerika gehen." Die Helden der Stille mögen sich einfach keine Ruhe gönnen. *Basilia Haas*

Die aktuelle CD

El Espiritu Del Vino
EMI 7 89558 2
(Kritik Seite 17)

Standpunkt



Campino, Boß bei den Toten Hosen, läßt in AUDIO Dampf ab über Filz und Korruption.

Hand aufs Herz: Ein bißchen Korruptsein ist ein allzu menschlicher Wesenszug. Oder glaubt hier etwa jemand, Jesus Christus hätte sich ohne die Belohnung in Form eines Daseins in Saus und Braus im Garten Eden einfach ans Kreuz schlagen lassen? Das war doch ein fairer Deal, finde ich!

Nur bei unseren Volksvertretern, die sich so geben, als würde nicht mal ihre Scheiße stinken, scheint alles anders zu sein. Viele sind Managertypen, die auch Schweinehälften verkaufen könnten, wenn sie nicht zufällig in der Politik gelandet wären. Müßten diese Leute von jedem ihrer Sponsoren einen Werbeaufkleber auf dem Anzug tragen, würde die Konfektionsgröße XXL kaum ausreichen.

Daß wir Deutschen aber nicht einmal in Sachen Korruption die nötige Coolness an den Tag legen, wurde in letzter Zeit eindrucksvoll bewiesen: Politgangster anderer Länder dealen im großen Stil mit Kokain und verschachern ganze Städte an den Meistbietenden, doch was passiert bei uns? Der eine klaut Geld für seine Putzhilfe, ein anderer krallt sich einen Werbevertrag für Einkaufswagen-Diebstahlsicherungen. Und dann lassen sie sich wegen ein paar hundert Kröten auch noch erwischen. Wie armselig! Aber jedes Land hat halt die Politiker, die es verdient.

Von Masochismus und Mäusen

„Knapp bei Kasse", so ihr Name, sind die Dire Straits längst nicht mehr. Doch Mark Knopfler hat so seine Last mit dem Luxus.



Foto: Claus Böhm

Mark Knopfler leert seine Taschen: „Eine Sonnenbrille." Das war das Jeanshemd. „Zigaretten." Das war die Hosentasche. „Kein Geld, ich bin total blank. Ich muß zu Fuß nach Hause gehen", resümiert der Dire-Straits-Chef und grinst kokett.

Nach Hause, das sind zwar nur wenige Schritte, vom schmucken Ziegelbau des Londoner Managementbüros zum Familiendomizil in Notting Hill. Aber Sorge um die Finanzen scheint dem Multimillionär geboten. Schließlich hat er gerade gestöhnt, daß er bei den Projekten nach dem Live-Album *On The Night* eher Geld verlieren wird.

Wahrscheinlich. „Zuerst düse ich nach Dublin, um einige Lieder mit Paul Brady aufzunehmen, und dann werde ich in Nashville wieder mit Chet Atkins zusammenarbeiten" – interessant, aber wenig einträglich.

Nach gut anderthalb Jahren Tournee hat Knopfler die Lust an den Dire Straits mal wieder verloren. So ließ er *On The Night* von Keyboarder Guy Fletcher und Neil Dorfsman produzieren. „Habe ich einen Song geschrieben und aufgenommen, möchte ich ihn am liebsten ad acta legen", nölt Knopfler, „zu Hause würde ich mir die Musik nie anhören. Sonst müßte ich wahrscheinlich heulen. Nicht vor Rührung, vor Ärger."

Auch auf Tournee nerven die eigenen Kunstwerke: „Am schlimmsten ist's mit *Money For Nothing*. Das kann ich nicht mehr ausstehen." Und durch die Blume kritisiert er auch seine Mitstreiter: „Richtig nervig wird's, wenn wir auf der Bühne nicht dasselbe empfinden und die ganze Chose auseinanderläuft."

Das Repertoire für *On The Night* wählten Knopfler und Co. pragmatisch aus: jene Songs, „die soundmäßig am besten rüberkamen. Und dann haben wir natürlich berücksichtigt, welche auf unserer alten Live-Platte waren. Sie wissen schon: der von 1924". Scherzkeks. Immerhin liegt *Alchemy* aber neun Jahre zurück. In der Zwischenzeit tauchten reichlich Bootlegs auf. Ein Grund, warum die Neue als „Die Echte" beworben wird.

Nachdem der Markt gesättigt ist, gehen eigene Projekte vor. „Die werden mich wohl die nächsten 12, 13 Jahre in Anspruch nehmen. Und wer weiß, vielleicht ist dann eine Blues-Platte dran", flachst Knopfler in seinem Singsang über den Luxus gelassener Lebensplanung. „Die Dire Straits geben mir die finanzielle Freiheit, zwischendurch das zu tun, worauf ich Lust habe."

Da kratzt nicht weiter, daß sich das zweite Hobby Filmmusik zuletzt – wie für *Letzte Ausfahrt Brooklyn* – als schwarzes Loch im Knopfler-All erwies. Trotzdem würde der 43jährige Brite wieder mit Bernd Eichinger kooperieren: „Wir hatten viel Spaß in München. Wir gingen zusammen essen, haben gesoffen und die Gläser in den Kamin geworfen. So etwas hatte ich noch nie gemacht; außerdem habe ich von ihm die Zeremonie des Zuprostens gelernt." Weil er derart wichtige kulturelle Anregungen vermißt, will sich Knopfler bald wieder Soundtracks widmen: „Als erstes ist ein Kinderfilm mit Robert Redford dran."

Ansonsten vergnügt sich der Straits-Boß mit Tennis: „Da mache ich kaum Fortschritte, werde dauernd von meinen Gegnern geschlagen. Um daran Gefallen zu finden, braucht man wohl eine masochistische Ader." Dafür fährt er keine Autorennen mehr: „Seit ich Kinder habe, traue ich mich nicht mehr, so schnell zu rasen."

Und wenn sich Daddy nicht gerade um die sechsjährigen Zwillinge kümmert – „die beiden können schon eine Gitarre halten; Benjamin wird sicher mal Gitarrist und Joseph Drummer" –, schreibt er Songs. „Die meisten Ideen kommen mir zwischen Duschen und Frühstück. Um sie festzuhalten, habe ich mir ein Diktiergerät zugelegt. Aber das funktioniert meist nicht", klagt der Technikmuffel. „Daß das Licht auf meiner elektrischen Zahnbürste von Rot auf Grün springt, wenn ich sie in den Halter zurückstelle, halte ich schon für ein Wunder. Alles, was komplizierter ist, kapiere ich nicht mehr."

Und was ist mit der Klangqualität, die den Dire Straits so hochheilig scheint? „Zu Hause höre ich Musik auf einem alten Cassettendeck, das eiert. Im Studio überlasse ich anderen den Kampf mit der Technik." Warum er sich dann samt Dire Straits als Zugpferd für die DCC-Technologie einspannen läßt? Achselzucken. Wieder dieses Grinsen. Und wie zufällig klopft er auf die leere Tasche seines Jeanshemdes.

Christiane Rebmann

Die aktuelle CD

On The Night
Mercury-Phonogram (PV)
514 766-2 (Kritik Seite 17)

Wilde Sünde

Nach vielen Wirren ist Maria McKee endlich der Erlösung nahe.

Die Stirnfalte steil, ein Blick zurück im Zorn: „Tonnenweise Mist" sei über sie aufgehäuft worden, klagt Maria McKee. Dabei hätten sich andere an ihrer Stelle dumm und dämlich gefreut: Das US-Magazin *Rolling Stone* hatte Maria zur „Sängerin des Jahres" ausgerufen – neben Soul-Diva Aretha Franklin.

Das war 1984, Maria McKee 19 Jahre und mit Lone Justice just in Los Angeles in den Rock-Ring gestiegen. Damals konnte sie nicht fassen, daß Robbie Robertson und Don Henley Lobeshymnen auf sie sangen und Bob Dylan einen Song für sie schrieb. „Es war einfach total bizarr."



Foto: Michael Salven

Schon bei der zweiten Platte *Shelter* „ging's nur noch darum, die Bruchstücke aufzusammeln". Ein Schicksal, das nach Marias Ansicht auch der britischen Rock-Hoffnung P. J. Harvey (AUDIO 6/93) droht: „Ich kann's förmlich riechen."

Sie selbst hat die Hype-Hürde genommen. „Ich erwarte nicht, daß jeder vor Begeisterung tot umfällt", sagt die herbe Blonde über ihr zweites Soloalbum *You Gotta Sin To Get Saved.* Und: „Ich denke, man muß Mist bauen, um auf den rechten Weg zu gelangen." Für die 27jährige war's die Kehrtwende. Zum einen sind mit Keyboarder Bruce Brody, Bassist Marvin Etzoni und Drummer Don Heffington drei Lone-Justice-Freunde dabei. Zum zweiten kehrte sie mit Produzent George Drakoulias (Black Crowes) und Musikern von The Jayhawks nach dem tristen Solodebüt *Maria McKee* von 1989 zum aufgedrehten Rock-, Country- und Gospel-Mix zurück. Dazwischen lag eine Zeit der Experimente. Sie reiste viel, lebte drei Jahre in Irland. „In Dublin konnte ich mich verkriechen, wenn mir danach war." Doch „weil ich nicht nein sagen kann und die Musik und meine Freunde liebe", ist sie auf „fast jeder Platte, die letztes Jahr in Irland aufgenommen wurde", präsent, machte mal „Jazz Noise" mit The Floors, organisierte mit dem Exzentriker Gavin Friday Aids-Benefizkonzerte, liebäugelte mit dem Kabarett und drängelte mit *Show Me Heaven* aus dem Film *Days Of Thunder* in den Charts ganz nach oben.

Noch tourt sie mit Chris Isaak, doch schon sehnt sich Maria McKee nach Ruhe: „Ehe ich zum Tour-Tier werde, mache ich eine Geschlechtsumwandlung."

Claus Böhm

Die aktuelle CD

You Gotta Sin To Get Saved
Geffen-MCA (BMG)
GED 24 229
(Kritik Seite 17)

Heavies mit Hirn

Die Hardrocker Helloween machen ihrem Albumtitel *Chameleon* alle Ehre.



Was haben Hardrocker im Hirn? Dumpfe Phonorgien und stumpfsinniges „Headbanging" könnten das Vorurteil nähren: wenig bis nichts. Bei den teutonischen Heavy-Recken Helloween lautet die Antwort: vieles, aber auch viel Blödsinn.

Etwa in der Art: „Wie würde es wohl klingen, wenn wir ein Schamhaar spannen und 100 000fach verstärken?" Schließlich, erzählt Gitarrist Michael Weikath von den Aufnahmen für die neue Scheibe *Chameleon*, „wollten wir Spaß haben".

Den hatte das Quintett: Obwohl die Hamburger und ihr dänischer Produzent Tommy Hansen vom akustischen Schamhaartest absahen, blieb genügend Spielraum, „um absichtlich viel Mist zu bauen". Helloween funktionierten Kopfhörer zum Mikrofon um, brüllten in Gitarren-Pick-ups, ließen im Song *First Time* Affen, Kühe und Schweine als gesampelte Statisten mitwirken und nahmen den Baß für *Revolution Now* in einem Sandkasten auf. „Beinahe totgelacht" (Weikath) hat sich die Truppe, als sie unter den Teddys eines Spielwarenladens jenen mit dem bärigsten Brummen kürte.

Trotz solcher Nonsens-Aktionen war das Album in dreieinhalb Monaten im Kasten, inklusive Mix bei Hardrock-Guru Michael Wagener in Los Angeles. Der Aufwand hat sich gelohnt: „Wir kriegen nur Lob, wie im Paradies", freut sich der Helloween-Gitarrist, „alle sind begeistert – und wir selbst auch ganz stolz."

Für die Band ist dieses Eigenlob nicht selbstverständlich: Seit sie 1987 mit dem 500 000mal verkauften Opus *The Keeper Of The Seven Keys* zur Export-Größe wuchs, wurde die Gruppe „leider in eine Richtung gedrängelt". Der vertraglichen Fesseln ledig, wollte Helloween nun vermeiden, in der Schublade „tumber Hardrock" abgelegt zu werden. Die Operation scheint geglückt, der Patient lebt – und wie! *Claus Böhm*

Die aktuelle CD

Chameleon
EMI
7 89368 2
(Kritik Seite 17)

Tourkalender

Jethro Tull
26. 6. St. Wendel
27. 6. Lichtenfels
3. 7. Regensburg
9. 7. Rostock
12. 7. Berlin

Al Jarreau
29. 6. Trier
30. 6. Bielefeld

Depeche Mode
25. 6. Stuttgart
21. 7. Frankfurt

INXS
28. 6. Hamburg
30. 6. Berlin

Guns N' Roses
25. 6. Frankfurt
26. 6. München

Ray Charles
2. 7. Ludwigsburg
9. 7. Hamburg*
10. 7. Berlin**
15. 7. Münster*
16. 7. Nienburg
(*Randy Crawford; **R. Crawford & Fats Domino)

Living Colour
28. 6. München
29. 6. Neu-Isenburg
30. 6. Köln

Manfred Mann's Earth Band
1. 7. Weiden
2. 7. Bad Wörishofen
3. 7. Balingen
4. 7. Übach-Palenberg
9. 7. Nürnberg
10. 7. Pirmasens
7. 8. Steinhude

Einstürzende Neubauten
1. 7. Bremen
2. 7. Bielefeld
4. 7. Nürnberg
5. 7. Frankfurt
24. 7. Dresden

Red Hot Chili Peppers
7. 7. München/Riem

Lenny Kravitz & Robert Plant
7. 7. Frankfurt

Bizarre Festival
(Red Hot Chili Peppers, Sonic Youth, Levellers u. a.)
10. 7. Loreley/St. Goarsh.

Summer Jam '93
3. 7. Loreley (Third World, Inner Circle, Shabba Ranks, Shinehead, Aswad u. a.)
4. 7. Hamburg (Aswad, Israel Vibration)
5. 7. Berlin (Ziggy Marley)
6. 7. Berlin (Shinehead, Israel Vibration
10. 7. München (Ziggy Marley, Shabba Ranks, Shinehead)

Kultursommer
(Aachen, Katschhof)
10. 7. Al Jarreau/Zap Mama
11. 7. Monty Sunshine Jazzband
11. 7. Fats Domino & Randy Crawford

Haldener Open Air
(Halden/Niederrhein)
2./3. 7. Phillip Boa, The Tragically Hip, Element Of Crime, The Silencers u. a.

Vorschau:

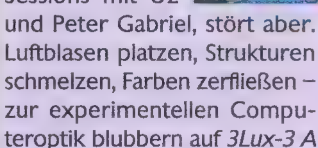
Sting
21. 8. Hildesheim
22. 8. Loreley

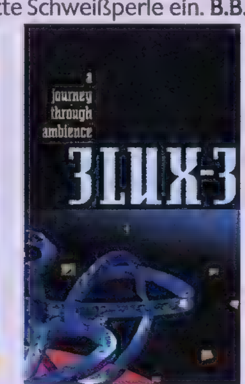
Bon Jovi & Billy Idol
18. 8. Berlin
20. 8. Leipzig
22. 8. Mannheim
23. 8. Minden
24. 8. Kiel*
25. 8. Bayreuth
27. 8. München*
29. 8. Loreley
(* ohne Billy Idol)

Rock Over Germany
(Tina Turner, Prince, Rod Stewart, Chris De Burgh, Joe Cocker, Peter Maffay, Gary Moore u. a.)
27./28./29. 8. München u. Mönchengladbach/Wildenrath
3./4./5. 9. Lüneburg u. Mainz/Finthen

Musik zum Sehen

Video: Knopfler & Co. in Multimedia-Laune: Die neue **Dire Straits**-Live-CD *On The Night* steht auch als VHS-Video in den Läden (Polygram) – mit allen Songs von der regulären Silberscheibe und der CD-Single *Encores*. Einziges Manko: *Sultans Of Swing* fehlt auch in der Bildersammlung. Eine tolle Kreuzung aus Road Movie und Werkstatt-Reportage ist **Daniel Lanois'** *Rocky World* (Warner). Daß den Interviewsequenzen soviel mehr Raum gegeben ist als den Sessions mit U2 und Peter Gabriel, stört aber. Luftblasen platzen, Strukturen schmelzen, Farben zerfließen – zur experimentellen Computeroptik blubbern auf *3Lux-3 A Journey Through Ambience* (Studio K7, Berlin) trancehafte Synthetiksounds von **Sven Väth** und **The Orb**. Ein Rausch der Farben und Formen. **Gary Moore** spielt sich auf *Live Blues* (Warner) in einem Londoner Club die Finger wund. Die Kamera fängt selbst die letzte Schweißperle ein. **B.B. King** tritt zweimal zum Duett an; auf der CD *Blues Alive* (Seite 18) ist er ebensowenig zu hören wie die Traumballade *Parisienne Walkways*.





Kino: Der Mann stammt aus Sarajewo und zählt zu den talentiertesten Nachwuchs-Filmemachern: Emir Kusturcia nähert sich mit *Arizona Dream* den typisch amerikanischen Mythen. So wie der Film mit Johnny Depp in der Hauptrolle seinen exotischen Reiz aus dem Spannungsfeld verschiedener, aufeinanderprallender Kulturen gewinnt, läßt Jungfilmer Kusturcia für den Soundtrack (Mercury/PV) auch völlig unterschiedliche Musikstile aufeinander los: sakrale Choräle, Volksmusik, Reggae und Rock. Vier der zehn Stücke stammen von Punkvater **Iggy Pop**: Melancholie-Pop voll slawischer Exotik.



Bücher: Ein echter Beatlemaniac ist **Bill Harry**, Ex-Herausgeber des *Mersey Beat*-Magazins. Was auch immer die Fab Four taten, wer wann wo mit wem, Auftritte, Aufnahmen und die Akteure drumherum – alles listet die englische *Ultimate Beatles Encyclopedia* (Edition Olms; 724 Seiten; 39,80 Mark) akribisch, erschöpfend, meist faktisch trocken auf. Hatte Ringo was mit Actrice Ann-Margaret? Der schmucke weiße Wälzer weiß die Antwort. Noch Fragen? Ebenfalls ein Fest für die Fans der Fab Four ist Albert Goldmans **John Lennon**-Biographie *Ein Leben*. Der Journalist zeichnet gekonnt Lennons Wandlung vom Rock-Rebellen zum braven Ehemann nach (rororo).

TV-Tip: Akustik-Pop über alles: **MTV** zeigt am 26. und 27. Juni Ausschnitte aus allen bisherigen *Unplugged*-Shows.

Charts*

DEUTSCHLAND

1	(5)	**Ace Of Base** Happy Nation; Metronome (PV)
2	(1)	**Depeche Mode** Songs Of Faith ...; Mute (Intercord)
3	(7)	**Bon Jovi** Keep The Faith Phonogram (PV)
4	(–)	**Aerosmith** Get A Grip Geffen (BMG)
5	(–)	**Snow** 12 Inches Of Snow (EastWest)
6	(–)	**Die Toten Hosen** Kauf mich; Virgin (EMI)
7	(6)	**Eric Clapton** Unplugged Reprise (WEA)
8	(2)	**The Bodyguard** Soundtrack Arista (BMG)
9	(–)	**Blue System** Backstreet Dreams; Hansa (BMG)
10	(–)	**George Michael & Queen** Five Live; (EMI)
11	(–)	**Queen** A Kind Of Magic Parlophone (EMI)
12	(–)	**Patricia Kaas** Je te dis vous Columbia (Sony)
13	(4)	**Sting** Ten Summoner's Tales; A & M (PV)
14	(–)	**Eros Ramazzotti** Tutte storie; (BMG)
15	(3)	**Paul McCartney** Off The Ground; (EMI)

USA

1	(1)	**The Bodyguard** Soundtrack
2	(2)	**Kenny G** Breathless
3	(–)	**Aerosmith** Get A Grip
4	(3)	**Spin Doctors** Pocket Full Of Kryptonite
5	(6)	**Dr. Dre** The Chronic
6	(4)	**Eric Clapton** Unplugged
7	(–)	**Run-D.M.C.** Down With The King
8	(–)	**SWV** It's About Time
9	(9)	**Sade** Love Deluxe
10	(5)	**Snow** 12 Inches Of Snow

ENGLAND

1	(–)	**New Order** Republic
2	(7)	**R.E.M.** Automatic For The People
3	(–)	**Sting** Ten Summoner's Tales
4	(–)	**Terence Trent D'Arby** Symphony Or Damn
5	(–)	**Clannad** Banba
6	(–)	**World Party** Bang!
7	(–)	**Duran Duran** Duran Duran
8	(–)	**Cliff Richard** The Album
9	(10)	**Dina Carroll** So Close
10	(–)	**Kenny G** Breathless

*Mit freundlicher Unterstützung: Der Musikmarkt Media Control Bundesverband Phono; USA: Quelle Billboard; England: Quelle Music Week.



Van Morrison
Too Long In Exile

Polydor (PV)
519 219-2

Von Zeit zu Zeit weilt Van Morrison im inneren Exil. Diesmal hat den Iren besonders der Blues gepackt. Mit Altmeister John Lee Hooker knöpft sich Van „The Man" gar seine alte Them-Liebe *Gloria* vor: rauhbeinig und verblüffend vital. Eigene Songs wie die Klassiker *Good Morning Little School Girl* und *Lonely Avenue* leben allesamt von fast geizigen Arrangements, bei denen Stil und Gefühl Vorrang haben. Daß Morrison den Bogen vom Irish Soul im Titelsong zum jazzigen Finale spannt, macht die unspektakulärstimmungsvolle Scheibe vollends rund. *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Janet Jackson
Janet

Virgin (EMI)
7 87825 2

Rund 40 Millionen Dollar investierte die Plattenfirma Virgin in ihr neues Prestige-Objekt Janet Jackson. Ob diese Riesensumme jemals wieder hereinkommt? Soul-Schwester Janet säftelt zwar frisch und fröhlich von Liebe und Lust, bleibt aber wegen ihres flachen Stimmchens merkwürdig blaß. Eine Superleistung liefern nur die Produzenten Jimmy Jam und Terry Lewis, die alle Groove-Register ziehen. Leider verhindern sie aber nicht, daß Miss Jackson gegen Ende der Platte im Balladensumpf versinkt. Brüderchen Michael kann sich also relaxed zurücklehnen. *erd*

Musik: ●●
Klang: ●●●●



OMD
Liberator

Virgin (BMG)
223 882



Es mag zwar etwas anachronistisch wirken, wenn Andy McCluskey und seine Mitstreiter wieder das Synthie-Orchester und den „Ratgeber für den voluminösen Computer-Sound" aus der Kiste kramen. Aber die neue CD der britischen Pop-Ingenieure hat durchaus ihren Reiz. So sorgt die Band mit einigen blankpolierten Cover-Versionen für feine Highlights: Den Soul-Oldie *Dream Of Me* verwandelten OMD in eine hypnotische Synthesizer-Nummer und Velvet Undergrounds *Sunday Morning* in eine schlichte Ballade. Wer hätte McCluskey & Co. so etwas zugetraut? *sei*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Herbert Grönemeyer
Chaos

EMI
7 89599 2

Der Mann kann nicht tanzen. Und eigentlich auch nicht singen. Dennoch gehört er seit Jahren zur ersten germanischen Rock-Riege. Jetzt, wo der Republik das *Chaos* droht, wühlt Herbert Grönemeyer besonders genüßlich in der wunden Volksseele. „Die Natur nimmt das Heft in die Hand", warnt er, und: „Tausend Seelen werden schluchzen". Musikalisch bebildert er seine sarkastischen Skizzen vielseitiger denn je: mal als rockiger Poltergeist (*Keine Garantie*), mal als tief verletzter Schmalhans (*Kein Verlust*). Eine Scheibe aus dem Badezimmer der Gefühle. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Billy Idol
Cyperpunk

Chrysalis (EMI)
3 26000 2

Der ewige Rebell: Schon der Titel zeigt, daß Billy Idol nicht daran denkt, seine rotzige Attitüde sausen zu lassen. Und so dreht er auf, verkündet in *Wasteland* „keine Religion!", faselt in *Shock* davon, das System zu schockieren oder gerät als *Power Junkie* „außer Kontrolle". Einmal begibt er sich gar auf einen soften psychedelischen Trip nach *Shangri-la*. Dazu rattern die Rhythmen und schwirren die Sounds aus der Retorte um seinen düster-drohenden Gesang. Das hat spannende Momente, wirkt aber häufig, als hechle er allzu krampfhaft der Moderne hinterher. *cb*

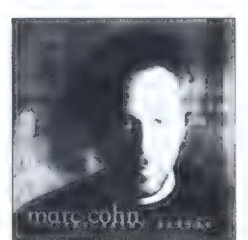
Musik: ●●●
Klang: ●●●

AUDIO-PLATTEN KRITIK

AUDIO stellt jeden Monat die wichtigsten CD-Neuerscheinungen vor. Erfahrene Rezensenten – die Kürzel werden im Impressum erklärt – bewerten nach zwei Kriterien:

- Musik (Pop, Oldies und Jazz) beziehungsweise Interpretation (Klassik) für die künstlerische Leistung.
- Klang für die Aufnahme-Qualität.
- In beiden Sparten vergibt AUDIO null bis fünf Ohren, angelehnt an das Schulnoten-System:

–	mangelhaft
●	ausreichend
●●	befriedigend
●●●	gut
●●●●	sehr gut
●●●●●	überragend



Marc Cohn
The Rainy Season

Atlantic (EastWest)
7567 82491-2

Der Herr tönt auf seinem zweiten Album *The Rainy Season* wesentlich frecher als auf seinem doch eher betulichen Debüt: So mischt Marc Cohn munter Gospel-Grooves (*Baby King*) und lässige Rockarrangements (im Titelstück) in die neuen Songs. Für meterweise Gänsehaut sorgen aber einmal mehr die Balladen des Pop-Melancholikers von der amerikanischen Ostküste. Da beherzigt man gern Cohns bluesig vorgetragene Empfehlung *Don't Talk To Her At Night:* lieber solo ein Glas Sherry genießen und die sanften Schwingungen dieser Scheibe auskosten. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

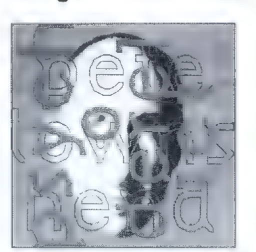


Robert Plant
Fate Of Nations

Phonogram (PV)
514 867-2

Auf Soloalbum Nummer sieben hält Sänger Robert Plant die Erinnerung an seine Stammband wach – dank nimmermüder Stimme und einem allgegenwärtigen, schleppenden Brachialrhythmus. Andererseits aber emanzipiert sich Plant mit überraschend abwechslungsreichem und hervorragendem Song-Material vom Klischee des ewigen Hardrockers, Schmalzballade und Gitarrenpop inklusive. Chris Hughes produzierte glasklar; Richard Thompson, Maire Brennan und Nigel Kennedy hinterließen im Aufnahmestudio kleine, aber feine Gastgeschenke. *lac*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Pete Townshend
PsychoDerelict

Atlantic (EastWest)
7567-82494-2

Gitarrist Pete Townshend, der derzeit vom Erfolg der Broadway-Fassung seiner Rockoper *Thommy* verwöhnt wird, glänzt auch auf seinem neuen Konzeptalbum mit einem eindrucksvollen Panoptikum aus kernigem Rock, Rhythm & Blues, waberndem Psychedelic-Sound, poppigen Balladen, Hörspielszenen sowie eigenwilligen Radio-Moderationen. Da taucht nicht ganz zufällig sogar *Baba O' Riley* im Repertoire auf. Townshend protzt auf *PsychoDerelict* mit all jenen Qualitäten, die auch seine einstige Band The Who auszeichneten: Power, Witz und gute Melodien. *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Cyndi Lauper
Hat Full Of Stars

Epic (Sony)
473 054 2

Simsalabim: Vier Jahre nach *A Night To Remember* zaubert Cyndi eine neue Song-Kollektion aus dem Hut. Leicht macht sie's weder sich noch dem Hörer, denn die Stücke sind eher auf Tiefenwirkung als auf den schnellen Überraschungseffekt angelegt. So spielt sie mit brüchigen Balladen, mixt Soundtricksereien und Dance-Impulse – und frischt sie in *Broken Glass*, dem hitverdächtigsten Titel, per Mundharmonika (!) auf. Weil ihr Musiker der Hooters, Hugh Masekela oder Nile Rodgers ideenreich zur Hand gehen, verzaubert die Sängerin Leute mit offenen Ohren. *cb*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Z
Shampoo Horn

Food For Thought (IRS)
970.925

Daß sie die Söhne des großen Zampanos Frank sind, wollen Dweezil und Ahmet Zappa erst gar nicht verleugnen. Das Cover zeigt den Hang zum Skurrilen, die Texte sind bissig bis ironisch, und die Auftaktcollage *Singer In The Woods* spielt eindeutig mit dem Übervater. Doch musikalisch schwimmen sich die Brüder fix frei, zumal Dweezil im Hardrockmetier schon Lorbeeren einheimste. Die Musik der beiden ist harter Powerrock, pur und perfekt: stramm-komplex die Rhythmen, ausgefuchst arrangiert der Gesang, intelligent, auch mal beatlesk die Ideen. *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Juliana Raye
Something Peculiar

WEA (Warner)
9362-45 081-2

Ex-ELO-Boß Jeff Lynne, längst ein Star in Produzenten-Kreisen, pickte sich diese zierliche Amerikanerin heraus, weil er sie als Chorsängerin auf dem Soundtrack von *Robin Hood* gehört hatte. Damals konnte Lynne freilich noch nicht ahnen, daß er auf eine glänzende Song-Schreiberin und Sängerin gestoßen war. Elf Songs, die allesamt in typischer Lynne-Manier arrangiert sind, machen dieses Debüt zu einem Hochkaräter. Und dann noch diese Stimme mit einem wirklich hohen Wiedererkennungswert: Das ist der Stoff, aus dem künftige Stars sind. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



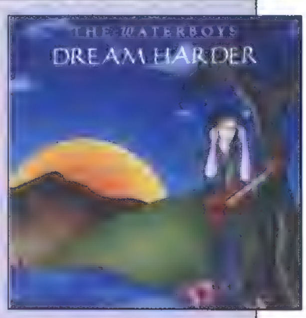
Rod Stewart
Unplugged ... And Seated

Warner Bros.-WEA (Warner)
9362-45 289-2

Den besonderen Reiz von Roddy Reibeisens Stimme machte schon immer der Eisengehalt aus; hier scheint's, als hätte er mit einer Extraportion rostiger Reißnägel gegurgelt: So kratzig klang er noch nie. Typisch für sein akustisches 70-Minuten-Set ist das 22 Jahre alte *Maggie May*. Überhaupt plündert er bevorzugt im älteren Fundus, moderat im folkigen Genre. Doch mit Ron Wood langt er auch mal rockig hin oder bietet Streicher auf. Das alles ist kein Grund, so haltlos zu jubeln wie das Studiopublikum, macht aber als saubere Produktion richtig Laune. *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Die Pop-CD des Monats



The Waterboys
Dream Harder

Geffen (MCA) GED 24 476

Lange hat er geschwiegen. Grunge-Gewitter und Techno-Trampeln ließ er kommentarlos über sich hinwegdröhnen. Doch jetzt zaubert er wieder: Mike Scott, der Peter Pan der Rockmusik.

Mit Kalkül hat diese Entscheidung wohl kaum zu tun, denn berechenbar war der Schotte noch nie. So segelt auch das siebente Werk seiner Waterboys an allen aktuellen Musiktrends vorbei. Aber dennoch ist *Dream Harder* ein Album voller traumhafter Momente.

„Meine Brücken habe ich niedergebrannt, und ich bin endlich frei", bekennt Scott gleich zum Start in der rockigen Hymne *The New Life*. Zum Beweis greift er sich geschmackssicher aus dem Pop-Fundus, was ihm beliebt: schwere, treibende Gitarrensounds, leichte keltische Folk-Weisen, mystisch-magische Melodien. Nebenbei huldigt der Mann augenzwinkernd alten griechischen Göttergestalten (*Spiritual City*) oder amüsiert sich in *Corn Circles* über die geheimnisvollen Kreise in englischen Kornfeldern, deren Entstehen die Wissenschaft in heftige Streitgespräche stürzte.

Doch auch ein rauher Rocker hat seine Visionen. In *The Return Of Jimi Hendrix* hofft der Waterboy, sein Idol möge endlich auf die Erde zurückkehren – sei es auch nur für eine zwanglose Session zwischen den Wolkenkratzern von Manhattan. Aber dieser Wunsch bleibt selbst für den Peter Pan der Rockmusik ein unerfüllbarer Traum. *Frank Erdle*

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●



Dire Straits
On The Night

Phonogram (PV)
514 766-2

Knopfler & Co. auf Kassa-Kurs: Schließlich waren die Verkäufe der letzten Studioscheibe *On Every Street* alles andere als berauschend. Dieses im Mai vergangenen Jahres aufgenommene Live-Opus ist es freilich genausowenig: Die Hits *Romeo And Juliet* und *Private Investigations* klangen auf der Konzertkonserve *Alchemy* (1983) allemal mitreißender, und Stücke wie *Calling Elvis* oder *Walk Of Life* braucht höchstens der Intim-Fan in einer routiniert-gelangweilten Bühnenversion. *On The Night* ist die farblose Visitenkarte einer Band, die ihren Zenit überschritten hat. *erd*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●

Various Artists
Plus From Us

Virgin (BMG)
263 388

Peter Gabriel bezieht seine Inspirationen als musikalischer Kosmopolit aus vielen Quellen. Hier bietet er auf seinem Realworld Label allen Musikern, die ihm bei seinem Album *Us* halfen, ein Forum. Das Spektrum ist maximal: Afro-Folk des Kenianers Ayub Ogada neben dem indischen Geiger Shankar, Kunststücke des Bassisten Tony Levin und Ethno-Pop mit dem Trommler Manu Katché, Arabisches von Peter Hammill plus Klanglandschaften von Brian Eno, funky Groove der Meters (Neville Brothers) nebst Gitarrenmystik von Daniel Lanois. Spannend und lohnend! *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Heroes Del Silencio
El Espiritu Del Vino

EMI
7 89 558 2

Schwappte in den vergangenen Jahren mit der Urlaubswelle oft mediterrane Magermilch in die deutschen Charts, könnten 1993 die Heroes Del Silencio ein Ferienschlager werden. Zum Schunkeln taugt der herbrockige Charme der vier Musiker aus Saragossa aber auch weiterhin nicht: Geräuschvoll marschieren die Helden des Schweigens durch die Song-Landschaft, begleitet von kraftvollem Schlagwerk und gestählten Gitarrenakkorden. Für die südländische Atmosphäre sorgt Sänger Enrique Bunbury: eine Scheibe wie wilder spanischer Wein. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Kurz vor Schluß

Prickelnd-Frisches aus dem Eros-Center: Italiens erfolgreichster Pop-Exportartikel **Eros Ramazzotti** bietet mit seinem siebenten Album *Tutte Storie* (BMG Ariola 32114329 2) wieder 13 Song-Schmeicheleien par excellence – ideal fürs italophile Terrassenfest (3/4)*. Auch die Hit-Konfektion von **Wet Wet Wet** ist gewöhnlich aus flauschiger Schmusewolle gestrickt. *Live At The Royal Albert Hall* (Phonogram-PV 514 774-2) läppert mit neun Weichspüler-Songs aber doch allzu belanglos dahin (2/3)*. Sakral und sanft schleichen sich die Songs der neuen **Clannad**-Scheibe *Banba* (RCA-BMG 74321 13961 2) in die Gehörgänge. Manchmal hart an der Grenze zum Kitsch, halten die vier Iren eisern die Balance zwischen Traum und Tiefsinnigkeit (4/4)*. Von ihrer einstigen Hochform bei **Lone Justice** ist **Maria McKee** auf ihrem neuen Opus *You Gotta Sin To Get Saved* (Geffen-MCA GED 24 229) weit entfernt. Was bleibt, ist poppiges Entertainment ohne Reue (3/3)*. Wiederhören macht Freude – auch bei Colin Vearncombe alias **Black**. *Are We Having Fun Yet?* schwankt textlich zwischen Mut und Melancholie und musikalisch zwischen Radio-Pop und Romantik-Soul. Fehlt nur noch ein Hit wie *Wonderful Life* (3/3)*. Keine Leisetreter sind die Jungs von **Helloween**. Mit *Chameleon* (EMI 7 89368 2) robbt sich die deutsche Band geschickt und farbenfroh durch den Heavy-Metal-Dschungel (3/3)*. Mehr nach Kraftwerk als nach Schwachstrom tönen die Synthie-Spezialisten von **Camouflage** auf ihrer vierten Scheibe *Bodega Bohemia* (Metronome-PV 517 703-2). Spannender und abwechslungsreicher waren die Songs der Schwaben noch nie (4/4)*. Reichlich flau fiel dagegen das Album-Debüt des Hitparaden-Stürmers **Shaggy** aus: *Pure Pleasure* (Virgin-BMG 263 383) verbreitet mit Raggamuffin der nervigen Art nur Monotonie in der Südsee (2/3)*. *erd*

* Prädikat: Musik/Klang

Angespielt

Run DMC machten sich als erste Schnellsprecher-Truppe mit ihrer Version des Aerosmith-Hits *Walk This Way* im Pop-Prominentenlager breit. Dank *Down With The King* (Profile/IRS 986.040) greift das Trio wieder zur Rap-Krone – mit harten Heavy-Metal-Hieben und gehöriger Wut im Bauch (4/3)*. **Phil Carmen** klingt auch auf seiner neuen Platte *Skyline* (Edel EDL 2684-2) mehr nach Kalifornien als nach seiner Schweizer Heimat: sweet, soft and lazy (3/4)*. Die Gruppe **Kansas** bietet seit Jahren spieltechnische Extraklasse. *Live At The Whisky* (Nibelung/IRS 972.131) brachte die Band 1992 in Los Angeles zwar alle ihre Hits, lief aber nur zu durchschnittlicher Form auf (3/3)*. Zehn Jahre ließ **Gordon Lightfoot** nichts von sich hören. Mit *Waiting For You* (Reprise/Warner Bros. 9362-45 208-2) meldet sich der Kanadier zurück – ruhig und rauh, als sei die Zeit stehengeblieben (3/3)*. Auch die Schock-Rocker von **Kiss** hoffen mit *Alive III* (Mercury/PV 514 936-2) auf neue Heavy-Hits, bieten aber nur Live-Lärm – und sonst nichts (1/2)*. **Stephan Remmler** und **Kralle Krawinkel** konkurrieren mit *Vamos* (Mercury/PV 514 838-2) beziehungsweise *Kralle* (BMG Ariola 74321 13811 2) um die einstige Trio-Kundschaft. Überzeugen kann letztlich keiner – weder Remmler mit seinem spröde-teutonischen Neandertaler-Rock (2/2)* noch Krawinkel als melancholischer Macho (2/2)*. Die Punker von **Normahl** beweisen mit ihrer *Auszeit* (Rebel/SPV 084-45 452) endgültig, daß im Schwabenland nicht Tote Hose ist. Campino & Co. müssen sich bei diesem rotzfrechen Rock warm anziehen (3/2)*. Das macht Spaß, das macht Freude: **Gary Moore** nimmt den Titel *Blues Alive* (Virgin/EMI 7 87798 2) ganz wörtlich, fährt live die große Besetzung samt Bläsern auf und wringt sich mit jeder einzelnen Note die Seele aus (4/3)*, so in *Parisienne Walkways*. erd/cb

* Prädikat: Musik/Klang



Come Together
A Guitar Tribute To The Beatles

VeraBra Music (TIS)
NYC 60042

Produzent Mike Mainieri lud die besten Crossover-Klampfer dieser Tage in sein Studio und ließ sie Beatles-Songs spielen. Das erstaunliche Ergebnis: Keiner konnte es wohl besser als die Beatles selbst. Immerhin gelang Hoffnungsträger Zachary Breaux in *Eleanor Rigby* eine brillante Fusion aus HipHop- und Cross-Elementen, und Veteran Toots Thielemans verziert *Yesterday* mit ein paar federleichten Harmonikatönen. Der Rest, von Towner bis Abercrombie, von Leni Stern bis Coryell, ist zwar gelungen, aber konservativ und eine Spur zu pathetisch. *wms*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Hazel O'Connor
To Be Freed

Columbia (Sony)
473 687 2

Vor 13 Jahren kam ein Streifen in die Kinos, der unter Musikfans kultisch verehrt wurde: *Breaking Glass.* Die Hauptdarstellerin Hazel O'Connor ahnte damals nicht, daß die Story des Punkfilms wenig später ihre eigene werden würde: Von den Höhen des Erfolgs stürzte sie tief ins Jammertal. Nun wagt die Sängerin einen Neuanfang: mit einer freundlichen Mischung aus Pop, Soul und Karibik-Sound. Ganz anders als die düstere New-Wave-Wut von einst, an die nur noch eine fast schon fröhliche Neuauflage der Bravourballade *Will You?* erinnert. *erd*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



James Brown
Universal James

Scotti Bros.-Phonogram (PV)
514 329-2

Ein Mann der markigen Töne war James Brown schon immer. Trotzdem liegt er mit dem anmaßenden Titel keinesfalls schief: der klassische, hitzige Brownsche Funk läßt die Funken nur so sprühen; das schweißtreibende Soul-Feuer lodert in *Watch Me* (von Soul II Souls Jazzie B. produziert) wie ehedem und brennt in *Georgia-Lina* auf sanft flackernder Flamme. Zudem hat der „Godfather Of Soul" das an modernen HipHop-Grooves herausgepickt, was ihm ins eigene Konzept paßt. Und das ist so vital und schlüssig wie lange nicht mehr! *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Sugar
Beaster

Creation (Intercord)
838.901

Von musikalischen Atempausen scheinen diese drei Herrschaften nicht viel zu halten: Unablässig sägen und heulen die Gitarren, fleißig wummert der Baß, und ein deutlich vom Grunge inspirierter Schwerstarbeiter steht am Gesangsmikrofon. Sugar setzen für ihr aktuelles Mini-Album auf Power pur. Das Trio – sein kreativer Kopf Bob Mould brachte es mit Hüsker Dü zu internationaler Berühmtheit – schlägt hörenswert und mit beachtlicher Wucht in die Kerbe, die Bands wie Living Colour markiert und die Nirvana und Ugly Kid Joe vertieft haben. *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●



SWV
It's About Time

RCA (BMG)
07863-66074-2

SWV ist nichts als eine nette Abkürzung und bedeutet „Sisters With Voices", wobei die Damen Cheryl Gamble, Tamara Johnson und Leanne Lyons natürlich keine richtigen Schwestern sind und die clevere Cheryl ihre Stimme schon mal als Leadsängerin testen ließ. Seither ging's mit dem Teenie-Trio rapide aufwärts. Allein in den USA verkauften die Ladies eine Million Platten und krachten mit den gepflegten Dance-Hits *Right Here* und *I'm So Into You* in die Charts. Das Trio erinnert zuweilen an Wilson Phillips, sein samtiger Sound tut keinem weh. *wms*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Pink Cream 69
Games People Play

Epic (Sony)
473 835 2

Auch in Karlsruhe entstehen auf einem soliden Fundament aus kraftvollem Rock ansehnliche Songs: Pink Cream 69, durch brillante Platten und bejubelte Tourneen längst vom Szene-Tip des Jahres 1989 zu einer festen Größe im Hardrock-Genre avanciert, führen auf ihrer neuen CD erneut vor, was man mit Spielwitz, musikalischem Können und einer gehörigen Portion stilistischem Mut aus teilweise gut 20 Jahre alten Versatzstücken des Hardrock so alles mixen kann: kraftstrotzende, explosive und zeitlose Songs, die Lust auf mehr machen. *sei*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●

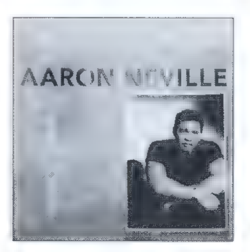


Brad
Shame

Epic (Sony)
473 596 2

Totgesagte leben länger: Der Gitarrist der erfolgreichen Grunge-Gruppe Pearl Jam, Stone Gossard, schnallt sich nun auch bei Brad die Gitarre um – und spielt, daß der Keller-Konkurrenz schwarz vor Augen werden müßte. 17 Tage verbarrikadierte sich die Band im Studio, um Turbo-Songs wie *My Fingers* oder *Raise Love* aufzunehmen, aber auch gebremste Balladen wie *Good News.* Doch Gossard & Co. geben sich nicht mit rockiger Routine zufrieden: Daß Grunge auch richtig grooven kann, beweist der Dancefloor-Hammer *20th Century.* *erd*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Aaron Neville
The Grand Tour

A & M (PV)
540 100-2

Wirklich beeindruckend ist das Songmaterial, das sich Amerikas schwarzer Jodelkönig ausgesucht hat – 14 Songs, darunter Bob Dylan, Leonard Cohen, Chuck Berry und Diane Warren, Whitney Houstons Hoflieferantin. Die Stunde der Wahrheit kommt, wenn sich Neville in kunstvoll angelegter Akrobatik versucht. Da liegt die Crux: Wofür seine Fans den schwarzen Mann inständig lieben, hassen ihn viele andere. Hart an der Grenze des Erträglichen liegen der Berry-Rocker *You Never Can Tell* und die zuckersüße Aufbereitung des Cohen-Klassikers *Bernadette.* *wms*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



David Crosby
Thousand Roads

Atlantic-EastWest (Warner)
7567-82484-2

Das Schwergewicht mit dem Walroßschnauzer zaubert Songs von harmonischer Schwerelosigkeit – und widerlegt das Vorurteil, daß viele Köche den Brei verderben. Produziert von Don Was, Marc Cohn, Phil Ramone und Glyn Johns, pflegt Crosby beste Westcoast-Traditionen. Dafür, daß auch ein saftiger Rocker wie der Titelsong bis in die letzte Nuance stimmig ist, stehen Cracks wie Heartbreaker Benmont Tench, Ex-Eagle Bernie Leadon oder McCartney-Keyboarder Paul Wickens. Selbst Phil Collins schafft es im Duett mit Crosby, sich etwas zurückzunehmen. *cb*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



D*Note
Babel

Dorado (IRS)
987.812

Bei den Underground-Nächten in Londoner Clubs locken sie regelmäßig die Tanzbesessenen aufs Parkett. Jetzt liefern D*Note auch ein aufregendes Stück Musik für den privaten Partykeller: Ihre erste Scheibe *Babel* beginnt mit einem Zitat aus der Bibel und endet mit der groovigen Hoffnung *God Bless Your South Africa.* Dazwischen liegen 55 Minuten HipHop-Jazz vom Feinsten: Die drei Briten spielen sich nicht als Zeitgeist-Zampanos auf, sondern fühlen sich als Soul-Brüder so unterschiedlicher Komponisten wie Maurice Ravel oder John Coltrane. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

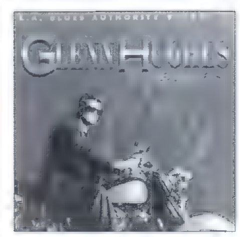


Die Toten Hosen
Kauf mich!

Totenkopf-Virgin (EMI)
787 873 2

Früher war die Formel einfach: Eine professionell produzierte Punkrock-Platte war eine schlechte. So leicht machen es uns die Toten Hosen heute nicht mehr. Sie beweisen, daß sie ihr Gespür für kantige Songs und derbe Texte nach ihrem Ausflug zu den Wurzeln des Punk nicht verloren haben. Ihre Mixtur aus rotzigen Punkrock-Statements zu Liebe, Ausländerfeindlichkeit und Problemen unserer Gesellschaft kommt zwar manchmal ein bißchen holprig daher. Aber macht nicht gerade das den Charakter der „Hosen" aus? Kauf mich? Okay. *sei*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Glenn Hughes
Blues

Roadrunner (IRS)
RR 90882

Der Mann war mal Bassist bei Deep Purple, mindestens ebenso lange Vorstand seiner eigenen Truppe Trapeze. Und immer hatte Hughes ein Herz für den Blues, den er hier im Stil der frühen 70er zelebriert – gruftig, exaltiert, kompromißlos. Eindrucksvoll, wie Hughes seine Allstar-Truppe und die Gast-Gitarristen im Griff hat: Richie Kotzen, Mick Mars, Mark Kendall, John Norum. Als Fundamentalist spielt sich der Boß am Baß nie in den Vordergrund, aber als Sänger übernimmt er das Ruder. Wer's lieber etwas heftig und erdig hat, landet hier einen Volltreffer. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

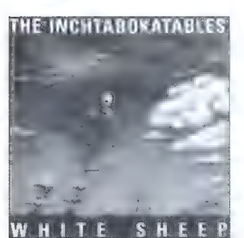


Makoma Kids
It's Time

Artcore (EFA)
11668 26

Eine skurrile Geschichte: Da kommen sechs Geschwister aus Zaire nach Deutschland, veröffentlichen eine CD – und sind für Tour-Veranstalter unter der Adresse eines Asylantenheims im rheinischen Meerbusch zu erreichen. Ihre Songs pendeln gutgelaunt zwischen hartem Rap und sanftem Schmusesoul, aufgepeppt mit clever eingesetzten Samples, geschmückt mit der hübschen Stimme der zehnjährigen Nathalie. Die Makoma Kids mischen den Groove der 90er mit dem Charme der frühen Jackson-Five-Hits – alle Achtung! *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



The Inchtabokatables
White Sheep

Costbar (EFA)
11 890

Diese CD dauert exakt 666 Schafe. *Weiße Schafe.* Die Zahl stimmt, denn B. Breuler, Sänger der fünfköpfigen Berliner Gruppe, zählt seine Schäfchen zwischen den Titeln ab. Die restliche Zeit benehmen sich er und seine Musiker-Herde nicht gerade wie die Unschuldslämmer: Da wird kammermusikalischer irischer Folk mit blökender Leit-Stimme in deutsch und englisch durch den Punk gezogen, es wird auf Pauken herumgetrampelt und der eine oder andere aberwitzige Tempowechsel vollzogen. Wer dabei einschläft, ist ein Sch...kopf. *cd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

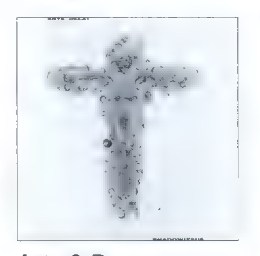


Diana Ross
Stolen Moments – Live – The Lady Sings ... Jazz And Blues

EMI 7 89215 2

Vielleicht sollte Diana Ross doch bei ihrem norwegischen Tankerkönig bleiben und die Kinderchen erziehen: Zur Jazzsängerin taugt sie nämlich nicht. Die kühle Lady hat ihre prickelnde Ausstrahlung von einst längst verloren. Dabei hätten die Voraussetzungen für diese Live-CD gestimmt: Auf der Bühne arbeitet eine Band aus lauter Weltmeistern, das Songmaterial ist hochgradig edel, aber Diana geht dennoch baden – gelegentlich gar mit Haut und Haaren, weil ihre Stimme, dünn wie Papier, den musikalischen Anforderungen nicht gewachsen ist. *wms*

Musik: ●●
Klang: ●●●



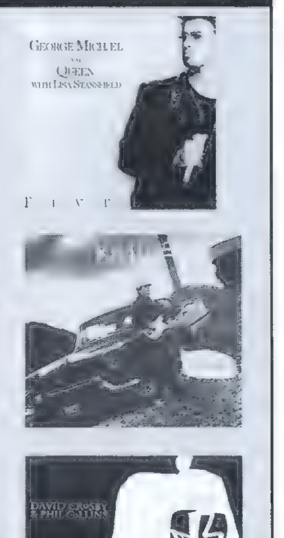
Arts & Decay
Shadowjesus

Focus (Rough Trade)
307.2161.2

Bekannt wurden Arts & Decay mit sakralem Rock. Davon haben sich die Kaiserslauterer inzwischen weitgehend freigestrampelt. In den 19 (!) Songs der aktuellen CD kratzen die Musiker zwar auch mal die Gitarrensaiten wund für Pessimismus-Rock wie *No Way Out.* Meistens aber entlehnen sie dem Gruftie-Sound von einst nur noch melancholisch gestimmte Gesangsparts, rücken die heftigen Gitarrenakkorde in den Hintergrund und setzen statt dessen auf Akustikgitarre und Streicher. Dabei inszenieren sie schöne Popballaden und Rocknummern. *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Maxi-Mix





Herbert Grönemeyer scheinen die Texte und die Ideen auszugehen: *Chaos* (EMI 8620492-9, 2 Titel/11'53") ist dünner Protest. Wohl lang, aber auch nicht besonders: **George Michaels** Auftritt beim Mercury-Gedächtnis-Klagen vor 15 Monaten. *Somebody To Love* (EMI 7894182, 6/27'50") ist trotzdem ein Megahit, der Rest, plus **Lisa Stansfield**, so lala. Wer den einzigen Hit der Renegades mochte, wird **Kralle Krawinkel** (Trio) hassen: *Cadillac* (BMG 74321144302, 3/11'24") kommt ohne Power und mit dußligem Text. Auch **David Crosbys** *Hero* (EastWest 7567-85757-2, 3/12' 16") mit Phil **Collins** als Gast geht kläglich den Bach runter, zumindest gegen die Zugabe *Fare Thee Well:* **Crosby** zur Klampfe – das hat was. Wieso drei Komponisten an ihrer neuen Single *That's The Way Love Goes* (Virgin 7 243891896 2, 6/34'10") stricken mußten, bleibt **Janet Jacksons** Geheimnis. Die sechs Mixe verbreiten lediglich eines: epische Langeweile. *wms*



Curtis Mayfield & The Impressions
The Anthology (1961–1977)

MCA (BMG) MCD 10664 (2 CDs)

So smart wie sich Curtis Mayfield auf dem Cover gibt, mit Dinnerjacket und Superfliege, so nobel-seidig-samten führte sein Tenor ein Jahrzehnt die Impressions an – vom 61er Hit *Gypsy Woman*, der brummigen Doo-Wop-Gesang unter Mayfields Falsett legte, bis zur edlen 65er Hitballade *People Get Ready*. Dann driftete die Truppe zum orchestralen Funk, den Mayfield mit *Move On Up* und *Superfly* solo weiter kultivierte. Da zehn Topsongs diese Phase repräsentieren, ist die CD gegenüber *A Man Like Curtis* (IRS; AUDIO 4/93) die bessere Wahl. *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

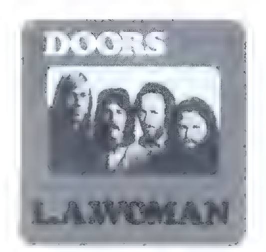


Verschiedene Interpreten
Glorreiche Oldies – 50er und 60er Jahre

Polyphon (PV) 515 720-2 (4 CDs)

Schellack-Souvenirs im Laserlicht: Dieser CD-Viererpack holt 72 Hits der 50er und 60er Jahre aus dem Keller und poliert sie auf Wirtschaftswunder-Wonneformat. Doch erst die liebevolle Zusammenstellung macht das tönende Geschichts-Set zum raren Objekt der Sammlerbegierde: Kaum mehr greifbare Schlager-Seligkeiten wie Melina Mercouris *Ein Schiff wird kommen*, Hazy Osterwalds *Kriminal-Tango* oder Trude Herrs *Hula-Twist* stehen im Mittelpunkt der Nostalgie-Nachlese. Ein Klasse-Soundtrack für die sommerliche Oldie-Ausfahrt. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

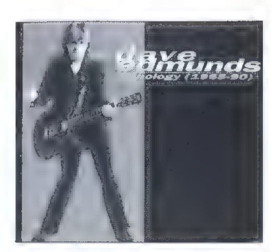


The Doors
L. A. Woman/The Doors

Elektra-DCC (In-akustik)
GSZ 1034//GSZ 1023 (Gold-CD)

L.A.Woman war 1971 der Schwanengesang von Jim Morrison: Am 3. Juli starb der Sänger in Paris. Mit dem Titelsong, *Love Her Madly* und *Riders On The Storm* fielen bei dem druckvollen Album drei Rock-Evergreens ab, neben dem bluesigen *Cars Hiss By My Window* und der Adaption von John Lee Hookers *Crawling King Snake*. Den Zugewinn an Transparenz zeigt am eindrucksvollsten der Regenauftakt von *Riders...*, das Plus an Punch *The Wasp*. Beides gelang beim 67er Debüt *The Doors* noch markanter: Da tun sich wilde Rock- und wahre Sound-Welten auf. *cb*

Musik: ●●●●●/●●●●
Klang: ●●●/●●●



Dave Edmunds
Anthology (1966–90)

Rhino (TIS)
R2 71191 (2 CDs)

Das New Yorker Trendblatt *Village Voice* nannte ihn mal den „Chef-Archivar der Rockmusik": In den 60ern spielte Dave Edmunds Blues, klasse Rock bei Love Sculpture. Hernach verfiel er dem Zuckersound-Zampano Phil Spector und startete mit Nick Lowe und Rockpile ein Rockabilly-Revival. Zum ganz großen Ruhm reichte es jedoch nie. Trotzdem war diese CD-Würdigung mit 41 Stücken von Love Sculptures *Sabre Dance* bis zum Soloschlager *Information* überfällig: Für staubige Archivschränke ist das hurtige Handwerk des Briten viel zu schade. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●

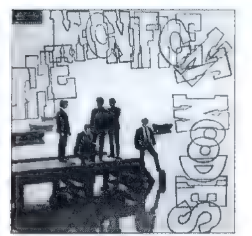


10 CC
Sheet Music

Strawberry (Castle)
CLC 5103

Schon mit ihrem zweiten Album *Sheet Music* machten sich die vier Pop-Intelligenzler Gouldman/Stewart und Godley/Creme 1974 einen Namen in den Charts: Mit ausgetüftelten Sound-Collagen, ironisch-spitzzüngigen Texten (*Life Is A Minestrone*) und Karikaturen verschiedener Musikstile schafften sie sich einen eingängigen Marken-Sound – trotz kühl-perfektionistischer Studiotechnik. Der Silberling fängt die Klangfinessen von Songs wie *The Wallstreet Shuffle* oder *Silly Love* sauber ein – aber auch den leicht antiquierten Rauschteppich. *cd*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



The Moody Blues
The Magnificent Moodies

Repertoire (TIS)
REP 4232

Die Band, die 1967 den Welthit *Nights In White Satin* kreierte, unterschied sich stilistisch wie personell deutlich von jener, die drei Jahre zuvor aus Birmingham nach London gekommen war. Trotz der Nummer-eins-Hitballade *Go Now* waren die Moody Blues weit vom eigenen Stil entfernt, pendelten unentschlossen zwischen Beat, Rhythm & Blues-Akzenten und Schmalz; *Let Me Go* wies aber schon in die Zukunft. Dem Dutzend Songs der originalen Zusammenstellung der Jahre 1964 bis 1966 gesellte Repertoire noch sieben Bonusstücke hinzu. *cb*

Musik: ●●
Klang: ●●



Black Sabbath
Black Sabbath

Interworld (Castle)
CLC 5035

Ein Gewitterregen mit grollendem Donner und Totenglocken läutet die Höllen-Ära der vier Teufels-Musiker aus Birmingham ein. Doch das erste Album von *Black Sabbath* geriet zum Ladenhüter. Kritiker bezichtigten das Quartett der Rock-Ketzerei. Obwohl die Fans erst mit der ebenfalls 1970 erschienen Platte *Paranoid* den rasenden Auftritten von Stimm-Hexer Ozzy Osbourne verfielen, birgt das Debüt schon viele beschwörende Grundelemente. Überdies klingt die CD erstaunlich hallig – fast wie eine schwarze Messe in einer verlassenen Kirche. *cd*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Otis Redding
Otis Blue

MFSL (In-akustik)
UDCD 575

Memphis schickte nicht nur King Elvis in den Rock'n'Roll-Himmel. Auch das Stax-Label begann Mitte der 60er Jahre seinen Soul-Siegeszug in der Stadt in Tennessee – dank Otis Redding. Sein kürzlich in ein klangedles Gold-Gewand gekleidetes Werk *Otis Blue* gilt auch heute noch als Klassiker der schwarzen Musik: Der Sohn eines Baptistenpredigers beweist in Reißern wie *Respect* und dem Sahnesong *Wonderful World* seine stimmliche Extraklasse. Zwei Jahre nach der Veröffentlichung dieses Albums kam der damals 26jährige ums Leben. *erd*

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●



Steve Miller Band
Fly Like An Eagle

DCC (In-akustik)
GZS-1033

Rechtzeitig zum 50. Geburtstag des US-Multi-Musikers Steve Miller legt das Edel-Label DCC eine 24-Karat-Goldedition seines platinveredelten Millionen-Sellers auf. Eine gleich in doppelter Hinsicht lohnende Entscheidung: Zum einen glänzt die Scheibe mit durchweg hochkarätigen Songs, darunter drei Top-twenty-Hits (*Take The Money And Run, Rock'n' Me* und der Titelsong), zum anderen befreiten die kalifornischen Klangspezialisten die immerhin 17 Jahre alte Aufnahme von ihrem Muff, so daß Millers spaciger Stereo-Sound anno 1993 wieder voll anmacht. *cd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Beau Brummels
Beau Brummels 66

Warner Bros. (TIS)
WPCP 5251

Mit der stilistischen Synthese aus Merseybeat und Byrds errang die Band aus San Francisco Kultstatus. Bis heute zählen ihre LPs zu den gesuchten Vinylraritäten. Diese Scheibe fiel einst allerdings durch, weil die Plattenfirma das Quintett zu Coverversionen drängte, bei denen seine Eigenart zu kurz kam. Doch heute können *These Boots Are Made For Walking, Bang Bang, Mr. Tambourine Man, Play With Fire* oder *Monday, Monday* auf dieser exzellenten japanischen Pressung zu einem großen Teil wieder gefallen – als netter, folkinspirierter Harmonie-Pop. *cb*

Musik: ●●
Klang: ●●●



Aretha Franklin
I Never Loved A Man The Way I Love You

MFSL (In-akustik)
UCD 574 (Gold-CD)

Sixties-Soul für audiophile Goldgräber: Mit diesem Werk verdiente sich Aretha Franklin 1967 zum ersten Mal Edelmetall in den internationalen Bestseller-Listen. Die amerikanische Illustrierte *Ebony* kürte den Titel *Respect* gar zur „schwarzen Nationalhymne". Jedenfalls bediente die Queen Of Soul ihren Hofstaat vorzüglich, was das heiser-kehlige Timbre ihrer Stimme und die gefühlvollen, mit bluesigem Piano verzierten Arrangements anging. Im güldenen MFSL-Gewand gewinnen die elf Songs zwischen Kirchenschiff und Kaschemme deutlich an Dynamik. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Genesis
From Genesis To Revelation

Castle Communications
CLC 5002

Obwohl die spätere Artrock-Supergruppe 1969 ihr stilistisches Konzept schon recht prägnant ausgefeilt hatte, ist das Debütwerk *From Genesis To Revelation* bis heute sträflich unterbewertet. Trotz komplexer Stimmungen und Arrangements kam das Quintett ohne die später häufig ausufernde Lust an Bombast aus. Peter Gabriels schillernde Stimme wurde vom Mellotron oder sanften Flötentönen umgarnt. Klare Songkonzepte, von Piano, Gitarren und Percussion akzentuiert, hatten Vorrang. Dieses Wiederhören macht Freude. *cb*

Musik: ●●●
Klang: ●●



Roy Buchanan
Guitar On Fire – The Atlantic Sessions

Rhino (TIS)
R2 71235

Endlich mal ein Albumtitel nach der Devise: Was draufsteht, ist auch drin. Nämlich feurige Gitarreneskapaden des (verstorbenen) US-Gitarristen Roy Buchanan, um den einst die Rolling Stones buhlten. Bissig, bluesig und rockig befingert er seine Saiten so vehement, als wolle er ihnen auch noch das letzte Quentchen an heißen Gefühlen abringen. Andererseits konnte Buchanan ungemein sensitiv und jazzy spielen und Bekanntem wie *Green Onions* seinen Stempel aufdrücken. Da fängt der Hörer beim Besten aus drei Alben der Jahre 1974 bis '76 garantiert Feuer. *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Oldie-CD des Monats



Various Artists
Chess Blues

Chess-MCA (BMG)
MCD 09340 (4-CD-Box)

Als in den Sixties der Blues auch dank junger weißer Enthusiasten mal wieder obenauf war, führte die Spurensuche nach den schwarzen Vorbildern zu der Firma Chess in Chicago, seinerzeit unter anderem Heimat von Muddy Waters und Sonny Boy Williamson. Doch die Geschichte begann schon rund zwei Jahrzehnte früher, als Leonard und Phil Chess 1947 beim Label Aristocrat einstiegen.

Als Nachtclubbesitzer waren die Brüder keine Puristen, und so erschien neben Muddy Waters' legendärem Song *Rollin' Stone* auch Jazzigeres wie Andrew Tibbs' *Bilbo Is Dead* und Eddie Boyds *Hard Time Gettin' Started* oder die fast poppige Ballade *Mother Earth* mit Memphis Slim.

Viele Namen sind legendär, von J. B. Lenoir über Otis Rush und Etta James bis zu Willie Mabon oder Little Walter, etliche der Songs wurden zu Klassikern – wie Howlin' Wolfs *Smokestack Lightnin'* oder *Wang Dang Doodle*, vom allgegenwärtigen Hausproduzenten Wille Dixon komponiert, von Koko Taylor mit Verve interpretiert. Doch selbst den Bluesfanatiker erwarten Überraschungen: Verschollene Interpreten wie Unveröffentlichtes gibt's zuhauf. Und daß sieben der 101 Titel von alten 78er Schellackplatten überspielt wurden, ist allenfalls ein kleines Manko. Ein Freudenfest für Blues-Fans! *Claus Böhm*

Musik: ●●●●●
Klang: ●/●●●

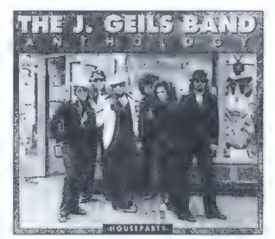


Johnny Winter With Calvin „Loudmouth" Johnson
Raw To The Bone

Sky Ranch (TIS) SR 652 334

Bis heute wird Johnny Winter seinem Ruf gerecht, eine der ewigen Gitarren-Größen zu sein. Daß der am Mississippi geborene und in Texas aufgewachsene Albino schon zu feiner Form auflief, ehe ihn der Ruhm einholte, beweist diese CD-Premiere. Mit dem schwarzen Bluessänger Johnson verpaßt er *Hoochie Coochie Man* eine brachiale Vitaminspritze, schlittert versiert durch den Slide-Blues *Once I Had A Woman* und verziert locker das rockige Instrumental *Moth Balls.* Daß die Aufnahmen von 1967 ihr Alter nicht verleugnen können, nimmt dem Album nichts. *cb*

Musik: ●●●
Klang: ●●



J. Geils Band
Anthology

Rhino (TIS)
R2 71164 (2 CDs)

Der Party-Service aus Boston läßt bitten: Zwischen 1970 und 1984 lud die J. Geils Band in den amerikanischen Charts regelmäßig zum Tanz. Mit hochtourigem, geradlinigem Rock'n'Roll kurvte der Band-Wagen von Steuermann und Gitarrist Jerome Geils Jr. durch die Rockgeschichte und setzte Veteranen wie Muddy Waters oder B. B. King ein Denkmal. Diese liebevoll gestaltete CD-Box fährt noch einmal alle Rhythm & Blues-gegerbten Hits der Band auf – von Smokey Robinsons *First I Look At The Purse* bis zur berühmten Hymne auf das Playboy-*Centerfold.* *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●



The Beach Boys
Pet Sounds

Capitol-DCC (In-akustik)
GZS 1035 (Gold-CD)

Die Beach Boys ritten die Popwelle nach dem Motto: „Spaß über alles". Wie ein Surfer den Nervenkitzel sucht, wechselten sie vom Fun-Pop zu komplexer Pop-Kunst, wurden unter Brian Wilson zu Filigranarbeitern und Großmeistern im Arrangieren. *Wouldn't It Be Nice* und *God Only Knows* sind die bekanntesten Beispiele. Da beim Original alles in Mono aufgenommen wurde, kann sich trotz hörbar erfolgreicher Remastering-Kur die wahre Pracht kaum voll entfalten. Ein Pop-Meilenstein (mit dem Bonustrack *Hang On To Your Ego*) ist's dennoch. *cb*

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●

Midprice-Tips

Er hing schon früh an der Flasche und kannte die Gosse besser als seine Westentasche: **Tom Waits**. Die Geschichten und Schicksale seiner abgestürzten Weggefährten sog das Rock-Rauhbein in sich auf. Der Bukowski der amerikanischen Musikszene zelebrierte mit whiskeygeschwängerter Stimme den Blues der Großstadt wie kein anderer. Seine drei jetzt zum Midprice erhältlichen Alben *Nighthawks At The Diner* (WEA 7559-23673-2), *Small Change* (WEA 7559-60612-2) und *Heart Attack And Vine* (WEA 7559-60547-2) aus den Jahren 1975 bis 1980 sind lohnende Sammlungen.

Aus einer ganz anderen musikalischen Ecke stammen die zynischen Sozialporträts von **Randy Newman**. Mit eingängigem Poprock kontrastiert der bürgerlich-intellektuelle Songschreiber auf dem Album *Lonely At The Top* (WEA 2292-41126-2) aus dem Jahre 1987 seine mit spitzer Feder geritzten Texte, darunter schöne Klassiker wie *Mama Told Me Not To Come.*

Spätestens auf seinem dritten, nach ihm benannten Album (Virgin 256 929) vollzog **Peter Gabriel** mit Songs wie *Biko* und *Games Without Frontiers* die Wandlung vom traumtänzerischen Genesis-Sänger zum engagierten Rockstar. In Gabriels Stammband bastelte man zwischenzeitlich auch am neuen Konzept. Denn wer den richtigen Dreh für chartstaugliche Rockmusik gefunden hat, braucht sich um die Hits nicht zu sorgen. **Genesis** konnten auf dem Album *Invisible Touch* (Virgin 257 750) mit *Land Of Confusion, Tonight, Tonight* und dem Titelstück einige Lieder davon singen.

Ein Groove läßt sich nicht vermarkten, sonst wäre Jazzie B. längst Milliardär: Den schleppenden und trotzdem bewegungsfördernden Rhythmus, den er für **Soul II Soul** unter die Songs von *Soul Club Classics Vol. I* (Virgin 259 900) legte, findet man heute auf jeder dritten Black-Music-Produktion. *lac*

Bei uns wird



NACHGESPIELT

Jan Henning & Wieland Harms - String Dancer Neben Peter Horton & Slava Kantcheff und Chantal präsentieren wir mit „String Dancer" eine weitere Besonderheit des Labels „Fingermagics". Den beiden Gitarristen Henning & Harms gelang, unterstützt durch N.-H. Ørsted-Pedersen (bass) und N. Noya (perc.), eine perfekte Verknüpfung moderner Intervalldesigns und raffinierter Harmonics, ohne den Bezug zur Gitarrenhistorie zu verlieren. Stilübergreifende Musik, die man hören muß: Jetzt auf Tournee!

Laufzeit 62:33 DM 35,- CD Best-Nr. 27600079 B

Country Vol. 2 Die zweite Zusammenstellung der besten Country-Songs (mit Ricky Van Shelton, Willie Nelson, Alabama, Johnny Cash, Dolly Parton u.v.a.) repräsentiert nur eine der mittlerweile über zwanzig stereoplay Special - CDs. Bisher erschienene Sampler dieser Edition: Chanson, Swing, Italo, Deutschrock, Black Music, Latin, Jazz- und Hardrock. Wie immer mit aufwendigster Studiotechnik und größter Sorgfalt bearbeitet.

Laufzeit 74:48 DM 45,- CD Best-Nr. 27100722 A

Best of Steppenwolf Treu nach unserem Motto „Nur vom Feinsten" vereinen die ZOUNDS Best-Of-CDs nur die besten Titel der besten Musiker in der bestmöglichen Klangqualität. Daß wir dafür Titel mit den neusten Remastering-Systemen überarbeiten, ist nach den ZOUNDS Best of Deep Purple, Joe Cocker, Santana, Beach Boys u. v. a. längst kein Geheimnis mehr. Best of Steppenwolf ist der neuste Beweis.

Laufzeit 75:58 DM 39,- CD Best-Nr. 27200484 B

Rock Times Vol. 16 Ob die bekannten Hortest-„Stakkatos", die erlesenen Hitkopplungen „Audio-Collection" oder die mit dem einzigartigen digitalen NoNOISE-Verfahren überarbeiteten Rock Times: Audio bietet audiophilen Hörgenuß. Mit der Rock Times 1985/86 sind bereits 16 der insgesamt 18 CDs dieser Edition in Top-Qualität erschienen. Mit Elton John, Pet Shop Boys, Europe, Billy Ocean, Genesis u.v.a.

Laufzeit 75:28 DM 45,- CD Best-Nr. 27000367 A

Dave Brubeck Die CD-Edition Jazz-ZOUNDS Portrait bannt das musikalische Bildnis bekannter Jazz-Persönlichkeiten auf CD. Neben Miles Davis, Chet Baker und Stan Getz stellen wir mit Dave Brubeck eine weitere Besonderheit dieser Reihe vor. Alle Titel werden, wie immer bei PHONO-Music, mit feinster Studiotechnik digital remastert.

Laufzeit 74:41 DM 39,- CD Best-Nr. 27200446 B

ABPFIFF? Nein Danke. Andere CDs machen oft schon nach 40 bis 50 Minuten schlapp. **Bei uns wird kräftig nachgespielt** – 70 Minuten Laufzeit sind keine Seltenheit. Mit feinster **Studio-Digital-Technik** und erfahrenen HiFi-Profis erzielen wir beste **Klangdynamik** und **Transparenz** bei drastisch reduziertem Störgeräuschpegel. Dabei garantieren **fachkundige Musikredakteure** die sorgfältige Auswahl der Titel und Serien. Experten bestätigen: Unsere CDs sind die richtige **Basis für Ihre Sammlung.** In unseren **umfangreichen** und **perfekt gestylten CD-Beiheften** erfahren Sie detailliert alles Wissenswerte über Titel und Interpreten. **Interesse an PHONO-Music?** Die Gesamtübersicht unserer CDs gibt's auf **Seite M3** - die **Bestellkarte** dazu im Heft! Oder Sie gehen zu Ihrem gut sortierten Fachhändler. Den **PHONO-Music-Gesamtkatalog** erhalten Sie kostenlos beim PHONO-Versand-Service (Fax: 07132/365-100), Postfach 9000, 7107 Neckarsulm.



B.E.R.G Stuttgart



Schweres Erbe

Sechzig Jahre nach dem Beginn des Dritten Reiches entdecken Plattenfirmen verfemte und verfolgte Komponisten.

Der Haß regierte. Kaum hatten die Nazis 1933 die Schaltstellen der Macht besetzt, betrieben Institutionen wie die „Reichsmusikkammer" den bereits zuvor von Schlägertrupps und Publizisten geführten Kampf gegen „Musikbolschewismus", „jüdische Musik" und alles „Entartete". Arnold Schönberg (1874–1951) wurde attackiert, ebenso Ernst Krenek (geb. 1900), Kurt Weill (1900–1950), Erich Wolfgang Korngold (1897–1957), Anton von Webern (1883–1945), Paul Hindemith (1895-1963) und viele andere Komponisten.

Ihren publizistischen Höhepunkt erlebte die Hetzkampagne schließlich 1938 in der Düsseldorfer Ausstellung „Entartete Musik". Zuvor hatten schon einige der angegriffenen Komponisten in den USA Asyl gefunden. Nach der Besetzung der Tschechoslowakei gelang es vielen, überwiegend jüdischen Künstlern jedoch nicht mehr, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen: Die Komponisten Gideon Klein (1919–1945), Viktor Ullmann (1898–1944), Hans Krása (1899–1944), Pavel Haas (1899–1944) und andere wurden in den Konzentrationslagern ermordet.

Erst in den 80er Jahren beginnen Musikhistoriker, Musiker und Plattenfirmen-Manager, nach den Werken zu forschen und sie zu veröffentlichen. Voraussichtlich sechs CDs umfaßt die Reihe „Composers From Theresienstadt 1941-1945" des holländischen Labels Channel Classics. „Wir wollen nicht alles heraus-

Die besten CDs

Hans Krása Brundibár / **Frantisek Domazlicky** Tschechische Lieder für Kinderchor. Channel (Helikon) 5193
Heitere Kinderoper von Krása und traurige Kinderlieder von Domazlicky. **I: ●●● K: ●●●●**

Pavel Haas Vier Lieder nach chinesischen Gedichten / **Karel Berman** Poupata Suite für Klaviersolo. Channel 3191
Ausdrucksstarke Lieder von Haas, bewegte Lieder von Berman. **I: ●●●● K: ●●●**

Gideon Klein Streichertrio, Fantasie und Fuge, Klaviersonate, Streichquartett Nr. 2/**Victor Ullmann** Streichquartett Nr. 3. Channel 1691
Von Volksmusik beeinflußte Moderne, trauriges Ullmann-Quartett. **I: ●●●● K: ●●●●**

Viktor Ullmann Klavierkonzert op. 25, Variationen op. 5, Symphonie. Bayer Records 100 228
Drei aufregende musikalische Entdeckungen. Konzentrierte Spannung. **I: ●●●● K: ●●●**

Victor Ullmann Klaviersonaten Nr. 5–7, Streichquartett Nr. 3. Koch International 371 092
Lyrische Passagen und harte Brüche, starke Mahler-Anklänge in der 7. Sonate. **I: ●●●● K: ●●●●**

Ernst Krenek Jonny spielt auf. Decca 436 631-2 (2 CDs)
Freche Mischung aus Revue und Oper mit ungewöhnlichen Jazzelementen. **I: ●●● K: ●●●●**

Erich Wolfgang Korngold Das Wunder der Heliane. Decca 436 636-2 (3 CDs)
Dramatische Musik illustriert den Sieg der Sinnesfreuden über die puritanische Diktatur. **I: ●●●● K: ●●●●**



Von den Nazis verfolgt: Erich Wolfgang Korngold.

bringen, was im KZ komponiert oder aufgeführt wurde", betont Firmenchef Jared Sacks. „Wir wählen aus, was musikalische Substanz hat." Dazu zählt beispielsweise Hans Krásas Kinderoper „Brundibár", die im Juli 1943 von deportierten Kindern des Prager Waisenhauses aufgeführt wurde.

Das in Nordböhmen gelegene Theresienstadt war von November 1941 bis Mai 1945 Durchgangslager für rund 140 000 Juden. Die „Terezin Music Anthology" der Firma Koch International strebt in amerikanisch-israelischer Zusammenarbeit eine „umfassende Sammlung von Musik" an, die in Theresienstadt entstand, während die Reihe „Atlantis" von Bayer Records vor allem der „vergessenen, verlorenen, verbotenen Musik europäischer Komponisten des 20. Jahrhunderts" gewidmet ist.

In der Kampfschrift „Entartete Musik" zur Ausstellung von 1938 hatte Dr. Hans Severus Ziegler Ernst Kreneks Oper „Jonny spielt auf" als Propaganda für die „Rassenschande" angegriffen. Mit dieser auf den Jazz reagierenden Oper und Erich Wolfgang Korngolds „Das Wunder der Heliane" beginnt eine auf mehr als ein Dutzend CDs veranschlagte Serie mit dem Titel „Entartete Musik" der englischen Plattenkompanie Decca. Im Oktober soll eines der wichtigsten in einem Konzentrationslager entstandenen klassischen Werke folgen: Victor Ullmanns Oper „Der Kaiser von Atlantis". *Werner Stiefele*

Traumtenor

China schickt eine neue Stimme in die internationale Opern-Arena: Deng.



Debütiert mit Edel-CD: Deng.

Der Mann mit der politischen Macht in China heißt Deng Xiaoping. Er probt derzeit die Öffnung gen Westen. Ein anderer Chinese hat diese Annäherung mit stimmlicher Macht längst vollzogen: Deng, der Opernsänger.

Geboren wurde der heute 32jährige Gesangsstar in Nanchino. Schon früh kam er im Reich der Mitte mit der Welt der Künste in Berührung: Sein Vater war ein berühmter Bildhauer. Deng wurde zunächst Maler, entdeckte aber immer mehr seine Leidenschaft für die Oper.

Mit 22 konnte Deng der musikalischen Versuchung nicht mehr widerstehen: Er begann an der Pekinger Musikhochschule die Ausbildung zum Tenor. Und lag durchaus im Trend: In der asiatischen Metropole werden schon seit Verdis Zeiten vor allem italienische Opernarien geschmettert.

Doch auch im fernen Europa blieb das Talent des Künstlers nicht unbemerkt: Maestro Carlo Bergonzi lud Deng nach Italien ein. Und bei einer Aufführung in Parma engagierte ihn Michael Horwarth für eine Neuaufnahme des *Troubadours* von Verdi. Umjubelte Aufführungen in Turin, Budapest und Tokio folgten.

Zum bisherigen Höhepunkt von Dengs Karriere wurde 1992 ein Auftritt an der *Metropolitan Opera* in New York. Auf deutschen Bühnen jedoch machte sich der Traumtenor bisher rar. Klassik-Kenner dürfen jetzt dennoch frohlocken: Vor kurzem erschien Dengs erster Silberling mit 14 Opernarien von Verdi, Puccini, Giordano, Ponchielli und Leoncavallo, eingespielt mit der Württembergischen Philharmonie unter der Leitung von Roberto Paternostro. Die goldfarbene CD ruht in einer edel gestylten Samtschatulle – inklusive Libretto mit den Texten und ihrer deutschen Übersetzung.

Wetten, daß an diesem außergewöhnlichen Kunstwerk auch Deng Xiaoping seine Freude hätte? *erd*

Die aktuelle CD

Deng
Eurostar 398 2022-2
I: 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

CD-Charts*

1	(2)	**Vivaldi: Vier Jahreszeiten** Kennedy; EMI
2	(1)	**Górecki: 3. Symphonie** Zinman; EastWest
3	(6)	**Carreras, Domingo, Pavarotti: In Concert;** Decca
4	(3)	**Diverse: Das Galakonzert** PV
5	(7)	**Diverse: Welt der Symphonie** DG
6	(–)	**Diverse: Abenteuer Alte Musik** DG
7	(–)	**Glenn Gould: The Art Of G. Gould;** Sony
8	(8)	**Beethoven: 5. Symphonie** L. Bernstein; Sony
9	(–)	**Orff: Carmina Burana** Muti; EMI
10	(–)	**Orff: Carmina Burana** Welser Möst; EMI

* Für die Klassik-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat sieben der wichtigsten Händler: Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), Bote & Bock (Berlin), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Neues von **Ute Lemper**: Die deutsche Musical-Queen huldigt auf ihrer aktuellen CD dem Komponisten **Kurt Weill** mit Stücken aus *Happy End, Marie Galante* und *Lady In The Dark* (Decca) ★ Geigen-Guru **Nigel Kennedy** geht mit Band und Klassikpop-Programm auf Deutschland-Tournee. Die Termine: 24. 6. Hannover, 25. 6. Hamburg, 26. 6. Wiesbaden, 28. 6. Elspe, 4. 7. Mannheim, 6. 7. München, 7. 7. Stuttgart, 20. 7. Dortmund und 24. 7. Berlin ★ Die Deutsche Grammophon ehrt **Leonard Bernstein**, der im August 75 Jahre alt geworden wäre: Unter dem Titel *Somewhere* erscheint eine CD mit populären Melodien. Als Bonbon enthält sie Auszüge aus dem Musical *On The Town* mit **Jessye Norman** und **Kiri Te Kanawa,** das als Gesamtaufnahme erst im Herbst erscheint ★ Das Klassik-Label **Erato** feiert sich zum 40. Geburtstag mit dem frankophilen Klassik-Magazin *Elan.* Es ist kostenlos im Handel erhältlich ★ **Nikolaus Harnoncourts** Einspielung von Beethovens *Missa Solemnis* (Teldec, siehe AUDIO 3/93) wurde in Frankreich mit dem begehrten Schallplattenpreis *Diapason d'or* ausgezeichnet.

Tschaikowsky-Juwelen

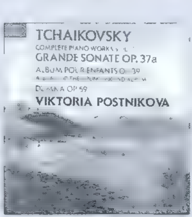


Peter M. Zettler

Mit mittelmäßigen Pianisten hatte Peter Iljitsch Tschaikowsky wenig am Hut: Der Russe schrieb seine Werke für die großen Virtuosen seiner Zeit, weshalb er bei den Interpreten perfekte Technik und hohes Einfühlungsvermögen voraussetzen konnte. Und hätte Viktoria Postnikowa bereits zu Lebzeiten des Komponisten am Piano brilliert, der Mann hätte sicher auch für sie geschrieben.

Denn die Moskauerin ist eine würdige Nachfolgerin der Herren Rubinstein oder Safonow. Weshalb sie sich mit der Einspielung von Peter Tschaikowskys komplettem Klavierwerk einen langgehegten Traum erfüllte. Aufgenommen wurden die sieben CDs in Frankreich, wo der Russe ja bereits voll anerkannt war, als er noch lebte. Verlegt hat das digitale Gesamtwerk schließlich das Label Erato (EastWest) auf den CDs 2292-45966-2, 2292-45967-2, 4509-91843-2, 2292-45512-2, 2292-45968-2, 2292-45995-2 und 2292-45996-2.







Das wohl gewaltigste Werk der chronologisch aufgebauten Reihe gibt's auf der CD Nummer 3 – die *Große Sonate* opus 37a in G-Dur, für die Viktoria Postnikowa den samtig sowie wundervoll üppig klingenden Steinway verließ und sich an einen harscher und heller tönenden Bechstein setzte, der dem recht trockenen und komplexen Charakter der Sonate eher entspricht – einer Sonate, die für Tschaikowsky nicht gerade typisch ist, auf russische Elemente weitgehend verzichtet und ebenso wie das pädagogisch durchdachte *Album für Kinder* (opus 39) stark an die entsprechenden Kompositionen von Schumann erinnert. Mit außerordentlicher Dynamik, hochsensiblem Einfühlungsvermögen sowie immenser Virtuosität setzt die Postnikowa Maßstäbe und beweist, weshalb sie seit rund 20 Jahren als eine der größten Pianistinnen der Gegenwart gilt.

Einfühlungsvermögen und Virtuosität sind auch bei den anderen Klavierwerken gefordert, wobei Viktoria Postnikowa mit keinem auch nur die geringsten technischen oder interpretatorischen Schwierigkeiten hat. Egal, ob sie die frühen Stücke (CD Nummer 1) mit dem verspielten *Russischen Scherzo*, dem temperamentvollen *Impromptu* (opus 1) und der witzigen *Humoreske Nr. 2* (opus 10) oder die auf allen Scheiben präsente Tanzmusik (ein schillernder Mikrokosmos von Tschaikowskys großartigen Balletten) oder die martialischen Militärmärsche spielt – stets trifft die Pianistin die Stimmung.

Musikalische Hilfe bekommt die Tschaikowsky-Preisträgerin bei den 50 russischen Volksliedern (CD 5), die der seinem Heimatland trotz kosmopolitischer Lebensweise stets tief verbundene Komponist als Auftragsarbeit für vier Hände einrichtete. In perfektem Einklang mit der Postnikowa zeigt sich Guennadi Rojdestwenski als gleichberechtigter und doch einfühlsamer Partner.

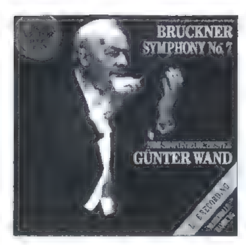


Jean Sibelius
Finlandia, Karelia Suite u. a.

Atlanta Symphony Orchestra, Levi; Telarc (in-akustik) 80 320

Die hier von Jean Sibelius vorgestellten Kompositionen, die er selbst „Tongedichte" nennt, haben fast alle ihren ideenmäßigen Ursprung in der finnischen Märchen- und Sagenwelt. Die Musik scheint eng mit Richard Strauss verwandt – weniger von der Vertonung als von der Instrumentierung, der Verarbeitung und dem mitreißenden Charakter her. Gleichzeitig hat sie auch einen intellektuellen Anspruch. Das Atlanta Symphony Orchestra wird den „kleineren" Werken (nicht gleichzusetzen mit bedeutungslos!) in jeglicher Hinsicht gerecht. *bds*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●●



Anton Bruckner
Symphonie Nr. 7

NDR-Sinfonieorchester Günter Wand RCA (BMG) 09026 61398 2

Die atmosphärischen Vorzüge einer Live-Aufnahme gegenüber ihrem Studio-Pendant treten selten ganz zutage. Hier ist solch ein rares Live-Erlebnis auf CD gebannt, ohne daß anscheinend nachgeschönt werden mußte. Zu danken haben vor allem die Blechbläser, die mit strahlender Klarheit und markerschütternder Lautstärke den schwer überhörbaren Akzent setzen. Wand gelingt es, des Musikers Furcht vor Bruckners Moloch in ein Gefühl gemeinsamer Herausforderung zu wandeln und dieses zum Hörer zu transportieren. *mw*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●



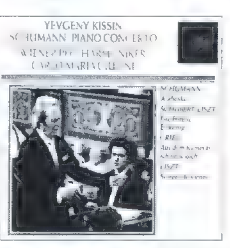
Felix Mendelssohn
Symphonien Nr. 1, 2, 3

Orchester der Beethovenhalle Bonn, Davies; Musicmasters (in-akustik) 01612-67088-2

Einerseits will die Aufnahme einen Überblick über Mendelssohns symphonisch-orchestrales Schaffen bieten, andererseits das Bonner Orchester und seinen Leiter vorstellen. Beides gelingt jedoch nur teilweise. Vergeblich sucht der Hörer die sechs Kantatensätze der 2. Symphonie, auf die das Booklet ausführlich hinweist. Will man das Werk vollständig hören, muß man schon zu anderen Aufnahmen greifen (Masur, Gewandhaus Leipzig, Teldec 244 178-2). Die Freude am Orchester dagegen wird durch Ungenauigkeiten und schlechte Aufnahmetechnik getrübt. *bds*

Interpretation: ●●
Klang: ●●



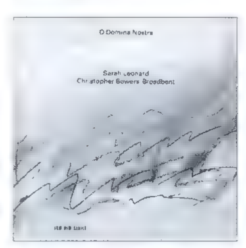


Schumann/Liszt/Grieg
Klavierkonzert a-Moll

Yevgeny Kissin; Wiener Philharmoniker; Giulini Sony SK 52 567

Wunderkind Yevgeny Kissin kommt in die Jahre: Der mittlerweile 22jährige Shooting-Star aus Moskau kann beim Schumann-Konzert kaum überzeugen. Farblose Dynamik, reichlich Kadenz-Pedal und manierierte Temposchwankungen verdrängen viel vom funkelnden Esprit des Romantik-Hits. Ein kleiner Hänger im ersten Satz macht die Wiener Live-Aufnahme auch nicht besser. Exzellent gelungen ist aber der Rest: Bei den Liszt-Arrangements spielt Kissin gekonnt den brillant auftrumpfenden Salonlöwen, bei Grieg den zart tastenden Piano-Poeten. *opb*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●



Górecki/Satie/Milhaud
O Domina/Pauvres u. a.

Sarah Leonard, Christopher Bowers-Broadbent ECM 1495-437 956-2

Bekanntlich wurde die traditionelle Pfeifenorgel von den neuzeitlichen Komponisten wiederentdeckt. Auch die vier Komponisten dieser technisch lupenreinen Aufnahme verzichten auf Synthesizer-Schnickschnack und kreierten mystisch angehauchte Sphärenklänge, ohne ins Sakrale abzudriften. Bei *O Domina Nostra*, einer Komposition zu Ehren der Schwarzen Madonna des Jasnagora-Klosters oberhalb von Czestochowa, und Gavin Bryars' *The Black River* findet die „Königin der Instrumente" standesgemäße Begleitung durch den Sopran Sarah Leonard. *str*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●
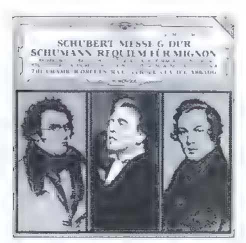


Johann Strauß
An der schönen blauen Donau u. a.

Chicago Symphony Orchestra Erato (EastWest) 2292-45998-2

Als ernsthaft galt die Musik selbst zu Lebzeiten von Johann Strauß nicht. Dabei kennt jeder die süffigen Melodien des „Walzerkönigs". Das renommierte Chicago Symphony Orchestra unter Daniel Barenboim scheint offensichtlich Gefallen an der Musik zu finden und planscht genüßlich im warmen Melodienbad. Die *Fledermaus*-Ouvertüre könnte kein k. u. k-Orchester temperamentvoller zelebrieren, im *Kaiserwalzer* gehen die Amerikaner forsch zur Sache, und die *Schöne blaue Donau* scheint direkt in den Michigan-See zu fließen. *pez*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●●



Schubert/Schumann Messe G-Dur u. a.

Bonney, Poschner, Schaechter u. a.; Wiener Staatsopernchor u. a.; Claudio Abbado DG 435 486-2

Größere Gegensätze als zwischen Schuberts sakralen Meßvertonungen und Schumanns weltlichem, beinahe heiterem Requiem op. 98b sind bei diesen sich sonst so nahestehenden Komponisten wohl kaum zu finden. Beide Affekte lotet Abbado in seiner Einspielung genußvoll aus. Er trimmt die barockisierenden Chöre der Schubert-Messe, trotz kleiner Besetzung, auf gewaltige Klangfülle und arbeitet bei Schumanns voll orchestriertem Requiem den intimen Charakter, die volksliedhaften Züge der Chöre glasklar und überaus durchsichtig heraus. *mw*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●●



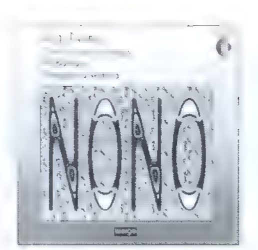
Ottorino Respighi Gli Uccelli, Antiche danze ed arie Nr.1/3 u. a.

Orpheus Chamber Orchestra DG 437 533-2

Das Orpheus Chamber Orchestra verschafft den Stücken der barocken Komponisten eine zweite Frischzellenkur. Respighi hat sie zwar mit seinen Bearbeitungen für moderne Hörgewohnheiten schon kräftig geliftet, aber so unverbraucht und munter waren diese Miniaturen noch nicht zu hören. Der Kunstgriff der New Yorker ist dabei so einfach wie genial: Die belebende Rhythmisierung borgt sich das Ensemble bei den Kollegen der historisierenden Aufführungspraxis, den Rest besorgt die transparente Klangtechnik. Das Ergebnis ist grandios. *mjs*

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●●●





Luigi Nono Canti di vita e d'amore/Per Bastiana u. a.

Taskova, Driscoll, Radio-Symphonie-Orchester Berlin u. a.; Gielen; Wergo 6229-2

Was vor über 30 Jahren komponiert und vor 20 Jahren per Schallplatte unters politisch sich gebende Musikvolk gebracht wurde, war größtenteils ideologische Musik: Nono bekämpfte mit ihr den Kolonialismus in Afrika, erinnerte an die Schrecken von Hiroshima und setzte sie als Mittel zum Klassenkampf ein. Schon damals wendeten sich Bergarbeiter oder Fließbandworker mit Grausen von dieser Art der Einmischung ab. Wetten, daß sich auch heute kaum jemand aus Nonos Zielgruppe für seine Klänge und Tonbandgeräusche interessiert? *uk*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●

Die Klassik-CD des Monats



Giuseppe Verdi Don Carlo

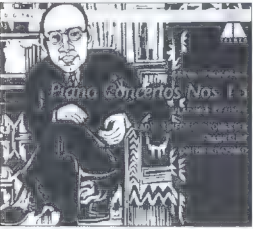
F. Furlanetto, M. Sylvester, V. Chernov, S. Ramey, P. Plishka, A. Millo, D. Zajick u. a.; Metropolitan Opera Orchestra And Chorus; James Levine Sony S3K 52 500 (2 CDs)

Sonys neues 20-Bit-Aufnahmeverfahren (SBM = Super-Bit-Mapping) bringt uns nun endgültig Sänger und Musiker zum Greifen nah ins Wohnzimmer. Die komplette Operngarde der Met steht präsent und dicht drei Meter vor den Boxen. Da gibt es kein Entrinnen vor dem Schnaufen des Hornisten, dem Noten-Umblättern des Dirigenten, dem Stühleknarzen. Eigentlich sensationell. Doch bei aller verblüffenden Präsenz und analytischer Dichte fehlt ein wenig Wärme, Glut und Sinnlichkeit. Schade.

Aber es gibt ja noch einen anderen Grund, diesen leicht unterkühlten *Don Carlo* zu kaufen: Michael Sylvester, Tenor, Hauptpartie. Mit voluminösem, dunkel timbriertem Metall köstlichster Couleur, strahlkräftig und ergiebig, wird er wohl demnächst die gesamte Konkurrenz seines Fachs an die Wand singen. Wie heißt es doch so schön? Diesen Namen muß man sich merken. Auch Chernov in der Rolle seines brüderlichen Freundes Posa geizt nicht mit vokalen Reizen. Und Ramey als Großinquisitor bietet stimmlich absoluten Luxus. Gegen soviel männliche Vokalpotenz tun sich die beiden Diven schwer. Es ist sowieso fast eine Männeroper, dieses große fünfaktige Drama um unerfüllte Liebe, Intrige, Mord. Da müssen die Damen eben zurückstehen.

Christine Millinger

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●●



Serge Prokofieff Klavierkonzerte

Vladimir Krainjew, Klavier Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Kitaenko Teldec 9031-73257-2 (2 CDs)

Vladimir Krainjew, Sieger beim Tschaikowsky-Wettbewerb von 1977, besitzt außer den von Prokofieff geforderten Fingern aus Stahl auch ein romantisches Herz. Deshalb knallt er uns nicht in maschineller Hacktechnik die Klangblöcke um die Ohren, sondern entdeckt in den Metallsplittern der fünf Konzerte noch Seele und Wärme. Weil er auch die kniffligsten Passagen mit überlegener Präzision meistert, befreit er seinen Landsmann vom Ruf des schnaufenden Tastenathleten und rückt ihn in die Nähe des eleganteren Ravel. Formidabel. *uk*

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●●

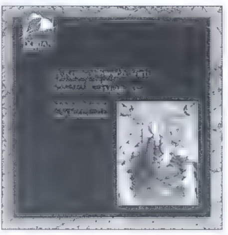


Dimitri Schostakowitsch Klavierkonzerte

Elisabeth Leonskaja, Saint Paul Chamber Orchestra, Wolff; Teldec (EastWest) 9031-73 282-2

Schostakowitschs Klavierkonzerte sind äußerst empfindsame Vertreter ihrer Gattung: Das Verfallsdatum ihrer stilistischen Mittel liegt etwa 80 Jahre vor ihrer Entstehungszeit. Ihre doppelbödige Wirkung entfalten sie nur, wenn sich die Interpreten vorbehaltlos ins Gewühl stürzen und knietief im ironisch versetzten Schmalz baden. Leonskaja/Wolff scheinen dagegen ständig um eine tiefschürfende Interpretation bemüht. So werden die delikaten Happen zu langweiligen Pfannkuchen platt gemacht – die leckere Füllung muß man sich anderswo besorgen. *mjs*

Interpretation: ●●
Klang: ●●●●



A Rose Of Swych Virtu

Musica Antigua De Albuquerque Dorian (In-akustik) DIS-80 104

Zu den Stichworten „Mutter Gottes" und „Christi Geburt" präsentiert das US-Ensemble aus New Mexico einen polyglotten Rundgang durch sieben Jahrhunderte früher Musik. Ob Instrumentaltanz oder Wallfahrtsgesang, die Gruppe bringt ihr Repertoire flüssig, leicht, transparent und meist ohne jene archivarische, staubtrockene Leblosigkeit, die vielen europäischen Formationen ihrer Art anhaftet. Ein seltener Brückenschlag zwischen solider Quellenkenntnis und spannender Wiedergabe, der allerdings trotzdem nur Fans ansprechen dürfte. *opb*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●

Die Audiophile des Monats



Johann Strauß, sr./ Johann Strauß, jr. u. a. Ein Straussenfest II

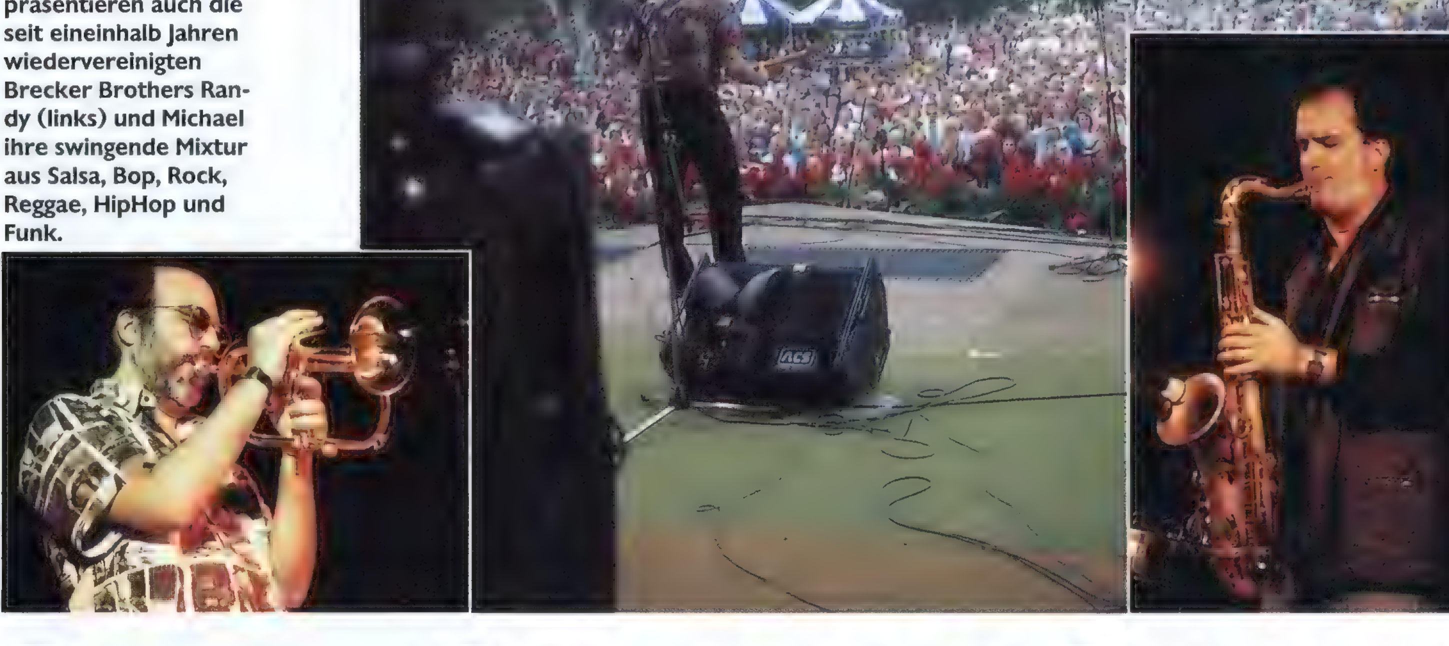
Telarc (In-akustik) CD-80 314

Auch wenn sich mancher eingefleischte Klassik-Fan indigniert abwenden mag: Die Verkaufszahlen weisen den Vorgänger *Straussenfest* als Klassen-Klassiker aus. Daß Erich Kunzel Fortsetzungen liebt, ist allgegenwärtig, Seifenoper hin oder her. Entsprechend konsequent variiert der amerikanische Meisterkoch mit seinem Cincinnati Pops Orchestra die bewährte Rezeptur nur leicht – und hängt seiner kunterbunten Menükarte einen weiteren Appetizer an.

Wie schon bei seinen anderen Ausflügen, meist in die Welt der Filmmusiken (2001, Star Trek, James Bond, ...), sind Elemente aus dem täglichen Leben Dreh- und Angelpunkt der großorchestralen Orgien: echte Revolverschüsse (*Magic Bullets Fast Polka*), Zugglocken und Hörner (*Non-Stop-Fast Polka*) oder eine tuckernde Dampflokomotive. Genau an solchen verspielten Gags scheiden sich die Klassik-Geister. Aber: Im Fall der Walzerreigen bietet Kunzel spektakuläre Interpretationen mit irrwitziger Dynamik und vielversprechender 20-Bit-Technik. Ein Riesenspaß, wenn auch nicht so sehr für den gestrengen Musikprofessor, sondern eher für den audiophilen HiFi-Freak, der seinen Besuch erschrecken möchte. Natürlich lassen sich mit dieser Aufnahme auch die Belastungsgrenzen der Hochtöner testen. Oder die Nachbarn ärgern.

Thomas Brieger

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●●



Frische Luft, Jazz und gute Laune: die Hauptbühne des Festivals von Pori. In der finnischen Kleinstadt präsentieren auch die seit eineinhalb Jahren wiedervereinigten Brecker Brothers Randy (links) und Michael ihre swingende Mixtur aus Salsa, Bop, Rock, Reggae, HipHop und Funk.

Sommer-Fest

Bei den Jazz-Festivals in diesem Sommer geben die Stars den Ton an – und der akustische Jazz feiert sein Comeback.

Die Elektronik-Orgien sind out. Zumindest in diesem Sommer umgeben sich selbst Computer-Spezialisten in ihren Festival-Bands mit dem natürlichen Klang von Flügel, Kontrabaß, Schlagzeug und Saxophon.

Zu eintönig ratterten die Fusion-Rhythmen in den letzten Jahren. Technik-Orgien und handwerklicher Perfektionismus taugten zwar zu Sensationen, doch in die Tiefe gingen diese hyper-perfekten Wunderwerke kaum. Selbst die Brecker Brothers, die 1979 ihr Programm im Titel *Heavy Metal Bebop* zusammengefaßt hatten, brillieren seit ihrer Wiedervereinigung vor eineinhalb Jahren mit einem Mix aus Salsa, Bop, Rock, Reggae, HipHop und Funk. Auf den Festivals in Lugano, Wien, Den Haag und Pori sowie bei einem Einzelkonzert am 5. Juli in der Hamburger Fabrik sind sie zu hören.

Im Jazz begann der Trend zum „Unplugged"-Konzert schon mit dem Bop-Revival Ende der 80er Jahre, also früher als in der Pop-Serie. Trotzdem betont das Gesangsquartett Manhattan Transfer, es reise diesen Sommer mit einem akustischen Trio. Herbie Hancock, der mit Disco-Pop Millionen verdiente, setzt sich in diesem Sommer wie schon in den Vorjahren an den Flügel, und der Gitarrist John McLaughlin paßt sich dem New Yorker Trend an: In seinem Trio Free Spirits sitzt Joey de Francesco am letzten vorelektronischen Instrument, der Hammondorgel.

Sogar Pat Metheny, der auf der Tournee im Mai mit einer durch und durch elektrifizierten Band seine Gitarren-Synthesizer spielte, liebt Naturklänge um sich. Seit einem gemeinsamen Gig im New Yorker Jazzclub Village Vanguard ist er vom voluminösen

Die besten Festivals*

Jazzgipfel Stuttgart(30. Juni–3. Juli) **30.** Oregon **1.** Wolfgang Muthspiel, Pat Metheny, John McLaughlin **2.** Michel Petrucciani, Joachim Kühn **3.** Joe Henderson Trio, Herbie Hancock Trio, Manhattan Transfer
Lugano (1.–3. Juli) **1.** Delfeayo Marsalis, Friedrich Gulda **3.** Brecker Brothers
Wien (1.–15. Juli) **1.** Ray Charles **2.** John Scofield, Steps Ahead, Al Jarreau **3.** Jon Hendricks **4.** Brecker Brothers **5.** John McLaughlin, Jackie McLean **6.** Carla Bley, Charlie Haden **7.** Ahmad Jamal **8.** Charles Lloyd, Herbie Hancock
Montreux (2.–17. Juli) **4.** Dee Dee Bridgewater, Wolfgang Muthspiel, Joe Henderson Trio, John McLaughlin **5.** Jazzpaña **6.** George Duke, Al Jarreau **7.** George Benson, Chick Corea **11.** Quincy Jones **13.** John Scofield
Jazzport Hamburg (6.–12. Juli) **6.** George Benson **7.** Yellowjackets **8.** John McLaughlin **9.** Dollar Brand **11.** Herbie Hancock Trio
North Sea Festival, Den Haag (9.–11. Juli) Fast alle mit Rang und Namen
Münchner Klaviersommer (11.–17. Juli) **12.** Chick Corea Quartet, Herbie Hancock Trio **14.** John McLaughlin **16.** Joe Henderson Trio **17.** Lionel Hampton, Ahmad Jamal
Pori (14.–18. Juli) Manhattan Transfer, United Jazz + Rock Ensemble, Joe Henderson Trio, Charles Lloyd, Steps Ahead, Brecker Brothers, John Scofield
Nickelsdorfer Konfrontationen (16.–18. Juli) Cecil Taylor, ICP Orchestra, Charles Gayle Trio, Call Boys, David Murray
Jena (17. Juli–21. August) **21.** Steps Ahead **14.** Archie Shepp plus Band

Ton des Saxophon-Juniors Joshua Redman begeistert. Noch vor ihrer Herbsttournee stellen sie sich beim Stuttgarter Jazzgipfel mit dem Bassisten Christian McBride und dem Schlagzeuger Billy Higgins den Fernsehkameras und den Fans.

Der 23jährige Joshua Redman hat das Zeug, schon in jungen Jahren in die Saxophon-Spitzenklasse aufzusteigen. Charles Lloyd, Jackie McLean, Archie Shepp und Joe Henderson zählen bereits zu diesen warmherzigen Top-Bläsern. Der kühle, aus der Schule von David Sanborn entwachsene Ton ist dagegen in diesem Sommer nicht gefragt.

Andererseits mischen 1993 auch weniger Popbands als in den vergangenen Jahren auf den Jazzfestivals mit. Selbst im Kommerz-Mekka Montreux erinnerten sich die Firmen Verve, Blue Note, Dreyfus und Atlantic in den von ihnen zusammengestellten Programmen an den Aufdruck auf dem Festival-Plakat und entsenden überwiegend Jazz-Musiker.

Wer sich von den großen Festivals neue Namen erhofft, hat im Jazzsommer '93 ebensowenig Glück wie Fans der heimischen Musiker. Einzig der österreichische Gitarrist Wolfgang Muthspiel erhält in Stuttgart und Montreux eine Chance. In den wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit sinkenden Besucherzahlen setzen die Veranstalter lieber auf bewährte Größen. Erst das 15. Internationale Jazzfestival in Saalfelden wartet mit ungewöhnlichen Formationen auf.

Werner Stiefele

Kassel (17. Juli–28. August) **18.** Steps Ahead **28.** Don Pullen **13.** Archie Shepp
Leipzig (8.–11. Juli) **8.** Zbigniew Namislowsky **9.** Jan Garbarek, Uli Gumpert **10.** Dollar Brand **11.** John McLaughlin
Saalfelden (27.–29. August) Vienna Art Orchestra, David Murray, Mike Stern

*Alle Angaben ohne Gewähr. Aus dem Programm der Festivals wurden jeweils nur Highlights aufgelistet.

Spätzünder

Joe Henderson bringt auch US-Präsident Bill Clinton die Saxophon-Töne bei.

Wenn Top-Saxophonist Joe Henderson einem Kollegen zuhört, weiß er schnell über dessen Charakter Bescheid. „Bill Clinton", sagt er, „macht, was er kann und übernimmt sich nicht. Mich beeindruckt sein Feeling."



Reifer Mann mit reifem Ton: Joe Henderson machte mit 56 Jahren Karriere.

Einmal, bei den Feiern zur Amtseinführung, spielten die beiden zusammen, „und ich schüttelte ihm sogar die Hand".

Natürlich könne der US-Präsident viel von ihm lernen. „Ich habe eine Methode, wie er beim Improvisieren weiterkommt. Auch Jazz-Hintergründe könnten für ihn interessant sein. Und ich könnte ihm helfen, einen vollen Ton zu bekommen."

Der erste Schritt: Ein Solist muß seine Musik wie eine Sprache auffassen. „Mit Kommas und Punkten, Gedankenstrichen und Klammern, Einschüben und Doppelpunkten. Wenn zu mir ein Student kommt und nicht ordentlich redet, sage ich ihm, bevor er an seinem Instrument arbeitet, soll er seine Sprache verbessern."

Joe Henderson spricht viel, und seine Gedanken entwickeln sich in langsamen Schleifen vorwärts. Was er bereits in ruhigem, nachdenklichen Ton sorgfältig formuliert hat, kehrt einige Minuten später in einem anderen Zusammenhang wieder. Seine Hoffnung auf Toleranz ist ein solches Motiv, sein Unverständnis für Rassismus und sein Optimismus, daß die Menschheit ihre Probleme lösen wird.

In seinen Soli verwendet er einen ähnlichen Aufbau. Er stellt die Themen vor, weicht von ihnen ab, denkt sich unzählige Variationen aus und läßt trotzdem die Melodie der Stücke immer wieder durchschimmern. Das machte sein Album *Lush Life* 1992 in den USA zur mit den meisten Auszeichnungen bedachten Jazz-Scheibe.

Doch der am 24. April 1937 in Lima, Ohio, geborene Saxophonist blieb so bescheiden wie in jenen Jahren, als er nicht im Rampenlicht stand und mit Trompeter Freddie Hubbard, den Pianisten Walter Norris, Herbie Hancock und McCoy Tyner Platten einspielte oder auf Tournee ging. Wenn er kein Solo blies, zog er sich schon damals meist in den Bühnenhintergrund zurück und meditierte mit gefalteten Händen: Eine Gewohnheit, die zu seinen in sich ruhenden Tönen paßt.

ws

Die aktuellen CDs

Lush Life – The Music Of Billy Strayhorn (1991) Verve 511 779-2 Zehn traumhafte Versionen von Klassikern, die Billy Strayhorn für Duke Ellington schrieb. M: 👂👂👂👂👂 K: 👂👂👂👂👂

So Near So Far (1992) Verve 517 674-2 In der Hommage für Miles Davis schmeichelt, beißt und raunzt Hendersons Tenorsaxophon in einer Moderne und Tradition verschmelzenden Band mit Gitarrist John Scofield. M: 👂👂👂👂👂 K: 👂👂👂👂

CD-Charts*

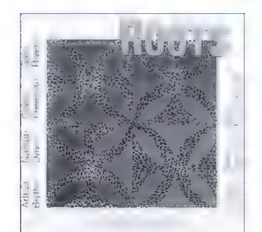
1	(–)	**Keith Jarrett: Bye Bye Blackbird** ECM
2	(4)	**Pat Metheny: Secret Story** Geffen (BMG)
3	(–)	**Wynton Marsalis: City Movement** Sony
4	(–)	**Jan Garbarek: Twelve Moons** ECM
5	(1)	**Keith Jarrett: Köln Concert** (PV)
6	(3)	**Branford Marsalis: I Heard You Twice;** Sony
7	(5)	**Candy Dulfer: Sax A GoGo** BMG
8	(8)	**Kenny G.: Breathless** BMG
9	(–)	**Buddy Guy: Feels Like Rain** BMG
10	(6)	**Joe Henderson: So Near So Far** PV

* Für die Jazz-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat acht der wichtigsten Händler; Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), WOM (München), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Schauspieler und Hobby-Klarinettist **Woody Allen** bringt Anfang Juli mit dem New York Jazz Ensemble auf Limelight Disc *The Bunk Project* heraus ★ Gitarrist und Entertainer **John Pizzarelli**, Opening Act bei der Tournee von Altmeister **Frank Sinatra**, will im Herbst durch Deutschland touren ★ Australischer Multiinstrumentalist **James Morrison** nahm in Berlin mit Bassist **Ray Brown** und RIAS-Orchester Weihnachtslieder auf ★ Pianist **Keith Jarrett** hat ein Mozart-Projekt zurückgestellt und nimmt **Bachs** Französische Suiten auf ★ Sängerin **Dee Dee Bridgewater** plant fünf neue Discs für Polygram ★ **Oscar Petersons** MPS-Discs *Hello Herbie, Tristesse On Piano* und *Motions And Emotions* werden wiederveröffentlicht. Nach einem Schlaganfall mußte der Pianist seine Sommer-Konzerte absagen ★ **Bill Frisell** spielt am 10. Juli in Potsdam ★ The Very Big **Carla Bley Band** gastiert am 10. Juli in Köln ★ Drummer **Elvin Jones** bereichert mit Band Jazzmachine am 17. Juli das Programm im Bayrischen Hof von München. Außerdem spielen dort am 8. **Oregon**, 10. **John Abercrombie**, 12. **Arturo Sandoval**, 16. **Gonzalo Rubalcaba** und andere im mitternächtlichen Beiprogramm zum Klaviersommer.

Fotos: Werner Stiefele



Roots
Stablemates

In + Out (inak)
IOR 7021-2

Die vier Saxophonisten Arthur Blythe, Nathan Davis, Chico Freeman und Sam Rivers, der Pianist und Organist Don Pullen, der Bassist Santi Debriano und der Schlagzeuger Idris Muhammad haben ihr stilistisches Bekenntnis als Bandnamen formuliert: Sie beziehen sich auf die Wurzeln des Jazz. Dabei verharren sie jedoch keinesfalls im Traditionalismus. So beziehen die Roots-Hommagen an große Bop-Kollegen auch Elemente von Blues und Jazz-Rock ein. Die geradlinigen Aufnahmen lassen darüber hinaus das Live-Feuer der Band spüren. *ws*

Musik:
Klang:





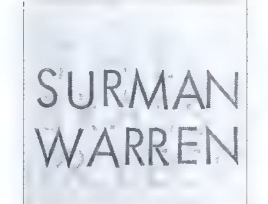
Dave McKenna
Gray Sargent
Recorded Live At Maybeck

Concord (BISS) CCD-4552

Mit ihm ein Duo zu bilden ist nicht leicht: Pianist Dave McKenna spielt allein schon für zwei bis drei. Seine kraftvolle Linke macht einen Bassisten überflüssig, und für das, was seine Rechte produziert, braucht so mancher Kollege zwei Hände. Trotzdem findet Gitarrist Gray Sargent noch Lücken, die ihm McKenna läßt, damit er zeigen kann, wie weit er es als Autodidakt gebracht hat. Zur Nor kann auch er sich selber begleiten. Um so frappierender das traumwandlerische Zusammenspiel der zwei – ohne Arrangement: sozusagen aus dem Stand. *ps*

Musik:
Klang:





John Surman, John Warren
The Surman-Warren-Brass-Project

ECM (PV) 517 362-2

Ein Bläserchoral leitet die Scheibe ein. Doch der erste Eindruck täuscht: Schon bald bringen John Surman mit der Baßklarinette, Schlagzeuger John Marshall und Bassist Chris Laurence den Puls des modernen Jazz ins Spiel. Mit drei Trompetern, zwei Posaunisten und zwei Baßposaunisten entstehen neun klangfarbenreiche, lyrische, mystische oder groovende Stücke. Da nur John Surman Saxophon spielt und sich meist mit seinem eigenwilligen Ton als Solist aus dem Ensemble hebt, schwebt der Klang des Tentetts zwischen Big Band und Combo. *ws*

Musik:
Klang:

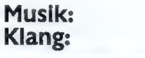


Lee Ritenour
Wes Bound

GRP (BMG 97052)

Go Wes! Dieser Devise folgt Saitenvirtuose Lee Ritenour mit seiner Hommage an das Idol zahlloser Jazz-Gitarristen – Wes Montgomery. Mit der ihm eigenen Mischung aus Nonchalance und Spielfreude interpretiert Fusion-Veteran Ritenour Klassiker wie *Goin' On To Detroit*. Der Meister wäre stolz. Charmant schmeicheln sich auch die Ritenour-Kompositionen im Wes-Stil ein. In bester Jazz-Rock- und Wes-Manier unterlegt Ritenour einige Schmankerl mit breit angelegten Streichern, Bläsern und Flöten. Hörenswert auch die Reggae-Einlage in *Waiting In Vain*. *dl*

Musik:
Klang:



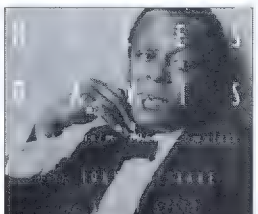


Benny Goodman
On The Air 1937–1938

Columbia (Sony)
472 990 2 (2 CDs)

Mit Fug und Recht ging Benny Goodman als „King of Swing" in die Jazz-Geschichte ein. Die 49 Live-Aufnahmen mit Combo und Orchester erreichen die Klasse des legendären Carnegie Hall Concert (Sony 450 983-2) von 1938, an dessen kommerziellen Erfolg die aus mehreren Rundfunkaufnahmen gekoppelte Doppel-LP *Jazz Concert # 2* bereits in den 50er Jahren anknüpfte. Vierzehn bisher unveröffentlichte Bonus-Tracks ergänzen die 145minütige Wiederveröffentlichung auf zwei CDs. Ein grandioses Dokument aus der Blütezeit des Swing. *ws*

Musik:
Klang: historisch



Miles Davis
In Stockholm 1960 – Complete

Dragon (Proton)
DRCD 228 (4 CDs)

Am 22. März und am 13. Oktober gastierte Trompeter Miles Davis in Stockholm – mit Tenorsaxophonist John Coltrane (erstes Konzert, 80 Minuten) und mit Sonny Stitt an Tenor- und Altsaxophon (drei Stunden). Dicht, intensiv und voll rauher Spannung ballten sich beim ersten Termin die Töne, während der zweite eleganter wirkt. Ein sechsminütiges Interview mit John Coltrane ergänzt die faszinierenden Rundfunkmitschnitte um Hinweise zu den dichten Tontrauben von John Coltrane und seine Absichten knapp vor dem Ausscheiden aus Miles' Band. *ws*

Musik:
Klang:

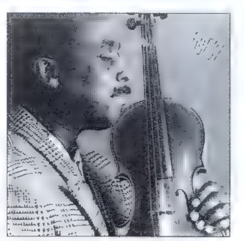


Carla Bley
Steve Swallow
Go Together

ECM/WATT (PMV)
517 673-2

Sie gehen zusammen – als Partner und Musiker. Ersteres zeigten das Cover und 24 bizarre Fotos, letzteres macht diese CD ohrenfällig. Carla hat nicht nur optisch die Hosen an: Mit sechs zum Teil schon klassischen Kompositionen bestimmt zumeist die Pianistin, wo's thematisch langgeht. Die bald sanften, bald schrägen Pianoklänge im Stile eines Thelonious Monk umspielt Baßmann Swallow mal lieblich im Gitarren-Sound, mal grummelt er bescheiden im Untergrund. Trotz aller Spannungen der Dialoge: perfekte Harmonie auf der ganzen Linie. *ps*

Musik:
Klang:

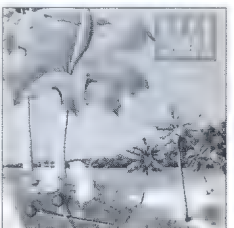


John Blake
Quest

Sunnyside (Helikon)
SSC 1058

Wer Geige spielt, fällt auf. Zumal, wenn er sich wie John Blake weder am Swing à la Joe Venuti noch an den rockigen Elektrosounds von Michal Urbaniak oder Jean Luc Ponty orientiert, sondern einen Mittelweg zwischen den Generationen eingeschlagen hat. Schlagzeuger Ben Riley, Bassist Charles Fambrough und Pianist Joey Calderazzo verschaffen dem Sextett eine dichte, abwechslungsreiche Mainstream-Basis, über die sich John Blake und der Sopransaxophonist Joe Ford und zweimal auch Grover Washington jr. mit melodischen Soli erheben. *ws*

Musik:
Klang:



Dave Samuels
Del Sol

GRP (BMG)
GRP 96962

Was macht die jungen Karibik-Kampftrinker in ihrem Baccardi-Spot eigentlich so happy? Rum allein kann's nicht sein, denn irgendwann macht schließlich die euphorisierende Wirkung der Drinks Katerstimmung Platz. Nun rückt Samuels die Antwort raus: Sein jüngstes Elaborat ist der Soundtrack für die glücklichen Menschen am Strand. Völlig gleichförmig plätschern die Stückchen des Spyro-Gyra-Vibraphonisten dahin. Spätestens nach einem Durchgang braucht es da wohl den Griff zur Flasche, um die Gehörgänge zumindest zeitweise zu betäuben. *mjs*

Musik:
Klang:



Dirty Dozen Brass Band
Jelly

Columbia (Sony)
473 059 2

Sie sehen sich als dreckiges Dutzend, doch wenn die sechs Bläser und zwei Schlagzeuger loslegen, spielen sie blitzsauber modernisierten Oldtime-Jazz. Höchst virtuos bläst der Tubist der Twens und Mittdreißiger seine Baßläufe, und in den Soli mischen die frechen Jungs die Intonationsfreiheit des Free Jazz mit klassischen Melodien von Ragtimer Jelly Roll Morton. Voll Saft und Kraft lassen sie – gelegentlich mit Gästen – die große Zeit der Marching Bands wieder aufleben, ohne auch nur eine Sekunde ins Imitieren und Historisieren abzugleiten. *ws*

Musik:
Klang:

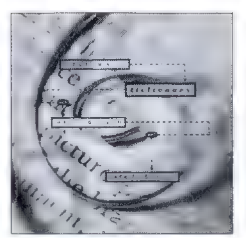


Eddie Daniels
Under The Influence

GRP (ARIS)
97172

Für Eddie Daniels lohnte es sich, auf Freunde zu hören. Er ließ sich überreden, ausnahmsweise für fast alle Titel einer Disc das Tenorsaxophon anstelle der Klarinette auszupacken. Wunderbar, wie er bei Standards und Eigenkompositionen die Töne formt und ihnen Leben einhaucht. Im sensiblen akustischen Quartett mit Pianist Alan Pasqua, Bassist Mike Formanek und Schlagzeuger Peter Erskine spielt er Balladen zart, luftig und leise. Ansonsten gehen die vier mit viel Gefühl für Zwischenräume und gezielt herbeigeführte Höhepunkte zur Sache. *ws*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Lyle Mays, Marc Johnson & Jack De Johnette
Fictionary

Geffen(BMG) GED24521

In Pat Methenys Band harmoniert Keyboarder Lyle Mays hervorragend mit seinem Mentor und Produzenten. Doch das Solo-Projekt mit Bassist Marc Johnson und Drummer Jack DeJohnette ist weder Fisch noch Fleisch. Das Chick Corea gewidmete Titelstück paraphrasiert den Routinier, bietet aber keine originellen Einfälle. Mays verzettelt sich zwischen esoterischem New-Age-Parlieren und konzentrierter Jazz-Improvisation. Treibende Eskapaden des Drum-Genies DeJohnette kleistert Mays mit Piano-Puderzucker zu. Schönklang für ECM-Nostalgiker. *dl*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Larry Goldings Trio
Light Blue

Minor Music (ARIS)
875 461

Mit 24 Jahren hat Larry Goldings die Zukunft noch vor sich. Als Mitglied der Band von Maceo Parker verlegte sich der Saxer für Christopher Hollyday gekommene Pianist zusehends auf die Orgel. Sein Trio mit dem Gitarristen Peter Bernstein und dem Schlagzeuger Bill Stewart knüpft an die swingenden Orgeltrios der 50er an. Aus jener Zeit hat der mit viel Seele phrasierende und solide Baßlinien tretende Junior das flächige und mit kurzen Attacken groovende Orgelspiel übernommen. Eine stimmungsvolle Verneigung vor der Vergangenheit. *ws*

Musik: ●●●
Klang: ●●●

Die Jazz-CD des Monats



Fred Hersch Trio
Dancing In The Dark

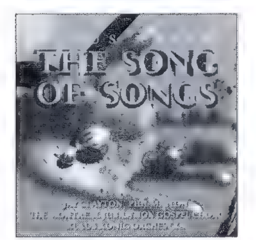
Chesky (inak) JD 90

Mittlerweile ist er 38 Jahre alt, doch über den Status eines Geheimtips kam Pianist Fred Hersch noch immer nicht hinaus.

Kein Wunder: Der New Yorker protzt nicht mit wilden Tonkaskaden, gibt sich nicht übertrieben lyrisch und folgt mit seiner entspannten Musik keinem ausgefeilten Marketingkonzept. Innere Ruhe und Gelassenheit kennzeichnen ihn, überlegte, unaufgeregte Themenvariationen sowie auf lange Sicht konzipierte, dichte und keinesfalls überfrachtete Spannungsbögen, aus denen er immer wieder wie selbstverständlich zu den Zentren zurückkehrt.

Elf Standards hat er sich mit seinem Trio ausgesucht, darunter so wunderschöne Balladen wie *I Fall In Love So Easily* oder *My Funny Valentine*. Tom Rainey unterstützt ihn dabei mit sensibler Besenarbeit. Bassist Drew Gress setzt mit sorgsam ausgewählten, wohlig warmen Tönen wirkungsvolle Kontraste und läßt sein Instrument bei kleinen Soli die Themen umgarnen. *If I Should Lose You* nutzt der Pianist zu einem pointilistischen Solo, und in *Out Of Nowhere* greift das Ensemble das scheinbar zerfaserte, den gleichmäßigen Puls verlassende Spiel auf. Dem entspricht die souveräne Aufnahmetechnik, die auf technische Sperenzchen verzichtet. Ein Lob für den klaren und natürlichen Klang der Instrumente. *Werner Stiefele*

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●



Klaus König
The Song Of Songs

Enja (ARIS)
7057-2

Die Kritiken für Klaus Königs *The Song Of Songs* auf dem Berliner Jazz-Fest '92 fielen schlechter aus als für *At The End Of Universe* (Enja 6078-2, 1990) – eine geschmäcklerische, aus der Forderung nach Zerrissenheit erwachsene Fehleinschätzung. Passend zum Thema, dem biblischen Hohelied Salomons, hat der 32jährige in längeren Zusammenhängen für den Montreal Gospel Choir, die Sänger Phil Minton und Jay Clayton sowie die 14köpfige Band komponiert. Im Studio wurden allerdings Feinheiten der komplexen Partitur überdeckt. *ws*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Helen Merrill
Dream Of You

Emarcy (IMS)
514 074-2

Daß sie 1956 den Arrangeur Gil Evans für die Disc *Dream Of You* engagieren konnte, freute die Sängerin Helen Merrill noch 1992. Schnörkellos, kühl und doch gefühlvoll singt die Amerikanerin und entspricht damit genau der Ästhetik des Meisters. Eine romantische Version von *Where Flamingos Fly* ziert das Dutzend ungewöhnlich abwechslungsreich, meist leise und gedämpft arrangierter Songs. Auch die sechs Bonus-Tracks, die sie 1954 mit dem Arrangeur Johnny einspielte, lassen ihre Vorliebe für ungewöhnliche Arrangements spüren. *ws*

Musik: ●●●●
Klang: ●●



John Pizzarelli
Naturally

RCA-Novus (BMG)
01241 63151 2

Der 33jährige Sänger und Gitarrist John Pizzarelli etabliert sich zusehends als Entertainer. Seine schmeichlerische Schlafzimmerstimme, die Vorliebe zu swingenden Big-Band-Arrangements mit Combo-Einlagen und elegant dahinfließenden Gitarrensoli bringen in Sekundenschnelle die Illusion von gehobener Nightclub-Atmosphäre ins Wohnzimmer. Nach wie vor konzentriert sich der Sohn des Gitarren-Altmeisters Bucky Pizzarelli auf die unvergänglichen Standards der Jazz-Geschichte, hat sie jedoch diesmal um fünf Songs aus eigener Feder ergänzt. *ws*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

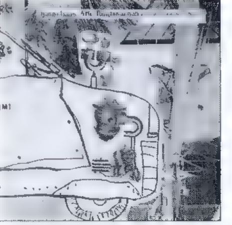


Flim And The BB's
This Is A Recording

Warner Bros. (TIS)
9 26655-2

Zwischen verspielt und versonnen pendelt diese Fusion-Gruppe. Hinter den Kürzeln verbergen sich Baßmann Jimmy Johnson, Drummer Bill Berg und Keyboarder Bill Barber, ergänzt durch das meist schmuseweiche Saxophon von Dick Oatts. Sie bieten eingängigen Pop-Jazz mit rhythmischen Ecken und Kanten (nichts für ungeübte Tänzer!) und reichlich mit Ohrwürmern durchsetzt. Etwas mehr Rock gefällig? Dann empfiehlt sich New Pants' (Warner/TIS 926152-2). Beide CDs sind wie die früheren (auf dmp/In-Akustik) heiße Party-Tips. *ps*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Hank Roberts, Django Bates, Arto Tunçboyaciyan
Little Motor People

JMT (PV) 514 005-2

Cellist Hank Roberts wurde vor allem als Sideman des Gitarristen Bill Frisell bekannt. Auf dem eigenen Weg zwischen Jazz, zeitgenössischen Klangcollagen, Humoresken, Rock und Blues ist der wild fiedelnde Elektrocellist mit seinem dritten Solo-Album einen weiteren Schritt vorangekommen. Sein Trio mit dem englischen Keyboarder und Mini-Tuba-Bläser Django Bates und dem armenischen Percussionisten Arto Tunçboyaciyan zerlegt Standards und bastelt die Bruchstücke mit Witz und Power wieder neu zusammen. Dazu kommen schräge Eigenkompositionen. *ws*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Lorbeer für den Leisen

AUDIO-Kolumnist Wolfgang Michael Schmidt nimmt kein Blatt vor den Mund und flicht diesmal einen Jubiläumskranz für Eric Clapton.

Vor lauter stürmischen Jubelfeiern vergessen wir gern die Stillen im Lande, die auch was zu feiern hätten, aber den Finger nicht heben. Wir bejubeln die Hollies, 30 Jahre, die Searchers, 30 Jahre, die Stones, 30 Jahre. Alles nett, aber mehr nicht. Vor lauter Nostalgie geht uns dabei einer durch die Lappen, dem man die 30 kaum zutraut. Und doch – auch er ist schon so lange dabei: Eric Clapton.

In den 60ern heuerte er nach den Stationen Roosters und Casey Jones & The Engineers bei den Yardbirds an – man war gerade Hausband im Londoner Crawdaddy Club geworden und hatte die Rolling Stones abgelöst, die mit *Come On,* ihrer ersten Platte, nationalen Ruhm kassierten. Die Yardbirds spielten mit Bluesveteranen wie Sonny Boy Williamson, und eines Nachts tauchte bei einer solchen Session der britische Blues-Guru John Mayall auf. Er schnappte Clapton den Yardbirds weg, steckte ihn zu seinen Bluesbreakers. Eric Patrick Clapton, geboren am 30. März 1945 in Ripley/Surrey, wurde der Mann, den sie Gott nannten – „Clapton Is God" malten Fans auf die Londoner Hauswände und meinten: Er ist der Gott des Blues.

Am Anfang war es vielleicht so. Clapton hörte die Klassiker



Foto: Claus Böhm

30 Jahre personifizierter Blues: Eric Clapton.

und spielte sie nach. Was daran so besonders war, weiß jeder: seine unnachahmliche Art, in die Fender zu greifen, und sein Vermögen, den Blues so zu singen, daß Weiße ihn kapierten. Das kann, so lehrten uns die großen Alten, nur der, der den Blues auch lebt. Eric Clapton lebt ihn nicht, hat ihn nicht, sondern er ist der Blues. Wer die Rechnungen dieses Lebens addiert, wird mit leichtem Schrecken erschaudern.

Es ist, um im Bild zu bleiben, als hätte Gott an den Crossroads dem Teufel seine Seele verkauft. Der Tribut dafür, scheibchenweise eingetrieben, geht an die Grenze: Heroinsucht, Alkoholexzesse mit Magendurchbruch und Last-Minute-Wunderheilung; 1988 Scheidung von der einzigen Frau, die er vielleicht wirklich geliebt und in *Layla* und *Wonderful Tonight* unvergänglich gemacht hat: Patti Clapton, geschiedene Harrison, geborene Boyd.

Und schließlich, zwischen 1990 und 1991, die schwarze Todesserie, die Hollywood alle Ehre machen würde: Nacheinander sterben sein Bodyguard, sein Tourmanager, sein Tourneeagent und, in jenem Hubschrauber, in dem eigentlich er fliegen sollte, sein Freund und Kollege Stevie Ray Vaughan; am 20. März 1991 schließlich der entsetzliche Höhepunkt dieser Serie, als Claptons Sohn Conor aus dem 53. Stock der New Yorker Wohnung fällt.

Clapton reagierte auf all das, indem er sich schrittweise immer mehr mental zurückzog. Seinen Schmerz aber, körperlich wie geistig, lenkte er direkt um in den Blues und in die Gitarre. Er ist als Künstler jenseits aller Vorstellungskraft, und daß er in seinem Fach uneinholbar ist, wissen alle, die *Unplugged* gehört haben – die Sternstunde, die er zunächst löschen lassen wollte. Wer mehr Glück hatte, erwischte ihn bei einem seiner legendären *Albert Hall*-Konzerte; in diesem Jahr zwölf unter der Überschrift Blues. Einmal mehr zeigte Clapton, was Gott und den Blues ausmacht, und selbst denen, die anfangs enttäuscht waren, weil sie kein *Layla* kriegten, blieben die Pfiffe im Halse stecken.

Und was kommt jetzt? Der Mann geht auf die 50 zu – und wird, so scheint's, als nächste Großtat Cream reformieren mit Jack Bruce und Ginger Baker.

Zugabe

Von seinen zartsüßen Popschmankerln wollte **Bruce Hornsby** auf Dauer nicht mehr satt werden. Für *Harbor Lights* (RCA/BMG 07863 66114 2; siehe AUDIO 5/93) rührte er als Chefkoch auf jazzigen Piano-Etüden mit Gästen wie Jerry Garcia, Pat Metheny, Phil Collins, Bonnie Raitt und Branford Marsalis ein buntes Starmenü an. AUDIO bittet zur Tafel und verlost leckere **zehn *Harbor Lights*-CDs** zum Selbstkosten – unter jenen Lesern, die wissen, wie Bruce Hornsbys Band heißt. Bitte schicken Sie Ihre Lösung spätestens bis zum 19. Juli 1993 (es gilt das Datum des Poststempels) an:
Redaktion AUDIO, Stichwort „Hornsby", Postfach, 70162 Stuttgart.



Jazz-Pop vom Piano Man: AUDIO verlost zehn CDs von Bruce Hornsby.



Über Stings *Ten Summoner's Tales* dürfen sich zehn AUDIO-Leser freuen.

Die Gewinner

Der Titel von **Stings** neuem Album *Ten Summoner's Tales* (AUDIO 5/93) bezieht sich auf die *Canterbury Tales* von Geoffrey Chaucer. Je eine Sting-CD haben gewonnen: Peter Zerreßen, 4050 Mönchengladbach 6; Lutz Gericke, 8640 Kronach; Stefan Klinger, 8353 Osterhofen; B. Kajewicz, 1000 Berlin 41; Manfred Müller, 6600 Saarbrücken 2; J. Pinkernelle, 3015 Wennigsen; Axel Alks, 4330 Mülheim/Ruhr; Siegfried Trinkle, 7512 Rheinstetten 2; Dirk Ziegert, 4630 Bochum 1; Markus Merschjohann, 4000 Düsseldorf 1.

Audio im Test-Abo mit 20% Ersparnis



Greifen Sie zu: Sie erhalten 3 x Audio frei Haus zum Superpreis von DM 20,40 plus die Mini-CD "Stakkato-Klang-Collagen". Ein Sammlerstück, das es nicht zu kaufen gibt. Das Repertoire: spektakuläre Geräuschaufnahmen und perfekte Musikeinspielungen aus Pop, Jazz und Klassik, eben High End Qualität aus der berühmten Stakkato-Test-Serie. Ein Gradmesser für Ihre Anlage. Schicken Sie diese Karte am besten noch heute ab - es lohnt sich für Sie!

Die Sammler-CD für HIGH END-Fans und Audio frei Haus



Anzahl	Produkt	Artikel-Nummer	Einzelpreis	Gesamtpreis
	Kaufberatung im perfekten Zugriff			
	Audio-Sammelmappe	1108	12,50	
	Audio-Acrylkassette	1210	24,50	
	Audio-Hefte	301		
	'88: 4/6/8/11/12		7,--	
	'89: 7/8/9/10/11		7,--	
	'90: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/12		8,--	
	'91: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12		8,--	
	92: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/11/12		8,50	
	'93: 1/2/3/4/5/6		8,50	
	(gewünschte Exemplare bitte einkreisen)			
	Standard-Kataloge aus Rock, Jazz und Klassik			
	Bielefelder Katalog Jazz 1993	643	29,80	
	Bielefelder Katalog Klassik 1/1993	641	29,80	
	Rock & Pop LP-Preiskatalog 1993	648	48,50	
	Buchtips von Audio			
	Rock in Deutschland	1596-7	17,80	
	Rock Musik-Lexikon Europa, Band 1+2	1596-8	24,80	
	Rock Musik-Lexikon Amerika, Band 1+2	1596-9	24,80	
	Rock-Handbook	1596-6	29,80	
	Archivierungs-Programm für Ihre Plattensammlung			
	HITS & BITS Version 3.0	1613-1	249,--	
	Audio-Plattenkritiken 1989	1613-2	49,--	
	Audio-Plattenkritiken 1990	1613-8	49,--	
	Audio-Plattenkritiken 1991	1613-10	49,--	
	Audio-Plattenkritiken 1992	1613-12	49,--	
	stereoplay-Plattenkritiken 1989	1613-3	59,--	
	stereoplay-Plattenkritiken 1990	1613-7	59,--	
	stereoplay-Plattenkritiken 1991	1613-9	59,--	
	stereoplay-Plattenkritiken 1992	1613-11	59,--	
	Diskettenformat: ☐ 5 1/4" ☐ 3 1/2"			
	+ Porto- und Versandkosten		DM	4,50
	(Portopauschale entfällt bei einem Bestellwert ab DM 100,--)			
	Gesamtsumme		DM	

UNSER TIP FÜR IHRE OHREN!

Anzahl	Bestell-Nummer	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
	2 7 0 0 0 3 7 4 A	Rock Times 1987/88 Vol. 17, CD	45.-	
	2 7 4 0 0 1 6 7 H	Rock'n Ride, Hard Road, CD	35.-	
	2 7 1 0 0 7 2 2 A	stereoplay Special, Country Vol. II, CD 72	45.-	
zuzüglich Porto- und Versandkosten (entfällt bei Rechnungsbeträgen über DM 100 - und für CD-Abonnenten)				DM 4.50

❑ Bitte schicken Sie mir nähere Informationen zu Ihrem CD-Abo

Gesamtübersicht der PHONO-MUSIC-CDs auf Seite M3 im Heft! · Fax-Bestellung: 07132/365-100 Gesamtsumme:

Ja, schicken Sie mir das Dankeschön und die nächsten 3 Ausgaben von **Audio** frei Haus. Zum Testabo-Preis von DM 20,40 mit 20 % Ersparnis! Wenn ich **Audio** anschliessend nicht weiterlesen will, teile ich Ihnen dies 10 Tage nach Erhalt der dritten Ausgabe mit. Andernfalls erhalte ich **Audio** weiterhin zum Vorzugspreis mit 12 % Ersparnis (Jahrespreis: DM 90,-) bei jederzeitiger Kündigungsmöglichkeit. Das Dankeschön gehört auf jeden Fall mir, unabhängig davon, ob ich von meinem Widerrufsrecht Gebrauch mache. Bitte kreuzen Sie das nebenstehende Kästchen an, wenn Sie von uns nicht angerufen werden wollen: ❐

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ Wohnort

Unterschrift

Mein Zahlungswunsch: ❐ **durch Abbuchung** ❐ gegen Rechnung (Zutreffendes bitte ankreuzen)

BLZ Konto-Nr.

Bank

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich die Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim **Audio** Aboservice, 20080 Hamburg, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum Unterschrift **91.139 H3**

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Antwort-Postkarte

Audio
Aboservice
20080 Hamburg

Absender (bitte in Blockschrift)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Fax-Bestellung: 0711 / 182-17 56
BTX-Bestellung: ∗ 34200 #

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen)
❐ mit beiliegendem Eurocheque
❐ bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Bankleitzahl Kontonummer

Geldinstitut

Lieferung auf Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich.
Bankeinzug nur im Inland möglich. Preisveränderungen vorbehalten.

Ich bin mit den Lieferbedingungen einverstanden.

Datum Unterschrift AUD 0793

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

Audio Shop
70162 Stuttgart

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefonnummer (mit Vorwahl)

Datum, Unterschrift

Ich wünsche folgende Bezahlung:
❐ per Rechnung innerhalb von 10 Tagen ab Rechnungsdatum
❐ per Nachnahme
❐ per Verrechnungsscheck (liegt der Bestellung bei)

Bei Bestellungen im Wert von über DM 250.- und Auslandszahlungen bitten wir Sie, per Vorauskasse mit Scheck zu bezahlen.

Nur für CD-Abonnenten: Bitte dringend Abo-Nr. (wegen 15% Preisvorteil) angeben!

10732

Bitte freimachen

Antwort-Postkarte

PHONO-Music
Versand-Service
Postfach 1461

74150 Neckarsulm



Mark Levinson Nr 27, 1 Jahr alt, VB DM 5500,-. Tel. 030/7916212

Sony CDP X 777, DM 1800,-; su. Kenwood DP-X9010. Tel. 089/561597



T+A T160 MK II, PA2000AC MK II. 06078/74705

Braun RS1, PC1, schwarz, VB DM 1600,-. Tel. 06171/56689

Focal Expression,
Esche schw., w. Umzug, günstig zu verkaufen, 18 Mon. Tel. 07274/2348

Von Avantgarde bis Zydeco,
Second-Hand CD-Versand, Liste kostenlos: DOWNTOWN, Reichenberger Str. 130, 10999 Berlin. Tel. 030/6121413, Fax 6113927 H

Marantz SC 80 Vorverst., 3 Mon., Uher UMA 2000 Endst., 3 Mon., dt. 3 J. Gar., Infinity RS 30 Boxen, Technics SL 1210 MKII Plattensp., NP 4500,-, VB 2900,-. 06101/41921

Referenz CD-Player 2020, titan, NP über 3000,-, VB 2000,-. Tel. 0202/430083

Tuner-Legende NAIM NAT 101 + SNAPS, NP 3600,-, VK 2700,-. Tel. 06181/12826

Rarität: Lautspr. Spendor 15/1 Prof., schw., VB 3200,-. Tel. 06181/12826

Boxen Pilot Concorde MK III, Eiche dunkel, 3500,-, (NP 16.000,-). 0211/7103240, ab 2.7.

Analog-Traum Micro DQX 1000, inkl. 2 SME 3009 mit Basen, VS. Tel./Fax. 06209/3791

Wega-Lab-Zero-Vorverst. Tel. 07152/54585

S&R Emitter 1+, JBL Ti 1000, u. CDP-X 779 ES SAM, alles neu. Tel. 0351/4128539

Harman Kardon Vor/End 21,22, Schäfer & Rompf Emitter 1+ ohne FB, Krell Wandler Stealth, Sony Boxen G7. Tel. 07141/860129

Mark Levinson No 23, wie neu, DM 6600,-. Tel.-NL- 0031/55420759



T+A T120 + T100, sw, OVP, 3/4 J., 1a, VB 2450,-/1450,-. Tel. 0208/438546

Bartholomäo ST 140 Endstufe, DM 950,-. HÖR-AN. Tel. 06021/470629 H

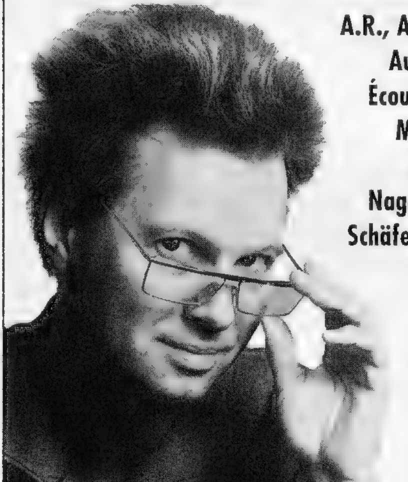
Restek Radiant, CD-Player, Chromausführung, 1 1/2 Jahre alt, noch 1 1/2 J. Garantie, Preis DM 2400,-. Tel. 030/3051976

Pro Ac Response 3, Rosenholz, 4 J. Gar., OVP, statt 15.000,-, VB 9000,-. 06202/55109

MAINZ

„HiFi hat viele gute Namen, aber nur wenig kompetente Anlaufstationen!"

Bei den Profis: Persönliche Atmosphäre, eine Tasse Kaffee und freundliche Beratung!



A.R., AMC, ATR, Aaron, Accuphase, Audioquest, Audioresearch, Audiostatic, B&W, Canton, Denon, Écouton, Energy, Forte Audio, I.Q., Infinity, Kenwood, MB Quart, Marantz, Martin Logan, Misson, Monitor Audio, Monstercable, Musical Fidelity, Nagaoka, Nakamichi, Onkyo, Ortofon, Rotel, Schäfer & Rompf, Sony, Sovereign, Stax, T+A, Thorens, Triangle/ATR, WBT, Yamaha, Swoboda/Sony

HIFI-PROFIS
Nicht nur für Profis.
MAINZ RHEINSTR. 43 TEL 23 21 06
P AM RATHAUS / AM BRAND P

MANNHEIM



MAYEN



GEIERMANN
Die ganze Welt der Musik und Technik

ACCUPHASE	KENWOOD
BURMESTER	YAMAHA, SONY
MARK LEVINSON	DENON, ALPINE
APOGEE, KRELL, MIRAGE	HARMAN-KARDON, RAKE, B&O
PROCEED, MARTIN LOGAN	CAMTECH, BOSE, PIONEER
NAKAMICHI, REVOX	ELAC, I.Q., JBL, ONKYO
INFINITY, T+A	PFLEID, B&M, FISCHER & FISCHER

expert

Musikhaus Geiermann GmbH, Göbelstraße 12, 5440 Mayen
Telefon (0 26 51) 9 88 40, Telefax (0 26 51) 7 77 55

MÖNCHENGLADBACH



Hifi Master's Schluderbacher,
Mönchengladbach,
Aachener Straße 10, Tel. 0 21 61/39 13 18

SIE WISSEN WAS SIE WOLLEN ...
EURO-TECH Innovation
Postfach 12 25 · 4052 Korschenbroich 1
Telefon: 0 21 61-64 48 88 · Fax: 0 21 61-64 85 37
... WIR MACHEN DEN PREIS!!!
HIFI-KATALOG KOSTENLOS ANFORDERN

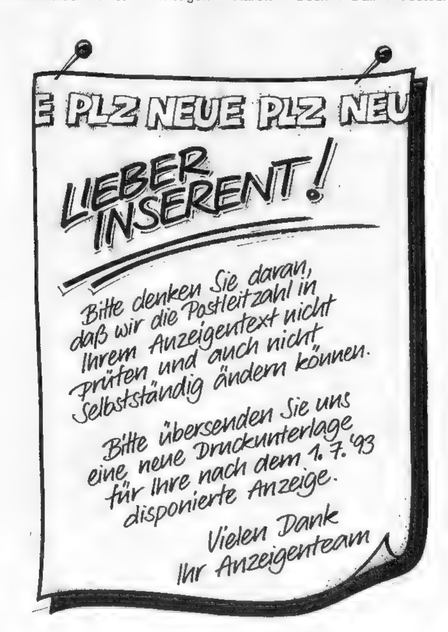
A Capella ✓ AMC ✓ Audio Physic ✓ Aural Symphonics ✓ Benz ✓ Brinkmann ✓ CEC ✓ Ecouton ✓ EnVogue ✓ Esoteric Audio Research ✓ FM Acoustics ✓ Goldmund ✓ Koetsu ✓ Lyra ✓ Merlin ✓ MFA ✓ Mission ✓ MIT ✓ Ortofon ✓ Radford ✓ Space & Time ✓ SME ✓ Sumiko ✓ Symphonic Line ✓ Straightwire ✓ Transrotor ✓ VdHul ✓

HANS OBELS HIFI
Viktoriastr. 14 4060 Viersen 1 ☎ 02162/32021

GELEGENHEITEN und Vorführgeräte:
A Capella Hornsysteme TRIOLON DELTA, sehr günstig, u. VIOLON (Celestron), Preis a.A.; 2 x A Capella 5th Avenue, gebr. ab 9.900,--; A Capella Fidelio mit Subbass, 7.990,--; Audiolabor Stark, 3.390,--; Burmester 878, DM 3.990,--; SME 20, aus Vf., günstig; 2Tuner: Kenwood KT 917, 1.190,-- u. Nakamichi ST 7E,890,--;

MOERS

AVM * Röhren * Netzfilter * MFE * Wandler * Flächenstrahler * Kabel
hifi forum
Haasch GmbH & BIZZAK Heß
HiFi: Qualität für Ihren Geldbeutel
B & O-Center und Dolby Surround Studio
Car-HiFi: Ausgesucht Gutes für Ihr Auto
Belle Etage: Audiophiles vorführbereit
4130 Moers-Altstadt, Friedrichstraße 9
Tel. (0 28 41) 2 85 86 od. 2 81 10, Fax 2 84 15
Audiostatic * Arcam * Aragon * Aaron * Beck * Dali * Vecteur





Gelegenheiten:

Titan MK1 schwarz	Paar	DM 3 000,–
MB Quart Pur MCS	Paar	DM 2 998,–
Thorens Restek mono E 3	Paar	DM 3 000,–
Kenwood L07 T II, L07 C II, 2 x M07 II		DM 3 000,–
Sony TAE 80		DM 1 500,–
Sonofer SF 5 KL weiß		DM 2 200,–
Sonofer SF 7, schwarz	Paar	DM 2 750,–
Krell KRS 150	Paar	DM 25 000,–

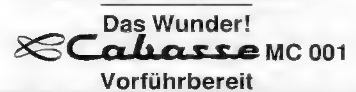
Vorführbereit:

Luxman M 06 + C 06 + DX 500 A	DM 30 000,–
Marantz DD 92 (DCC)	DM 1 998,–
Marantz TT 1000 Mk II	DM 12 000,–
Marantz CD 11 Mk II	DM 7 500,–
Marantz CDR 1	DM 12 500,–
Cabasse Albatros 7 C	DM 45 000,–
Luxman DP-07 + DA-07	DM 25 000,–

ALR – AKG – Akai – Beyer – B u. W – Denon – IQ – Luxman – Quadral – Rotel – Audio Technica – Sonus Faber – Sonofer – Magnat – MB Quart – Marantz – Monster – Oelbach – In-akustik – ADE – Panasonic – Ortofon – MBL – Sony – Grundig – Cabasse – Yamaha usw.

Neu im Programm **METAXAS Solitaire**

Das Wunder!



Vorführbereit

Braun Anlage Studio 1000, von 1967, kompl., in 1a Zustand, 6000,-. Tel. 04723/2320

Quadral Vulkan II, Real Trans Mission Line, 8 Ohm, 150 W, guter Zustand, VB DM 3600,-. Tel. 0681/818624

Celestion SL 600, mit Originalständer LT Stereo High-End für Kenner 2 Sterne, VB 1600,-. Tel. 06691/6627, ab 18 Uhr

Emitter 1+, FB, Goldfüße, zweiter Ausgang, erhöhte Siebkap., 3 Monate neu, NP 5625,-, für 4400,-. Tel. 08131/58899

A:R:E:S: SL-200, 10 Jahre Garantie, Esche/sw., Schleifl./sw., ab 3998,-/Paar. King Music. Tel. 030/8813378, Fax. 8822234 H

ACR Isostatic 200, 2000,-. 02174/3438

Audiostatic ES300RS 1.53, VB 5400,-; Accuphase E-305, VB 3300,-; Accuphase T-108, VB 1800,-; Renaissance Experience 1.53, VB 2200,-; Reussenzehn Preamp + Mono (Stereo) Endstufen (Röhren), VB 3900,-; Theta Pro Prime II, VS (Wandler). 05241/54276

High-End-HiFi-Geräte, Bose-4-Kanal Vorverst. 4401, komplett, NP 2800,-, VB 1150,-; Aiwa Cassettendeck Metall 6700, NP 2400,-, VB 750,-; Aiwa Tuner 9700, NP 1600,-, VB 500,-; Kenwood Endstufe, 2x 250 W, Basic M2, NP 2500,-, VB 900,-; Hitachi Endstufe HMA 7500, 2x 100 W, NP 1500,-, VB 600,-; Blaupunkt Videorecorder RTV 224 Stereo, NP 1800,-, VB 500,-; CD-Player Philips CD 104, NP 800,-, VB 250,-; CD-Player Sony CDP 791, NP 800,-, VB 400,-. Tel. 07961/83427, Fax. 83512

Braun CD3, gg. Gebot. Tel. 09905/8273

BM 12, weiß, fabrikneu und originalverpackt, aus persönlichen Gründen, 25% unter Neupreis zu verkaufen. K. Weinert. Tel. 0721/378081

Threshold S/600 Traumendstufe, 1 Jahr alt, NP DM 16.000,-, für DM 11.000,- zu verk. Tel. 07146/43361

BM 40-CD X777ES, Burmester 808 MK III, Tuner Nakamichi ST7E; Cassettendeck Nakamichi 700ZXL m. FB, kompl. VB 45.000,-, auch einzeln. Tel. 02203/63866

CAR SUB 16
Abgrundtiefe Baßgewalt bei kleinsten Abmessungen.
CAR&HIFI 2/93
"Erfreulich kompakter Bandpaßsubwoofer mit hervorragendem Klang und extremer Maximallautstärke."
Spitzenklasse I



In Kombination: Mono / Stereo
Aktiv / Passiv • Parallel / Reihe
6 dB Frequenzw. • 30-150 Hz
2 x 100/125 W Nenn/Musik



Zu beziehen über: Kirchstr. 42 • 63 512 Hainburg • Tel 06182 - 7081

High-End Raritätwn: StanKlyne SK-2 Pre-Pre, 990,-, (OVP); PAAK EVZ-9000 RIAA-VV; Audio Technica AT-650 MC-Trafo (OVP); Audio Labor LA-3 Linear-VV, je 390,-; Festpreise; alles Bestzustand. Tel. 0202/308288



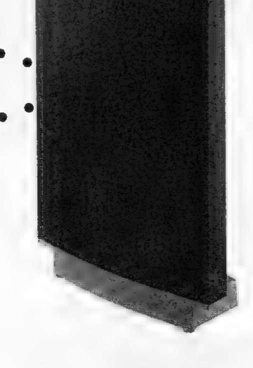
Kappa 7a, dt. Gar., 10 Mon. alt. 09305/1366

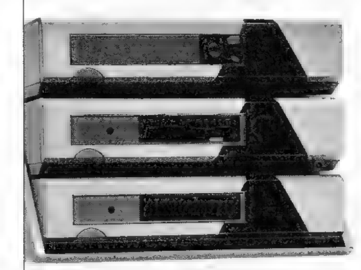
Revox Agora B, nussb., 3100,-; B252, 1380,-. Tel. 0441/883013

Analog-Klassiker Oracle Delphi, Tona. Syrinx PU3, Clearaudio, Isoda. 069/770296

QUAD

Musikwiedergabe
in bester britischer Tradition





QUAD Anlage mit Verstärker 606 und Elektrostaten ESL 63

Fordern Sie Prospekte und Preislisten an:

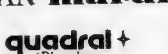
In Deutschland:
QUAD Musikwiedergabe GmbH
Rheinstraße 24, 56068 Koblenz
Tel. 0261/38824, Fax 0261/38172

In den Benelux-Staaten:
Trans Tec BV
Burgwachter 19, 3034 KD Rotterdam
Tel. 010/4147055, Fax 010/4113580

In der Schweiz:
Egli, Fischer & Co AG
Gotthardstraße 6, 8022 Zürich
Tel. 01/2098111, Fax 01/2012275

MÜLHEIM

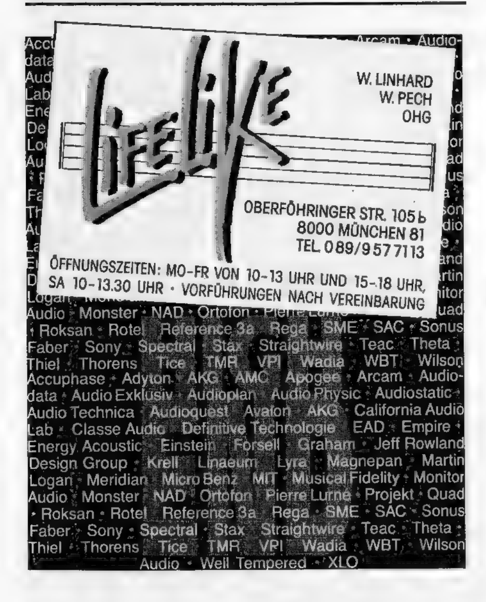
BRUCKHOFF
HIFI-STUDIO




Dual
ELAC quadral Phonologue AKAI

4330 Mülheim/Ruhr · Liebigstr. 7 u. 11 · Tel. (02 08) 42 43 43

MÜNCHEN



Der Preis ist heiß!
GERMANY
VISATON®
EXPERIENCE V 20
Versand in BRD gegen Vorkasse ohne Aufpreis.
Telefon: 0 89/96 39 08
Fa. Heilander, Zweigstraße 25, 8045 Ismaning

MÜNCHEN



Das Paradies der HiFi-Fans
(tägl. geöffnet von 9 bis 18 Uhr, Samstag bis 13 Uhr)
Wo hört man täglich himmlische Stereoklänge aus den besten Anlagen der Welt?
Wo warten die brandneuen Speaker, die heißesten Tuner, die irrsten Tonbandgeräte?
Wo finden Sie Gesprächspartner, die selbst beim Fachsimpeln mit Profis niemals passen müssen?
Wo schreckt man auch vor Marathon-Beratung nicht zurück?
NA, WO DENN SCHON? IM ...
STUDIO 3 BEI EKKEHART ERNSTBERGER, MÜNCHEN-SCHWABING,
KAISERSTRASSE 61, TELEFON 34 91 46
PS: Wenn's unbedingt sein muß, verkaufen wir auch.

KÜNSTNER
8000 MÜNCHEN 40 SCHLEISSHEIMER STR. 98
☎ 089/525288

DER GUTE TON

NEU: LINDEMANN
METAXAS · AUDIO EXKLUSIV · ARCAM
QUINTESSENCE · AUDIO INNOVATIONS
AUDIOPLAN · MISSION · ROTEL · ARCUS
ROGERS · REVOLVER · THORENS · IQ
ECOUTON · SONOFER · HARMAN KARDON
CABASSE · CELESTION · SENNHEISER
ORTOFON · AUDIO TECHICA · AKAI
MONSTER CABLE · SPACE & TIME u. v. a.

HIFI & HIGH END FÜR GENIESSER*
AUSGESUCHTE HIFI-SCHMANKERL FÜR (FAST) JEDEN GELDBEUTEL...
TOP-SERVICE + INZAHLUNGNAHME + GELEGENHEITEN
DR. A. BOGEN & STADELMANN, LINDWURMSTR. 95a (PASSAGE), 2 MIN. U3/U6 GOETHEPLATZ
10.00-13.30/14.30-18.00 UHR, SA 10.00-13.00 UHR, TEL: 089/531087, FAX: 089/537069
*UNSERE SPEZIALITÄT: KLEINE ABER FEINE LAUTSPRECHER

HiFi Laden

Acoustic Energy, Alon, Aragon, Cable Talk, Castle, Copland, Clearaudio, Epos, Exposure, Goldring, Graham, Harbeth, Impulse, Linn, Micromega, Moth, NAD, Pink Triangle, Rega, Ruark, SME, VdH und Schallplatten.

Inhaber: Willibald Bauer • Pollingerstraße 4 • 8000 München 70 • Tel.089/7193980 • Montag – Freitag 14.00 – 18.30 Samstag 11.00 – 14.00



Telefon (0 89) 7 19 37 66
8000 München 70
Rheinsteinstraße 1
Mo.–Fr. 14.00–18.00
sowie nach Vereinbarung
Sa. 10.00–13.00

Verstärker AMC, CVT 3030, Energy Point E, Aaron, Acoustic Research, AMC, Audio Exclusiv, Audioplan, BNS, Boston, Dali, Energy, Heco, Infinity, JVC, Klipsch, Koss, Lynnfield, Nakamichi, Sony, Sumiko, System Dec, Sphinx, Schäfer & Rompf, V.d. Hul, Visaton, Voyd



High End - Maßstab in Klang und Funktion

Mark Levinson - Spectral - Burmester - Krell - Krell digital - Wadia - Proceed - Schäfer u. Rompf - Restek - MBL - Quad - Mission - Musical Fidelity - Roksan - Rega - Oracle - Stax - AKG ...

Martin Logan - Apogee - TMR - Audiodata - Magnepan - Monitor Audio - Ecouton - Infinity - B & W - JBL - T + A ...

Kabel von: Straight Wire - Monster - Audio Quest - MIT - Gessner - V. d. Hul - Monitor

Albert-Roßhaupter-Str. 40 • 8000 München 70 • **TEL: 089/769 33 23**, FAX: 089/760 86 82
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-13 u. 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr, sowie nach Vereinbarung • Inzahlungnahme - Service.

QUADRAL MONTAN IV PAAR AB	**2496,– N/R**
LUXMAN LV 112	480,– I
KRELL KSA 150 ABS	**8000,– V**
APOGEE MAJOR PAAR	7000,– V
LUXMAN C 383/M 03	**2900,– N/V**
KRELL KSA 250 ABS	8990,– I
T & A PA 1000	**2498,– N/R**
APOGEE CENTAUR PAAR	2800,– I
QUADRAL VULKAN V	**VORFÜHRBEREIT**

N = Neu I = Vorführgerät N/E Einzelstück R = Restposten
Zwischenverkauf vorbehalten!

WIR MACHEN URLAUB VOM 14. 7. – 14. 8. 93
WEITERE ANGEBOTE ERFRAGEN

HIFI-WOHNSTUDIO
JÜRGEN HASELSTEINER
65462 GINSHEIM – GUSTAVSBURG 1
AM FLURGRABEN 21-23 · TEL. 0 61 34/5 34 80 · FAX 0 61 34/5 18 41

Technics SL-P 1200 CD, von 10.92, wie neu, VB 2400,-. Tel. 02191/790281

Yamaha, Denon, Uher, Magnat, zu Sonderpreisen (auch Teilzahlung). 02526/3995 H

Magneplanar SMG-Paar. Tel. 07471/2816

Sonus faber Vorführgeräte weit unter Neupreis! Quid Vollverst., 1990,-; Electra Export, 2990,-/Paar + Ständer 748,-; Electra Amator, 5498/Paar + Ständer 848,-, volle Garantie! Tel. 0931/408995, Fax. 0931/405150 H

Fine Arts Grundig: CD 9009, DM 1900,-; DAT 9009, DM 1500,-; CT 905, DM 600,-; T-9000, DM 900,-, zus. DM 4500,-, evtl. auch CD + Phono-Preamp, Connoisseur, Endstufe (VB). Tel. 04624/8685

2 SAC-40 MK II + SAC Beta, neu + Gar., NP 3500,-, VB 2600,-; Ariston CD3 Maxim, 2 Mon. mit Gar., NP 2000,-, VB 1000,-; Accuphase G18, NP 6500,-, VB 2500,-; Klipschhorn in Marmor als akt. Monobass, NP 5800,-, VB 1900,-; Kunststein-Monitore, NP 3500,-, VB 1300,- (Gar.), Hartung-Bass-Chassis 384 LAB-Serie, NP 1300,-, VB 550,-. Tel. 040/2701652, ab 19 Uhr

Audio-Vision
Peter-Kintgen-Str. 9 · 5000 Köln 41
(ab 1. Juli 50935 Köln)

Lautsprecher (Paarpreise):

Canton alle Typen	**auf Anfrage**
Energy Point 1 e	560,– DM (N)
JBL Ti-5000	auf Anfrage
Magnat alle Typen	auf Anfrage
Monitor Audio Ref 1800	3 998,– DM (N)
Quadral alle Typen	auf Anfrage
Rogers P-24	3850,– DM (N)

Verstärker:

Arcam Alpha III	auf Anfrage
Dual CV-5650	398,– DM (N)
Dual CV-5670	498,– DM (N)
Forte Audio	vorführbereit
Metaxas Solitaire	7950,– DM (N)
Metaxas Marquis	4990,– DM (K)
Threshold SA-30/s	9950,– DM (N)

CD-Player:

Arcam Black Box 3	899,– DM (R)
JVC alle Typen	auf Anfrage
Philips alle Typen	auf Anfrage
Teac alle Typen	auf Anfrage

Cassetten-Recorder:

Teac alle Typen	auf Anfrage
Philips FC-950	499,– (V)

Car-Hifi:

zahlreiche Hersteller	auf Anfrage

Weitere Geräte & Fabrikate auf Anfrage!

Alle inserierten Geräte mit Original-Hersteller-Garantie.
(N) = Neugerät (K) = Kundenauftrag (I) Inzahlungnahme (V) = Vorführgerät
Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten!
Telefon 02 21/46 67 49

Rarität: Elektronische FW Onkyo 624 m eingeb. Stereo-Endstufe, fein nach ÜF, Pegel, Steilheit u. Phase regelbar, guter Zustand, Festpreis 390,-. Tel. 0202/308288

Referenz-Box ATL Trans Art, NP 18.000,-, VB 8000,-, Bj. 7.92; Grundig CD-Preamp Röhre Black, 3500,-. Tel. 069/291381, priv.

Revox B790, B780, B710, B77, Revox Rack-Boxen BR 530, VB 5950,-. Tel. 04791/7888

Yamaha AX1050 Vollv., sw., 3 Mon. alt, O. Gar., VB 1120,-. Tel. 02506/6347

Dynaudio Accent 3 MK II, palisander; Dynaudio Confidence, Preis VS. Tel. 02253/2603, Fax 02253/2355, ab 17 Uhr

Netzfilter, 180,-. Tel. 02402/750135

Verk. Alphason Sonata mit HR 100 S Tonarm, (NP 4500,- abs. High-End), VB 2500,-; Tonabnehmer Clearaudio Delta (NP 1800,- neuw.), VB 1400,-; TA Yamaha MC 9, VB 100,- (NP 180,- neu), div. MFSL-Platten u.ä. sowie Vorverst. Restek V1, VB 450,-; Peter Gabriel CD-Box mit Buch lim. auf 1000 St., 300,-. Tel. 09562/6100

Infinity "RS 2b" schwarz, noch 1 Jahr Gar., DM 4950,-. Tel. 07031/52187 H

Yamaha "DSP-E 300" neu, volle Gar., DM 950,-. Tel. 07031/52187 H

Yamaha Vor-/Endv. "CX-830/MX-830" Titan, neu mit voller Gar., für 1990,-. Tel. 07031/52187 H

WADIA "X-32" D/A-Wandler, 1 Jahr Gar., DM 2450,-. Tel. 07031/52187 H

ATL-TRANSLIFE, Vorführpaar, volle Garantie, für DM 3950,-/Paar. Tel. 07031/52187 H

LPs: RCA-SXL usw. Tel. 06198/32789

B&W Matrix 801 Serie III, schw., 4 Mon. alt, abs. Neuzust. m. Belegen + OVP, NP 9500,-, für 6900,-. Tel. 02307/17318

Verkaufe CD-Spieler Wadia CD 6 u. MEG RL 904 AKtiv-Lautsprecher, verkabelt XLO sym., 2x 4 m, NP 25.500,-, gegen Gebot. Tel. 05831/25828, Herr Biel oder 614

Gelegenheit! B&O Beolab Penta 300w Aktivboxen, NP 7600,-, 1 Jahr alt, Preis VS. Tel. 05674/7225, nach 21 Uhr

VV Sony TA-N88B, VB 1100,-; CD-Pl. H/K HD 7600, mod., 850,-; High-End Endst. (50 kg), NP 4500,-, 1999,-; JBL Ti 3000, NP 7600,-, für 4900,-; High-End Box 2-Wege, in weiss, NP 3450,-, 1350,-. 069/700367

Martin Logan Quest, Topzustand, VB 8700,-. Tel. 08222/3316

Braun C4, grau, neu, 2000,-; C23, grau, 1000,-; Regie 520 + PS350, 340,-; Regie 530 Dig. + PS 550 + C301, 950,-; PS 500, 250,-; A1 + T1 + C1, 1000,-; A2 + T2 + C2, 1400,-; TS1, 200,-; Aktivb. LV 720 + CES 1020, 900,-; Tonb. TG 1000, 500,-; Cockpit 250, 200,-; ABR 21, 220,-; Wegavision 2000, 700,-; ASC 4504, 600,-, u.a.m. Tel. 02305/83962

Accuphase E 305, 3 J. jung, OVP, NP DM 5600,-, FP DM 3900,-; T + A TMR 160, schw., NP DM 5600,-, FP DM 2900,-. 0641/85259

Sommerschnäppchen:
CAI Tempest II SE, 5800,-; Symphonic Line RG 5III Vorführbox, 6000,-; Pro AC Tablette, 400,-; MBL 200, 1000,-; AMC CVT 3030, günstig; Micromega Solo, günstig; Arcam alpha CD, 1000,-. Tel. 02871/6117 H

Linn LP 12 + Lingo + DNM Yota + Grasshop. MK III Theta DSPre MK II Audio Resarch D-250 Endst. VDH MC One u. DDT MK II neu NF Kabel The First. Tel. 02325/72449

COMPETITION
Car-HiFi-Versand - München

Kostenlose Preisliste ! Täglich Versand !

SONY

KP-100	999.-
XR-U 440 RDS	599.-
XR-U 550 RDS	799.-
XR-U 660 RDS	869.-
XR-U 882 RDS	1.169.-
CDX-U 8000 RDS	999.-
CDX-U 300	599.-
CDX-U 500	869.-
CDX-U 606	999.-
CDX 6180 RDS	949.-
XM C 6000	1.649.-
XM 10020	749.-
XM 6020	499.-

KENWOOD

KRC 953 R	1.149.-
KRC 854	769.-
KRC 754	599.-
KRC 654	599.-
KRC 453	499.-
KDC C 601	599.-
KAC 1023	1.399.-
KAC 923	799.-
KAC 823	549.-
KAC 723	399.-
KFC HQ 130	199.-
KFC HQ 160	269.-
KFC HQ 200	349.-

HARMAN / KARDON
"SUPER-PREISE"

J B L
"SUPER-PREISE"

GRUNDIG

WKC 3880 RDS	789.-
WKC 4871 RDS C	899.-
WKC 5500 RDS C	1.079.-

PHILIPS

DC 964	1.069.-
DC 082	669.-
DC 741	699.-
DC 711	539.-
DC 525	499.-
DAP-300	399.-
DAP-600	699.-
DAP-900	899.-
PRS 602	449.-
PRS 802	539.-
GTM 630	239.-

RODEK
"SUPER-PREISE"

MAGNAT

CLASSIC 120	259.-
CLASSIC 240	429.-
CLASSIC 360	499.-
GRAFFITI V12	789.-
GRAFFITI 9th	399.-
GRAFFITI Spezial 200	349.-

CLARION
"SUPER-PREISE"

FOSTEX
"SUPER-PREISE"

SOUNDSTREAM
"SUPER-PREISE"

BOSTON ACOUSTICS

6.2	999.-
5.2	899.-
8.0	399.-
10.0	499.-
12.0	849.-

VISATON

VCM 2030	849.-
CX 16	199.-
CX 20	349.-

CONCORD

CA-200	999.-
QD 200	649.-
QD 400	1.149.-
ST 50	199.-
ST 150	449.-

PYLE

NW 1240	299.-
NW 1540	349.-
RP 800	399.-

PIONEER

KEX-M 900	1.669.-
DEX-M 88 RDS	1.149.-
DEH-M 990 RDS	1.699.-
DEH-M 980 RDS	1.149.-
DEH- 880 RDS	979.-
DEH- 690 SDK	699.-
CDX-M 80	1.249.-
CDX-M 30	599.-
KEX-M 830 RDS	1.199.-
KEH-M 9500 RDS	1.139.-
KEH-M 8500 RDS	949.-
KEH-M 8000 RDS	979.-
KEH-M 7400 RDS	699.-
KEH-M 6500 SDK	599.-
KEH-M 4000 SDK	499.-
TS - C 130	499.-
TS - C 170	699.-
TS - D 171	239.-

HIFONICS
"SUPER-PREISE"

BLAUPUNKT

LONDON	899.-
MÜNCHEN	699.-
KÖLN	1.099.-
DÜSSELDORF	749.-
FRANKFURT	699.-
STOCKHOLM	599.-
PARIS	489.-
ESSEN	349.-
COBURG	579.-
CDC F 03	899.-
CDC M 2	799.-
CDC M 3	599.-
BQX 300	649.-
BSX 150	399.-
XL 2016	349.-
XL 1613	299.-

PHÖNIX GOLD
"SUPER-PREISE"

CANTON

SET 1000	349.-
SET 2000	399.-
SET 3000	439.-
SET 4000	479.-
SET 5000	699.-

J V C

XL-G 3700	899.-
XL-G 2500	699.-
XL-MK 500	599.-
XL-MK 1800	1.149.-
KS-CG 10	1.099.-
KS-RG 8	799.-
KS-RG 7	699.-
KS-RX 770	539.-

INFINITY

RS500 & RSDS 12	549.-
CS - 1 B Kappa	669.-
CS - 6 Kappa	439.-
CS - 5 Kappa	379.-
693 Kappa	399.-
692 Kappa	299.-
RS 600	349.-
RSDS 12"	289.-

M T X
"SUPER-PREISE"

AUDIO CONTROL

ESP - 2	549.-
ESP - 3	899.-
EPICENTER	599.-

MDF-ABLAGEN

Standard-Heckklappen-KFZ	ab 139.-

ZUBEHÖR

4-fach Verteiler	24.-
In-Line Sicherungshalter	15.-
8 qmm Stromkabel	5.99/m
20 qmm Stromkabel	17.99/m
2x1.5 qmm Lautspr.-Kabel	1.99/m
2x2.5 qmm Lautspr.-Kabel	2.99/m
2x4.0 qmm Lautspr.-Kabel	4.99/m

CRUNCH

CR 154	299.-
CTS 10	579.-
CR 18 WTP	499.-

AUTOTELEFONE
"TAGESPREISE"

1 - 5 Jahre COMPETITION-Garantie

Gebührenfrei Anrufen:
0130 / 83 79 79

Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten

MÜNCHEN

HiFi Concept Robert Heisig Worthstr. 45 8 München 80 TEL (089) 447 07 74

Referenz-Endstufe: **NELSON PASS ALEPH 0**



Schneckenburgerstraße 32 · D-8000 München 80
TEL. 0 89/47 51 00 · FAX 0 89/47 46 36

NÜRNBERG



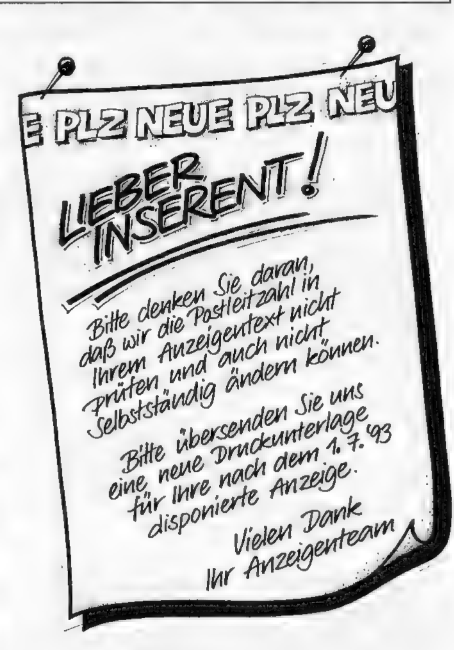
Wenn Sie die neuen CD-Player & D/A-Wandler von ACCUPHASE, ENLIGHTENED AUDIO, KRELL, SPECTRAL und THETA bei uns gehört haben, so wissen Sie wie *musikalisch* Digital-Audio klingen kann!

8500 Nürnberg - Nähe Plärrer · Obere Kanalstraße 7 · Tel. 09 11-99 27 99 0 · Parken im Hof

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58



SPEZIALISIERT AUF HIFI
Kölbl + Kalb
MOLTKESTR. 1 · 90429 NÜRNBERG · 0911 - 27 00 28



...im Einklang

Shindo CLARET
Shindo PALMER
Shindo PAVILLON ROUGE
Triangle TQWT
Uchida 2A3
Uchida 300B
Verdier 210
Verdier PLATINE VERDIER

Wolf von Langa's
OHRAUF
91054 Erlangen
Hauptstraße 106
Fon: 09131-24342

NEUMÜNSTER



Master's Stöhr Studios GmbH, Neumünster,
Master's Eck, Baeyerstr. 2/ Ecke Stover, Tel. 0 43 21/5 10 14

NÖRTEN-HARDENBERG

Technik-Studio
Uwe Arndt
★ Arcam ★ Schäfer & Rompf ★ Pentagon ★ Audio-Technica ★ Thorens ★ Audium ★ I.Q ★ Phonar ★ Sombetzki ★ Experience ★ SAC ★ Musical-Fidelity ★ Oehlbach
High-End Single-Speaker Studio
Lange Str. 23, 3412 Nörten-Hardenberg
Telefon 0 55 03/21 31

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

NORDHAUSEN



OBERHAUSEN

SPENDOR
...in O.
Audio Saul
Hiesfelder Str. 193
4200 O.-Schmachtendorf

Leos Hifi-Studio · Jägerstraße 135
42 OB-Sterkrade · 02 08/64 23 23
Mo.-Fr. ab 13 Uhr · Sa. 11-14 Uhr

„DAS STUDIO"
DER HIFI-SPEZIALIST

ELSÄSSER STR. 22 · 42 OBERH 1 · (02 08) 80 55 77

Sonicline Netzfilter & Telefon (08 41) 3 60 51 Telefax (08 41) 3 60 52 & *Robert Ross* Audiophile Produkte Regensburger Straße 298 8070 Ingolstadt



Cd's · LP's & *NHT* & *Now hear this* & *Acurus* & *Straightwire*

DAT-CASSETTEN günstig bei: BLUTHARD Tonstudiobedarf Stuttgart, Neue Brücke 6. Tel. 0711/297690, Fax 2268307 H



Tonabnehmer-Entmagnetisierer, DM 198,-. HiFi Eclusiv. Tel. 06151/422744 H

Quadral Montan Boxen, mahagoni mit 2 Marmorsockel, DM 1750,-. Tel. 0911/284606

Luxman T 530 + L 510, beide Holz, Verstärker generalüberholt, 1750,-. 0228/361530

B&M AFB 3, schw., 3500,-. 0421/820764

Martin Logan CLS2, (schwarz), VB DM 5000,-. Tel.-L 00352/480342

Infinity Kappa 7.1, 11.92, DM 4000,-. Tel. 06644/1655

Revox G 36, v. Priv. Raum 8600. 0951/65669

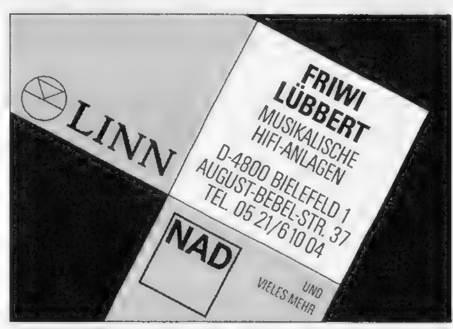
Infinity Kappa 8, DM 2550,-. 089/799253

A.R.E.S. SL-200 J.E.T., lichtgrau, 1a Zustand, DM 4990,-. Tel. 0911/745120 H

Aktives ACR K. Horn, Fane S8M, JBL 2404 V. Verspieg., 2x Alps VAR7, 1x Kenwood C2a, 1x M2a, 2x M1a, 5000,-. 0911/5709699

High-End Klang zum Low-End Preis: Mono-Röhren EAR 509 (Tim de Paravicini) 2490,-/Paar; Analoglaufw. mit Glasteller Systemdek IIX, schwarz, 590,-, neuwertig in OV. Tel. 0202/308288

High-cam taugliches Cassettendeck Telefunken TC 750, Front Alu-silver, technisch u. optisch einwandfrei, (Frequenz-Schreib: 18000 Hz), DM 400,-. Tel. 0221/781494



Kenwood DP 3300 D, NP 2200,-, VB 800,-. Tel. 02627/1865

Sony Mini-Disc MZ-1, Zubehör, NP 1250,-, VKP 900,-. Tel. 06251/74673

hifi richter

AUSSTELLUNG
BERATUNG
VORFÜHRUNG

Fordern Sie unsere Komplett-Preisliste an.

NUR SOLANGE VORRAT REICHT!

AIWA	
ADF 810	395,– DM
SONY	
CDP X 339 ES	978,– DM
I.Q.	
TED 4	PAAR 1198,– DM
PIONEER	
CTS 410	428,– DM
CANTON	
Fonum 501	PAAR 748,– DM
SONY	
CDP X779 ES champ.	2798,– DM

YAMAHA	
CDX 560	378,– DM
ONKYO	
T 4930	298,– DM
A 8940	598,– DM
TARW 20	498,– DM
T 4850	498,– DM
TARW 9090	1.098,– DM
TARW 5050	598,– DM
A 8870	998,– DM
A 8850	678,– DM
A 8840	598,– DM
A 8830	428,– DM

DENON

DIGITALER VORVERSTÄRKER DAP-5500

STEREO ABSOLUTE SPITZENKLASSE

STATT 2799,– DM (unverbindl. Preisempfehlung des Herstellers)

JETZT **1198,- DM**

Techn. Beratungs-service: **0 63 45/ 78 79**

UPS-Versand + Post-Versand
Händlergarantie.
Zwischenverkauf vorbehalten.

Hifi Richter GmbH (NUR Versand) Zicklerstraße 1 76833 Frankweiler bei Landau / Pfalz

Service-Tel.-Nr. (0 63 45) 52 66 Telefon (0 63 45) 77 38 Telefax (0 63 45) 79 37

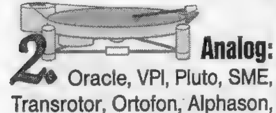
Hifi Richter GmbH (Ladengeschäft) Austraße 20, 67346 Speyer/Rhein Telefon (0 62 32) 4 48 93

Wir sind zu erreichen von Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 14.00 Uhr

OBERHAUSEN

DIE 3 VON DER INSEL

Elektronik:
1. Mark Levinson, Proceed, Schäfer&Rompf, Bryston, Symphonic-Line, Marantz, Rotel



Analog:
2. Oracle, VPI, Pluto, SME, Transrotor, Ortofon, Alphason, Audio-Technica, Zarathustra

Boxen:
3. Audiodata, Spendor, B&W, MC, Solid

Verbunden mit **Straightwire, Madrigal, WBT, v.d. Hul, etc.**

Ihre HiFi-Insel

AUDIOSAUL

46147 Oberhausen-Schmachtendorf · Hiesfelder Str. 193, Telefon 0208/688144, FAX 643642

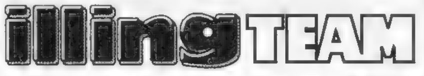
Geöffnet: Montag-Freitag 15-18 Uhr, Samstag 10-13 Uhr

OLDENBURG

Eine Top-Adresse in **Oldenburg**
HiFi in Vollendung zu hören!



APOGEE · AMC · Accuphase · Restek · AVM · ALR · Rotel · Bowers + Wilkens · Mission · Transrotor · Kenwood · Denon Pioneer · Sony · Onkyo · Pioneer-Proton · Technics · Bose · MB Quart · Canton · Hans Deutsch · ATL · Thorens · Akai · Aiwa · Eagle · Oehlbach · Audio-Technica · AKG · Sennheiser · Beyer



29 OL, Achternstraße 9–10, Tel. 04 41/2 55 81

OSTRACH

Für den Einzelhandel:

Wir machen **Räumungsverkauf** und verkaufen unsere Warenbestände u.a. von KENWOOD, **DENON**, SONY, **NAKAMICHI**, Quadral, AKAI, AIWA u.v.m. **weit unterm herkömmlichen EK.**

Wir bitten um Anfragen nebst Gewerbeanmeldung.

LINSE
Hauptstraße 22, 7965 Ostrach
Tel./Fax: 0 75 81/16 29

HiFi MARKT LESER-SERVICE

Telefonische Einzelheftbestellung

(0711) 1 82 12 29

OLDENBURG

SPENDOR

VON:OHSEN
Willi von Öhsen • Parkstr. 68
2872 Hude 1 • (04408) 6587

CAMTECH

VON:OHSEN
Willi von Öhsen • Parkstr. 68
2872 Hude 1 • (04408) 6587

PADERBORN



PINNEBERG



RASTATT



RECKLINGHAUSEN

100 % Sound, 100 % Service!

Die besten HiFi-Anlagen für das Fahrzeug oder für zu Hause. Computergestützte Systemberechnung für Baßlautsprecher, maßgeschneiderte Anfertigung für jeden Kofferraum. Wir wissen, daß technisches Verständnis die eine Hälfte, handwerkliches Geschick die andere Hälfte Ihrer Wünsche ist. Wann besuchen Sie unser neues 100 %-HiFi-&-Service-Studio?

Moldenhauer

HiFi-Studio im Süden Recklinghausens!

Bochumer Straße 85 · 4350 Recklinghausen · 02361-6005-0

Udo Schmitz, Marl



Profi-Tonbandmaschine Revox PR 99 MK III, DM 2150,-. Tel. 0208/483109

Braun TV3, VC4, 5000,-. Tel. 06043/6886

HIGH-END-KLASSIKER
Versa Dynamics (Lt. Abs. und Hex. bestes Plattenlaufwerk der Welt) VB 21.000,-; Mark Levinson No. 28, VB 6100,-; Cello Audio Suite (nur Prem. Module 6) VB 19.500,-; Cello Performance (18 Mon.) VB 21.500,-; Audio Exclusive P2, VB 2200,-; Micro RX 1500 VG mit Vacuum-Pumpe + Mess.-Teller, VB 3800,-; Klimo DK 150 OTL (150 Watt, Röhrenmonoblöcke, ohne Ausgangsüberträger) VB 4900,-; ASC AS 2001 Tape , NP 2300,-, VB 950,-; Martin Logan Monitor III, aktiv, VB 15.900,-; Martin Logan CLS I., VB 3800,-; Dynavector DV 505, VB 850,-; Duntech Crown Prince, VB 8200,-; Ampliton TS 5000, VB 2500,-; YBA Vor./Endstufe, VB 4500,-; NAD Preceiver, Fernbedienung, VB 750,-;Nakamichi CD II, (6-fach-Wechsler/FB), VB 1400,-; Philips Lab.-Serie (Vorstufe), VB 950,-; diverse High-End-Kabel, Madrigal HPC/CPC, Isoda, Monster usw. Tel. 08191/70899

JAZZ-LPs, 450 EN BLOC, Archiv-Mat. von Sammler (Raum 67). Chiffre AS07/724846

Lautsprecher Cabasse Brigantin IV, in weiß, 5700,-; Schäfer & Rompf Emitter 2 mit PM Netzteil, 4200,-; Kenwood Tuner L01 T, 700,-; Kopfhörer Stax SR Lambda Signatura, 1500,-. Tel. 02237/8328

Fine Arts CD 9000, ca. 4 Jahre, NP 1100,-, VB 600,-. Tel. 02941/10764

MB Quart 3200 S, NP 10.000,-, f. 4000,-, 3 J.; Citation 21 + 22, NP 4500,-, f. 2200,-, 3 J. Tel. 0451/797357

Raritäten: 1 Paar Eliminator Hörner inkl. Aufsätze, VB 3500,-; Dynaudio P76, 1 Paar, VB 1500,-. Tel. 0841/910787

Sony "Swoboda" CD 779 ES, neu, 4200,-. Tel. 0471/303389

Restek Vollverstärker Faktor, 2x 150 W an 4 Ohm, in Chrom, neuwertig, NP DM 5500,-, für DM 2950,-. Tel. 06071/38926

REUTLINGEN



STADE



HiFi LESER-SERVICE
MARKT

Anzeigenannahme 24 Stunden-Service
Fax (0711) 1 82 13 49

RHEINE



SAARBRÜCKEN



SAARLOUIS



SOLINGEN



SCHORNDORF



Infinity Kappa 80

STEREO - Empfehlung: Heft 12/91 Exzellent ★★★

Dieses exquisite Klangmöbel wird bei multi media fast verschenkt: Infinity Renaissance 80 !

Die echten Musik-Kenner wußten es schon immer: An der Infinity geht kein Weg vorbei ! Leider war das bisher immer mit einem angemessenen Geldbetrag verbunden. Das ist jetzt dank multi media vorbei: Musik im Infinity-Spitzenklang zum absoluten Spartarif.

Kein Grauimport ! 60 Monate Infinity Deutschland-Garantie !

DATEN UND MESSWERTE LAUTSPRECHER *STEREO* (1/90):

Modell		**Infinity Kappa 80**
Prinzip		3 Wege Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis		1 TT, 1 MT, 1 HT
Empfindlichkeit (86 dB in 3 m)	Volt	3,0
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel	dB	103
dafür erforderliche Ausgangsspannung	Volt	21
entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	Watt	110
Maximaler Impedanzwert	Ohm	8
Frequenzbereich	Hz	20100
Minimaler Impedanzwert	Ohm	2,8
Frequenzbereich	Hz	370
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	Ohm	4/4
Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe)	cm	39/105/25
Garantiezeit	Monate	60
Preis/Leistung		**angemessen**
Ungefährer Paarpreis		**7000 Mark**

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers: 3500 Mark pro Stück.

Kommen, anschauen, anhören oder einfach schicken lassen !

Bei uns: Stück für Stück 1999.-

7060 **Schorndorf**, Stuttgarter Str. 8-10, ☎ 0 71 81 - 7 70 77

7410 **Reutlingen**, Karl-Henschel-Str. 18, ☎ 0 71 21 - 5 12 51

7140 **Ludwigsburg**, Siegesstr. 51, ☎ 0 71 41 - 4 20 48

7530 **Pforzheim**, Mannheimer Str. 17, ☎ 0 72 31 - 1 70 27



Retten Sie Ihre wertvollen Adressen!

Das Ereignis des Jahres! Die größte Umstellung in der Geschichte der Datenverarbeitung!

Dumme Frage:

Brauchen Sie Ihre Adressenbestände auch noch nach Einführung der neuen Postleitzahlen am 1. Juli 1993?



- Ein Gemeinschaftsprojekt von *connect* und CHIP: PLZ-Daten, PC-Umstellungsprogramm und ausführliche Beschreibung als »Bookware« aus einer Hand.
- Das Buch erklärt Schritt für Schritt die Umstellungslogik. (Grundkenntnisse der Programmierung sind erwünscht.)
- Das Umstellungsprogramm ersetzt in Ihren Adressenbeständen aus beliebigen Anwendungen die alten Postleitzahlen automatisch durch die neuen. Voraussetzung: Die Daten sind in einer definierten Reihenfolge im ASCII- oder dBase-Format vorhanden.
- Fehlerhafte Alt-Adressen (Tippfehler o.ä.) können editiert, korrigiert und dann in einem zweiten Durchlauf umgestellt werden.
- Zusätzlicher Komfort: Mit dem Suchprogramm kann die neue PLZ durch Eingabe der alten Adresse angezeigt werden.
- Sie sparen sich mehrere Tage Programmier-Aufwand!

Bestellen Sie noch heute! Die Auslieferung läuft seit Anfang Mai.
Lieferumfang:
Buch mit ca. 120 Seiten;
vier 3 1/2"-HD-Disketten mit Umstellungsprogramm und komprimierten Datensätzen.
Systemvoraussetzungen:
IBM-PC oder Kompatibler
mit DOS ab Version 3.1;
ein 3 1/2"-HD-Laufwerk;
ca. 30 MB freier Festplattenspeicher (bei Komplettinstallation).





Ich bestelle zum Preis von DM 89,- (zuzüglich DM 4,- je Sendung für Porto/Versand)

_____ Exemplar(e) »Die große PLZ-Toolbox«

Meine Adresse:

Name:..

Vorname:..

Straße/Nr.: ....

neue PLZ/Ort: ....

Tel.(für Rückfragen): ....

Den Gesamtbetrag von DM_____ bezahle ich (bitte ankreuzen)

o bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer: ....

Bankleitzahl: ....

Geldinstitut: ....

o gegen Rechnung
(Bitte keine Vorauszahlung. Rechnung abwarten.)

Redaktion *connect*
Leserservice

70162 Stuttgart

Datum: .... **Unterschrift:** ....

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim *connect*-Leserservice widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

SEEHEIM



Hifi vom Allerfeinsten

Die beste Adresse
High End
Wohnraumstudio
Bergstraße

Wir sind umgezogen
Neue Anschrift:
Am Grundweg 22
6104 Seeheim
Tel. 0 62 57/8 29 83
Fax 0 62 57/8 18 79

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

STUTTGART

Erleben Sie eines der schönsten, modernsten und gemütlichsten HiFi- und High-End-Studios im Großraum Stuttgart

Überwältigende Auswahl – Äußerst günstige Preise – Bester Service

● Aaron ● Audiostatic ● Acoustic Research (AR) ● ALR ● AKG ● Apogee ● ATL ● 3 A ● Bonsai ● B & W ● Canon ● Canton ● Ceeroy ● Denon ● Dual ● Einstein ● ELAC ● Energy ● Hans Deutsch ● Harman ● Kenwood ● Luxman ● Meracus ● MBL ● Onkyo ● Pro Ac ● Rega ● SAC ● Sherwood ● Stax ● Symphonic Line ● Thorens ● T + A ● Uher ● Yamaha u. andere

DER RÖHRENSPEZIALIST IN STUTTGART: ● ATT ● Audio Valve ● Kebschull ● Klimo ● Octave

Seit über 20 Jahren Stereo-Studio Lösch
Hoffeldstraße 15, 7000 Stuttgart 70 (Degerloch), ☎ 07 11/76 90 35

So. Und jetzt hören Sie mal ganz gut zu.

ACR, ADE, Arcam, Audio-Technica, Axton, B&W, Bang & Olufsen, Braun, Burmester, Dynaudio, Fischer Audio, Focal, Fostex, Hafler, Infinity, I.Q., Isophon, Kebschull, Klimo, Klipsch, Laurin, Madrigal-Proceed, Magneplaner, Martin Logan, MB-Quart, Metaxas, Monitor PC, NAD, Nakamichi, Oehlbach, Point-Source, Pro-Ject, Rega, Restek, Revolver, Revox, Rogers, Rotel, Rowland Research, Simply Round, SME, Stax, T+A, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Van den Hul, Zarathustra... u. v. a. m.

STUDIO 26
GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

Sophienstraße 26, 70178 Stuttgart, Telefon 0711/296-275, Telefax 0711/296-175

STUTTGART







Telefonische Anzeigenannahme
(0711) 1 82 12 58





STUDIO FÜR HIFI-ANLAGEN · KARL-HEINZ SCHILD
CHERUSKERSTRASSE 6 · D-7036 SCHÖNAICH
TELEFON 07031/52187 · TELEFAX 07031/654479

TOP HiFi markt

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

BRAUN: PC1/RC1 + Rack: 1500,-; C301: 350,-; PS550: 300,-; PDS 550: 450,-; T501: 350,-; A501: 450,-; T2: 350,-; C2: 500,-; R2: 650,-; VC4: 2500,-; C4 (o.v.): 2000,-; TV3: 2500,-; CD4: 3000,-. Weitere Ger., Boxen + kompl. Anl. auf Anfrage. Tel. 0611/400540, mögl. vormitt. **H**

Accuphase C222 Vorst., 1500,-; Nakamichi PA 5E II Endst., 1900,-. 069/4970997

M. Levinson ML-2. 6600,-. 0221/424313

Dynaudio Axis 5, VB 2500,-. 0651/86476

Audio Research Classic 60, VB 3900,-; Levinson Nr. 26/PLS226 Sym., 8500,-; Lautspr. Symphonic Line RG5 MK III, 1 Jahr, 4600,-. Tel. 0203/586809



radikal reduziert!

Vorführmodelle, Einzelstücke bis - 55%

SOLUTION 1993 LIMITED EDITION

bei uns vorführbereit und sofort lieferbar!

FOCAL SUSPENSE ,fertig aufbgebaut, schwarz		2990.-
FOCAL EVOLUTION I hochglanz	5900.-*	2990.-
FOCAL SOLUTION II erable grau (E)	9900.-*	5990.-
FOCAL SOLUTION II hochglanz grau (D)	9900.-*	6990.-
PointSource ARIA5, Ahorn massiv	4200.-*	1999.-

ZARATHUSTRA mit voller Garantie!

ZARATHUSTRA S4 Laufwerk+ SME V	12800.-*	5900.-
ZARATHUSTRA S4 Laufwerk+ SME 309	8900.-*	4900.-

ZARATHUSTRA S4 Laufwerk (z.Zt min.4 Wochen Lieferzeit!)

bei uns durch **Großauftrag zum Direktpreis** 6900.-* **3900.-**

auch zusätzlich mit **P.S.U.** oder **Tonabnehmer** z.B.: **TRANSFIGURATION AF1** bei uns jetzt **2900.- CELLO, ORTOFON, DV** Karat17/II, **CLEARAUDIO, AT OC9,** lassen Sie sich ein Angebot unterbreiten **0221/211873 !**

Wir nehmen evtl. Ihre Geräte in Zahlung!

nicht jedes Angebot ist in jedem Laden verfügbar, wir können aber u.U. eine Vorführung organisieren, bitte erfragen Sie vorher die Lieferzeit. * = *unv. Preisempf. des Herstellers* ***(Paarpreis!)***
fett **= unser unverbindlicher Preis, zum Anzeigenschluß!**

musik&design

Düsseldorf		Steinstr. 33	0211/131917
Essen	d.binder	Gänsemarkt 44	0201/227010
Köln		Friesenwall 38	0221/2581973
Frankfurt	audio-forum 31	Brückenstr. 31	069/629020
Mannheim		M 2,11	0621/13230

Verkaufe neu, ungebraucht und originalverpackt: Swoboda Sony 779 CD-Player, DM 3600,-. Tel. 07742/5427

Revox B286 FM Tuner/Preamp, Topzust., VB 1650,-. Tel. 07151/41543



NAD 3300 Vollverst., 480,-; Stax SR Lamda Prof/SRD-X Prof., 600,-. 05971/84572

Nakamichi Dragon, 3 J. alt, 1a Zustand, VB 2000,-. Tel. 02941/22754 od. 3141

Tandberg TD 20 A, 2-Spur mit 10 Bändern, VB 1300,-. Tel. 05361/53221, ab 18 Uhr

Braun Audio IC45/1, Höchstgebot. Tel. 0228/349410

Ecouton LQL 100 MK II, Mission Cyrus TWO m. PSX, Mission CYrus PCM 2, komplett VB 4000,-. Tel. 0421/77868

UHQR, verkaufe "Dark side of the moon" und "Crime of the century" gegen Gebot (beide Platten originalverpackt). 5020 Frechen 4, Postfach 4068

Braun: R4, C4, P4, CD4, M9, grau, DM 10.500,-. Tel. 07231/22912

Pioneer Laserdisc CLD 1750 Pal + NTSC, 800,-; Onkyo Dig.-Verstärker A-8690, 700,-, neuw., Boxen Quadral Korun MK IV, 1500,-. Tel. 05204/3914, werktags ab 21 Uhr

JBL Ti 5000, neu, originalverpackt, 6500,-. Tel. 0431/658261, ab 19 Uhr



Neuauflage zum Sonderpreis: Audiostax „DIE TEST-CD"

Die Instrumente des Orchesters einzeln, Meß- und Pegeltöne auf 99 Tracks „auf dem Weg zur audiophilen Seligkeit"
HIFI VISION
mit 84seitigem Buch nur DM 39,– + 3,– Porto

HIFI VISION 5/83 urteilt über den STAX SR-Lambda Classic mit Verstärker SRM-Xh DM 1398,–*

„luftige, weiträumige und homogene Wiedergabe mit großem Detailreichtum, Urteil: sehr gut"

Und über den STAX SR-Lambda Classic mit SRD-7 Mk. 2 für DM 1098,–*

„Auch mit schlichten Vollverstärkern ist dann Kopfhörer-Klang von High-End-Qualität möglich, Urteil: sehr gut"

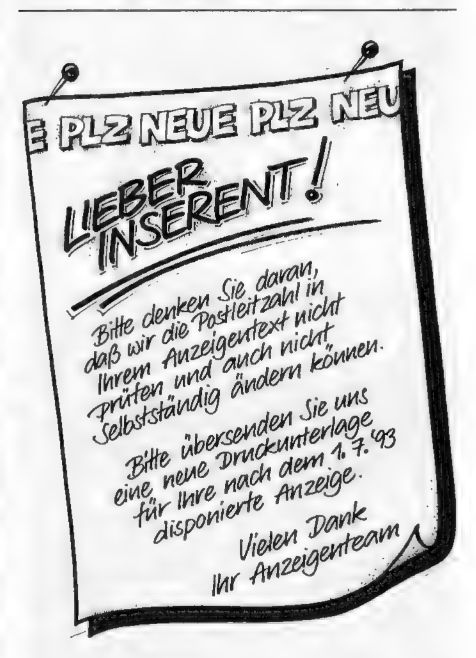
* unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs

STAX-Demo Wuppertal 1 Juli

mit Kunstkopfaufnahme ab 17 Uhr bei Studio 9, Gewerbeschulstr. 21, Barmen

Informationen über die STAX-Neuheiten bitte anfordern gegen DM 3,– in Briefmarken bei

AUDIO ELECTRONIC
Postfach 10 13 38·D-40004 Düsseldorf



Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58



Die Lust, Musik zu hören!

High Fidelity Komponenten

JBL Ti 5000, neuwertig, VB 6850,-; Nakamichi PA-5E II Endstufe, 1390,-. 06071/31725

Revox B 710 MK II. Tel. 0234/413552

BARANKAUF, HiFi-Video-Photo-SEGANES. PEGNITZ BASAR. Tel. 0911/221991/ Fax 20757 H

Accuphase E 206, champ., 3 J., VB 1550,-. Tel. 05208/1654, ab 20 h. 0521/35838

Revox A77 iA + A77 Dolby, def., Zub., VB 850,-. Tel. 02202/59250, ab 18 h

Magnat MSP200, schw., VB 1100,-; Isophon Selbstbau-Satellit 2x PSL300, 4x BPSL 100/7, VB 300,-. Tel. 02104/47531



1180,-, Akai GX-75 (neues Mod.), 830,-, Tuner TU 580 RD, 420,-, Denon Verstärker PMA-880 R, 585,-, alle Geräte mit voller Garantie u. OVP. Tel. 0214/58699

Preisgünstige Reparatur von Verstärkern aller Art. Tel. 06206/59773 H

Blaup. Dig. Raumklangprocessor, 4 Mon. alt, NP 1500,-, VB 650,-. Tel. 07556/1640

Canton Fonum 601 1150,-, Pioneer PD -S 601, 460,-, DAT-Recorder, Sony DTC-59 ES,

"Braun Last Edition" CC4, schw. oder grau mit NR, Zertifikat + Buch, OVP, inkl. P4, TV3, VC4, AF1, 5x GS5, kompl. 29.900,- MwSt. auswb., auf Anfrage weitere Einzelgeräte + Anlagen. Tel. 06172/303547, Fax 303801

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

HiFi-Studio Hofmann, Alzenauer Str. 31, D-8752 Mömbris 3

Infinity Kappa 90	4980,–	N	Nachtigall Vorstufe	3480,–	K
Infinity Kappa 80	3980,–	N	AMC Röhrenvollverstärker + CDP	a. A.	N
Infinity Kappa 8.1	a. A.	N	Threshold SA 1 Monoblöcke	a. A.	V
Infinity Kappa 7.1	a. A.	N	Threshold S 1000 Monoblöcke	a. A.	K
Infinity Kappa 6.1	a. A.	N	Threshold S 160 Endstufe	3880,–	N
Infinitesimal Four/Micro	a. A.	N	Threshold S 200 Endstufe	3480,–	N
Infinity Beta, RSIB/RSIIB	a. A.		Threshold S 250 Endstufe	4880,–	N
Infinity RS 4001E	980,–	N	Threshold SA 4 Endstufe	a. A.	V
Infinity Modulus	1420,–	N	Threshold FET 11 Vorst.+Phono	a. A.	
Infinity Subwoofer SSW 10	980,–	N	Wadia Model 6/Model 15	a. A.	
Infinity RS 60E	1880,–	N	Wadia WT 2000 Superlaufwerk	a. A.	V
Infinity RS 50E	1380,–	N	Wadia Digital 2000 Superwandler	a. A.	V
Infinity RS 30E	980,–	N	Wadia Digital 1000 Superwandler	a. A.	V
Infinity Kappa 90 Klavierlack	6680,–	N	Wadia X 32 Wandler	3780,–	
Martin Logan CLS2S+CLS2S	a. A.		Wadia WT 3200 Laufwerk	3780,–	
ProAC Super Tablette	920,–	V	Conrad Johnson MV 75 2× 75 W	2380,–	K
ProAC Super Tower	a. A.	V	Meridian 206 + 204	a. A.	N
ProAC Mini Tower	1880,–	V	Sota Plattenspieler div.	a. A.	N
ProAc Studio 1/2/Image 3	a. A.		Experience Classic Stereoendstufe	a. A.	K
ProAc Performance 30	6980,–		Audio Research LS 2+D 400	a. A	
Monitor Audio Monitor 10 piano	a. A.	N	Audio Research LS 1 Vorstufe	a. A.	
Duntech Crown Prince/Marquis	a. A.		Audio Research DAC1-20 Wandler	a. A.	
Duntech Sovereign 2001	a. A.		Martin Logan Monitor	6980,–	K
Einstein Vollverstärker	a. A.		Klimo Merlin Vorstufe	2480,–	K
Bartolomeo Referenza Endst.	4480,–	V	Forte Audio 1a, 2, 3, 5, 6, 40, 44 Vorstufen und Endstufen/ Forte Audio 50 Wandler	a. A	
Audiodata Petit + Ständer	2380,–	V	Linn LP12+Ittok+Karma	a. A.	N
Audiodata Bijou + Cadeau	a. A.	V	Oracle Premiere + Arm	4980,–	K
Piega LDR 6.0 + LDR 2.0	a. A.	V	TMR Netzfilter+Audioquest	a. A.	N
Energy Point 1e bis 22.3	a. A.	V	Div. Tonabnehmersysteme	a. A.	
Symphonic Line RG 5 MK2 piano	5480,–	K	Linn Tonarm Basic plus	288,–	N
Duntech PCL-15 Kleinmonitor	1680,–	V	Audio Synthesis D/A Wandler Ultraanalog 20 Bit (!)	3480,–	V
Sumo Polaris + Tuner + Weiche	a. A.	V	Cello Performance+Suite+ Palette	a. A.	
Conterpoint Vorstufen + Endstufen SA 1000, 2000, 5000, 100, 220	a. A.	N	Museatex (Meitner) Boxen, Endstufen, Vorstufen+Wandler+ CDP alles m. FB!	a. A	
Proceed Marmorsockel	a. A.		Restek Event E 3 Monos	a. A	
Musical Fidelity A1X	880,–	N	Restek Esthet (vergoldet)	1280,–	
EMT930st Studioplattenspieler	a. A.	K	Eminent Tonarm ET 2	a. A	N
Mission Cyrus I+II, 767, 780	a. A.		Eminent Lautsprecher div.	a. A	N
Spectral DMA 50 Endstufe	a. A	K	Higher Fidelity Vorstufe	a. A	
Escape Monoblöcke 50W ClassA	2880,–	V	Higher Fidelity Stereoendstufe	a. A	
Audio Alchemy DDE 1.0	880,–	N	Higher Fidelity Monoblöcke	a. A.	
Vimac DS2000 D/A Wandler	8780,–	V	VTL 150, 75/75, DeLuxe, Maximal	a. A	V
Phantom Ac. Tubetraps	1880,–	N	Mark Lev. ML 1, 2, 3, 7, 9, 11	a. A.	K
JBL 4343 Klavierlack Nachbau	a. A.		Mark Lev. LNC 2 Weiche	2980,–	K
Linn Kairn + LK280 + Spark	a. A.	V			
Tube Technology Prophet+Genesis	a. A				
Rowland Model 7 Monoblöcke	a. A.	N			
Rowland Model 5 Stereo	a. A.	K			
Lectron JH 50 Röhrenendstufe	a. A.				
Goldmund Mimesis 2 + 3 + 6 + 7	a. A.	V			

Alle Geräte 1a · Keine Grauimporte! Zwischenverkauf vorbehalten N = Neugerät V = Vorführgerät K = im Kundenauftrag

Telefon (0 60 29) 81 07

Schallplattenschutzhüllen - CD Zubehör: 100 LP-Innenhüllen, DM 23,-; 100 LP-Außenhüllen; DM 39,-; 100 Single Außenhüllen, DM 20,-. Vennebusch Musik Heinestraße 14, W-4630 Bochum 1. Tel. 0234/ 860607 H

SECOND-HAND-AUDIO; Vermittlung von "Gebrauchten". Info's: Tel. 02064/7562 H

AN DEN QUELLEN DER MUSIK

ARCAM

BEARD



METAXAS AUDIO SYSTEMS

REVOLVER

Rogers

SPACE & TIME

Ausgesuchte Fachhändler beraten Sie. Erste Informationen gegen Rückporto (DM 3.–) vom Exklusiv-Vertrieb:



MITGLIED DER HIGH END SOCIETY



Holzgerlinger Straße 34 · D-7031 Altdorf
Tel. 0 70 31/60 24 84 · Fax 0 70 31/60 25 00



FOCAL suspense

unv. Preisempf. pro Paar, in Esche schwarz ab **2950.-**

Testsieger in Stereoplay 11/92

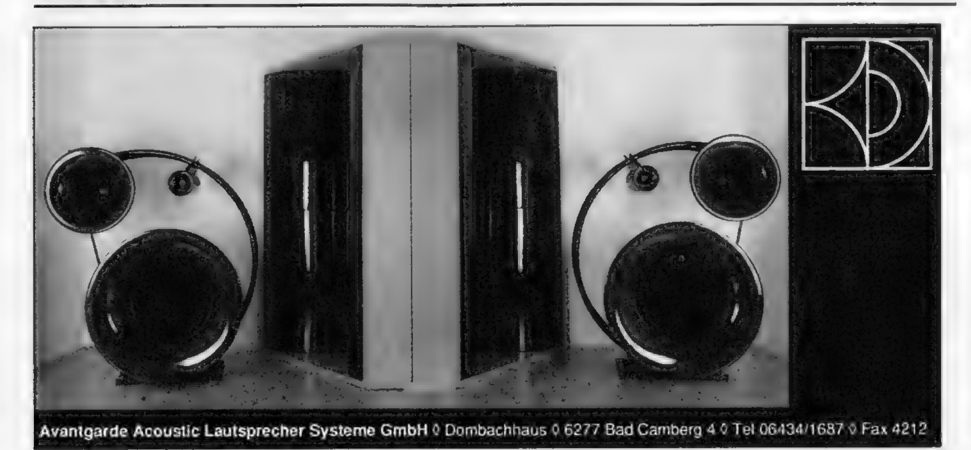
KAUFWERT
Klang sehr gut
Fertigungsqualität sehr gut

RANG UND NAMEN
SPITZENKLASSE I, REFERENZ
mit dynamikbetontem Programmaterial
ABSOLUTE SPITZENKLASSE III

1000 Berlin	**VIVAT MUSICA**
Bülowstr. 89	030/2621952
2300 Kiel	**KENSING EXTRA**
Alter Markt 3	0431/94482
2800 Bremen	**PRO AUDIO**
Am Wall 45	0421/14874
3300 Braunschweig	**HIFI MANUFAKTUR**
Wendenstr. 54	0531/46412
3500 Kassel	**LINE**
Fr. Eberts Str.157	0561/104727
4000 Düsseldorf	**MUSIK UND DESIGN**
Steinstr.33	0211/131917
4100 Duisburg	**KLEIN ABER FEIN**
Tonhallenstr.49	0203/24554
4150 Krefeld	**M+EN Kessels**
Alte Linner Str. 119	02151/20515
4300 Essen-City	**MUSIK UND DESIGN**
Am Gänsemarkt 44	0201/227010
4370 Marl	**ARTEC**
Ophoffstr.1	02365/15075
4600 Dortmund	**LS-ARNDT**
Bissenkamp 6	0231/554111
4600 Dortmund	**AVS ohG**
Hohe Str.21a	0231/16861
4630 Bochum	**STUDIO LIEDMANN**
Gerthastr.274	0234/265803
4650 Gelsenkirchen	**MOVING COIL**
Hochstr. 38	0209/32244
4830 Gütersloh	**HIFI CORNER**
Blessenstätte 25	05241/29888
5000 Köln 1	**MUSIK UND DESIGN**
Am Friesenwall 38-42	0221/211873
5000 Köln	**M+EN KESSELS**
Schaevenstr.1	0221/237505
5100 Aachen	**KLANGPYRAMIDE**
Karlsgraben 35	0241/35206
5440 Mayen	**MUSIKHAUS GEIERMANN**
Göbelstr.12	02651/73086
5870 Hemer	**RÖSELER HIFI**
Ernst Stenner Str.1a	02372/13747
6000 Frankfurt	**AUDIO-FORUM 31**
Brückenstr. 31	069/629020
6200 Wiesbaden	**SOUND+DESIGN**
Birkenstr.65	0611/841616
6800 Mannheim	**MUSIK UND DESIGN**
M 2,11	0621/13230
7000 Stuttgart	**STUDIO 26**
Sophienstr. 26	0711/296175
7000 Stuttgart	**RADIO DRÄGER**
Sophienstr. 21	0711/608656
7410 Reutlingen	**STUDIO 11**
In Laisen 11	07121/470120
7800 Freiburg	**HiFi-STUDIO BÖSSER**
Komturplatz2	0761/506844
7900 Ulm	**DAS OHR**
Zinglerstr. 5	0731/610852
8000 München2	**JOKER HIFI**
Bergmannstr.2	089/5024091
8600 Bamberg	**FRÄNKISCHER LSV**
Innere Löwenstr. 6	0951/21199
8722 Bergrheinfeld	**PRO SOUND**
Schweinfurter Str. 52	09721/99418
8900 Augsburg	**GRANDEL**
Jakoberstr.18	0821/157646

ZOLLER *HiFi-Design + Vertrieb GmbH*
Feldheider Str. 42/44 4006 Erkrath2

WIESBADEN



WUPPERTAL



Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58



Kebschull 35/70 MK II, Threshold Fet nine, Forte Audio Model 3. Tel. 0551/795044

Classe Audio DR 5 SE, 10 SE, Thiel CS 3.5, 1.2, JPW Satellit. 0421/832084, 18-19 h

Sony DAT 77ES, mit digitaler Hinterbandk., wenig Std. gelaufen, ca. 1½ J., VP 1500,-. Tel. 04103/89499, ab 18 Uhr

MB-Quart Referenz II. Tel. 05132/7674

Backes & Müller BM20, nußbaum, Linkwitz werksüberprüft, VB 8800,-. 06188/7455

McIntosh Vor-/Endstufe 504/502, makellos, OVP usw., DM 3150,-. Tel. 02102/51477 H

B&W Matrix 800, schwarz, Top-Zustand, gegen Gebot, für Selbstabholer. 02102/51477

Accuphase P300V und C200X, inkl. TMR Kabel und Spectral Mi500, FP 4300,-; div. High-End Kabel, VS. Tel. 030/8916664

2 Restek Monoendst. Extent, 1 Krell KST 100, VS. Tel. 02372/62042 o. 661149

Nur an Liebhaber zu verkaufen! Thorens Reference No 55, 15.500,-; Revox A 700 No 18755 + Bänder, 2500,-, verschiedene MFSL Halfspeed-und UHQR-Platten. 089/568009

VTL MAXIMAL Röhren-Preamp, s. Sp. 5.90, VB 1400,-. Tel. 02171/402280 u. 0221/736795

Burmester 808 MK III, überbestückt, FP 9500,-. Tel. 0202/454442 o. 307327

Spectral DMA 200 Endstufe, FP 6800,-. Tel. 0202/454442 od. 307327

Linn Sondek LP12 mit Ittok und van den Hul, FP 2500,-. Tel. 0202/454442 o. 307327

Manger-Schallwandler und Wohnraum-Lautsprecher. Tel. 0721/849422

Burmester 870, Chrom, 1 Jahr alt, 6500,-; Audiodata Bijov II, Esche schwarz, VB 3000,-. Tel. 0241/83422, ab 19 Uhr

Referenzkomponenten: Backes & Müller Boxen BM 8 Vision, Acryl, optimierte Version, CD-Laufwerk Luxman DPO7, Sonderserie ultimate Limuted; DIA Processor Stax Vacuum Tube advanced DACX 1t, total neuwertig. Tel. 06257/82374

Technics SA-GX 200, VB 350,- (NP 599,-) und SB-EX 3, VB 450,- (NP 799,-), 9 Mon. Garantie. Tel. 06471/1771

Nichts gefunden? Die Second-Hand-Vermittlung hilft! Info's: Tel. 02064/7562 H

HIFI-VIDEO-BLITZVERSAND. Wir führen alle Gerätefirmen zu Sonderpreisen. Wir haben den Ehrgeiz die Billigsten zu sein. Rufen Sie doch an! Mo.-Do. 11-13 + 15-17h, Fr.11-15h, Sa. 11-13h T. 089/689 12-26 H

SCMS: Digitale Entfernung des DAT-Störenfriedes. Interessierte senden Ihre Anschrift m. Tel.Nr. an: Pf. 25, 7057 Leutenbach

Madrigal Pruceed II, D/A-Wandler, Gar., 2700,-; Pütz P35, Lautspr. Chrom, Werksüberh., Belege 5300,-; Pütz P2, Vorstufe, UVP, Gar., 2200,-. 089/226909 oder 226909

Accuphase günstig! Tel. 06434/3278

Musikfreunde: Handgefertigte High End Musikwiedergabegeräte-Unikat-von Privat an Liebhaber zu verkaufen-Hörtermin unter. Tel. 030/2513131

Dynaudio Contour, 1.3-1.8-2-2.8-Micron-Craft-Facette und Confidence 5 ständig vorführbereit. Terminvereinbarungen: Tel. 06122/2505 Hifi-Studio Achim Schmelter, 6238 Hofheim-Wallau H

Einkaufsvorteile durch private Interessengemeinschaft, Info unter: 06431/26505

Revox HiFi Geräte. Tel. 0421/832980

Burmester 838 + 846/878, chrom, 1a Zust., VB 4200,-, 4500,-. Tel. 089/2010965

Braun HiFi Geräte. Tel. 0421/832980

Audio Physics, Avanti, matt schwarz, 3 Jahre alt, DM 4400,-. Tel. 07056/3430, Büro 07031/125736

Isophon Indigo, Top-Zustand, 5000,-. Tel. 06241/24862

Rowland Consonance, VTL 300, VTL 25W-Triode. Tel. 0941/560214 (ab 18 Uhr) H

Spendor 150 Aktiv Studio-Monitore, (NP 18.000,-), 8200,- inkl. Ständer und Kabel. Tel. 0622/800599 (nach 20 Uhr)

Threshold SA 12e/SA 1 bl., CD-Wadia Mod. 6 Apogee Scintilla/Kappa 90, Klavierl., alles extrem günstig. 069/629306 o. 0911/7038625

Burmester 870 MK II, chr. mit Tuner modul, Topzust., 6M99; MBL 311, b Klavierlack, DM 2950,-; BM 10, nuß, DM 10.900,-. Tel. 06247/1857, n. 16 Uhr

Enlightened Audio Designs Produkte vorführb. Tel. 02102/51477 H

HIGH - END in REGENSBURG. Wohnraumstudio Bachler, Hörtermine: 0941/560214 (bis 22 Uhr) H

Dynaudio-Meracus im HSK. Tel. 02903/2778 H

An + Verkauf. Tel. 0203/444611 H

Magneplanar-Zentrum-NRW. Tel. 02102/51477 H

Günstig: MARTIN LOGAN Monitor III, Micromega Trio CD-Laufwerk. Tel. 0941/560214 (ab 18 h) H

3a-Midimaster, 3a-M3, Apogee Centaur Minor, Alchemy-Wandler, günstig!!!. Tel. 0941/560214 (ab 18 Uhr) H

Regensburg: Martin Logan, Micromega, Rowland, VTL, Straightwire, Camelot, Theta, Aragon, Acurus, Einstein, NHT Wohnraumstudio A. Bachler, Hörtermine: Tel. 0941/560214 (bis 22 Uhr) H

Silbersand FM401, Aktivboxen, Lack weiß, Paarpreis DM 13.500,-; YBA-1, Vorverstärker mit MC Modul, 4500,-; YBA-1, Endstufe, 4500,-; YBA-Boxen: 2x GALA, und 2x GALA SW, Klavierlack schwarz, DM 9000,-; Audionics of Oregon, BA150, Röhren-Endstufe (schaltbar: 40 Watt Class A, 150 Watt AB), DM 4500,-; Proceed 1, 3500,-; Lurn'e Audiomeca J1, 4500,-. Tel. 06101/44892

Perreaux! etwas Besonderes, E2 Endstufe , EP-Vorstufe, 2x 250 Watt, schwarz, 4 J. alt, Gehäuse Magnetwellen geschützt, Netzstecker zusätzl. Schutzummantelungen, Potis absolut staubsicher, NP 7100,-, f. 3850,- abzug. Tel. 06257/62973

Dynaudio Compound 5, VB 10.200,-; Plattensp. The Rock, VB 2400,-. Tel. 07161/75170

Burmester 846/838 sym. Tel. 09643/4523

Convergent Signatura m. extra Röhrensatz u. Phonoteil, 7500,-; Spectral DMC 20 m. Phono/Blance in/out, 13.500,-; Plattensp. VPI MK IV m. Eminent-Tonarm 2 m. Lyra Clavis MC u. Visa Pumpe/Ausgleichtank u. Powerline Cont., 5000,-; LS-Kabel Space & Time RSC, 5 m Satz, 2000,-. 05139/7348

Verkaufe CD-Spieler Wadia CD 6 u. MEG RL 904 AKtiv-Lautsprecher, verkabelt XLO sym., 2x 4 m, NP 25.500,-, gegen Gebot. Tel. 05831/25828, Herr Biel oder 614

Audio Alchemy in Düsseldorf/Ratingen vorführbereit. Tel. 02102/51477 H

Rowland in Düsseldorf/Ratingen, Raum f. Besseres Hören, Tel. 02102/51477 H

Magnepan in Düsseldorf/Ratingen, alle Modelle vorführbereit, Tel. 02102/51477 H

Tandberg, REGA. Tel. 02102/51477 H

Spectral in Düsseldorf/Ratingen. 02102/51477 H

Apogee Diva Ref., VB 14.500,-, u. Jeff Rowland Mod. 7, VB 17.500,-, beides ca. 24 Mon. alt. Tel. 0431/363468

Rarität Audio-Research D-150, DM 16.000,-. Tel. 02132/5931 (8-17 Uhr)

Kaufgesuche

INZAHLUNGNAHME. Tel. 089/4470774 H

Suche Sony MX-1000. Tel. 0681/813449

LP: Bach, Kantatenwerk, Harnoncourt, Vol 2+3. Werke von Monteverdi, Schütz, Palestrina, Di Lasso, De Prés, Josquin. 09946/366

Su. Grundig Endstufe A5000, biete Höchstpreis. Tel. 04421/36286

Su. Revox B215, B226. Tel. 0421/832980

Jazz-Ankauf!
Kaufe Schallplatten und CDs aus dem Jazz- und Bluesbereich in jeder beliebigen Menge zu Spitzenpreisen. Größere Sammlungen werden überall abgeholt. Sofortige Barzahlung. Volker Flohr, Sangerweg 2, 6333 Braunfels 4. Tel. 06472/1557 H

Krell Monoblöcke Referenz 100. Tel.-L 00352/480342

CD-Ankauf, alle Stilrichtungen, größere Sammlungen werden abgehohlt. 06472/1557

AN + VERKAUF HIFI.
Sofortige Barzahlung. 6000 Frankfurt 1, Große Friedberger Str. 44. 069/285013 H

Kaufe LP'S, Singels, CD's, auch komplett, nur größere Mengen. Tel. 04222/1474

Suche Fernbedienung Dual RC152 oder RC154, Empfänger RE120. Tel. 02382/81736

MILES
AN ILLUSTRATED PORTRAIT
BY HERBERT JOOS

EINE ERLESENE KOSTBARKEIT FÜR MILES DAVIS-FANS, KUNSTKENNER UND LIEBHABER BIBLIOPHILER RARITÄTEN. DER LIEBEVOLL GEARBEITETE KUNSTBAND ENTHÄLT 34 GANZSEITIGE GRAFIKEN VON HERBERT JOOS IN AUFWENDIGER FÜNF-FARB-DRUCKTECHNIK AUF SCHWEREM TRANSPARENT. BIOGRAPHISCHE TEXTE VON VOLKER KRIEGEL IN ENGLISCH UND DEUTSCH – VORWORT VON MICHAEL NAURA. DIE ÜBER 100 BLÄTTER SIND ALS ALBUM (42 X 48 CM) IN EDLEM LEINEN GEBUNDEN. ZUM RAHMEN UND AUFHÄNGEN LASSEN SIE SICH DURCH SCHRAUBVERSCHLÜSSE EINZELN ENTNEHMEN. IM BUCHDECKEL EINGEPASST: CD »ACOUSTIC MILES« MIT AUSGEWÄHLTEN MILES DAVIS-TITELN. DIE AUFLAGE IST WELTWEIT AUF 1.980 EXEMPLARE LIMITIERT, JEDER BAND VOM KÜNSTLER HANDSIGNIERT UND NUMERIERT. ☐ INNERHALB DER LIMITIERUNG WERDEN AUF BESTELLUNG MAX. 200 EXEMPLARE ALS SONDERAUSGABE HERGESTELLT. DIESE SIND IN LEDER GEBUNDEN UND ENTHALTEN ZUSÄTZLICH EIN ORIGINALBLATT DES KÜNSTLERS AUF BÜTTEN.



ORDER-ZERTIFIKAT

☐ Ja, bitte reservieren Sie mir _____ Exemplar(e) des Kunstbandes „Miles Davis – An Illustrated Portrait By Herbert Joos" zum Preis von DM 690,– incl. Versandkosten.

- ☐ Ich wünsche Zahlung in sechs monatl. Raten à DM 115,–.
- ☐ Ich verzichte auf Ratenzahlung, die Rechnung liegt der Lieferung bei.

☐ Ich möchte _____ Exemplar(e) der Sonderausgabe zum Preis von DM 1.190,– incl. Versandkosten.

- ☐ Ich wünsche Zahlung in sechs monatl. Raten à DM 198,50.
- ☐ Ich verzichte auf Ratenzahlung, die Rechnung liegt der Lieferung bei.

Achtung! Limitierte Auflage. Die Lieferung erfolgt in der Reihenfolge des Bestelleinganges.

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich die Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich bei phono Books, Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Datum, Unterschrift

Bitte einsenden an:
phono Books · Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG · Leuschnerstraße 1 · 70174 Stuttgart · Telefon: 07 11/1 82-17 31



Ahlefelder

HIGHEND HIFI-VERTRIEB



Arcam Alpha 3 Vollverstärker	678,– (N)
Arcam Delta 170.3 + Black Box 5	3346,– (N)
ASR Emitter 1+ und 2+	vorführbereit
ASR Emitter 1/PM-Netzteil	2950,– (I)
ATT Röhrenvorstufe inkl. Phono	1198,– (V)
Audio Alchemy D/A-Wandler V 1.0	598,– (I)
Audio Research D-125 Endstufe (neue Röhren)	6900,– (I)
Audio Research LS-1	2600,– (I)
Audio Technica AT-637 elektr. Nadelreiniger	78,– (N)
Audio Technica ATH-9000, elektrostat. Kopfhörer	498,– (V)
Audioquest DM-1000 Entmagnetisierer	320,– (N)
AVM/kompl. Programm	vorführbereit
Burmester 877/II (vollbestückt, chrom)	7800,– (I)
Delec „Akzent"-Anlage	(V)
Denon DL-103 MC-System	248,– (N)
Electrocompaniet AW-75 DMB Endstufe	**2298,– (N)**
Electrocompaniet ECI-1 Vollverstärker	**2748,– (N)**
EMT HSD 6 MC-System	1698,– (N)
Grundig Fine Arts CD-903	898,– (I)
Harman Kardon Citation 21 Vorstufe	698,– (I)
Kopfhörer von AKG, Beyer, STAX	(N)
Krell KSP-7B Vorstufe	4998,– (V)
Krell KSA-150	8500,– (I)
Krell Stealth D/A-Wandler	3200,– (I)
Laser-Disc-Player von Philips, Sony, Pioneer	(N)
Linn Axis/Basic inkl. Akito	1398,–/748,– (N)
Marantz CD-10	vorführbereit
Marantz SM-80 Endstufe	900,– (I)
Mark Levinson ML-26	8500,– (I)
Meridian 203 D/A-Wandler	998,– (V)
Naim Audio Nait II	898,–
Mission DAD-5/DAC-5	1598,– (N)

Musical Fidelity A-1	798,– (I)
Nakamichi STS-7 Tuner	750,– (I)
Onyx Audio BWD 1 Tuner + Soap Netzteil	1200,– (I)
Philips Serie 900	(N)
Phonosophie Nr. 1/Nr. 3	(V)
Pioneer CLD 1600	648,– (N)
Pioneer CT-S 910/710	798,–/678,– (V)
Pioneer F-701/F-676/II	538,–/328,– (V)
Pioneer PD-S 801/PD-S 701	698,–/558,– (V)
Projektions-TV von Pioneer + Philips	(N)
PS-Audio Digital Link/II	998,– (I)
Radford STA-35 Röhrenendstufe	2000,– (I)
Rega Planar 2/3 (Deutsche Garantie)	598,–/848,– (N)
Revox B-226 CD-Player	798,– (I)
Rose RV-23s Röhrenvorstufe (MM/MC)	1598,– (N)
SAEC WE-308 Tonarm	400,– (I)
Sansui AUX-607/707 Vollverstärker	(V)
Sony DSR-Tuner DAR-1000 ES	1148,– (N)
Sony TA-F 870 ES Vollverstärker	1898,– (N)
Sound Audio VP-3a Röhrenvorstufe (Line)	998,– (N)
Systemdeck IIX900 + Rega RB 300	1198,– (N)
T+A P-1000 Vorstufe/P-2000 Endstufe	2200,– (I)
TEAC A-X 3000/A-X 5000	319,–/385,– (V)
TEAC VRDS-10	vorführbereit
TEAC P500/D500 Laufw./D/A-Wandler	2200,– (V)
Theta DS-Pro Prime	2200,– (I)
Tonabnehmer von Benz, Audio Technica, Clearaudio	(N)
Toshiba Aurex C-400 TA-System	398,– (I)
Trilogy Audio Systems Röhrenvor- + Endstufen	(N)
WADIA 64/4 D/A-Wandler	8400,– (I)
Yamaha B-2 Endstufe	698,– (I)

Lautsprecher (Paarpreise):

Apogee Centaurus Minor inkl. Fuß	2600,– (I)
Apogee Mini-Grand	vorführbereit
ART B-25 aktiver Subwoofer/Stck.	1250.– (I)
Audiodata „Mignon"	vorführbereit
Cabasse Brigantin V	4500,– (I)
DCM Timeframe TF 700	1500,– (I)
Genesis III	8500,– (V)
Genesis Servo 10 aktiver Subwoofer/Stck.	1798,– (V)
Kontrast II	3200,– (I)
Linn Keilidh	1560,– (N)
Magnepan/kompl. Programm	(N)
Martin Logan „Aerius"	vorführbereit
Martin Logan Sequel II	5800,– (I)
Mirage M-1	8500,– (V)
Mirage M-260	498,– (N)
Mirage M-5/M-7	3900,–/2900,– (N)
MIT Extended NF-Kabel/1,5 m	500,– (V)
Outsiderteam Jota-System	3200,– (I)
Quad ESL 63 inkl. Fuß	4500,– (I)
Quadral Wotan/Amun/Shogun	vorführbereit
Reference 3a „Aura"	8000,–(N)
Reference 3a „Mastercontrol"	3500,– (N)
Rogers LS-3/LS-5/9	1498,–/4500,– (N)
Rogers LS-3/5a (biwive)	998,– (I)
Royd Audio Sintra	998,– (I)
Vandersteen Lautsprecher	**Neu im Programm!!!**
Canton Lautsprecher	**Neu im Programm!!!**

Analog-Platten Sonderliste (ca. 1500 Titel) gegen Schutzgebühr von DM 10,– anfordern. Schutzgebühr wird bei Kauf angerechnet.



Kurt Ahlefelder Hifi Studios
Bornheimer Straße 15 · **D-5300 Bonn 1**
Telefon (02 28) 65 00 08

Weitere Geräte: Sonderliste anfordern
N = Neugeräte (auf Bestellung lieferbar)
V = Ausstellungsstücke
I = Inzahlungnahmen

Suche Seitenholzteile f. Denon DCD 2560. Tel. 08071/1664, abends

CD-Importe!!!

Wir führen gesamtes Japan- und USA-Programm.

- Importe aus Australien, England, Kanada usw.
- Laser Disc aus Japan

Fordern Sie unseren umfangreichen Gesamtkatalog an (DM 4,– in Briefmarken oder V-Scheck)!

Intern. CD-Vertrieb Huckstorf + Ledwon GbR
Telefon (02 11) 70 88 31, Telefax (02 11) 70 85 32, Wolfgang-Borchert-Str. 11, 4000 Düsseldorf 13.

Revox B215 gesucht. Tel. 05209/4281

AVM Vorverst. bis 500,-. Tel. 05481/81615



Infinity Kappa 8, DM 2550,-. 089/799253

A.R.E.S. SL-200 J.E.T., lichtgrau, 1a Zustand, DM 4990,-. Tel. 0911/745120

Aktives ACR K. Horn, Fane S8M, JBL 2404 V. Verspieg., 2x Alps VAR7, 1x Kenwood C2a, 1x M2a, 2x M1a, 5000,-. 0911/5709699

Technics SL-P 1200 CD, von 10.92, wie neu, VB 2400,-. Tel. 02191/790281

Yamaha, Denon, Uher, Magnat, zu Sonderpreisen (auch Teilzahlung). 02526/3995

Magneplanar SMG-Paar. Tel. 07471/2816

Audio Physic Fachhändler:

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstr. 65
10963 Berlin
030-2537530

Jessen Lenz
Wahmstr. 36
23552 Lübeck
0451-71343

Michael Born
Mühlenstr. 10
27753 Delmenhorst
04221-120340

Schäfer & Blank
Sonnenstr. 3
35390 Gießen
0641-35027

Sound
Kurze Geismarstr. 34
37073 Göttingen
0551-47100

Hans Obels HiFi
Viktoriastr. 14
41747 Viersen
02162-32021

Michael Geschka GmbH
Stammheimer Str. 28
50735 Köln
0221-764013

HiFi Studio Hegener
GmbH + Co.KG
Bundesstr. 171
59909 Bestwig
02904-4331

Musik im Raum
Westendstr. 17
65195 Wiesbaden
0611-408408

Crescendo Hifi Studios
Urbanstr.64
70182 Stuttgart
0711-293334

HiFi Team
Schneckenburger Str. 32
81675 München
089-475100

Life Like
Oberföhringer Str. 105
81925 München
089-9577113

styria Hifi Vertrieb
Thoneben 108
A-8102 Semriach
03127-28550
(Vertrieb in Österreich)



Audio Physic Joachim Gerhard GmbH
Gallbergweg 50 59929 Brilon 0 29 61-5 12 11

POINT. STUTTGART

IHRE PRÄMIEN Audio im Abo

für einen neuen Abonnenten von Audio.



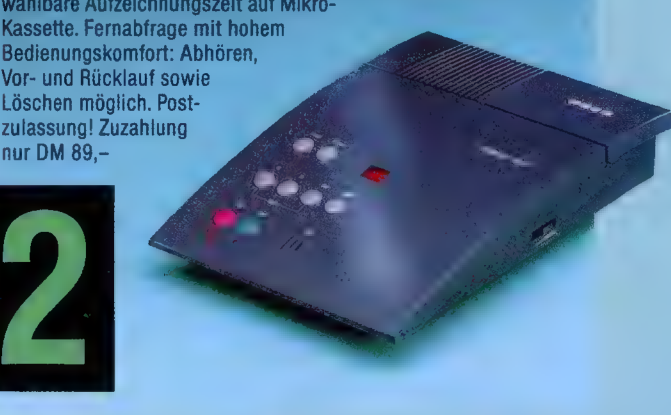
Color-TV für unterwegs

Das Designer-Gerät im Miniformat (13,5 x 8 x 3,5 cm groß). Sie können es überall mitnehmen und sind stets informiert. In Farbe und unabhängig vom Stromanschluß durch Batterie-Betrieb. Empfangsbereich: UHF und VHF. 6 Monate Garantie. Anschluß für externe Stromversorgung. Zuzahlung nur DM 98,-.



Anrufbeantworter mit Fernabfrage

Markenqualität im Designer-Look: der UHER MCF. Ansage- und Schlußtext werden digital auf Chip gespeichert. Beliebig wählbare Aufzeichnungszeit auf Mikro-Kassette. Fernabfrage mit hohem Bedienungskomfort: Abhören, Vor- und Rücklauf sowie Löschen möglich. Postzulassung! Zuzahlung nur DM 89,–



2



Designer-Uhr

Das passende Outfit – für HiFi-Fans. Elegantes Gehäuse mit breitem Leder-Armband. Die Präzision garantiert ein hochwertiges Quarzwerk.



4

Präzisionswerkzeug für HiFi-Fans

Alles was man so braucht. Zum Beispiel für den Einbau oder die Justierung des Tonarms. Das Feinmechaniker-Set mit Flachzange, Spitzzange, kleinsten Schraubenziehern und vieles mehr. Im exklusiven Etui.

So erhalten Sie Ihre Prämie:

Nennen Sie uns auf nebenstehendem Coupon die Adresse des neuen Abonnenten an den wir Audio für mindestens ein Jahr mit folgenden garantierten Vorteilen liefern:

- Sie erhalten Audio mit 11 % Ersparnis gegenüber dem Einzelverkaufspreis.
- Jeden Monat bekommen Sie Audio frei Haus geliefert, die Portokosten sind im günstigen Preis inbegriffen.
- Die Zahlungsweise erfolgt ganz nach Wunsch:
  Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung
  Gegen Rechnung
  Jahrespreis: DM 90,–

Für den neuen Abonnenten:
Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen beim Audio Aboservice, 20080 Hamburg, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Coupon für Ihre Prämie von Audio

Ja, ich möchte Audio abonnieren. Bitte schicken Sie mir Audio ab der nächsterreichbaren Ausgabe zum Vorteilspreis mit 11 % Ersparnis gegenüber dem Einzelverkaufspreis. (Jahrespreis: DM 90,–) für mindestens ein Jahr. Danach kann ich jederzeit kündigen.

Name/Vorname des neuen Abonnenten

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

☐ Bequem und bargeldlos mit Bankabbuchung ☐ Gegen Rechnung

Bankleitzahl Konto-Nr. Geldinstitut

Datum/Unterschrift

Bitte kreuzen Sie das nebenstehende Kästchen an, wenn Sie von uns nicht angerufen werden möchten: ☐

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Audio Aboservice, 20080 Hamburg, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung

Unterschrift

91.140 W

Ich habe Audio empfohlen.

Bitte schicken Sie mir die angekreuzte Prämie an meine Adresse:

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

1 ☐ **Color-TV für unterwegs** (Zuzahlung nur DM 98,–)

2 ☐ **Anrufbeantworter mit Fernabfrage** (Zuzahlung DM 89,–)

3 ☐ **Designer-Uhr**

4 ☐ **Präzisionswerkzeug für HiFi-Fans**

Ihre Zuzahl-Rechnung erhalten Sie mit der Prämie.

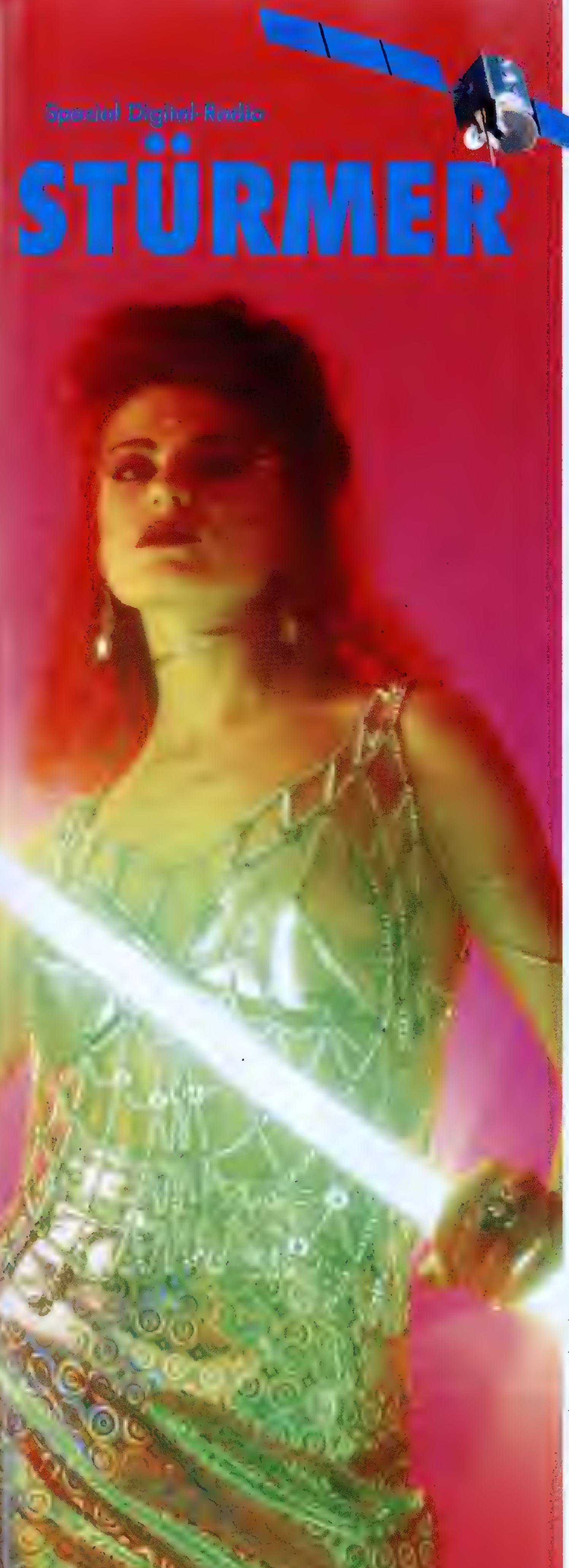
Prämienempfänger und neuer Abonnent dürfen nicht ein und dieselbe Person sein. Die Auslieferung erfolgt sofort nach Eingang der Zahlung. Prämienversand nur in Deutschland.

Coupon bitte ausfüllen und einsenden an: Audio Aboservice, 20080 Hamburg


EXTRA: DIGITAL-RADIO
HIMMELS
HUTH
portable

Spezial Digital-Radio

STÜRMER



Die Zukunft hat begonnen: Das gute alte Analog-Radio liegt in den letzten Zügen. Digitaler Satelliten-Rundfunk (DSR) überzeugt nicht nur durch beste Tonqualität und Komfort – mittlerweile stimmen auch Angebot und Preis.

Damit Sie sich im Geräte-Dschungel und System-Wirrwarr zurechtfinden, hat AUDIO alle Satelliten-Tuner dieser Galaxis auf Herz und Nieren geprüft. Welche DSR-Tuner die besten sind und worauf Sie achten müssen, erfahren sie im Mammuttest ab Seite 120 (große Tunerübersicht Seite 124).

Doch muß Digital-Radio nicht unbedingt hoch hinaus. So heißt die Devise bei Digital Audio Broadcasting (DAB) konventioneller Sendemast statt Satellit. Dieses digitale Rundfunksystem ist schon heute in Betrieb. AUDIO organisierte Fahrversuche für den Mobilempfang und absolvierte Hörtests – im Auto und im Hörraum. Wie DAB klingt und funktioniert, steht auf Seite 126.

Von Felix Fuchs

Der Knoten ist geplatzt. Digitaler Satelliten-Rundfunk (DSR) kreist auf Erfolgsbahnen. Nachdem 1989 der damalige Postminister Christian Schwarz-Schilling auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin DSR per symbolischem Knopfdruck startete, begann die Erfolgsrakete DSR zu trudeln. Zu wenig Sender und technische Probleme in den Kabelnetzen vermiesten das sogenannte „CD-Radio" – ein klassischer Fehlstart.

Doch der ungestüme Tatendrang der Gerätehersteller brachte den Satellitenfunk wieder in die richtige Umlaufbahn. 1991 verbreiteten vor allem europäische Hersteller mit einer üppigen Modellpalette an Digital-Tunern fast schon Euphorie: DSR-Pionier Telefunken, Grundig, Philips und HiFi-Neuling TechniSat entwickelten Tuner für jeden Geschmack. Ob für die Schüssel (Parabolspiegel-Antenne) oder das Kabel, spielte keine Rolle.

Den Hit 1991 präsentierte allerdings Grundig: Die Fürther Traditionsfirma realisierte als erster Hersteller einen Digital-Tuner, der beides auf einmal konnte – er verstand sich mit Schüsseln genauso gut wie mit dem Kabelanschluß der Telekom.

Im Sog der Geräteflut stabilisierte sich die Lage in der digitalen Rundfunklandschaft. Das triste Sendereinerlei erblühte zur facettenreichen Programmvielfalt. Das Spektrum reicht von öffentlich-rechtlichen Klassiksendern, die von der hervorragenden Tonqualität profitieren, bis hin zu privaten Stationen, die vor allem von der größeren Reichweite für Werbebotschaften profitieren.

Klanglich schießen deshalb einige Programm-Macher am Ziel vorbei. Mit überzogenen Höhen hörbar komprimierter Dynamik ärgern sie Freunde lupenreiner, digital aufbereiteter Musik. Dabei gehorchen die meisten Privaten aber weniger dem eigenen Triebe als der Not: Ein Teil der privaten Digital-Sender funkt gleichzeitig im konventionellen UKW-Band (Ultrakurzwelle). Damit nun auch der letzte Ghetto-Blaster genießbar klingt, helfen die Toningenieure dem Sound ein wenig nach – zum Leidwesen der HiFi-Freunde.

Heute, knapp vier Jahre nach Schwarz-Schillings Paradeauftritt in Berlin, dürfen DSR-Fans unter rund 30 Tunern auswählen. Auch die Japaner haben am DSR-Braten gerochen. Denon und Sony schleifen die Messer – sie wollen sich einen saftigen Happen sichern. „Derzeit will der Handel mehr DAR-1000-ES-Tuner, als wir bereitstellen können", strahlt Sony-Pressesprecher Udo Freialdenhofen über den Verkaufserfolg.

Während sich die Japaner aber ins gemachte Nest setzten, bewiesen Firmen wie TechniSat aus Daun in der Eifel echten Pioniergeist. Die Newcomer bastelten nicht nur einen DSR-Tuner, sondern stampften zur deutschen Wiedervereinigung am 3.

Fotos: Jörg Kubitza; Werk; Archiv

Oktober 1990 auch einen DSR-Sender mit einem Spartenprogramm aus dem Boden. Radioropa sendet auf Kanal 14 alle 15 Minuten Europa-, Welt- und Deutschland-Nachrichten.

Außerdem gründeten die rührigen TechniSatler einen Verlag und publizieren eine Satelliten-Info-Zeitschrift (Info-Sat) sowie ein DSR-Programmheft mit allen Digital-Sendungen auf einen Blick.

Natürlich darf man das Engagement auf dem Antennensektor nicht vergessen. Mit einer Portion unternehmerischen Wagemuts produzierten die Newcomer aus Daun frech Mini-Flachantennen (Typ „Satenne"; nur 19 Zentimeter Kantenmaß) für den DSR-Empfang via TV-Sat. Und das zu einer Zeit, als DSR auf diesem leistungsstarken Satelliten das Aus bevorstand. Ein Fernsehprogramm meldete seine Ansprüche auf diesen sogenannten Westschienenkanal an. DSR wäre dann ausschließlich über den Fernmeldesatelliten der Post „Kopernikus" zu empfangen gewesen – zum Leidwesen der Digital-Freunde, die nicht verkabelt sind. Sie benötigten dann für den Empfang eine große 60-Zentimeter-Schüssel.

Trotz des mutigen Vorstoßes mit der Mini-Antenne zog sich die Diskussion um den Verbleib von DSR auf TV-Sat in die Länge. Erst Anfang 1993 kam das endgültige O. K. „DSR bleibt auf TV-Sat", bestätigt Erwin Sauermann, Fachbereichsleiter für den Rundfunk-Satellitendienst der Telekom.

Dies allerdings interessiert den stolzen Besitzer eines Kabelanschlusses wenig. Sein DSR-Signal kommt zwar auch aus den Weiten des Weltalls, doch ob die Telekom nun Kopernikus oder TV-Sat in den Kopfstationen der Kabelnetze anzapft, ist egal.

Recht aufmerksam lauschen die Kabelkunden dagegen der aufkeimenden Diskussion um das zweite DSR-Paket. Hinter vorgehaltener Hand munkeln Insider von konkreten Plänen, weitere 16 Digitalprogramme (entspricht einem Paket) ins Kabel einzuspeisen. Diesmal allerdings sollen Lokalsender zum Zuge kommen. Was vor Jahren noch undenkbar war, ist mittlerweile relativ einfach: Man nehme ein großes Kabelnetz (zum Beispiel von Großstädten), installiere direkte Sendeleitungen zu den Kopfstationen (Empfangsstation für die einzelnen Kabelnetze) und speise die Digital-Programme ein. Für München soll solch ein Versuch für ein Jahr anlaufen. Gesendet wird im Kabel auf 300 bis 440 Megahertz – dort, wo sich derzeit der Fernsehzwitter (analoges Bild, digitaler Ton) namens D2-Mac tummelt.

Alles spricht dafür, daß dieser Versuch bis Juli anläuft. Wie AUDIO aus sicherer Quelle erfuhr, wurden bereits für den Sendebetrieb benötigte Gerätschaften ausgeliefert.

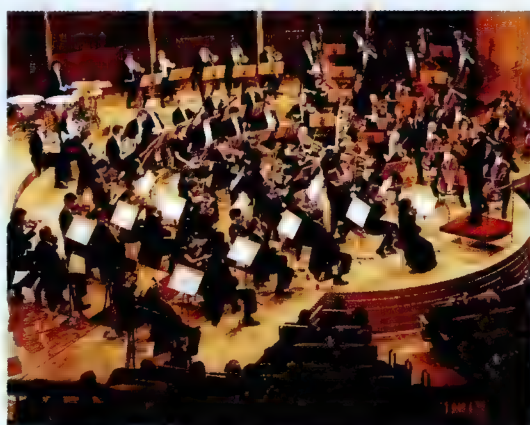
Dennoch: Die Generaldirektion der Telekom will davon nichts wissen. „Wenn ein zweites Programmpaket installiert wird, dann überregional via Satellit", dementiert Sauermann, Fachbereichsleiter für Rundfunk- und Satellitendienst, das Gerücht.

Wie dem auch sei – DSR rast in Siebenmeilenstiefeln vorwärts. Daran ist die verschärfte Konkurrenzsituation und nicht zuletzt die Kreativität der Entwicklungsabteilungen, die ihre Tuner stets verbessern, nicht unschuldig. Zudem purzeln die Preise fast wie in der Computer-Branche. Kostete beispielsweise ein 5000er DSR-Tuner von TechniSat in der Einführungsphase vor zwei Jahre knapp einen Tausender, so genügen den Daunern heute gerade mal 600 Mark. Grundig zog nach und bietet nun die erste Generation DSR-Tuner (DSR 100; DSR 200) für 700 Mark (siehe Test).

Während Skeptiker bei diesem Preisverfall von einem ruinösen Wettbewerb sprechen, argumentiert beispielsweise TechniSat mit dem Prinzip gesunder Marktwirtschaft: „Unsere Preispolitik soll den Markt stimulieren. Wir wollen künftig 5000 bis 10 000 Geräte pro Monat produzieren", skizziert Udo Szalla, Geschäftsführer der Dauner, die Ziele. Dies ist eine realistische Einschätzung, wenn man bedenkt, daß von den bislang gerüchteweise verkauften 100 000 DSR-Tunern rund 50 000 (Szalla) bei TechniSat von den Bändern liefen.

Natürlich spielt auch die Einführung der neuen DSR-RDS-Kombituner bei diesem Preisrutsch eine Rolle: Die brandneuen Digital-/Analogzwitter von Siemens, Grundig und TechniSat kosten nur noch knapp 1000 Mark.

Beste Zeiten also für HiFi-Fans, sich das vielfältige Rundfunkangebot in optimaler Qualität in die Wohnstuben zu holen. Besonders Kopierfans mit DAT-, Mini-Disc- oder DCC-Recordern konnte wohl nichts Besseres passieren. Der Knoten scheint wirklich geplatzt. ❑



Ohrenschmaus: Besonders bei Klassik – wie bei Konzerten des Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchesters unter der Leitung von Hans Vonk – demonstriert DSR seine klangliche Überlegenheit.

High-Tech: Digitale Mischpulte wie im Regieraum des Westdeutschen Rundfunks in Köln garantieren lupenreinen Digital-Klang.

Wie digital ist DSR

Nach wie vor beginnt in der Regel die digitale Übertragung erst am Übergabepunkt der Telekom, denn dort geht es analog zur Sache (siehe „Das ausgefallene Meßlabor" auf Seite 123).

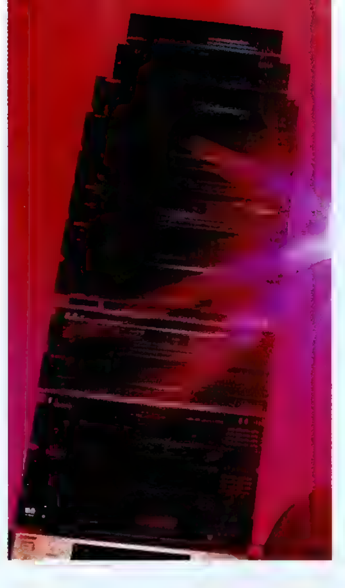
Der Knackpunkt ist der parallele Sendebetrieb, den viele Stationen fahren: Außer auf DSR sind sie lokal begrenzt auch auf UKW zu hören. Und da wird nicht nur analog gesendet, sondern auch Kompressoren und sonstiger Signalbearbeitung gefrönt, um möglichst mit Volldampf beim Hörer anzukommen. Beispiele: Xanadu oder Starsat.

Mag das für den Autoempfang noch akzeptabel sein, leidet der HiFi-Fan in seinem Wohnzimmer hörbar. Den Aufwand, einen zweiten Ausgang direkt zur Telekom zu schalten, treibt keiner der Privaten. Hier sind die Öffentlich-Rechtlichen vorneweg, denn wenn das Kulturprogramm SWF/SDR 2 aus Baden-Baden läuft, werkelt nur noch der unvermeidliche Abtastratenwandler zwischen dem CD-Spieler und dem DSR-Tuner. Wenn dasselbe Programm aus Stuttgart kommt (Kürzel SDR/SWF 2), geht es über ein Highend-Pult analog aus dem Studio. Aber eben mit der zusätzlichen D/A-/A/D-Wandlung, die mit Sicherheit der Qualität nicht förderlich ist.

Vergleichstest: 30 Digital-Tuner von 600 bis 3800 Mark

FUNK-TURM

Total digital – bei AUDIO geht die Post ab. Im bislang größten Digital-Tunertest stehen 30 Kandidaten auf dem Prüfstand. Dazu gibt's eine Menge Tips und Tricks rund um den Satelliten-Funk.



Das gab's noch nie: 30 DSR-Tuner im Vergleich. Dabei interessieren nicht nur die brandaktuellen Modelle, sondern auch die digitalen Oldtimer. Bei ihnen sticht der niedrige Preis. So kostet beispielsweise Grundigs Digitalo der ersten Stunde (DSR 100) statt 1000 nur noch schlappe 700 Mark. Und dies, obwohl sich bei den Neuen die Basis-Ausstattung von denen der Alten nicht unterscheidet. Das Pflichtenheft nämlich schränkt die Vielfalt der Features gehörig ein. So wird der DSR-Fan auf den Displays der Tuner überall dieselben Informationen lesen können. Erstens die Kanalnummer, zweitens den Sendernamen und drittens die Programmsparte (zum Beispiel Klassik oder Pop). Unterschiede finden sich einzig in der Organisation dieser Datenfülle. Nur hier ist Kreativität bei den Ausstattungs-Fachleuten gefragt.

Dazu gehören auch die Eingabetasten. Ob die Tuner nun mit doppelt belegten oder für die direkte Kanalwahl sowie Spartenwahl mit separaten Bedienfeldern bestückt sind, ist schon ein Unterschied. Hier reicht die Spannweite von gut durchdachten Tastenkombinationen bis hin zu Sparlösungen, bei denen sich das Gerät nur mit der Fernbedienung dirigieren läßt. Ebenso sind alle Empfänger mit einem DSR-typischen Lautstärkeregler ausgestattet, der den Pegel für Sprache und Musik unabhängig voneinander justiert.

Am wichtigsten für die Wahl des Favoriten-Tuners aber ist das künftige Einsatzgebiet. Wollen Sie Digital-Radio über die Satellitenschüssel empfangen, oder hat Ihnen die Post bereits ein Kabel ins Haus gelegt? Von dieser Frage hängt die Entscheidung ab. Oder auch nicht – falls Sie ein kombiniertes Modell mit beiden Eingangsmöglichkeiten kaufen.

Neuerdings mischen sich gar DSR-Tuner mit integriertem Analog-Tuner für den UKW-Empfang via Kabel unter das Angebot – natürlich mit Radio-Data-System (RDS zeigt die Sendernamen an), wie es sich heute für einen anständigen Tuner gehört. Von Siemens ist bereits ein Serienmodell dieser Kombituner im Test, TechniSat stellte AUDIO einen Prototyp zur Verfügung, der zwar schaltungstechnisch der Serie entspricht, am Gehäuse aber noch optisch korrigiert wird.

Bleibt zum Schluß nur noch der Hinweis für Kopierfans: Achten Sie auf die Anschlußfelder. Für die Aufnahme mit einem Analog-Recorder genügt der Analog-Ausgang. Freunde verlustarmen Digital-Kopierens dagegen sollten einen Tuner mit Digital-Ausgang kaufen.



Copy-Shop: Kopierer müssen auf den Digital-Ausgang achten.

Zukunftssicher sind diese Tuner obendrein. Sind sie doch für komplett digitale Signalverarbeitung gerüstet. Auch Klang-Tuning-Spezialisten mit externen Wandlern seien digitale Koax- oder Lichtleiterkontakte angeraten.

Philips

Für jeden Geschmack das Richtige. Nach diesem Motto führen die Eindhovener Digital-Funker insgesamt drei DSR-Tuner in ihrem Programm.

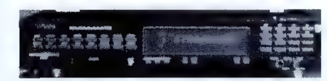


Philips Analog-/Digitaltuner FT 950, 1500 Mark.

Der jüngste Wurf: ein Kombituner, der sowohl analoge Radioprogramme auf UKW und MW empfängt als auch das 4PSK-modulierte Satellitensignal. Der FT 950 besitzt zwei Antenneneingänge fürs Postkabel (UKW/MW/DSR) und die Hausantenne (UKW/MW). Die Gerätefront stimmten die Entwickler auf das neue Design der Philips-HiFi-Linie ab: die untere Kante abgeschrägt, das Bedienfeld ergonomisch nach vorn gereckt – im Ansatz eine gute Idee. Schade nur, daß die Abteilung „Tasten" bei der Dimensionierung der Mini-Druckknöpfe nicht die Durchschnittsmaße eines mitteleuropäischen Zeigefingers berücksichtigte. Folge: Punktabzug bei der Bediennote.

In Sachen Ausstattung aber macht dem Holländer so schnell keiner was vor. Per automatischer Senderspeicherung grast der Tuner alle DSR-, UKW- und MW-Frequenzen nach Programmen ab. Diese speichert er auf den 59 Analog- und den drei Plätzen für DSR-Frequenzen (entspricht drei 16er Programmpaketen).

Philips FT 990/00R, 1000 Mark,
Philips FT 990/00S, 1300 Mark.



„R" steht für Kabel-, „S" für Kabel- und Satellitenempfang.

Der Tuner ist im übrigen baugleich mit dem ST 303 von Grundig. Unterschiede gibt's im Preis, dem Outfit und der Bediensoftware.

Wer's klassisch edel mag und nicht zu teuer, liegt bei den beiden FT-990er-Modellen richtig. Elegant flach mit solider Metallfront, strahlen sie Wertigkeit bis in die mit Leuchtdioden erhellten Tastenspitzen aus. Eine pfiffige Benutzerführung erleichtert das Einstellen der Kabel- und Sat-Frequenzen. Bei jedem Einstellschritt leuchten stets nur die Tasten, die für den entsprechenden Bedienschritt benötigt werden. Ein dickes Lob an die Niederländer. ▷

Das Audiogramm®

Modell	FT 950	FT 990/00S
Klang	sehr gut 80	sehr gut 80
Ausstattung	überragend	überragend
Verarbeitung	gut	sehr gut
Bedienung	gut	sehr gut
Preis/Leistung	gut	sehr gut
Prädikat	Spitzenklasse	Spitzenklasse

Grundig

Grundig bietet für jeden Geschmack und jede Anwendung den richtigen Tuner. Während sich DSR-Einsteiger wie beispielsweise Sony mit nur einem Tuner in den Markt tasten, klotzen die Fürther mit insgesamt sechs Modellen.

Die Einstiegsdroge für digitalen Hörfunk nennt sich DSR 100 (für Kabelanschluß) und DSR 200 (für Satelliten-Direktempfang). Dafür darf der Kunde allerdings nicht zuviel Bedienkomfort an der Gerätefront erwarten. Kostenpunkt für diese quadratischen Winzlinge: 700 Mark.

Knapp 1300 Mark müssen DSR-Käufer für ein ausgewachsenes HiFi-Modell wie den ST 300 ausgeben, der denn auch in gängigen Gehäuse-Abmessungen antritt. Er besitzt dasselbe Innenleben wie Grundigs Einsteigertuner DSR 100, was sich im Hörraum problemlos nachvollziehen läßt: Die Tester konnten keinerlei Klangunterschiede zwischen den beiden Kabelspezialisten ausmachen (siehe Hörtest auf Seite 125).

Dafür aber bietet der digitale Mittelkläßler reichlich Bedienkomfort. Wie es sich mittlerweile für einen 1300-Mark-DSR-Tuner gehört, gibt's auf der Gerätefront separate Kanalwahl und Programmtypenwahl. Auf den Sprache-Musik-Lautstärkeregler des DSR 100 aber verzichteten die Entwickler, da der in der Fernsehbranche übliche integrierte Lautstärkesteller des Geräts nachweislich den Klirrfaktor ein wenig verschlechtert.

2580 Mark wollen die Fürther für den gleichnamigen DSRler mit dem Kürzel SHF haben. Beide 9000er Modelle beeindrucken mit einer perfekt verarbeiteten Behausung inklusive Holzzargen an der Seite. Wie schon der Philips FT 990/00 erfreut das Fürther Spitzenduo mit einer pfiffigen Benutzerführung mittels beleuchteter Tasten.

Auch der 16-Bit-Linearwandler (Philips TDA-1541) ist den Grundig- und Philips-Modellen gemein. Die Entwickler versprechen sich gegenüber den Einbitlern (DSR 100, ST 300, ST 303) bei Systemen, die nicht selbst den Takt erzeugen, eine höhere Jitter-Unempfindlichkeit. Einziger Unterschied zwischen dem SHF-Tuner und dem normalen 9000er: Der 2580-Mark-Empfänger verarbeitet Digital-Signale sowohl vom Kabel als auch von einer direkt am Tuner angeschlossenen Schüssel (TV-Sat, Kopernikus). Dies ist ein wichtiger Aspekt für HiFi-Freunde, die öfters den Wohnort wechseln. Denn noch immer sind nicht alle Haushalte verkabelt.

Ein Alleskönner ganz anderer Art verbirgt sich hinter dem Namen ST 303. Optisch dem ST 300 zum Verwechseln ähnlich, verlangt der 303 ebenfalls nach digitaler Kost aus dem Kabelnetz. Daneben allerdings zapft er aus der Telekom-Strippe auch analoge Radiomusik. Doch damit nicht genug. Im Heck des ST 303 harrt ein weiterer Antenneneingang der Signale – der Tuner kann sich Radioprogramme auch aus der guten alten Hausantenne saugen.

Im Unterschied zum FT 950 von Philips kann der ST 303 zehn DSR-Pakete speichern. Allerdings ist dies ein Ausstattungsplus, das derzeit bei nur einem gesendeten DSR-Paket noch keinen Sinn macht.

Sinnvoller dagegen scheint die Funktion Program-Type (PTY) des RDS-Tuners. Zwar senden UKW-Funker noch keine Programmsparten-Codes, durch die der Empfänger einen Sender beispielsweise als Pop- oder Klassik-Funker identifizieren kann, aber der Benutzer selbst kann jedem der 59 gespeicherten Programme einen Namen zuordnen. Die RDS-Programmsparten entsprechen den 16 Klassifizierungen von DSR. So genügt beispielsweise ein Knopfdruck auf Nachrichten, und der ST 303 präsentiert alle mit diesem Code versehenen Programme – ganz gleich, ob digital oder analog.

Von der technischen Seite gleichen sich die beiden Empfänger Philips FT 950 und Grundig ST 303 wie ein Ei dem anderen. Einziger Unterschied: die Bediensoftware und die Gestaltung der Frontplatte – auf den Sprache-Musik-Regler wollten die Fürther bei dem ST 303 dann aber doch nicht verzichten. Diesmal jedoch nicht mit einem IC (DSR 100) realisiert, sondern diskret. Die Lautstärke läßt sich in Dreierdezibelschritten (von 0 bis 21 dB) variieren. Zum Vergleich: Die 9000er Tuner regeln feiner und erlauben Ein-dB-Schritte (von 0 bis 68 dB).

Grundig wäre nicht Grundig, stünde für die Funkausstellung in Berlin nicht schon wieder ein DSR-Leckerbissen parat. T6 heißt die Geheimwaffe, mit der sich die Fürther Radiospezialisten endgültig die Vormachtstellung bei den digitalen Satellitenradios sichern wollen. Der neue Kombi-Empfänger soll noch besser – und billiger – als der kombinierte Digital-/Analogtuner ST 303 sein und für schlappe 1000 Mark sogar mit Bandbreitenumschaltung für UKW-Empfang aufwarten.

Der Hammer aber ist das in diesen Tuner integrierte EEPROM (**E**lectrical **E**rasable **Pro**gramable **R**ead **O**nly **M**emory). In ihm werden individuell für jeden Tuner die spezifischen Filterdaten gespeichert, die sich aus dem Zusammenspiel der Bauteiletoleranzen ergeben – die Toleranzen und sogar Alterungsprozesse spielen somit keine Rolle mehr. Eine echte Weltneuheit.



Grundig DSR 100; 700 Mark.

Grundig ST 9000; 2100 Mark.
Grundig ST 9000 SHF; 2450 Mark.



Beide 9000er empfangen DSR vom Kabel, der SHF-Tuner versteht sich zusätzlich mit Schüsseln.

Grundig ST 303; 1600 Mark.
Grundig ST 300; 1300 Mark.



Von außen unterscheiden sich die beiden Tuner nur durch die Anordnung der Knöpfe.

Das Audiogramm©

Modell	DSR 100	ST 300	ST 303	ST 9000 SHF
Klang	sehr gut 80	sehr gut 80	sehr gut 80	sehr gut 80
Ausstattung	gut	sehr gut	überragend	überragend
Verarbeitung	gut	gut	gut	sehr gut
Bedienung	gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut
Preis/Leistung	überrag.	gut	gut	befried.
Prädikat	Spitzenklasse	Spitzenklasse	Spitzenklasse	Spitzenklasse

TechniSat



TechniSat CTD 5000 DSR; 600 Mark.

Der Osten ist stets für eine Überraschung gut. Nein, nicht die findigen Japaner aus Fernost sind gemeint, sondern die Ostdeutschen, genauer gesagt die einstige Elektronik GmbH aus Dresden. Schon vor der Wende nämlich haben sich DDR-Ingenieure mit Digitalem Satelliten-Rundfunk beschäftigt. Als die Firma TechniSat im Juli 1990 den 160 Mann starken Betrieb übernahm, mußte sie nur noch die schon längst fertigen Pläne für DSR-Tuner zwischen den verstaubten Akten der Planwirtschaft aufstöbern.

Die TechniSatler entwickelten diesen Digital-Empfänger bis zur Serienreife und präsentierten noch vor Grundig einen Tuner für den Direktanschluß an die Schüssel. Schon zur Einführungszeit bezahlten die Käufer nur 900 Mark – 100 Mark weniger als damals für Grundigs Einsteigermodell fürs Kabel (DSR 100). Allerdings ohne Digitalausgang.

Wohl anfangs auf dem HiFi-Markt noch unerfahren, lernten die Mannen aus der Eifel schnell dazu. Aus dem Satellitentuner ST 5000 wurde ein STD 5000 („D" steht für Digitalausgang). Den CTD 5000 konzipierten die Entwickler mit durchstimmbarem Tuner im Bereich 50 bis 855 Megahertz für das Kabelnetz.

Heute lautet der Listenpreis für diese Modelle 600 Mark. Ähnlich wie bei Grundigs Tuner DSR 100 und DSR 200 ist auf der Gerätefront Bedienminimalismus angesagt. Die TechniSat-Empfänger bieten einzig Tasten für Programm- und Frequenzwahl, um den Tuner auf die DSR-Frequenz abzustimmen. Den Rest der für digitale Satellitenempfänger vorgesehenen Funktionen verbannten die Entwickler auf die Fernbedienung.

Daneben betreiben die TechniSatler (wie auch Grundig) fleißig sogenannte OEM-Geschäfte. Sie fertigen ihre Tuner auch für andere Firmen. Die DNT- und Ankaro-Tuner gehören dazu.

Doch die Mannen aus der Eifel ruhen sich nicht auf den durch ihren Überraschungsangriff gewonnenen Lorbeeren aus. Zur Internationalen Funkausstellung in Berlin (IFA) präsentieren sie zwei weitere Modelle – einen Kombi-Tuner fürs Kabel (DSR 5001 RDS) und einen für den Satelliten-Direktempfang (DSR 5002 RDS). Mit dem eingebauten RDS-Empfänger können neben den digitalen Radioprogrammen gewöhnliche UKW-Radiosendungen samt RDS-Senderkürzel empfangen werden. Der Preis: 1000 Mark.

Natürlich durfte bei AUDIOs großem DSR-Tunervergleich dieser Neuling nicht fehlen. Das Testmuster DSR 5001 RDS entspricht zwar technisch der Serie, optisch allerdings, so TechniSat, wird es noch überarbeitet werden.

Zudem gibt's für highfidele Wohnmobilisten noch den sogenannten Camping-DSR (siehe Foto oben) – einen schmucken DSR-Empfänger im Labornetzteil-Look mit eingebauten Endstüfchen. Damit es auch ohne Steckdose funkt, ist der Zwergen-DSRler für 12-Volt-Betrieb gerüstet. An der Metallfront fordern zwei Klangregler (Höhen und Tiefen) sowie ein Lautstärkeregler zum schwungvollen Dreh auf. Zwei Tasten harren der Finger, um die 16 Sender eines DSR-Paketes durchzuschalten. Selbstredend singt auch der Druckknopf, um das DSR-Paket anzuwählen, bei der munteren Knöpfchenarie mit. Im Mager-Display blinzeln einem nur eine zweistellige Ziffernanzeige (Programmnummer) und vier Leuchtdioden (Kanalwahl) entgegen – für Highfidele zu wenig, für Freiluft-Freunde mehr als genug. Das Paket inklusive Flachantenne für den TV-Sat (Kantenlänge 38 Zentimeter) kostet 700 Mark. 200 Mark mehr müssen Camper für das Paket mit Minischüssel (Kantenlänge 19 Zentimeter) bezahlen.



TechniSat-Camping-DSR: 12-Volt-Anschluß und Mini-Antenne machen diesen Zwergen-Receiver mobil.

Foto: Tschovikov/factum

Das Audiogramm©

Modell	CT 5000 DSR	STD 5000 DSR	DSR 5001 RDS[1]
Klang	sehr gut 80	sehr gut 80	sehr gut (80)
Ausstattung	befriedigend	befriedigend	überragend
Verarbeitung	gut	gut	–
Bedienung	befriedigend	befriedigend	befriedigend
Preis/Leistung	überragend	überragend	sehr gut
Prädikat	Spitzenklasse	Spitzenklasse	Spitzenklasse

[1] vorläufige bzw. keine Bewertung, da Prototyp



AUDIO geht auf Sendung

Gemeinsam mit Radioropa aus Daun produziert AUDIO eine DSR-Sondersendung zum Thema HiFi. Dabei gibt's nicht nur Tips und Tricks für HiFi-Einsteiger und Fortgeschrittene – AUDIO schickt auch Testsignale wie Rosa Rauschen und Phasen-Checks in rauhen Mengen durchs All.

Im ersten Teil der digital via Satellit ausgestrahlten Sendung (Dienstag, 24. August von 21.00 bis 22.00 Uhr) geht's um den Basis-Check für Ihre Anlage.

Teil zwei demonstriert die klangliche Überlegenheit von Digitalem Satelliten-Rundfunk. AUDIOs Tonspezialist Wolfgang Feld stellt ein geeignetes Klang- und Musikmenü für Sie zusammen.

Teil drei steht unter dem Motto „Richtig hören". Anhand von AUDIOs Referenz-CDs zeigen die Redakteure, wie eine gute Anlage klingt. Einfache Begrifflichkeiten wie seidige Streicher oder trockenen beziehungsweise weichen Baß demonstrieren die HiFi-Experten akustisch.

Teil vier widmet sich der Zukunft. In einem einzigartigen Hörvergleich vermittelt AUDIO dank der technischen Möglichkeiten des Digitalfunkers Radioropa Originalklänge von Mini Disc, DCC und DAB (Digital Audio Broadcasting; siehe Seite 126). Entscheiden Sie selbst, was besser klingt.

Noch ein Tip für DAT-Fans: Falls Sie noch keinen DSR-Tuner besitzen, aber dennoch an einer Aufnahme dieser AUDIO-Radioropa-Gemeinschaftssendung interessiert sind, schreiben Sie einfach an die Redaktion. Für 30 Mark (inklusive Cassette) verschickt AUDIO Digital-Kopien von dieser Sendung. Geeigneten Rückumschlag und die Adresse nicht vergessen.

Die Sendung wird über die Satelliten TV-Sat und DSF-Kopernikus 1 digital übertragen. Analog empfangen Sie dieses Programm auch auf UKW 105,20 MHz im Raum Mainz/Wiesbaden und UKW 92,20 bei Daun. Langwellenfreunde werden auf 261 kHz fündig.

Denon



Kabeltuner für 1000 Mark.

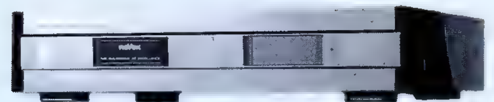
Geht es um Klangverbesserung – Denon ist stets mit vorn dabei. So auch beim Digitalen Satelliten-Rundfunk. Als erster japanischer Hersteller präsentierten die Denonen Ende 1991 ihr Erstlingswerk DTU-2000 (1500 Mark) – ein durchstimmbarer Tuner, ausschließlich für den Kabelbetrieb konzipiert. Im Unterschied zur Konkurrenz bietet der Tuner zwar direkte Programmartenwahl, aber keine 16 Tastatur für direkte Programmnummernwahl.

Der neue DTU-1000 (1000 Mark) entspricht optisch wie technisch weitestgehend dem Vorgänger. Einzige Änderungen: Verzicht auf den Kopfhörer- und den zweiten Digital-Ausgang.

Das Audiogramm©

Modell	DTU-1000
Klang	sehr gut 80
Ausstattung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
Bedienung	gut
Preis/Leistung	sehr gut
Prädikat	Spitzenklasse

Revox



Kabel-Satelliten-Tuner für 1300 Mark.

Als Basis für den H-7 dient die DSR-Box (Empfangsteil) des Grundig ST 9000 SHF. Die satte Ausstattung im Heck des Tuners erlaubt Kabel- und Schüsselbetrieb. Außerdem gestattet der Schweizer die Wahl zwischen Cinch- und Lichtleiteranschlüssen.

Nach dem Motto „weniger ist mehr" ruhen auf der goldenen, massiven Alufront einzig vier große Tasten. Netzschalter, Programmpaket- und Stationswahl genügen dem HiFi-Puristen. Im Display des Tuners herrscht dann allerdings spartanischer Purismus. Ziffern statt Programmnamen. Wer mehr sehen will, muß sich die Luxusfernbedienung mit LCD-Anzeige (800 Mark) leisten.

Das Audiogramm©

Modell	H-7
Klang	sehr gut 80
Ausstattung	überragend
Verarbeitung	überragend
Bedienung	gut
Preis/Leistung	sehr gut
Prädikat	Spitzenklasse

Sony



Kabel-Satelliten-Tuner für 1300 Mark

Die fernöstliche Kampfansage an die Europäer heißt in Sachen DSR DAR 1000 ES. Mit vorbildlicher Ausstattung und Verarbeitung wirbelt er mit einem knallhart kalkulierten Preis in den Markt: Der Sony-Boy kostet gerade mal 1300 Mark – inklusive Satellitenschüsselanschluß und Kabelbuchse.

Ebenfalls vorbildlich die Bedienung (für jede Funktion eine eigene Taste) und das sehr gut lesbare Display. Sogar für die Signalstärkeanzeige fanden die Entwickler noch Platz. Im Hörtest lebendiger, analytisch mit viel Druck im Baß, kassierte der Sony stolze 85 Punkte.

Das Audiogramm©

Modell	DAR 1000 ES
Klang	sehr gut 85
Ausstattung	überragend
Verarbeitung	sehr gut
Bedienung	überragend
Preis/Leistung	sehr gut
Prädikat	Spitzenklasse

Telefunken



Kabeltuner für 1300 Mark.

Erinnern Sie sich noch, wie der damalige Postminister Christian Schwarz-Schilling DSR per symbolischem Knopfdruck startete? Die Taste, die er betätigte, gehörte zu einem Telefunken-Tuner – dem ersten DSR-Empfänger überhaupt.

Mittlerweile haben sich die Zeiten geändert, die Tuner-Modelle des DSR-Pioniers aber kaum – zumindest äußerlich. Sie wirken optisch ein wenig angestaubt. Kunststoff statt Metall ist bei Geräten für 1300 Mark keine Geschmacksfrage.

Technisch und mit seiner Bedienoberfläche entspricht der DT-1500 DSR dem ST 300 von Grundig.

Das Audiogramm©

Modell	DT-1500 DSR
Klang	sehr gut 80
Ausstattung	sehr gut
Verarbeitung	gut
Bedienung	sehr gut
Preis/Leistung	gut
Prädikat	Spitzenklasse

Technik: So funktioniert ein DSR-Tuner

CD-Spieler arbeiten mit einer Abtastfrequenz von 44,1 Kilohertz, die Auflösung liegt bei 16 Bit. Die maximale Audiofrequenz beträgt 20 kHz. DSR dagegen beschränkt sich, wie auch UKW, auf 15-Kilohertz-Töne und kodiert die Musik nur in 14-Bit-Datenworte. Grund: Der Datenaustausch zwischen Studios und Sendestationen findet über digitale Postleitungen statt, die einen Datenstrom von nur 2048 kBits pro Sekunde verkraften. Dank dieser Beschränkung aber passen nun bequem zwei Stereokanäle auf diese Postleitungen.

Zwar sind beim DSR deshalb die höchsten Frequenzen tabu, doch die Auflösung (und damit verbunden das Quantierungsrauschen) beträgt wie bei CD-Spielern ebenfalls 16 Bit.

Das Geheimnis: Gleitkomma-Technik (Bit-Shifting). Bei diesem Verfahren werden bei leisen Passagen einfach nur die untersten 13 Bits plus Vorzeichenbit übertragen. Bei lauten Stellen verschiebt sich das Datenfenster nach oben – Bit 16 bis Bit Nummer drei rasen durchs Weltall. Die zwei niederwertigen Bits gehen dabei verloren. Konsequenz: Der Fremdspannungsabstand verringert sich theoretisch um 12 dB, in der Praxis bleibt er jedoch so hoch wie bei der CD.

T+A



High-End-Digital-Tuner für 3900 Mark – wahlweise mit Kabel- oder Sat-Empfänger. Das Grundmodell ohne durchstimmbaren Kabeleingang kostet 3500 Mark.

Wenn schon DSR, dann aber richtig. Auch die High-End-Schmiede T+A will beim großen digitalen Tuner-Reigen nicht fehlen. Sie bietet einen ultraflachen Empfänger passend zum Design der übrigen T+A-Komponenten.

Als Herzstück dieses Super-Empfängers schlägt eine sogenannte „DSR-Box" von Grundig. Sie verarbeitet das Antennen-Signal und stellt an einer Digital-Schnittstelle die Musikdaten bereit. Während die Grundig-Tuner damit sofort die Wandlersektion füttern, gehen die Tüftler von T+A auf Nummer Sicher. Sie stabilisieren zuvor das Signal mit einem weiteren Quarz.

Die ausgebufften Digital-Spezialisten verwenden natürlich nach eigener Philosophie geschnitzte Ausgangsstufen der Marke Eigenbau. In Anlehnung an den bewährten CD-2000 übersetzt im Inneren ein Philips DAC 7 die Digital-Daten in analoge Musiksignale.

Selbstredend, daß in diesem High-End-Tuner keinerlei IC im Ausgang die Klangqualität mindern soll. Die im Pflichtenheft verankerte Spache-Musik-Lautstärkeregelung modifizierten die Entwickler – es läßt sich nur das Sprachsignal per Poti auf der Geräterückseite (Lautstärkeregler) absenken. Spielt Musik, schaltet ein Relais, und der Pegelsteller wird umgangen.

In der Disziplin Bedienung zeigte sich der T+A etwas gewöhnungsbedürftig. Aber nach intensivem Studium der Gebrauchsanleitung erfreut der Tuner nach Computermanier mit menügesteuerter Benutzerführung. Fast spielerisch lassen sich kleine Extras aufstöbern – wie zum Beispiel die Möglichkeit, Sender, unabhängig, auf welchem Digital-Paket sie spielen, auf satten 99 Programmplätzen zu speichern – eine Investition in die Zukunft. Sogar die Stärke des Antennensignals zeigt der DT 2000 AC in Dezimalziffern an.

Um diese Datenfülle übersichtlich und gut lesbar zu präsentieren, verwenden die T+A-Mannen ein vierzeiliges Display, das die Möglichkeit bietet, alle Daten wie die Kanalnummer der einzelnen Sender, die DSR-Frequenz, den Sendername und die Programmsparte auf einmal anzuzeigen.

Klanglich bestätigte der T+A, was sein Preis erwarten ließ. Abhängig vom Musikmaterial und Sender plazierte der Tuner die Musiker in einem gebührend großen Raum. Instrumente spielten noch körperhafter als bei der ohnehin für Rundfunk verblüffenden Musikwiedergabe der Konkurrenz. Mehr Klangfarben und eine ausgeprägte Liebe zu Details bestätigten den ersten Eindruck von einem analytischen Charakter. Ergebnis: 85 Punkte – fünf mehr als die Gegenspieler.

Das Audiogramm©

Modell	DT 2000 AC
Klang	sehr gut 85
Ausstattung	überragend
Verarbeitung	überragend
Bedienung	gut
Preis/Leistung	befriedigend
Prädikat	Spitzenklasse

Siemens



UKW-RDS-DSR-Tuner für 1000 Mark.

Für einen Kombi-Tuner nur 1000 Mark, der DSR und UKW am Kabel empfängt, ist schon eine Sensation. Und die kommt aus dem Hause Siemens. Allerdings nur auf den ersten Blick. Denn: Entwicklung und Idee stammen – wie soll's auch anders sein – von Grundigs DSR-Spezialisten.

Ziel bei diesem RDS-DSR-Kombi-Tuner war es, die Flut an digitalen und analogen Kabelprogrammen bedientechnisch optimal zu verwalten. Schließlich müssen Radiologen nicht nur Analog-Sender abspeichern, sondern auch die Frequenzen der einzelnen Digital-Pakete. Mit dem Siemens gerät dies zum Kinderspiel. Einfach den Empfänger an das Postkabel anschließen, einschalten und die Taste mit dem schönen Namen ATS drücken: In Windeseile durchforstet der FR 200 G6 dann das für das Kabel relevante Frequenzband von 50 bis 855 Megahertz. Findet er DSR-Programmpakete (16er Block), speichert er diese.

Automatisch schaltet danach das ATS vom DSR-Frequenzband auf UKW um. Mit aufsteigender Frequenz speichert der Siemens alle RDS-Sender, die ihre Programmnamen zeigen, anschließend merkt er sich Sender ohne diesen Erkennungsdienst.

Das Audiogramm©

Modell	FR 200 G6
Klang	sehr gut 80
Ausstattung	überragend
Verarbeitung	gut
Bedienung	gut
Preis/Leistung	sehr gut
Prädikat	Spitzenklasse

Das ausgefallene Meßlabor

Wenn eine neue Gerätegattung auf den Markt drängt, sind auch AUDIOs Meßtechniker am Ball, und die ersten Messungen an CD-Laufwerken oder datenreduzierten Medien haben Modellcharakter. DSR gibt es schon etwas länger, Meßwerte sucht man allerdings immer noch vergeblich; und das aus gutem Grund: Das einzige Gerät, das in der Lage ist, im Labor DSR-Signale zu erzeugen, ist der Rohde & Schwarz SFP (siehe Bild), der allerdings nur Anlog-Signalen oder Daten nach der Telekom-Norm DS1 Eintritt gewährt. Da der eingebaute Analog-/Digitalwandler samt extrem steilem Filter schlechter ist als die Wandler-Sektionen der DSR-Tuner, kommt dieser Weg nicht in Frage, weil man nur die Unzulänglichkeiten des Senders messen würde. Und wie kommt die Musik auf die DS1-Strecke? Auch hier liefern die Münchner HF-Spezialisten das passende Gerät namens DCA. Die Eingänge sind – richtig geraten – analog. Nur auf Sonderbestellung ist ein Abtastraten-Wandler lieferbar, der aus dem 48-Kilohertz-Studio-Signal die 32 kHz für die Poststrecke errechnet.



Einstellungs-Sache

Wer DSR mit einem Parabolspiegel empfangen will, kann entweder den Fernmeldesatelliten Kopernikus (Telekom) anzapfen oder den Hochleistungssatelliten TV-Sat. Für den Himmelsfunker von der Post benötigt der DSR-Neuling einen 60-Zentimeter-Parabolspiegel, für den TV-Sat genügen Mini-Schüsseln (Durchmesser knapp 30 Zentimeter). Den Zwergen-Weltrekord hält derzeit Techni-Sat mit der Satenne (Kantenmaß 19 Zentimeter). Mit diesem handlichen Flachmann gerät das Ausrichten auf den Satelliten zum Kinderspiel – vorausgesetzt, der Installateur beachtet folgenden Justage-Crash-Kurs.



Kinderleicht: Selbst Camper scheuen das Ausrichten der Schüssel nicht.

1. Schritt: Suchen Sie einen Anbauort Richtung Süden (Balkon, Dach). Richten Sie die Antenne in den Himmel, Neigung: 32 Grad. Die meisten Antennenhalter sind mit einer Skala versehen.

2. Schritt: Um TV-Sat zu empfangen, drehen Sie die Schüssel ungefähr um 19 Grad nach Westen (rechts). Kopernikus finden Sie, wenn die Antenne von Süden aus um 23,5 Grad nach Osten (links) gedreht wird. Knapp daneben (19,2 Grad Ost) treibt Astra sein audiovisuelles Wesen. Die Feinjustage führen Sie mit der Signalstärkeanzeige der Tuner durch.

Der Steckbrief

Hersteller	AMSTRAD	ANKARO[7]	DNT[7]	DENON	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	KATHREIN[8]	KATHREIN[9]	MARANTZ[10]	PHILIPS
Modell	DSR 100	ST 660	Euro-DSR	DTU-1000	DSR-100	DSR-200	ST 300	ST 303	ST 9000	ST 9000 SHF	T6	UFD-30	UFD-31	ST-83	FT 950
Preis in Mark (Herstellerangabe)	500	900	900	1000	700	700	1300	1600	2100	2580	1000	1000	1000	1500	1500
Garantiezeit		24	24	24	24	24	24	24	24	24		24	24	24	24
Maße B x H x T (cm)		43,4x7,5 x26,5	43,4x7,5 x26,5	43,5x9 x29,5	32x7,5 x26	32x7,5 x26	43,4x9,5 x33	43,4x9,5 x33	47,5x9,5 x33	47,5x9,5 x33		32x7,5 x26	32x7,5 x26		43,5x10,5x30
Betriebsarten															
RDS-UKW-Tuner/MW	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	●/●	–/–	–/–	●/●	–/–	–/–	●/●	●/●
Direkte Stationswahl Fernbedienung/Gerät	Vorstellung zur IFA 1993	●/–	●/–	–/–	●/–	●/–	●/●	●/●	●/●	●/●	Vorstellung zur IFA 1993	●/–	●/–	Vorstellung zur IFA 1993	●/●
Direkte Programmartenwahl Fernbedienung/Gerät		●/–	●/–	●/●	●/–	●/–	●/●	●/●	●/●	●/●		●/–	●/–		●/●
Sprache-Musik-Regelung Fernbedienung/Gerät		●/–	●/–	–/●	●/–	●/–	–/–	●/●	–/●	/●		●/–	●/–		●/–
Anzeigen															
Signalstärke		–	–	–	●	●	●	●	●	●		●	●		●
Sprache/Musikkennung		–	–	●	●	●	●	●	●	●		●	●		●
Sender		●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●		●
Programmart		●	●	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]		●[1]	●[1]		●[1]
Kanalnummer		●	●	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]	●[1]		●[1]	●[1]		●[1]
Antennen-/Kabeleingänge															
Kabel fest 118 MHz		●	●	–	●	–	●	–	–	–		●	●		–
Kabel variabel 50–855 MHz		–	–	●	●	●	●	●	●	●		●	–		●
Sat-Receiver fest 480 MHz		–	–	–	●	–	●	–	●	–		●	●		–
Sat-Antenne variabel 950–1750 MHz		●	●	–	–	●	–	–	–	●		–	●		–
Autom. Frequenzkorrektur (AFC)		●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●		●
Sonstiges															
Frequenzspeicherplätze Analog/DSR		–/4	–/4	–/20	–/20	–/20	–/16	59/10	–/16	–/16		–/20	–/20		59/3
Timer-Betrieb		–	–	●	–	–	–	–	●	●		–	–		–
Fernsteuerung		●	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●		●
Regelbarer Ausgang Fernb./Gerät		●/–	●/–	–/●	●/–	●/–	●/●	●/●	●	●/●		●/–	●/–		–/–
Kopfhörerausgang/regelbar		–/–	–/–	–	–	–	–	–	●/●	●/●		–	–		–/–
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter		●/–	●/–	●/●	●/●	●/●	●/–	●/–	●/●	●/●		●/–	●/–		●/–

Das Audiogramm©

	AMSTRAD	ANKARO	DNT	DENON	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	GRUNDIG	KATHREIN	KATHREIN	MARANTZ	PHILIPS
		Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil		Urteil	Urteil		Urteil
Klang		(80)	(80)	80	80	(80)	80	80	(80)	80		(80)	(80)		80
Ausstattung		befr.	befr.	s. gut	gut	gut	s. gut	überr.	s. gut	überr.		gut	gut		überr.
Verarbeitung		gut	gut	s. gut	gut	gut	gut	gut	s. gut	s. gut		gut	gut		gut
Bedienung		befr.	befr.	gut	gut	gut	s. gut	s. gut	s. gut	s. gut		gut	gut		gut
Preis/Leistung		befr.	befr.	s. gut	überr.	überr.	gut	gut	befr.	befr.		befr.	befr.		gut
Prädikat															

Die Klangnoten stehen in Klammern, wenn AUDIO diese Geräte nicht getestet hat. Die Einstufung entspricht dann den baugleichen getesteten Schwestermodellen. [1]Programmart/Kanalnummer abwechselnd [2]Revox Fernbedienung mit Display 800 Mark Grundig DSR 100; [9]baugleich Grundig DSR 200; [10]ähnlich Grundig T6

Hörtest

Superklang für wenig Geld – das sind Argumente für DSR-Empfänger. Hörtests haben gezeigt, daß selbst günstige DSR-Modelle wie zum Beispiel die 5000er Tuner von TechniSat das Leben von AUDIOs analogen Tunerreferenzen schwermachen. Lobenswert sind die ungewöhnlich hohe Dynamik, das sehr analytische Verhalten im Hochtonbereich und besonders die innere Ruhe – vom perfekten Empfang gar nicht zu reden. Doch dieser Perfektionismus deckt gnadenlos bisher verborgene Schwächen unseres Rundfunksystems auf. Schlechte Aufnahmen und effekthaschende Programmacher, die sich ihren Radio-Sound zurechtbasteln, fördert DSR aus den highfidelen Tiefen des betagten UKW-Empfangs zutage. Auch bei den Anhängern der reinen Klanglehre unter den Sendern sind noch nicht alle Möglichkeiten von DSR ausgeschöpft. So bergen analoge Mischpulte Potential, den Klang zu verbessern. So klingen fast alle von AUDIO getesteten Tuner nahezu identisch. Tüftelarbeit in der für den Klang maßgebenden Wandlersektion und der Ausgangsstufe zeigen nicht die gewünschte Wirkung. Einzig Sony und T+A konnten ihre Bemühungen in einen Punktevorsprung ummünzen. Doch wohlgemerkt: Dieser Fünfpunkteunterschied läßt sich nur an absoluten Top-Anlagen und guten Digital-Aufnahmen seriöser Sender nachvollziehen.

Fazit

Kaufen, was gefällt – das ist das Resümee, das AUDIO den DSR-Jüngern mit auf den Weg geben kann. Wie schon im Hörtest bemerkt, sind die Klangunterschiede äußerst gering. Viel wichtiger ist somit derzeit die Wahl des Empfangskonzepts. Soll der Tuner nur am Kabel genutzt werden, kann man sich das Geld für einen zusätzlich integrierten Schüsselempfänger sparen. In dieser Klasse sind vor allem der Denon DTU-1000 und Philips FT 990/00R (beide 1000 Mark) empfehlenswert.

Wer dennoch auf beide Empfangsmöglichkeiten nicht verzichten will, ist mit dem Sony und Philips FT 990/00S für 1300 Mark gut beraten.

Für ein integriertes RDS-Analog-Radio müssen DSR-Hörer mit einem Aufpreis von rund 300 Mark (zum Beispiel Siemens FR 200 G6 und TechniSat DSR 5001 RDS) gegenüber Einsteiger-DSRlern rechnen. Eine lohnende Sache, wenn man bedenkt, daß die billigsten Solo-Tuner – allerdings ohne RDS – ebenfalls um 300 Mark gehandelt werden.

Weitere Aspekte einer Kaufentscheidung sind Wertigkeit und Verarbeitung. Die spielt bei HiFi-Enthusiasten mittlerweile eine große Rolle. Wer sich besonders schmucke DSR-Tuner leisten will, muß dafür 1000 Mark und mehr bezahlen. Die Sahnehäubchen für Design-Bewußte kommen von Revox, T+A und Grundig mit dem Fine-Arts-Tuner ST 9000. ❑



Der Preis ist heiß: Amstrad stellt zur IFA einen Kabel-/Sat-Tuner vor, der gerade mal 500 Mark kostet.

Der Steckbrief

PHILIPS	PHILIPS	REVOX	SIEMENS	SONY	T+A	T+A	T+A	TECHNISAT	TECHNISAT	TECHNISAT	TECHNISAT	TECHNISAT	TECHNISAT	TELEFUNKEN
FT 990/ 00R	FT 990/ 00S	H-7	FR200 G6	DAR 1000 ES	DT 2000 AC	DT 2000 AC	DT 2000 AC	CT 5000 DSR	CTD 5000 DSR	STD 5000 DSR	DSR 5001 RDS	DSR 5002 RDS	DSR Camping	DT-1500 DSR
1000	1300	1700[2]	1000	1300	3900	3900	3500	500	600	600	1000	1000	700[6]	1300
24	24	24	24	24	36	36	36	24	24	24	24	24	24	24
42x8,1 x36	42x8,5 x33,5	47x10,5 x36,5	36x8,4 x28,5	46,7x10 x32,5	44,2x7,7 x35,3	44,2x7,7 x32,3	44,2x7,7 32,3	43,4x7,5 x26,5	43,4x7,5 x26,5	43,4x7,5 x26,5	43,4x7,5 x26,5	43,4x7,5 x26,5	24x7 x25,5	43,8x10 x33,5
–/–	–/–	–/–	●/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	●/●	●/●	–/–	–/–
●/●	●/●	●/–	●/–	●/●	●/●	●/●	●/●	●/–	●/–	●/–	●/–	●/–	–/–	●/●
●/●	●/●	–/–	●/–	●/●	–/–	–/–	–/–	●/–	●/–	●/–	●/–	●/–	–/–	●/●
–/●	–/●	●/–	●/–	●/●	–/●	–/●	–/●	●/–	●/–	●/–	●/–	●/–	–/–	–/–
●	●	–	●	●	●	●	●	–	–	–	●[3]	●[3]	–	●
●	●	–	●	●	●	●	●	–	–	–	–	–	–	●
●	●	●[4]	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	–	●[1]
●	●	●[4]	●[1]	●	●	●	●	●	●	●	●	●	–	●[1]
●	●	●	●[1]	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●[1]
–	–	–	–	–	●	–	●	–	–	●	–	●	●	●
●	●	●	●	●	–	●	–	●	●	–	–	●	–	●
–	–	–	–	–	–	●	●	–	–	–	–	–	–	●
–	●	●	–	●	●	●	–	–	–	●	●	–	●	–
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
–/16	–/16	–/16	59/3	–/20	–/46	–/40	–/40	–/4	–/4	–/4	32/8	32/8	–/4	–/16
●	●	●	–	●	●	●	●	–	–	–	–	–	–	–
●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	–	●
–/–	–/–	●	●/●	●/●	–/–	–/–	–/–	●/–	●/–	●/–	●/–	●/–	–/–	–/–
●/–	●/–	–/–	●/●	●/●	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	–/–	●/●	●/●	●/●	–/–
●/●	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●	–/–	●/●	●/–	●/●	●/●	–/–	●/–

Das Audiogramm©

Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil	Urteil
80	80	80	80	85	85	85	85	80	(80)	80	80[5]	80[5]	–[5]	80
s. gut	überr.	überr.	überr.	überr.	überr.	überr.	überr.	befr.	befr.	befr.	überr.	überr.	–[5]	s. gut
s. gut	s. gut	überr.	gut	s. gut	überr.	überr.	überr.	gut	gut	gut	–[5]	–[5]	–[5]	gut
s. gut	s. gut	gut	gut	überr.	gut	gut	gut	befr.	befr.	befr.	befr.	befr.		s. gut
s. gut	**s. gut**	**s. gut**	**s. gut**	**s. gut**	**befr.**	**befr.**	**befr.**	**überr.**	**überr.**	**überr.**	**s. gut**	**s. gut**	**–[5]**	**gut**
👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	👂👂👂👂	–[5]	👂👂👂👂

Signalanzeige nur für Analog-Tuner [4]Anzeige nur auf der großen Fernbedienung [5]Prototyp [6]Preis inklusive 38er Antenne, mit 19er Antenne 900 Mark; [7]baugleich TechniSat STD 5000 DSR; [8]baugleich

Report: DAB – digitaler UKW-Nachfolger

WACH-ABLÖSUNG

UKW geht – DAB-Radio kommt. Die Ministerkonferenz im März hat die Einführung des terrestrischen Digital-Radios beschlossen. Was es bringt und wie's klingt, sagt AUDIO.

Total digital – CD-Player, Digital-Recorder und digitales Satellitenradio versprechen HiFi-Vergnügen auf höchstem Niveau. Einzig der Analog-Tuner für den Empfang erdgebundenen (terrestrischen) Rundfunks will nicht mehr so recht in die schöne neue HiFi-Welt passen. Schließlich ärgern die Oldtimer oft mit müdem Klang und schlechtem Empfang. Besonders Automobilisten können ein Lied davon singen.

Zum Glück kauert die digitale Wachablösung für den guten alten Ultrakurz-Wellenjäger schon in den Startlöchern. Der Name des Nachfolgers: DAB (Digital Audio Broadcasting).

Der Fahrplan dieses Projekts, das Teil der europäischen Forschungsinitiative ist und auf den Namen Eureka 147 hört, sieht für die Internationale Funkausstellung (IFA) 1993 in Berlin die ersten Pilotversuche vor. Schon 1995 wollen die Gerätehersteller zur IFA mit ersten Seriengeräten den Messerummel beleben. Bis dahin wird die DAB-Elektronik (siehe Foto Seite 128) auf Chipgröße zusammengeschrumpft sein, der Preis dieser leistungsfähigen Vielfüßler wird unter zehn Mark fallen.

Geht es nach dem Willen der Gerätehersteller, soll ab der Funkausstellung '95 DAB in einer Übergangsphase parallel zum UKW-Sendebetrieb digitale Rundfunkprogramme verbreiten. Das endgültige Aus des klassischen Wellenempfängers haben die DAB-Planer auf das Jahre 2010 datiert – ein Fahrplan, den wohl die öffentlich-rechtlichen Radiobeamten so nicht stehen lassen (siehe Kommentar auf Seite 129).

Doch wie funktioniert dieses elektronische High-Tech-Werk? Im Unterschied zum bekannten DSR werden bei DAB die Musiksignale nicht durch die Weiten des Weltalls katapultiert, sondern ganz konventionell – wie vom Radio und Fernsehen bekannt – über bestehende Sendemasten in den Äther geschickt. Gewöhnliche Haus- oder Stabantennen empfangen dann die DAB-Programme.



Frank Müller-Römer, Technischer Direktor des Bayerischen Rundfunks
„DAB wird sich auf Grund seiner hervorragenden Qualitäts- und Übertragungseigenschaft durchsetzen. CD-Qualität und gleichbleibend guter Empfang werden das bewirken."



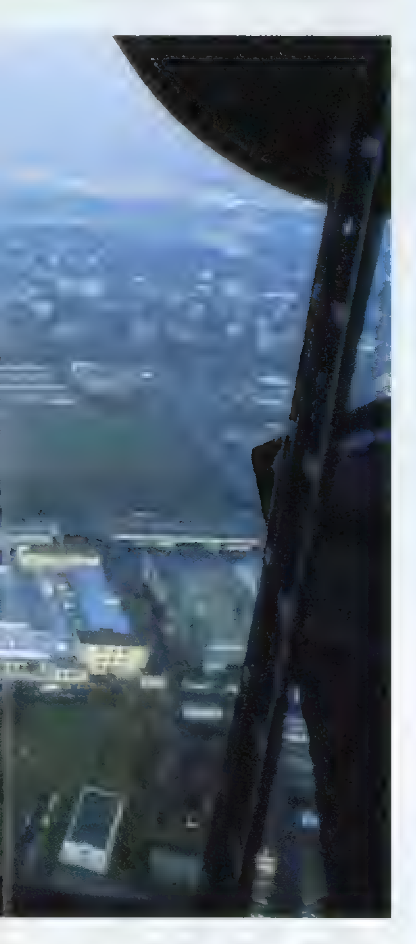
Foto: Grundig, Archiv



Die Features: Ähnlich wie beim digitalen Satelliten-Rundfunk (DSR) werden bei DAB künftig nur noch Programmnummern oder Sendernamen eingegeben.

Während DSR das Stereo-Signal mit einer Datenrate von üppigen 900 Kilobit pro Sekunde überträgt (bei CD sind es 1400 Kilobit pro Sekunde), beschränkt sich das DAB-Radio auf eine Informationsdichte von nur 256 Kilobits pro Sekunde.

„Datenreduktion" heißt das Zauberwort – für Mini-Disc- und DCC-Kenner ein alter Hut.



Denn das Magerrezept von DAB, das maßgeblich das Institut für Rundfunk-Technik (IRT) in München entwickelte, beruht wie die Digital-Recorder-Diät auf psychoakustischen Erkenntnissen. Die Akustiker gehen davon aus, daß der Mensch Frequenzen zwischen 2000 und 5000 Hertz besser wahrnimmt als tiefe oder sehr hohe Töne – es gibt also eine frequenzabhängige Hörschwelle (Zeichnung rechts). Töne, deren Lautstärke unter dieser Hörschwelle liegen, können theoretisch ohne Klangeinbußen wegfallen.

Sparmaßnahme Nummer zwei: Leise Frequenzen (Töne) in der Nachbarschaft von sehr lauten Signalen, die gleichzeitig ablaufen, sind durch den soge-

HORCH-POSTEN

Von DAB hören und DAB hören ist ein großer Unterschied. AUDIO scheute weder Kosten noch Mühen, um diesem pfiffigen Rundfunksystem auf die Schliche zu kommen.

Die Spannung war groß. Klingt DAB besser als das Analog-Radio, und wie steht's um den Empfang? Eine Stippvisite in Grundigs Forschungslaboren sollte Klarheit bringen.

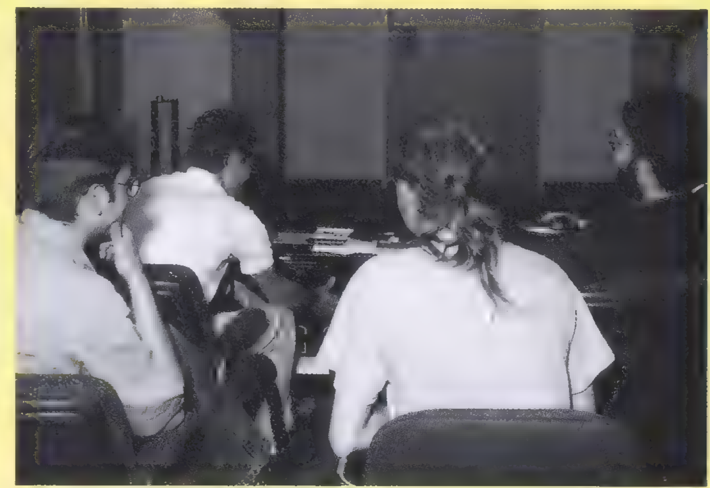
Die Fürther Ingenieure haben eigens einen VW-Bus mit DAB-Elektronik vollgestopft. Vorn im Armaturenbrett steckt ein gewöhnlicher Tuner. Allerdings empfängt er keine UKW-Programme. Er wird von den aufwendigen Apparaturen im Kofferraum mit lupenreinem DAB-Radioprogramm gefüttert. Der Sender sitzt fünf Kilometer entfernt im Nürnberger Fernsehturm. Der Programmacher dieses Versuchsaufbaus: ein CD-Player, der in luftiger Höhe das Testprogramm abspielt.

Um nun die Empfangs- und Klangqualitäten zwischen analog und digital vergleichen zu können, wird die Musik parallel wie beim normalen Rundfunk frequenzmoduliert mit derselben Sendeleistung übertragen.

Tatsächlich: Der Klang begeisterte mit ungewohnter Dynamik. Die gute Kanaltrennung und damit verbunden der exakte Raumeindruck steigerten das Hörvergnügen. Ähnlich wie bei der CD muß sich der Hörer erst mal an die Totenstille zwischen den Musiktiteln gewöhnen. Leise Klassikpassagen, die im Rauschteppich schlechter UKW-Übertragung versumpfen, gehören der Vergangenheit an.

Ebenso ständiges Knistern und Rauschen. Während der Testfahrt im Sendegebiet gab's keinerlei Aussetzer. Akustisch unbemerkt, mogelt sich das Versuchsfahrzeug durch Häuserschluchten und unter Brücken hindurch. Am Rande des Sendegebiets kündet kein Spratzeln schwächelnden Empfang. Während analog schon nicht mehr genießbar räuschelt, herrscht auf DAB umgeschaltet noch Ruhe. Allerdings bricht dann der Empfang jäh ab – eben total digital.

Diese Prüfung überzeugte – allerdings nur, was den mobilen

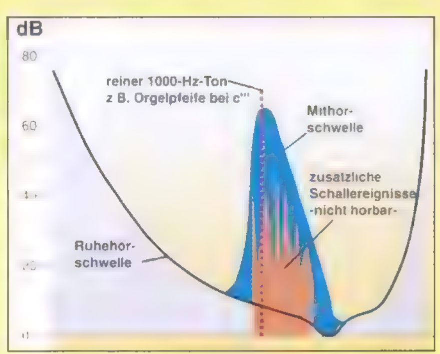


Melodisch: AUDIO-Redakteure auf den Spuren von DAB.

Empfang betrifft. AUDIO wollte es aber genau wissen und organisierte kurzerhand einen DAB-Coder, der das Musiksignal entsprechend datenreduziert. Diesen Coder stellte das Institut für Rundfunk-Technik (IRT) als Prototyp zur Verfügung.

Im AUDIO-Hörraum durfte nun Sonys Profi-DAT (PCM 7050) ausgesuchte Musikbeispiele einmal mit voller Datenrate (1,4 Megabit pro Sekunde) und DAB-kodiert (256 Kilobit pro Sekunde) abspielen. Um Vorurteilen keine Chance zu lassen, stellten sich die Redakteure einem Blindtest.

Dabei war es sehr schwer, diese Unterschiede herauszuhören. Im Mittel- und Tieftonbereich nahmen sich das DAT-Original und die DAB-kodierten Musikbeispiele so gut wie nichts. In den Höhen allerdings raubte die Datenreduktion etwas vom Glanz. Die einzelnen Klangstrukturen verflossen ein wenig – als ob man ein Bild aus der Ferne betrachtet. Auch der Raum schrumpfte ein wenig, und DAB positionierte die Instrumentengruppen nicht ganz so punktgenau wie DAT pur.



Minimal: Erst Magerrezepte ermöglichen digitales UKW-Radio. Die Entwickler dieses Systems nutzen psychoakustische Erkenntnisse für die Datenreduktion aus.

Doch sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich auf das Testprozedere hingewiesen. Der Dekoder spielte an AUDIOs Referenzanlage. Die Hör-Jury urteilte unter verschärften Bedingungen des Blindtests – und die Unterschiede waren gering.

Fazit: DAB hat die AUDIO-Prüfung klaglos bestanden. Die feinen Unterschiede spielen im Consumer-Bereich und vor allem bei Autoradios keine Rolle. Hier kann man getrost von CD-Qualität sprechen. Dies bestätigt auch die Untersuchung der International Standardisation Organisation (ISO), bei der 60 Personen die Qualität von Musicam beurteilen mußten. Das Ergebnis: keine Unterschiede. ▷

nannten Verdeckungseffekt unhörbar – sie können ebenfalls wegfallen.

Dieser radikalen Datendiät verdanken die Radiospezialisten, daß auf dem 20 Megahertz breiten UKW-Frequenzband satte 60 Digital-Programme Platz fänden. Sechs Programme benötigen eine Bandbreite von 1,5 MHz. Die einzelnen Rundfunkprogramme werden dann in kleine Portionen zerstückelt und abwechselnd in einer bestimmten zeitlichen Abfolge in den Äther gejagt (Fachbegriff: Zeitmultiplex). Kalkuliert man einen Sicherheitsabstand zwischen den 1,5 MHz breiten Programmblöcken, benötigt ein Sechserpack rund zwei Megahertz Bandbreite. Ergibt also für das UKW-Band Raum für zehn solcher Pakete.

Die zweite Schlüsseltechnologie, die neben der Datenreduktion digitales Radio in dieser Sender-Packungsdichte erst ermöglicht, kommt aus dem französischen rundfunktechnischen Institut CCETT. Die Gallier nahmen den Mehrwege-Empfang aufs Korn – den Erzfeind für guten UKW-Empfang. Fährt beispielsweise ein Auto mit konventionellem Radio durch eine Häuserschlucht, empfängt es in den seltensten Fällen das Signal nur auf direktem Weg vom Sendemast. Reflexionen an den Häuserwänden mit unterschiedlichen Signalstärken und Laufzeitunterschieden stürmen auf die Empfangsantenne ein. Folge: Es kommt zu Auslöschungen des Musiksignals – im Analog-Tuner kracht's und spratzelt's.

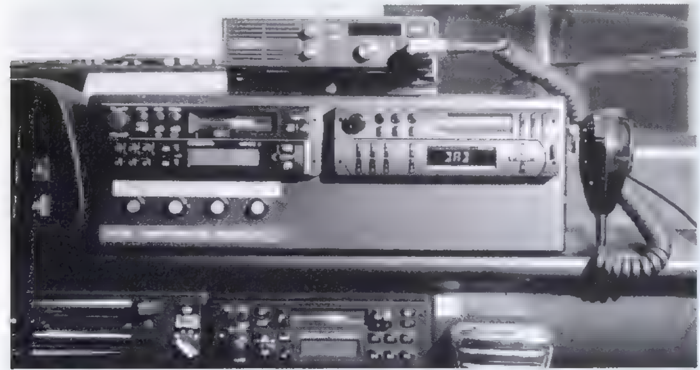
Ein DAB-Sender transportiert die Musik nicht über nur eine einzelne Trägerfrequenz (Beispiel SDR3 auf 92,2 MHz), sondern packt die Informationen verschachtelt auf mehrere Trägerfrequenzen (deshalb die benötigte Bandbreite von 1,5 MHz pro Sechserpack). Da Auslöschungen stets nur einzelne Trägerfrequenzen beeinflussen und die Datendichte auf den Trägern gering ist, kann die Fehlerkorrektur wie bei CD-Spielern das beschädigte Signal aus den unversehrten Trägern rekonstruieren.



Maximal: DAB-Elektronik im Mammutformat. Doch schon zur Internationalen Funkausstellung in Berlin 1995 soll diese Kofferraumladung auf Chipgröße komprimiert werden.

Kabelanschluß ist Radio à la Programm à la

Ein weiterer Kniff ist das Schutzintervall. Die beiden digitalen Informationen „Null" und „Eins" werden durch zwei gegeneinander verschobene (phasenverschobene) Wellenzüge (Sinus-Schwingungen) dargestellt. Springt nun das Signal von Welle „Null" auf „Eins", kann es durch Laufzeitunterschiede, verursacht durch Reflexionen, zu unerwünschten Verschiebungen kommen. Im Bereich des Wechsels der Phasenlage (Übergang vom negativen in den positiven Bereich und umgekehrt) wird dadurch das Signal verzerrt – für den Tuner Grund genug, um zu streiken. Die Lösung des Problems: Die Ingenieure planen ein zeitliches Schutzintervall ein, bei dem sich der DAB-Tuner taub stellt – er überhört einfach die durch Laufzeitunterschiede verursachte Störung. Diesem sehr komplexen System zollen selbst ausgebuffte Digital-Techniker uneingeschränkte Bewunderung. *fef*



Mobil: Im Versuchsfahrzeug dient das Autoradio nur der Steuerung der DAB-Anlage im Kofferraum. Ein Knopfdruck genügt, und der Tuner schaltet von analoger FM-Übertragung auf DAB-Empfang um.

DAB – Ein Aprilscherz



Malte Neumann leitet bei AUDIO das Meßlabor

Ein Meilenstein für die Einführung des digitalen Hörfunks", jubelte die DAB-Plattform, eine Interessenvertretung aller Beteiligten, am 1. April 1993, als die Ministerpräsidenten der Länder den Beschluß faßten, 1995 zur Funkausstellung in den Digitalfunk einzusteigen.

Die ARD-Intendanten riefen denn auch schon einen Monat später April, April: „DAB-Start nicht vor 1997", lautete der Beschluß vom Mai und „zu wenig Geld für organisatorische und technische Maßnahmen" die Begründung.

Ein erneuter Tiefschlag für die europäische Industrie, die natürlich so schnell wie möglich DAB-Empfänger unters Volk bringen will, um den mit Steuermillionen im Eureka-Projekt erreichten Technologie-Vorsprung vor den Japanern in Marktanteile umzumünzen.

Wenn es indes nach der DAB-Plattform geht, soll statt der ARD die Telekom das Sendernetz bis 1995 installieren, die Programme wird dann schon irgendeiner produzieren – die ARD-Anstalten wären bei DAB außen vor und müßten sich erst durch die Hintertür an die lukrativen Werbeeinnahmen heranmachen. Private Anbieter würden dieses Eigentor der Öffentlich-Rechtlichen sicher beklatschen, und auch der nicht gerade wohlgenährten Unterhaltungselektronik-Industrie wäre es sicher recht.

DIE AUDIO BESTENLISTE

Die Bestenliste bietet Ihnen eine Fülle an Service und Information – die wertvolle Entscheidungshilfe für den Gerätekauf. AUDIO aktualisiert die Testübersicht in jeder Ausgabe.

AUDIO bewertet jedes getestete Gerät mit einem Audiogramm. Dort stehen auch die Beurteilungen in den Disziplinen „Klang", „Empfang", „Ausstattung", „Verarbeitung" und „Bedienung". Die vergebenen Noten lauten „überragend", „sehr gut", „gut", „befriedigend", „ausreichend" und „unbefriedigend". Als übergeordnete Wertung vergibt AUDIO für Geräte in Kaufklassen eine computerberechnete „Preis/Leistungs"-Note. Sie gibt Auskunft über den Gegenwert eines Gerätes im Vergleich zur Konkurrenz – soviel bekommt der Käufer fürs Geld.

Für die Einordnung in die Bestenliste sind ausschließlich der Klang eines Gerätes – bei Tunern auch die Empfangseigenschaften – entscheidend. In jeder Gerätegattung gibt es dabei sechs Qualitätsstufen: Referenzklasse, Spitzenklasse, Oberklasse, Mittelklasse, Standardklasse und Unterklasse. Außerdem vergibt AUDIO Prädikats-Ohren. Als Basis für die Vergabe dienen neben der Klang-Einstufung auch Ausstattung, Verarbeitung, Bedienung und Preis/Leistung. Die Einstufung der Klang-Güte ist absolut. Sie erfolgt durch ein Punktesystem von 1 bis 100; bei HiFi-Komponenten, die klanglich überragen, kann die Punktzahl ähnlich wie bei einer nach oben offenen Richterskala über 100 liegen (siehe Kasten). Die besten Geräte gelten als Referenzen (fett gedruckt).

Die Vergabe der Klangpunkte erfolgt für alle Gerätegattungen generell in Fünfer-Schritten. Bei Voll- und Vorverstärkern bewertet AUDIO den Hochpegeleingang (CD) und jeweils den besseren Phonoeingang (MM oder MC). Bei Tunern und Receivern gehen noch die Empfangseigenschaften mit ein. Für Autoradio-Komponenten zählen ebenfalls Empfang sowie der Klang des Cassettenspielers und des integrierten CD-Players mit. Für alle diese Gerätegattungen gilt: Die Gesamtwertung setzt sich – zu gleichen Anteilen – aus den Punktzahlen sämtlicher Einzeldisziplinen zusammen.

Als besonderen Service führt AUDIO in der Bestenliste neben den Gesamtpunkten auch die Einzelwertungen mit auf (siehe Kasten). Bei Lautsprechern, Plattenspielern und Tonabnehmern resultiert die Gesamtpunktzahl aus fünf Klangdisziplinen: „Neutralität", „Präzision", „Luftigkeit", „Lebendigkeit" und „Baßfundament". Plattenspieler bewertet AUDIO mit einem Tonabnehmer, der preislich paßt und im Klang optimal mit dem Tonarm des Laufwerks harmoniert. Bei Plattenspielern mit bereits vom Hersteller eingebauten – meist qualitativ schlechteren – Systemen wird zusätzlich in Klammern noch die Klangpunktzahl für diese Kombination aufgeführt. Für die richtige Kombination von Plattenspieler und Tonabnehmer sind AUDIO-Klassen angeführt; seit Ausgabe 11/88 lassen sich mit Hilfe entsprechender Kennzahlen sogar Lautsprecher und Verstärker technisch ideal kombinieren (siehe „Der AUDIO-Service").

Der Audio-Service

Die AUDIO-Verstärker- und Boxen-Kennzahlen
Dieser Service ist einmalig: Ab Ausgabe 11/88 steht in den Bestenlisten-Rubriken von Lautsprechern, Vollverstärkern, Endstufen und Receivern eine zusätzliche Spalte namens „AK", gleich AUDIO-Kennzahlen. Mit ihrer Hilfe lassen sich technisch optimale Paarungen von Verstärker und Lautsprecher finden – liegt die Kennzahl des Lautsprechers nicht über der des zu kombinierenden Verstärkers, dann kann er ihm in allen Lebenslagen immer genügend elektrische Spannung verabreichen – auch mit dynamischem Musikmaterial und bei höheren Lautstärken. Und daß es sich nicht gerade gut anhört, wenn der Verstärker seinen Lieferverpflichtungen nicht nachkommen kann, beweist der Versuchsaufbau im AUDIO-Technikreport „Paßt!" (Ausgabe 10/1988). Alle für die erzielbare Ausgangsspannung relevanten Daten sind in diesem Kennzahlensystem erstmals berücksichtigt: nicht nur der Wirkungsgrad der Box, sondern auch ihr Impedanzverlauf und die Phasendrehungen. Es gilt also nur eine Regel zu beachten: Die Kennzahl der Box sollte die des Verstärkers möglichst nicht übersteigen. Dann steht einer Traum-Paarung aus technischer Sicht nichts entgegen. Und wer ruhigere Klänge wie Kammermusik bevorzugt oder es bei Zimmerlautstärke beläßt, darf mit der Verstärker-Kennzahl auch um rund zehn Punkte darunter.

Die Einzelleistungen im Detail
Bei allen Gerätegattungen, bei denen sich die Gesamtpunkte aus Einzelleistungen zusammensetzen, stehen die Punktzahlen der einzelnen Disziplinen in Klammern hinter der Gesamtpunktzahl. So können HiFi-Fans je nach Neigung, beispielsweise bei Tunern, mehr Gewicht auf Empfang oder Klang legen, oder sich für die Verstärkerwahl nach ihrem favorisierten Eingang richten. An der Einstufung ändert sich dadurch nichts. Andere Einstufungskriterien wie bei Receivern, Vollverstärkern und Vorverstärkern sind im Text über der jeweiligen Gerätegattung erklärt.



Nach diesem Schema ordnet AUDIO alle getesteten Geräte in die Bestenliste ein. Überflieger können dabei die 100-Punkte-Grenze überschreiten.

Klangpunkte	Klasse (Note)	Prädikats-Ohren
ab 91	Referenzklasse (überragend)	5
76–90	Spitzenklasse (sehr gut)	4
61–75	Oberklasse (gut)	3
31–60	Mittelklasse (befriedigend)	2
16–30	Standardklasse (ausreichend)	1
0–15	Unterklasse (ungenügend)	–

Lautsprecher

Unter der Rubrik „AK“ = *AUDIO-Kennzahl* stehen Zahlen zwischen 1 und 100 (ab Heft 5/88). Sie geben Auskunft über die Kombinationsfähigkeit des Lautsprechers mit Vollverstärkern und Endstufen (a = aktiv). Die Boxen-Kennzahl sollte möglichst nicht über der entsprechenden AK des zu kombinierenden Verstärkers liegen; dann ist auch bei höheren Lautstärken die unverfälschte Reproduktion der Dynamikspitzen möglich. *So gekennzeichnete Lautsprecher lassen selbst mit Verstärkern passender AUDIO-Kennzahl Dynamikeinbußen erwarten. Hier setzt ihre geringe Belastbarkeit die Obergrenze.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
B&W Matrix 800	**30000**	**40**	**3/90**	**96**	♪♪♪♪♪
Infinity IRS Beta	**35000**		**1/88**	**96**	♪♪♪♪♪
ATL Transmaster	30000	70	12/90	93	♪♪♪♪♪
Backes & Müller BM 40	49000	a	3/86	92	♪♪♪♪♪
Backes & Müller PS 1	36000	74	1/91	91	♪♪♪♪♪
Spitzenklasse					
ATL Transfer	14000	56	3/90	89	♪♪♪♪♪
Audiostatic ES-600 R	19000	58	6/89	88	♪♪♪♪♪
Pütz Lautsprechersystem	20400	a	8/86	86	♪♪♪♪♪
Martin Logan Quest	12000	88	6/93	86	♪♪♪♪
Apogee Duetta	13500	65	6/89	84	♪♪♪♪
I.Q System Two .1 (aktiv)/.2	15000	57	10/90	84	♪♪♪♪
Klipschorn	9600	14	12/90	83	♪♪♪♪
Audio Exclusiv P3 A	17000		12/90	81	♪♪♪♪
Martin Logan CLS	7900	77	8/88	81	♪♪♪♪
Quad ESL 63	6600	57	8/88	81	♪♪♪♪
B&W Matrix 801 Serie III	10000	63	7/92	80	♪♪♪♪
Heco Concerto Grosso	10000	46	3/90	80	♪♪♪♪
Magnepan MG-2.6/R	7500	74	11/90	80	♪♪♪♪
ALR Nummer 7	9000	46	12/91	79	♪♪♪♪
B&W Matrix 802/III	7600	58	4/92	79	♪♪♪♪
Infinity Kappa Renaissance 90	9000	56	7/92	79	♪♪♪♪
A Capella Fifth Avenue	12000		5/87	78	♪♪♪♪
His Masters Voice Drei-Wege-Modulsystem	14000	54	3/93	78	♪♪♪♪
TDL Monitor	7000	57	12/89	78	♪♪♪♪
ADR Transfer	9000	58	12/91	77	♪♪♪♪
B&W Silver Signature	14000	64	10/92	77	♪♪♪♪
MB Quart 3200 S	10000	47	5/89	77	♪♪♪♪
Meridian D 600	11200	a	11/89	77	♪♪♪♪
ALR Nummer 5 mit DSP	6200	45	7/93	76	♪♪♪♪♪
Apogee Stage Divine	7500	66	10/89	76	♪♪♪♪
Magnasphere Nova	15000	78	8/88	76	♪♪♪♪
T+A Criterion T160	6000	57	9/91	76	♪♪♪♪
TMR Standard II	7000	44	12/89	76	♪♪♪♪
Oberklasse					
ATL Translife	9000	66	5/90	75	♪♪♪♪
Infinity Kappa 8.1i	6000	55	6/93	75	♪♪♪♪
Acarian Systems Alon IV	10000	66	3/92	75	♪♪♪
Celestion 7000	7000	55	5/90	74	♪♪♪♪
Sonofer SF8	6400	34	4/89	74	♪♪♪♪
JBL T. 1000	4600	54	7/93	74	♪♪♪
Monitor Audio Studio 20	7500	64	10/92	74	♪♪♪
Piega LDR 10 0/Elektra	10000	67	12/91	74	♪♪♪
Fine Arts Five	8000	a	7/89	73	♪♪♪♪
Elac 213-4 π	5600	63	9/89	73	♪♪♪
Outsider Pico Plus	6400		3/88	72	♪♪♪♪
Magnepan MG 1.5 SE	4600	84	7/92	72	♪♪♪
Piega LDR 6.0	9000	66	4/91	72	♪♪♪
Thiel CS 3.5	8000	57	12/89	72	♪♪♪
A Capella Celesta MkII	6600		4/86	71	♪♪♪♪
ALR Nummer 5	4400	45	7/93	71	♪♪♪♪
Naim SBL	7800		9/87	71	♪♪♪♪
ASW Modulsystem Module 1+2+3	5000	66	3/93	71	♪♪♪
His Masters Voice Drei-Wege-Modularsystem	6500	54	3/93	71	♪♪♪
Mirage M-5	5000	66	5/91	70	♪♪♪
Newtronics Romana	10000	a	12/89	70	♪♪♪
Piega LDR 4.0	6000	61	5/90	70	♪♪♪
Sound-Lab Dynastat	10800	55	8/90	70	♪♪♪
Thiel CS 2	5200	64	4/89	70	♪♪♪
A Capella Fidelio	5600	66	10/92	69	♪♪♪
Canton Ergo 100DC	4000	47	2/93	69	♪♪♪
Hans Deutsch HD 316	4600	43	8/90	69	♪♪♪
Sonofer SF6	5400	47	8/90	68	♪♪♪
Apogee Centaur Reference Serie	4000	84	12/90	67	♪♪♪
B&W Matrix 804	4000	67	2/93	67	♪♪♪
Elac EL 160 II	4200	47	8/90	67	♪♪♪
Eminent LFT IV	5900	93	8/88	67	♪♪♪
KEF 104/2	4400	55	2/93	67	♪♪♪
Magnepan SMG b	2450	74	3/93	67	♪♪♪
Monitor Audio Studio 6	3200	62	7/93	67	♪♪♪
Visaton Experience V20	4000	66	11/91	67	♪♪♪
Audio Exklusiv Tubular Bell II	2900		3/88	66	♪♪♪
B&W Emphasis	12000	72	6/90	66	♪♪♪
Ecouton LQL 155	5000	56	8/90	66	♪♪♪
I.Q Level 4	2800	46	6/93	66	♪♪♪
Infinity RS 60E	3000	56	5/91	66	♪♪♪
Infinity Kappa 6.1i	4000	67	2/93	66	♪♪♪
Linn Kaber	4100	65	5/90	66	♪♪♪
Sonus Faber Extrema	15000	75	9/91	66	♪♪♪
B&W Matrix 805 H	2800	66	8/91	65	♪♪♪
B&W DM 640	2800	48	3/91	65	♪♪♪
T+A Monitor 2	4800	a	11/92	65	♪♪♪
TDL Studio 3	3600	64	2/93	65	♪♪♪
I.Q Trend 2	6000	66	9/91	65	♪♪
PSM PS 4	6400	54	9/91	65	♪♪
Apogee Centaur Minor	3900	74	3/93	64	♪♪♪
ASW Cantius ML VI	3000	49	3/91	64	♪♪♪
ASW Modulsystem Module 1+2	3600	56	3/93	64	♪♪♪
I.Q TED 4	1800	45	7/90	64	♪♪♪
Klipsch kg 5.2	3000	37	2/92	64	♪♪♪
MB Quart 1600	3200	57	5/93	64	♪♪♪
T+A T120	3600	58	2/93	64	♪♪♪
Einstein 2.90	5500	63	11/90	63	♪♪♪
MB Quart 1000	2000	46	9/92	63	♪♪♪
Sonofer Swing 5	5800	55	3/91	63	♪♪♪
Einstein 1.90	3500	56	11/90	62	♪♪♪
Heco Forte 850	2600	46	11/91	62	♪♪♪
ATL 911	4000	56	8/92	61	♪♪♪
Audiodata Bijou	4200		3/88	61	♪♪♪
Canton Combi SC	2000	55	8/92	61	♪♪♪
Dual CLX-9200	2000	49	3/91	61	♪♪♪
Ecouton LQL 100III	2400	57	6/89	61	♪♪♪
Elac 121	1800	45	9/92	61	♪♪♪
Elac EL 150	3200	37	1/89	61	♪♪♪
I.Q. Level III	2000	37	9/92	61	♪♪♪
Jamo Concert 7	3000	65	3/91	61	♪♪♪
Klipsch Quartett	3000	47	3/91	61	♪♪♪
Linn Nexus	1750	52	5/92	61	♪♪♪
Phonar A 506	3400	63	3/91	61	♪♪♪
ProAc Studio 1	2500	61	7/88	61	♪♪♪
T+A 100	2000	47	9/92	61	♪♪♪
Mittelklasse					
Canton Fonum 601	1400	45	5/92	60	♪♪♪
Elac EL 130	2000	35	6/89	60	♪♪♪
Uher Fairplay 1601	1600	46	5/92	60	♪♪♪
B&W DM 630	2000	46	3/91	60	♪♪
Ecotherm ECO BR 063S	2800	56	1/91	60	♪♪
Infinity Modulus	2400	76	11/90	60	♪♪
Magnat Viva 33	2600	67	12/91	60	♪♪
Acoustic Lab Demian	2400	67	8/89	59	♪♪♪
Genesis Genre II	2000	66	9/92	59	♪♪♪
Philips DSS 930	3000	a	7/92	59	♪♪♪
ASW Cantius ML V	1800	46	2/91	59	♪♪
ATL 707 MKII	1600	48	3/91	59	♪♪
CME M2	2900	62	11/90	59	♪♪
Elac EL 140	2600	45	11/91	59	♪♪
Piega 1.8	2000	45	9/92	59	♪♪
Dynaudio Audience 10	1400	64	5/93	58	♪♪♪
Fine Arts 3	3000		10/87	58	♪♪♪
JBL LX 500	1200	44	5/93	58	♪♪♪
Mission Cyrus 782	1700	57	11/89	58	♪♪♪
Hans Deutsch M1	4400	66	11/90	58	♪♪
Kirksaeter Amadeus 202 Tower	1600	47	5/92	58	♪♪
Sonofer SF 5	3360	48	11/91	58	♪♪
TSM SL 10	3200	56	11/91	58	♪♪
Linn Helix	1440	52	9/89	57	♪♪
ADR Trend [1]	1550	54	7/91	57	♪♪
ASW Modulsystem Modul 1	1400	56	3/93	57	♪♪
Fer 535	2000	56	7/90	57	♪♪
Heco Superior 740	2000	46	7/90	57	♪♪
Magnat Zero 6	1800	47	6/89	57	♪♪
Pilot Impuls 2	2200	57	2/91	57	♪♪
T+A Helius Maxi	1500	57	1/92	57	♪♪
T+A Midi 2	1200	37	5/93	57	♪♪
Arcus AS 90	3000	55	11/91	56	♪♪
Magnat Viva 6 S	1500	36	5/92	56	♪♪
TSM 4000	1800	45	2/91	56	♪♪
WHD Arcus b IX	1660	55	7/91	56	♪♪
I.Q Variq V1/V2	1700	57	3/93	55	♪♪♪
Audio Event 4.1	1500	45	5/92	55	♪♪♪
Rogers LS 3/5	1530	73	5/88	55	♪♪♪
Rogers LS 7/1p	2200	62	10/88	55	♪♪♪
Active Stone Avalanche S 17	5900	73	1/91	55	♪♪
Elac ELR 115	1500	46	10/91	55	♪♪
Grundig BX 3000	1200	45	5/93	55	♪♪
Heco Cantata 550	1600	66	10/91	55	♪♪
Mivoc System 730 [1]	1580	65	7/91	55	♪♪
Visaton Experience 13	1400	45	5/93	55	♪♪
Elac EL 91	1000	54	6/93	54	♪♪
Piega 10	1500	76	10/91	54	♪♪
ALR Basic 4	1400	56	10/91	53	♪♪
ASW Cantius ML IV	1400	47	4/90	53	♪♪
Bonsai Optimal II	1200	47	4/93	53	♪♪
Celestion Concertino 2	1600	64	3/91	53	♪♪
Elac ELR 904 ELB 510	2500	49	1/91	53	♪♪
Gia Floyd [1]	1200	45	7/91	53	♪♪
I.Q TED 3	1200	55	4/90	53	♪♪
Jamo Concert V	1800	55	3/89	53	♪♪
Piega LDS 1.5 XL	2000	67	3/93	53	♪♪
Fine Arts 2	2000		2/88	52	♪♪♪
Elac EL 100	1400	44	4/90	52	♪♪
Jamo Silhouette	1600	66	10/91	52	♪♪
Peerless PP 33 [1]	1460	44	7/91	52	♪♪
Uher Fairplay 1000	1000	45	5/93	52	♪♪
Canton Carat 920/Plus E	1800	58	1/92	51	♪♪
Heybrook by Audio Arts HB 1.5i	1300	61	10/90	51	♪♪
Infinity Micro II	1600	56	3/93	51	♪♪
MB Quart 490 MCS	1400	46	9/89	51	♪♪
Arcus AS 5	1000	55	1/90	50	♪♪
ASW Cantius ML III	1100	57	1/90	50	♪♪
Elac ELR 75	1200	44	8/91	50	♪♪
Focal Surprise II [1]	1900	48	7/91	50	♪♪
Heco Libero	1400	56	1/91	50	♪♪
Heco Superior 640	1600	58	4/90	50	♪♪
I.Q Ted 2	1000	54	8/91	50	♪♪
JBL LX 300	800	44	12/92	50	♪♪
ProAc Image One	1640	64	8/92	50	♪♪
Quadral Trianon	1600	57	1/91	50	♪♪
Visaton Piccolo/Genesis	1000	75	3/93	50	♪♪
Visaton Skyline[1]	1730	57	7/91	50	♪♪
ACR Isostatic RP 100 [1]	1800	47	7/91	49	♪♪
ADR Impuls [1]	820	62	7/91	49	♪♪
ASW Sonus DC 120	1000	45	8/91	49	♪♪
B&W DM 320	1200	55	10/90	49	♪♪
Eltax Linear Response 8	1000	65	3/91	49	♪♪
MB Quart Two	1000	47	8/91	49	♪♪
Piega LDS 1.5	1700	65	1/91	49	♪♪
Sony SS-B 3	800	55	4/92	49	♪♪
ALR Entry 2	560	65	2/93	48	♪♪♪
Bonsai Ideal	900	46	4/89	48	♪♪♪
Elac EL 80	1000	35	4/89	48	♪♪♪
MB Quart One	600	55	6/91	48	♪♪♪
Arcus AS-4	800	55	6/91	48	♪♪
Canton Fonum 301	660	45	12/92	48	♪♪
Elac EL 60/II	700	44	12/92	48	♪♪
Elac ELR-65	800	47	6/91	48	♪♪
Heybrook HB 1	1000	54	3/91	48	♪♪
Rogers LS 2	1100		6/87	48	♪♪
Canton Fonum 251	500	56	7/92	47	♪♪♪
Ecouton LQL 50	1200		3/87	47	♪♪♪
Energy Point 1e	560	55	2/92	47	♪♪♪
Sony SS-B1	500	45	11/92	47	♪♪♪
Axton AX 80 [1]	1000	48	7/91	47	♪♪
I.Q Lady Mini	600	55	6/93	47	♪♪
I.Q MAX 2	800	46	6/91	47	♪♪
I.Q MAX 3	1000	45	1/92	47	♪♪
Linn Index II	850	62	6/90	47	♪♪
Magnat Viva 3	800	58	4/92	47	♪♪
Phonar Laser 100	600	55	6/91	47	♪♪
Phonar Laser 300	1000	45	3/91	47	♪♪
Sony SS-B2	600	56	2/93	47	♪♪
TDL Compact	1200	71	9/89	47	♪♪
ASW Genius 160	1400	55	10/90	46	♪♪
Canton Karat 920	800	57	6/91	46	♪♪
Energy 2.1e	800	55	4/92	46	♪♪
Heco Interior Reflex 10	500	56	2/93	46	♪♪

▷

MB Quart 390 MCS	1300	55	10/90	46	øø
Mordaunt Short MS 5.20	500	63	2/92	46	øø
Technics SB-EX3	800	56	6/91	46	øø
Top Audio 05	500	55	11/92	46	øø
TSM 1000 II	900	55	1/90	46	øø
ASW Sonus DC 80	700	46	4/92	45	øø
Elac Quadriga	1500	57	1/92	45	øø
Fer 325	1000	56	3/91	45	øø
Grundig BX 1000	600	45	11/92	45	øø
Hans Deutsch HD-305	1200	44	8/91	45	øø
Heco Superior Concertino 250	800	46	4/92	45	øø
Jamo BX 200	1400	43	10/90	45	øø
JBL Control 1G+Subcontrol 1G	1000	67	1/92	45	øø
KEF K 120	600	55	2/92	45	øø
NAD 8225	600	55	2/92	45	øø
ASW Genius 90	900	67	8/89	44	øø
Dual CLX 9100	1200	56	8/91	44	øø
Jamo CL 20 A	600	54	9/91	44	øø
Mivoc System 720[1]	970	63	7/91	44	øø
Uher Fairplay 90	600	56	1/92	44	øø
Audio Arts FX-260	800	55	6/91	43	øø
B&W Solid Verticale	1200	57	3/93	43	øø
Bose Acoustimass 5-II	2060	45	7/92	43	øø
Jamo Classic 25	800	43	6/90	43	øø
MB Quart 190	800	57	1/90	43	øø
Philips FB 815	800	63	6/90	43	øø
Uher Fairplay 70	500	45	11/92	43	øø
Arcus Trio	1200	67	1/92	42	øø
Celestion DL 8 II	700	53	6/88	42	øø
ProAc Super Tablette	1350	55	7/88	42	øø
WHD Arius b VIII[1]	1250	44	7/91	42	øø
ASW Sonus DC 70	550	55	12/90	41	øø
Canon S-50	1500	73*	7/92	41	øø
Infinity Reference 10	800	57	6/91	41	øø
Arcus AS 3	600	56	8/89	40	øø
Bose Acoustimass 3	1400	46	3/93	40	øø
Elac ELR-54	400	44	12/91	40	øø
I.Q Max W/Max S	900	74	1/92	40	øø
Jamo SW 100	800	62	1/92	40	øø
Mission 760	460	55	1/91	40	øø
Tannoy 603	500	74	11/92	40	øø
Celestion 3	540	64	9/91	39	øø
Celestion 5	800	44	1/91	39	øø
Conrad C1/150	400	43	2/90	39	øø
Denon SC200	400	56	2/90	39	øø
JPW Sonata	600	63	2/92	39	øø
Klipsch Kg1	1000	58	1/91	39	øø
T+A Triton R90	400	66	12/90	39	øø
Universum 066.379	400	46	1/92	39	øø
Universum Q 500	600	41	9/90	39	øø
Monitor Audio One	600	54	2/92	38	øø
Technics SB-EX 2	600	66	9/91	38	øø
Jamo CL 20	600	57	9/90	37	øø
Telefunken HL 1000	700	61	9/90	37	øø
Jamo Compact Sub	600	62	1/92	36	øø
B&W Vision DS 1	400	66	12/90	35	øø
B&W Vision DS 2	680	57	9/90	35	øø
Saba Real 2-CD	400	53	2/90	33	øø
Universum Q 5000	600	44	12/91	32	øø
Standardklasse					
Palladium High Tech 500	700	41	12/91	25	ø
Soundwave S-130	300	52	12/91	25	ø

[1] Bausatz

CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Theta DSPro basic II/Data	**12300**	**6/92**	**105[2]**	øøøøø
Marantz CD-11	7500	11/92	100	øøøøø
Naim NA CDS	14000	6/92	100	øøøøø
Sony CDP-X779ES Swoboda	4900	10/92	100	øøøøø
Yamaha GT-CD1	7500[1]	11/92	100	øøøøø
Accuphase DP-70V	11000	3/91	95	øøøøø
Burmester Concerto CD-Player	5500	1/93	95[2]	øøøøø
California Labs Tempest II SE	13000	6/89	95	øøøøø
Linn Numerik/Karik	9500	6/92	95	øøøøø
Marantz CD-10	2500	4/93	95	øøøøø
Naim NA CDI	7000	7/92	95	øøøøø
Pioneer PD-95	6000	11/92	95	øøøøø
Sony CDP-R1a/DAS-R1a	16000	2/91	95	øøøøø
Sony CDP-X779ES	3500	5/92	95	øøøøø
T+A Pulsar CD 2000 AC	4500	11/92	95	øøøøø
Technics SH-X1000/ SL-Z1000	20000	9/90	95	øøøøø
Spitzenklasse				
Accuphase DP-60	6000	4/90	90	øøøø
Denon DCD 3560	3500	6/90	90	øøøø
Denon DCD 2560	1800	8/91	90	øøøø
Micromega microdrive variodac	3400	7/93	90	øøøø
Pioneer PD-75	2000	8/91	90	øøøø
Teac VRDS-10	2600	7/93	90	øøøø
Teac X-1	8500	2/92	90	øøøø
YBA CD 2	7900	10/92	90	øøøø
Carver SD/A 490t	2000	7/93	85	øøøø
Harman/Kardon HD 7500 II	1000	9/92	85	øøøø
Harman/Kardon HD 7625	1300	7/93	85	øøøø
Kenwood DP-7040	900	9/92	85	øøøø
Kenwood DP-7050	1000	7/93	85	øøøø
Madrigal Proceed	4500	4/90	85	øøøø
Marantz CD-72 SE	1500	10/92	85	øøøø
Micromega Trio	12500	2/91	85	øøøø
Musical Fidelity PAN	1850	9/92	85	øøøø
Onkyo DX-6850	1000	9/92	85	øøøø
Teac P-10/D-10	9500	2/91	85	øøøø
Yamaha CDX-1060	1500	7/93	85	øøøø
Cambridge CD2	2450	6/88	80	øøøø
Denon DCD-1290	900	9/92	80	øøøø
Fine Arts CD 9009	2900	6/90	80	øøøø
Marantz CD-72	1000	10/92	80	øøøø
Mission DAD 5	1000	10/92	80	øøøø
Nakamichi CD 4	800	7/93	80	øøøø
Onkyo DX-6930	600	5/93	80	øøøø
Philips CD 950	1000	9/92	80	øøøø
Pioneer PD-S 601	550	5/93	80	øøøø
Pioneer PD-801	850	9/92	80	øøøø
Rotel RCD-955AX	900	10/92	80	øøøø
Oberklasse				
Denon DCD 980	800	1/92	75	øøø
Denon DCD 690	500	10/92	75	øøø
Denon DCD 695	530	7/93	75	øøø
Harman/Kardon HD 7400	500	1/91	75	øøø
Harman/Kardon HD 7450	800	1/92	75	øøø
Kenwood DP-5040	600	5/92	75	øøø
Kenwood DP-8020	1600	2/90	75	øøø
Kenwood L-1000 D	2500	3/90	75	øøø
Kodak PCD-860[3]	900	4/93	75	øøø
NAD 5000	1000	6/91	75	øøø
Pioneer CD-930	500	5/93	75	øøø
Philips CDF-200[3]	900	4/93	75	øøø
Restek Radiant	3200	9/89	75	øøø
Sansui CD-X-317	700	5/92	75	øøø
Sony CDP-911	650	7/93	75	øøø
Technics SL-PS 900	900	3/92	75	øøø
Aiwa XC-300	350	2/93	70	øøø
Aiwa XC-900	600	5/92	70	øøø
C.E.C. 680 CD	350	4/91	70	øøø
C.E.C. CH 5000R (Wechsler)	500	3/91	70	øøø
Fisher AD-9020	300	11/91	70	øøø
Fisher AD-9030	380	4/91	70	øøø
Fisher AD-9060	400	11/91	70	øøø
Fisher DAC-9060 (Wechsler)	800	3/91	70	øøø
Kenwood DP-3040	500	10/92	70	øøø
Kenwood DP-4030	500	3/92	70	øøø
NAD 5100	1000	10/89	70	øøø
Onkyo DX-7011	400	7/93	70	øøø
Pioneer PD-101	320	2/93	70	øøø
Pioneer PD-S 501	450	10/92	70	øøø
Sanyo CP-8500	700	4/91	70	øøø
Sony CDP-797	500	10/92	70	øøø
Stax CDP	5800	8/87	70	øøø
Teac CD-P4100	600	5/92	70	øøø
Technics SL-PG320A	300	2/93	70	øøø
Technics SL-PG 520A	450	10/92	70	øøø
Technics SL-PS 700	700	1/92	70	øøø
C.E.C. 880 CD	480	7/90	65	øøø
Goldstar FH-673R	280	7/93	65	øøø
JVC XL-V152	300	7/92	65	øøø
Kenwood DP-1030	350	11/91	65	øøø
Philips CD 614	400	5/91	65	øøø
Sansui CD-3100M (Wechsler)	700	3/91	65	øøø
Siemens RA 306	400	7/92	65	øøø
Technics SL-PG420A	350	7/92	65	øøø
Tensai TAD-3100	400	5/91	65	øøø
Uher UCD-210 R	300	11/91	65	øøø
Uher UCD-310 R	350	11/91	65	øøø
Universum CD 46010	400	5/91	65	øøø
Mittelklasse				
Condor CD-950	200	4/91	60	øø
Orion CD-4200	200	12/91	60	øø
Palladium 585/017	200	4/91	60	øø
Palladium 585/343	370	12/91	60	øø
Saba CD 3561	330	7/92	60	øø
Samsung CD-1200	400	12/91	60	øø
Sansui CD-117 KII	400	12/92	60	øø
Sony CDP-297	300	7/92	60	øø
Soundwave CD-700 R	250	12/91	60	øø
TechniSat CD-2000	300	12/91	60	øø
Universum 066170	280	4/91	60	øø
Universum CD 4313	350	12/91	60	øø
ITT Nokia DP 7980 (Wechsler)	760	6/89	55	øøø
Lenco CD 3705	350	7/92	55	øø
Tristar CD 7600	170	7/93	55	øø

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen. [1] Zeitpunkt der Markteinführung steht noch nicht fest. [2] Nur über XLR-Ausgang. [3] Photo-CD-Player.

Plattenspieler

Die *AUDIO-Klassen (AK)* der Plattenspieler helfen, passende Tonabnehmer zu finden – sie müssen sich mit den entsprechenden Klassen der Systeme überschneiden. Jeder Plattenspieler wird mit einem klanglich optimalen Tonabnehmer der passenden Preisklasse aus dem Testfundus bewertet. Ist der Plattenspieler bereits vom Hersteller mit einem System bestückt, steht die entsprechende Klangpunktzahl als Zusatzinformation in Klammern dahinter und, ob es sich um ein *Magnet-(MM-)* oder ein *Moving-Coil-(MC-)-System* handelt. Der Preis schließt dann immer nur diesen mitgelieferten Tonabnehmer ein oder gilt für den Plattenspieler ohne System.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
SME Model 30/SME Series V (Clearaudio Accurate)	**50000**	**3–8**	**7/91**	**100**	øøøøø
Transrotor Quintessence, SME Series V[2]	34900	3–8[1]	5/86	95	øøøøø
Spitzenklasse					
Oracle Paris	2500	7–8	11/92	90	øøøøø
Audiomeca J 4 mit Tonarm Airtangent 2 B	15800	3–8[1]	2/90	90	øøøø
Oracle Premiere Mk IV (Oracle SME 345)	9900	3–5	4/92	90	øøøø
Pierre Lurne Audiomeca J 1 (v. d. H. DDT)	8600	5–6	3/89	90	øøøø
Transrotor Classic/SME V (Madrigal Carnegie One)	7300	3–8[1]	2/88	86	øøøøø
Pierre Lurne Roma (Elac ESG 796)	2500	7–8	8/90	85	øøøø
Roksan Radius	1400	8	11/92	85	øøøø
Thorens TD 2001 (Audio Technica OC 9)	1580	3–4	6/89	85	øøøøø
Thorens TD 520/SME 3012R (van den Hul DDT)	3600	5–6	8/87	85	øøøøø
Transrotor Iron	2400	4–6	2/92	85	øøøø
Rega Planar 3 (Madrigal Carnegie One)	1250	7–8	2/88	83	øøøøø
Transrotor Conoisseur/ SME 3009 II (Madrigal C.)	3300	7–8	2/88	82 (MC82)	øøøø
Denon DP-47F (van den Hul DDT)	900	6–10	10/86	80 (MM69)	øøøø
Linn Axis 2 (van den Hul DDT)	1180	6–7	9/87	80	øøøø
Thorens Concrete/SME 309 (Madrigal Carnegie Two)	3200	3–8	8/89	80	øøøø
Thorens TD-160 Mk V (Ortofon Virgo)	980	3–4	3/89	80	øøøø
Voyd, The Voyd (Koetsu Anniversary)	6200	5–6	3/89	80	øøøø
Sota Comet (Elac 796 Sp-H)	2000[2]	7–8	6/93	78	øøøø

Thorens TD-280 (van den Hul DDT)	500	5–6	2/87	78 (MM59)	●●●●
Technics SL 1200 Mk2 (Madrigal Carnegie One)	900	7–8	2/88	76	●●●●
Oberklasse					
Dual CS-750 (Audio Technica AT-OC 7)	800	5–6	11/90	75	●●●
Linn Basic (Audio Technica OC-9)	850	4–6	7/90	75	●●●
Rega Planar 2 (Rega Bias)	800	5–6	3/89	70	●●●
Rotel RP-855 (Audio Technica OC-9)	750	4–6	7/90	70 (MM65)	●●●
Revolver Rebel (Audio Technica OC-9)	1000	4–6	7/90	65 (MM60)	●●●
Mittelklasse					
Thorens TD 280 MK III, Ortofon OMB-10	550	5–6	8/91	60	●●
Lenco L 800 MkII (Ortofon OMB 10)	580	8–9	2/88	57	●●●
Dual CS 505-4	500	8	8/91	55	●●
Lenco L 450 (Grado Forte)	450	6–8	7/86	53	●●●
Dual CS 503-2	400	4–5	8/91	50	●●
Lenco L-3803	400	–	8/91	50	●●

[1] mit Öldämpfer, sonst AK 5, [2] mit eingebautem Sunika Pearl

MiniDisc-Recorder

Bei *MiniDisc-Recordern,* die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Mittelklasse				
Sony MDS-101	1600	6/93	53 (A50/D55)	●●

Tonabnehmer

Hinter den Typenbezeichnungen ist aufgeführt, ob es sich um ein *Moving-Magnet-(MM-)* oder ein *Moving-Coil-(MC-)System* handelt. Die *AUDIO-Klassen (AK)* von Tonabnehmern müssen sich mit denen der Plattenspieler überschneiden – dann harmoniert die entsprechende Kombination technisch.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
Clearaudio Accurate II	**5000**	**1–2**	**3/89**	**95**	●●●●●
Clearaudio Insider	10000	1–2	2/90	95	●●●●●
Spitzenklasse					
Van den Hul MC Two	2950	6–8	3/89	86	●●●●
Audio Technica ART 1	2800	3–4	4/90	85	●●●●
Ortofon Vero	1000	6–7	2/92	85	●●●●
Audio Technica OC 9 (MC)	700	5–6	6/89	82	●●●●
Audio Technica 33ML/OCC (MC)	550	6–8	2/88	81	●●●●●
Elac ESG 896 H24SP	350	7	8/91	77	●●●●
Clearaudio Beta	400	7–8	8/91	76	●●●●
Elac ESG 796 H-Sp	300	7–9	3/89	76	●●●●
Oberklasse					
Ortofon Virgo	550	4–5	3/89	75	●●●●
Audio Technica AT-OC 7/OCC	450	7–8	11/90	75	●●●
Audio Technica OC-3	240	8–9	8/91	74	●●●
Audio Technica AT 430E (MM)	150	7–9	10/88	73	●●●●
Ortofon MC-1 Turbo	160	2–3	8/91	73	●●●
Shure M111 HE	200	2–4	8/91	72	●●●
Denon DL-160 (MC)	250	6–7	10/86	69	●●●
Rega Bias	200	6–8	3/89	68	●●●
Ortofon OM 10 (MM)	90	7–8	10/88	67	●●●
Linn K-5 (MM)	150	3–5	7/90	65	●●●

Mini-CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse				
Technics SL-XP 700	600	6/91	70	●●●
Technics SL-XPS 900	800	5/93	70	●●●
Aiwa XP-7	500	6/92	65	●●●
Kenwood DPC-731	500	5/93	65	●●●
Philips AZ 6815	500	6/92	65	●●●
Technics SL-XP 440	350	5/93	65	●●●
Technics SL-XP505	500	6/92	65	●●●
Mittelklasse				
Goldstar CD-200	240	5/93	60	●●
Kenwood DPC-331	300	5/93	60	●●
Kenwood DPC-92	700	6/92	60	●●
Sony D-211	500	5/93	60	●●
Sony D-J50	1000	6/92	60	●●
Aiwa XP-6	450	5/93	55	●●
Citizen CBM 777	300	5/90	55	●●
Universum CDP-1006	250	5/91	55	●●
Grundig CDP 990	860	5/93	50	●●
Toshiba XR-9458	800	4/89	45	●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

DSR-Tuner

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Sony DAR 1000 ES	1300	7/93	85	●●●●
T+A DT 2000 AC	3500	7/93	85	●●●●
Denon DTU-1000	1000	7/93	80	●●●●
Grundig DSR-100	700	10/91	80	●●●●
Grundig DSR-200	700	7/93	80	●●●●
Grundig ST 9000	2100	7/93	80	●●●●
Grundig ST 9000 SHF	2600	7/93	80	●●●●
Philips FT 950	1500	7/93	80	●●●●
Philips FT 990/00R	1000	10/91	80	●●●●
Philips FT 990/00S	1300	7/93	80	●●●●
Revox H-7	1700	7/93	80	●●●●
Siemens FR 200 G6	1300	7/93	80	●●●●
TechniSat CT 5000 DSR	500	7/93	80	●●●●
TechniSat STD 5000 DSR	600	7/93	80	●●●●
Telefunken DT-1500 DSR	1300	7/93	80	●●●●

Receiver

Für die *AUDIO-Kennzahlen (AK)* gilt das gleiche wie bei Vollverstärkern und Endstufen. Für die Einstufung etnscheidend ist der Klang des besten *Hochpegeleingang.* In Klammern stehen die Einstufungen der anderen Eingänge, die nicht in die Wertung eingehen. Verfügt der Receiver über *Phono-MM* und *-MC* nennt *Audio* den besseren. Die Tunerbewertung setzt sich aus dem Mittelwert der Klang- und Empfangsnote zusammen.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Mittelklasse					
Harman/Kardon HK 3400	1000	47	6/92	60CD (60MM/61T)	●●●
Denon DRA 545 RD	800	56	4/93	55CD (45MM/67T)	●●●
Technics SA-GX 530	1000	57	4/93	55CD (55MM/58T)	●●●
Dual CR 5950 RC	700	57	6/92	55CD (35MM/67T)	●●●
Onkyo TX-7840	1000	59	10/91	55CD (35MM/67T)	●●
NAD 705	1000	48	4/93	50CD (50MM/64T)	●●
Kenwood KR-A 4040	400	48	6/93	45CD (35MM/56T)	●●●
Onkyo TX-9011	500	49	6/93	45CD (35MM/59T)	●●●
Sony STR-GX 590	700	49	6/93	45CD (40MM/58T)	●●●
Grundig R 303	900	49	6/92	45CD (40MM/58T)	●●
JVC RX-308	600	48	6/93	40CD (40MM/54T)	●●
Technics SA-GX 130	500	48	6/93	40CD (35MM/52T)	●●
Yamaha RX-460	600	56	6/93	40CD (40MM/53T)	●●
Sansui RZ-2500	500	39	6/93	35CD (45MM/52T)	●●
Sherwood RX-4010R	500	48	6/93	35CD (45MM/49T)	●●
Uher UR-3600	450	47	7/90	35CD (35MM/42T)	●●
Standardklasse					
Telefunken HR 780 RDS	600	46	7/90	25CD (30MM/41T)	●●

Digital/Analog-Wandler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Accuphase DC-91	**20000**	**4/93**	**105**	●●●●●
Mark Levinson No. 30	**35000**	**2/92**	**105**	●●●●●
Sony DTC-59 ES Swoboda	3300	4/93	100	●●●●●
Accuphase DC-81L	10000	1/89	95	●●●●●
Mondial Design Aragon D2A Mark II	4800	4/92	95	●●●●●
Stax DAC-L1t	17000	11/89	95	●●●●●
Technics SH-X1000	10000	9/90	95	●●●●●
Spitzenklasse				
AVM Competition DAC 2	1450	6/93	90	●●●●
Madrigal Proceed Serie 2	4000	4/92	90	●●●●
Nakamichi 1000p	10000	4/89	90	●●●●
Vimak DS-2000[1]	15000	5/92	90	●●●●
Altis Audio DAP	5800	4/92	85	●●●●
Hör An Imhof DAC	3500	10/92	85	●●●●
Meridian 606	4250	3/91	85	●●●●
Mission DAC 5	1000	10/92	85	●●●●
PS Audio Digital Link II	1600	10/92	85	●●●●
Oberklasse				
Arcam Delta Black Box 3	1475	10/91	75	●●●
Arcam Delta Black Box II	1450	12/90	75	●●●
Audio Alchemy DDEv1.0	1200	10/91	75	●●●
QED Digit	450	10/92	75	●●●●
Elektor Audio DAC	750	10/92	65	●●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen; [1] mit Lautstärkenregelung und schaltbaren Eingängen.

CD-Laufwerke

Bei CD-Laufwerken kann AUDIO nicht das gewohnte Fünf-Punkte-Raster anlegen. Bei so feinen Klangunterschieden geht AUDIO in Einerschritten vor. Dabei markiert das Mark Levinson-Laufwerk No. 31 mit 10 Punkten den Stand der Dinge: Referenz.

Modell	Preis	Test	Punkte	Prädikat
Mark Levinson No. 31	**22500**	**4/93**	**+10**	●●●●●
Forsell Air Reference	10000	7/93	+8	●●●●
Accuphase DP-91	10000	4/93	+6	●●●●
C.E.C. TL1	8800	7/93	+6	●●●●



Große Nummer: Mark Levinsons No. 31 ist das derzeit beste CD-Laufwerk.

Komplettanlagen

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang CD-Spieler (CD),* Klang Plattenspieler mit *Magnet-(MM)-* oder *Moving-Coil-(MC)-*System, *Klang Cassette (C)* und *Klang Tuner (T).*

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse					
Primare Series 200[1]	50000	66	10/92	76 (CD80/MM80/T67)	●●●●
Oberklasse					
Revox Evolution	6100[4]	49	12/92	70 (CD75/MM–/C70/T66)	●●●●
Kirksaeter Lab FM 10-b/Lab 11-b/Lab 120 b[1]	15360	36	3/91	66 (CD65/MM65/C60/T75)	●●●
Sony S–7 Scenario (Maxi)[3]	2900		11/92	64 (CD65/MM–/C60/T67)	●●●
Mittelklasse					
Technics SU-VZ 320 ST-G 470/SL-PG 420 RS-BX 404 (Maxi)[2]	2150		11/92	60 (CD65/MM-/C60/T55)	●●
Technics SC–X 520 (Midi)[3]	2400		11/92	58 (CD65/MM-/C60/T50)	●●
Nakamichi Sound Space 7[3]	2700	44	1/93	57 (CD55/MM–/C–/T59)	●●
Sony STR–GX 390ST CDP-297/TC-K 390 (Maxi)[2]	1650		11/92	55 (CD60/MM-/C55/T55)	●●
Technics SC-X 320 (Midi)[3]	1800		11/92	50 (CD55/MM-/C50/T45)	●●
Pioneer S-137T (Midi)[3]	1400		11/92	46 (CD55/MM-/C35/T54)	●●
Technics SC-CH 700 (Mini)[3]	2100		11/92	45 (CD45/MM-/C45/T45)	●●

▷

Fischer TAD S3[3]	1400		3/93	44 (CD40/MM-/C35/T56)	ϱϱ
Pioneer N-52 T (Mini)[3]	1400		11/92	43 (CD45/MM-/C40/T45)	ϱϱ
Uher CD 1200(Midi)[3]	1000		11/92	43 (CD45/MM-/C30/T53)	ϱϱ
Uher Reference No. 1[3]	1000		3/93	43 (CD40/MM-/C35/T53)	ϱϱ
Uher MC 100 (Mini)[3]	1000		11/92	42 (CD45/MM-/C30/T50)	ϱϱ
Hitachi FX-85[3]	1300		3/93	38 (CD30/MM-/C25/T55)	ϱϱ

[1] bewertet mit Referenzlautsprecher B&W 800, [2] bewertet mit preislich passenden Lautsprechern, [3] bewertet mit im Lieferumfang enthaltenen Originalboxen, [4] mit Recorder (DM 1100,–) und Standboxen

Vorverstärker

Die erste, für die Einstufung entscheidende Punktezahl steht für den am besten klingenden *Hochpegeleingang*. Die Kürzel dahinter bezeichnen die Art des Hochpegeleingangs: CD = CD-Cinch, CDD = CD-Direct, CDS = CD-Symmetrisch und CDDS = CD-Direct-Symmetrisch. In Klammern stehen die Klangbewertungen der anderen Eingänge. Verfügt der Vorverstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC-)Eingänge*, nennt Audio den besseren. (R) = Röhrengerät

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Mark Levinson No. 26 S Phone Pre-Amp No. 25 S	**24500**	**12/91**	**110 CD (110MC)**	ϱϱϱϱϱ
Accuphase C-280V	18000	4/91	110 CDS (100MC)	ϱϱϱϱϱ
Rowland Consummate	25000	7/90	110 CD (100MC)	ϱϱϱϱϱ
Mark Levinson No. 26 Phono Pre-Amp No. 25	18400	3/89	105 CD (105MC)	ϱϱϱϱϱ
Audio Research SP-15 (R)	18500	1/89	100 CD (100MC)	ϱϱϱϱϱ
Counterpoint SA11 (R)	17000	6/90	100 CD	ϱϱϱϱϱ
Jeff Rowland Consonance	9000	12/90	100 CD (95MC)	ϱϱϱϱϱ
Mark Levinson No. 28	8900	12/90	100 CD (95MC)	ϱϱϱϱϱ
Octave HP 200 (R)	2950	8/92	100 CD	ϱϱϱϱϱ
Sony TA-ER1/RPS-ER1	24000	8/92	100 CD (95MC)	ϱϱϱϱϱ
Burmester 808 Mk III	12400	6/88	95 CD (90MC)	ϱϱϱϱϱ
Burmester Concerto Pre Amp	5200	1/93	95 CDS (95CD)	ϱϱϱϱϱ
FM Acoustics FM 244	20000	5/90	95 CDS (95MC)	ϱϱϱϱϱ
Octave HP 500 (R)	5600	10/91	95 CDS (95MC)	ϱϱϱϱϱ
Spitzenklasse				
Burmester 877	11700	3/88	90 CD (95MC)	ϱϱϱϱϱ
MBL 5010	6950	5/87	90 CD (85MM)	ϱϱϱϱϱ
Accuphase C-260	7800	8/91	90 CD (85MM)	ϱϱϱϱ
Audio Exklusiv P2 (R)	3800	5/86	85 CD (85MM)	ϱϱϱϱϱ
Audio TE 1 MkII/A	6500	5/88	85 CD (85MC)	ϱϱϱϱϱ
Nakamichi CA-7E	7000	2/87	85 CD (85MM)	ϱϱϱϱϱ
Restek Vector	3200	3/88	85 CD (85MC)	ϱϱϱϱϱ
Tandberg 3018A	4650	12/87	85 CD (90MC)	ϱϱϱϱϱ
Backes & Müller Phase II	11700[1]	11/88	85 CD (85MM)	ϱϱϱϱ
Berendsen MPR I Red Edition	4000	3/93	85 CD (85MC[3])	ϱϱϱϱ
Fine Arts CD-Preamp (R)	5000	8/88	85 CD	ϱϱϱϱ
Krein PRA 102	8100	3/93	85 CD	ϱϱϱϱ
Accuphase C-11	5000	10/89	80 CD (80MC)	ϱϱϱϱ
Audio Research LS 1 (R)	4300	4/90	80 CD	ϱϱϱϱ
Linear Acoustic LA V1	4700	12/88	80 CD (75MC)	ϱϱϱϱ
Naim Audio NAC 62/5	1800	8/89	80 CD (80MC)	ϱϱϱϱ
Oberklasse				
Air Tight ATC-1 (R)	6400	4/90	75 CD (75MM)	ϱϱϱϱ
Nakamichi CA-5E II	2000	5/88	75 CD (75MC)	ϱϱϱϱ
Tandberg 3038A	2570	10/88	75 CD (75MM)	ϱϱϱϱ
Bryston 5 B	1800	8/89	75 CD (65MM)	ϱϱϱ
Camtech C 100	1700	3/90	75 CD (75MC)	ϱϱϱ
Hafler DH 110	1600	8/89	75 CD (70MM)	ϱϱϱ
Kenwood L-1000 C	1800	3/90	75 CD (75MC)	ϱϱϱ
Adcom GFP-555II	1700	4/92	70 CD (60MC)	ϱϱϱ
Delec	4000	1/90	70 CD (70MM)	ϱϱϱ
Krell KSL	5300	5/91	70 CD (70MC)	ϱϱϱ
Rotel RC-980BX	900	4/92	70 CD (70MC)	ϱϱϱ
Elektor The Preamp	1000	12/90	65 CD (60MM)	ϱϱϱ
Proton AP-1000	1000	5/90	65 CD (60MM)	ϱϱϱ
Quad 34	1100	5/90	65 CD (60MM)	ϱϱϱ
Quad 66	1600	12/90	65 CD (65MC)	ϱϱϱ
VTL Deluxe MC (R)	3850	8/92	65 CD (65MC)	ϱϱϱ
Mittelklasse				
B&K PRO-10MC	1800	11/91	60 CD (65MC)	ϱϱϱ
Pioneer C-73	1100	11/90	60 CD (65MC)	ϱϱϱ
Pioneer C-90a	1400	2/89	60 CD (65MM)	ϱϱϱ

Albs PAM-7	530	12/90	50 CD (50MM)	ϱϱ
Marantz SC-80	1000	4/92	50 CD (60MM)	ϱϱ
NAD 1300	800	9/88	50 CD (55MM)	ϱϱ
Uher UPA-1000	600	4/92	50 CD (55MM)	ϱϱ
Yamaha CX-630	800	9/90	50 CD (50MC)	ϱ
Hafler DH-100	700	9/90	45 CD (40MM)	ϱ

[1] je nach Modulbestückung 10800–17800 Mark,
[2] je nach Modulbestückung 7900–12500 Mark,
[3] mit externem Phonomodul PPRI für 3000 Mark.

Endstufen

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Endverstärkers ist, desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. Bei *Mono-Endstufen (mono)* ist der Paarpreis angegeben. (R) = Röhrengerät.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
FM Acoustics FM 811	**68000**	**80**	**5/90**	**110**	ϱϱϱϱϱ
Krell MDA 500	**33000**	**89**	**5/92**	**110**	ϱϱϱϱϱ
Burmester 911	16000	70	5/92	105	ϱϱϱϱϱ
Burmester 911 (mono)	32000	89	5/92	105	ϱϱϱϱϱ
Cello Performance	36000	80	5/89	105	ϱϱϱϱϱ
Krell KSA 250	15000	80	5/92	105	ϱϱϱϱϱ
Mark Levinson No 20.5	32000	67	5/89	105	ϱϱϱϱϱ
Sony TA-NR 1	24000	70	11/91	105	ϱϱϱϱϱ
Threshold SA 12 e	45000	80	5/89	105	ϱϱϱϱϱ
Accuphase A 100	45000	70	2/92	100	ϱϱϱϱϱ
Accuphase M-1000 (mono)	30000	100	4/88	100	ϱϱϱϱϱ
Backes & Müller Sitting Bull	11200	66	12/91	100	ϱϱϱϱϱ
Rowland Research Model 7DM (mono)	28000	89	11/88	100	ϱϱϱϱϱ
Jadis JA 200 (mono) (R)	29000		7/86	95	ϱϱϱϱϱ
Mark Levinson No. 23.5	14900	80	4/91	95	ϱϱϱϱϱ
Spitzenklasse					
Burmester 850 (mono)	11950		9/86	90	ϱϱϱϱϱ
Mark Levinson No. 27	9500	70	8/89	90	ϱϱϱϱϱ
Outsider Monoblöcke	9500	59	11/88	90	ϱϱϱϱϱ
Tandberg 3016A	8000		10/87	90	ϱϱϱϱϱ
Audio Research Classic 120 (mono) (R)	16000	59	9/90	90	ϱϱϱϱ
Burmester Concerto Power Amp	4750	59	1/93	85	ϱϱϱϱϱ
Krell KST-100ABS	6500	69	5/91	85	ϱϱϱϱϱ
Rowland Research Model 1	8000	60	8/91	85	ϱϱϱϱϱ
Accuphase P-11	5000	70	10/89	85	ϱϱϱϱ
Accuphase P-360	7800	76	8/91	85	ϱϱϱϱ
Berendsen ES 60	4000	59	3/93	85	ϱϱϱϱ
Krein PWA 100	12400	64	3/93	85	ϱϱϱϱ
Mark Levinson No. 29	6900	59	8/91	85	ϱϱϱϱ
Tandberg 3026A	4000		12/87	80	ϱϱϱϱϱ
Audio Research D240	8000	69	8/92	80	ϱϱϱϱ
B&W MPA 1 Mk II	2800	69	3/93	80	ϱϱϱϱ
Bryston 3B	3300	67	5/93	80	ϱϱϱϱ
Carver Silver Seven t (mono) (R)	7900	75	12/89	80	ϱϱϱϱ
Counterpoint SA-12 (R)	3500		6/87	80	ϱϱϱϱ
Counterpoint Solid One	3800	68	5/93	80	ϱϱϱϱ
Naim Audio NAP 140	2800	38	8/89	80	ϱϱϱϱ
Nakamichi PA-7E	4500		4/86	80	ϱϱϱϱ
Octave RE 275	6400	39	10/91	80	ϱϱϱϱ
Quicksilver Mono Amp (R)	6300		7/88	80	ϱϱϱϱ
Radford STA 35 (R)	3900	48	7/89	80	ϱϱϱϱ
Uher UMA-3000 VT	4000	46	4/93	80	ϱϱϱϱ
Yamaha MX-10000	15000	80	8/88	80	ϱϱϱϱ
Oberklasse					
Accuphase P-102	5000		6/87	75	ϱϱϱϱ
audioanalyse A9	3800	58	12/88	75	ϱϱϱϱ
Kebschull 35/70 (mono) (R)	4000	35	7/88	75	ϱϱϱϱ
Marantz SM-11	5500		4/86	75	ϱϱϱϱ
Restek MMA-5 (mono)	1500		10/87	75	ϱϱϱϱ
Acurus A250	2800	69	5/93	75	ϱϱϱ
Bryston 2B RX	2000		10/90	75	ϱϱϱ
Bryston 3B	2700	68	8/89	75	ϱϱϱ
Camtech P 100	2400	65	3/90	75	ϱϱϱ
Kenwood L-1000 M	2300	69	3/90	75	ϱϱϱ
Quad 606	2000	59	12/90	75	ϱϱϱ
Rotel RHB 10	4500	78	3/91	75	ϱϱϱ



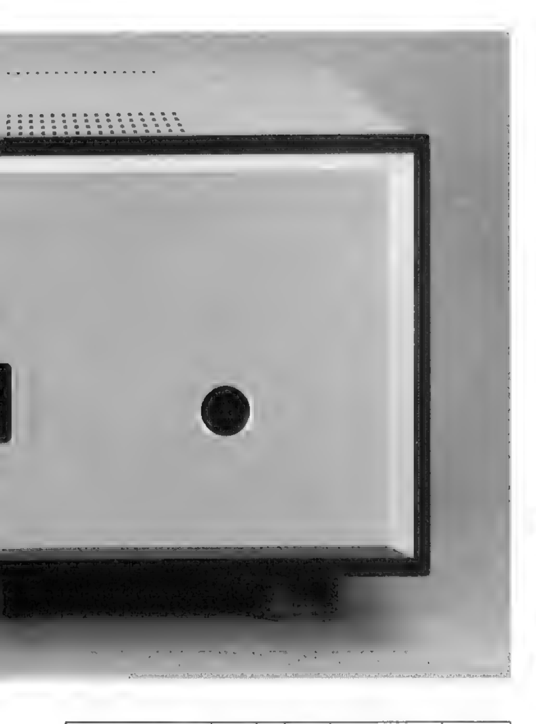
Gipfelstürmer: AUDIOs Referenzendstufe FM Acoustics 811 bringt Matterhorn und Testerohren zum Glühen.

Esoteric Audio Research EAR 509 Mk II (mono) (R)	6800	58	7/88	70	ϱϱϱϱ
Adcom GFA-545II	1600	68	4/92	70	ϱϱϱ
B&K ST-202 plus	2000	66	11/91	70	ϱϱϱ
Marantz SM-80	1400	69	4/92	70	ϱϱϱ
Pioneer M-73	1500	69	11/90	70	ϱϱϱ
Proton D-1200	1600	83	9/88	70	ϱϱϱ
Quad 306	1000	39	5/90	70	ϱϱϱ
Rotel RB-980BX	1100	69	4/92	70	ϱϱϱ
Uher UMA-1000	800	69	4/92	70	ϱϱϱ
Beard P 35 Mk II (R)	3500	38	7/89	65	ϱϱϱ
Denon POA-4400a (mono)	1800	74	2/89	65	ϱϱϱ
Dynaco Stereo 70 II (R)	2800	35	8/92	65	ϱϱϱ
Hafler XL 280	2000	69	8/89	65	ϱϱϱ
Heybrook P 13	2300	68	1/91	65	ϱϱϱ
Proton AA-1150	1200	68	5/90	65	ϱϱϱ
StB Dream (R)	2500	46	8/92	65	ϱϱϱ
Mittelklasse					
Pioneer M-90a	1800	76	2/89	60	ϱϱϱ
Yamaha MX-630	1000	69	9/90	50	ϱ
Hafler DH-120	1200	49	9/90	45	ϱ

Vollverstärker

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Vollverstärkers ist (verzeichnet ab Heft 1/88), desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. Die erste, für die Einstufung entscheidende Punktezahl steht für den am besten klingenden *Hochpegeleingang*. Die Kürzel dahinter bezeichnen die Art des Hochpegeleingangs: CD = CD-Cinch, CDD = CD-Direct, CDS = CD-Symmetrisch und CDDS = CD-Direct-Symmetrisch. In Klammern stehen die Klangbewertungen der anderen Eingänge. Verfügt der Verstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC)Eingänge*, nennt AUDIO den besseren. FB = Fernbedienung.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse					
Accuphase E-405 (FB)	8000	76	2/90	90 CD (80MC)	ϱϱϱϱϱ
Accuphase E-305	5600	69	4/89	85 CD (80MC)	ϱϱϱϱϱ

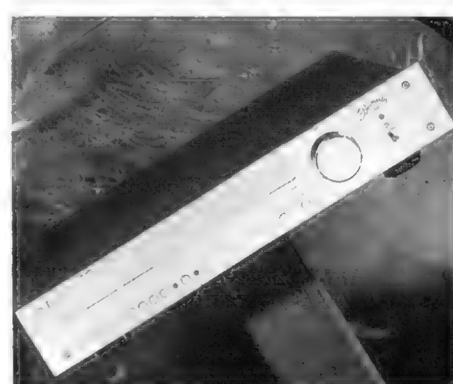


Sony TA-F870ES (FB)	2200	67	4/92	85 CDD (80MM)	●●●●
T+A PA 1200R	3000	58	2/93	85 CD (-MC)	●●●●
Restek Factor	4500	58	4/89	80 CDD (80MC)	●●●●●
a/d/s Multiroom-Anlage SC6 PH6	6500	60	1/93	80 CD (-MC)	●●●●
Accuphase E-206	2800	68	5/89	80 CDD (75MC)	●●●●
Acurus DIA 100	4200	58	1/93	80 CDD (80MC)	●●●●
Schäfer & Rompf Emitter 1+ (FB)	6000	70	1/93	80 CD (75MC)	●●●●
Oberklasse					
Harmann/Kardon HK 6950R (FB)	3000	66	1/93	75 CDD (70MC)	●●●●
Technics SU-VX 920	1000	66	10/92	75 CDD (60MM)	●●●●
Linear Acustic LA V100	6300	66	6/92	70 CDD (75MM)	●●●●
Marantz PM-62	700	58	5/93	70 CD (60MM)	●●●●
Mission Cyrus two mit Netzteil PSX	2050	56	5/88	70 CD (75MC)	●●●●
Yamaha AX-1050 (FB)	1500	70	1/92	70 CDD (70MC)	●●●●
Audio labor Kristall (FB)	4500	50	3/92	70 CD (70MC)	●●●
Harman/Kardon HK 6550	1000	54	10/92	70 CDD (65MC)	●●●
Sansui AU-α707DR	3500	67	1/93	70 CDD (70MC)	●●●
Sony TA-690ES (FB)	1100	66	10/92	70 CDD (65MM)	●●●
Denon PMA-1060	1000	68	11/90	65 CDD (60MC)	●●●
Denon PMA-1080R (FB)	1000	66	10/92	65 CDD (60MC)	●●●
Dual CV 5670	800	64	9/90	65 CDD (65MM)	●●●
Kenwood KA-5040R (FB)	800	59	1/92	65 CDD (55MM)	●●●
Kenwood KA-7020	1000	68	11/90	65 CDD (60MC)	●●●
Lecson Quattra	1300	39	6/91	65 CDD (65MC)	●●●
Marantz PM-52	700	57	1/92	65 CDD (55MM)	●●●
Marantz PM 80	1000	67	2/90	65 CDD (60MC)	●●●
Pioneer A-701R (FB)	1000	59	10/92	65 CDD (65MC)	●●●
Pioneer A-777	1000	67	9/91	65 CDD (65MM)	●●●
Sony TA-F570 ES	700	57	5/93	65 CDD (60MM)	●●●
Technics SU-VX720	700	56	5/93	65 CD (60MM)	●●●
Mittelklasse					
Harman Kardon HK 6150	500	48	6/92	60 CD (60MM)	●●●
Mission Cyrus two	1200	49	5/88	60 CD (65MC)	●●●
Dual CV 5650	600	57	3/91	60 CD (60MM)	●●
Linn Intek	1500	49	11/90	60 CD (65MM)	●●
Naim Nait II	1800	35	11/90	60 CD (70MM)	●●
QED A 270 PA	1700	48	11/90	60 CD (65MC)	●●
Technics SU-VX620	600	49	1/93	60 CD (65MM)	●●
Arcam Delta 90.2	1650	58	11/90	55 CDD (65MM)	●●●
Grundig V304	620	39	1/93	55 CD (55MM)	●●
Philips FA930	600	49	1/93	55 CD (55MM)	●●
Pioneer A-676	700	59	1/92	55 CDD (50MC)	●●
Proton AM-455	500	53	7/92	55 CDD (50MM)	●●
Rotel RA-920AX	500	44	12/92	55 CDD (30MM)	●●
Sansui AU-X501	800	57	3/91	55 CDD (50MC)	●●
Sansui AU-X611 AV	1000	57	9/91	55 CDD (55MM)	●●
Sony TA-F519R	650	58	1/93	55 CD (60MC)	●●
Yamaha AX-550 (FB)	700	59	4/91	55 CDD (55MM)	●●
Rotel RA-820A	480	46	11/88	50 CD (40MM)	●●●
Kenwood KA-3020	400	39	1/91	50 CDD (45MM)	●●
Kenwood KA-4020	500	49	11/91	50 CDD (45MC)	●●
Kenwood KA-4040R	650	57	12/92	50 CDD (50MC)	●●
NAD 3100	1000	59	11/89	50 CD (45MC)	●●
Pioneer A-401	500	56	12/92	50 CDD (40MM)	●●
Sherwood AI-5010	500	57	7/91	50 CDD (45MM)	●●
Denon PMA-280	400	49	11/91	45 CDD (45MM)	●●
Dual CV 650 RC	470	56	6/92	45 CD (40MM)	●●
Kenwood KA-1030 (FB)	300	48	3/92	45 CD (45MM)	●●
Sansui AU-X117	300	45	2/93	45 CDD (40MM)	●●
Telefunken HA-880 (FB)	600	56	6/90	45 CD (40MM)	●●
Aiwa XA-008	300	55	3/92	40 CDD (40MM)	●●
Fisher CA-9030	450	36	7/91	40 CD (35MM)	●●
Technics SU-VZ220	300	48	2/93	40 CDD (40MM)	●●
Yamaha AX-350	300	45	2/93	40 CDD (40MM)	●●
Grundig V 303 (FB)	500	40	6/92	35 CD (35MM)	●●
Telefunken HA 680	400	33	11/91	35 CD (35MM)	●●

Tuner

Ab Heft 6/88 hat AUDIO den Empfangstest perfektioniert. Hinter den Gesamtpunktzahlen der nach diesem Verfahren geprüften Geräte stehen die Einzelwertungen für *Klang (K)* und *Empfang (E)*.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Burmester 915 (m. Dynas)	**10400**	**4/92**	**90 (K90/E89)**	●●●●●
Onkyo T 9990	1600	1/88	87	●●●●●
Accuphase T-108	2600	7/90	85 (K90/E80)	●●●●●
Revox B 160	1800	11/88	84 (K85/E82)	●●●●
Fine Arts T-9000	1800	10/87	82	●●●●●
Technics ST-G 90	1000	4/90	80 (K80/E80)	●●●●
Burmester Concerto FM Tuner	4750	1/93	78 (K90/E66)	●●●●
Naim NAT 01	6300	1/88	77 (K95/E59)	●●●●●
Yamaha TX-2000	1700	6/89	76 (K75/E77)	●●●●
Oberklasse				
Yamaha TX-930	800	4/90	73 (K80/E66)	●●●●
Kenwood KT-5020	500	4/90	70 (K70/E70)	●●●
Grundig T 305	500	1/93	69 (K65/E73)	●●●
Kenwood KT-7020	700	4/90	68 (K70/E66)	●●●●
Sony ST-S 390	400	8/92	68 (K65/E70)	●●●
Restek Scalar	3200	6/88	66 (K85/E46)	●●●●
Kenwood KT-1020L	300	2/91	65 (K65/E64)	●●●
Pioneer F-550 RDS	500	8/92	65 (K65/E64)	●●●
Grundig T-907	930	8/92	64 (K65/E63)	●●●
Technics ST-GT630	500	1/93	63 (K60/E66)	●●●
Fisher FM-9050	300	11/91	62 (K65/E58)	●●●
Philips FT930	450	1/93	62 (K60/E64)	●●●
Technics ST-610	300	2/91	61 (K65/E56)	●●●
Mittelklasse				
Dual CT 700 RS	370	6/92	60 (K65/E55)	●●
Grundig T 301	300	11/91	60 (K65/E55)	●●
Telefunken HT-780 RDS	400	4/90	59 (K60/E57)	●●
Harman/Kardon TU 9200	500	6/92	57 (K65/E49)	●●
Pioneer F-229	300	11/91	57 (K65/E48)	●●
Sansui TU-X301i	400	4/90	56 (K55/E57)	●●
Grundig T 304	400	6/92	55 (K60/E50)	●●



Wellenreiter: Zu Referenzehren kam der Burmester-Tuner 915 insbesondere dank der effektiven Dynas-Schaltung.

Kopfhörer

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Stax SR Lambda Signature	**2300**	**2/88**	**90**	●●●●●
Koss ESP 950 mit E/90	3800	4/91	90	●●●●●
Stax SR Lambda Professional	2000	2/88	90	●●●●●
Jecklin Float Elektrostat	1000	2/88	85	●●●●●
AKG K 1000	1575	11/90	80	●●●●
Stax SR-Gamma Pro mit SRD-7MKII	1000	9/86	80	●●●●
Oberklasse				
Etymotics Research ER 4 S	800	7/93	75	●●●●
Viviano SR 1000ifl	300	6/93	75	●●●●
Beyer DT-990	240	3/87	70	●●●●
Beyer DT-811	350	12/91	70	●●●
Sennheiser HD 560 Ovation II	300	12/91	70	●●●
Audio Technica ATH-911 Sovereign	300	12/91	65	●●●
MB Quart Phone 90X	200	12/91	65	●●●
Vivanco SR 909	200	12/92	65	●●●
Mittelklasse				
AKG K 141 Monitor	160	1/90	60	●●●
MB Quart Phone 95	250	1/90	60	●●
Sennheiser HD 1000 Charleston	450	1/93	60	●●
Sennheiser HD 480 Classic II	140	12/91	60	●●
Beyer Dynamic JRS 690 (Infrarot)	500	7/89	55	●●●
AKG K 100 II	130	12/92	55	●●
AKG K 200 II	180	12/92	55	●●
Audio Technica ATH-910 Pro	200	12/92	55	●●
Beyer DT 311	100	12/91	55	●●
Beyer DT 511	200	12/92	55	●●
Koss Mac 7	160	12/91	55	●●
Sennheiser HD 520 II	170	12/92	55	●●
Sony MDR-CD 750	200	12/92	55	●●
Audio Technica ATH-611	150	12/92	50	●●
Audio Technica ATH-L2HE	100	12/92	50	●●
Koss HV/1A-Plus	150	12/92	50	●●
Koss JCK/200 (Infrarot)	450	7/89	50	●●
Koss Porta Pro	150	11/90	50	●●
Panasonic RP-HT 137	150	12/92	50	●●
Sony MDR-CD 250	90	12/92	50	●●
Sony MDR-CD 450	130	12/92	50	●●
Sony MDR-CD 550	160	12/92	50	●●
Audio Technica ATH-U7P	150	12/92	45	●●
MB Quart Phone 35X	100	12/92	45	●●
Pioneer SE-400D	100	12/92	45	●●
Pioneer SE-700D	145	12/92	45	●●
Sennheiser HD 440 II	70	12/92	45	●●
Sony MDR-CD 350	100	12/92	45	●●
Beyer DT 211	60	12/92	40	●●
Panasonic RP-HT 117	100	12/92	40	●●
Sony MDR-54	70	12/92	40	●●
Standardklasse				
Audio Technica ATH-309	70	12/92	30	●
Hama Studio Line SL-440	90	11/90	30	●
Vivanco Stage SR-585	90	11/90	30	●

Tragbare Cassettenspieler

Einordnung nach Klangnote mit Referenzhörer (Koss Porta Pro). Die Punkte in Klammern geben die Bewertung mit Originalhörern an.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse				
Sony WM-EX 88	450	5/93	65 (35)	●●●
Mittelklasse				
Aiwa HS-RX 810	450	5/93	60 (30)	●●
Sony WM-EX 90	500	5/92	60 (50)	●●
Toshiba KT-4177	340	5/88	60 (50)	●●
Aiwa HS-JX 3000	800	5/92	55 (45)	●●
Aiwa HS-P 705	250	5/92	55 (35)	●●
Aiwa HS-PC 202 MII	180	5/91	55 (50)	●●
Panasonic RQ-S15	250	5/92	55 (45)	●●
Sanyo ES-P7	400	5/91	55 (45)	●●

▷

Sanyo JJ-P100	450	4/89	55 (40)	ꝭꝭ
Sanyo JJ-P101	350	5/90	55 (40)	ꝭꝭ
Sharp JC-272H	400	4/89	55 (40)	ꝭꝭ
Sharp JC-K 99	400	5/90	55 (45)	ꝭꝭ
Sony WM-190	250	5/92	55 (40)	ꝭꝭ
Panasonic RQ-P 303	180	5/90	50 (40)	ꝭꝭ
Panasonic RQ-V195	200	5/93	50 (35)	ꝭꝭ
Sony WM-DD 33	250	5/92	50 (45)	ꝭꝭ
Toshiba KT-4078	400	4/89	50 (35)	ꝭꝭ
Toshiba KT-4568	230	4/89	50 (35)	ꝭꝭ
Aiwa HS-PX 310	150	5/93	45 (30)	ꝭꝭ
Aiwa TP-S 101	450	5/92	45 (35)	ꝭꝭ
Panasonic RQ-V 520	280	5/92	45 (30)	ꝭꝭ
Sony WM-EX 52	160	5/93	45 (30)	ꝭꝭ
Sony WM-GX 35	280	5/92	45 (35)	ꝭꝭ
Toshiba KT-4249	200	5/90	45 (35)	ꝭꝭ
Aiwa HS-TA 310	110	5/93	40 (35)	ꝭꝭ
Panasonic RQ-P 250	100	5/93	40 (30)	ꝭꝭ
Philips AQ 6613	200	5/92	40 (30)	ꝭꝭ
Sanyo JJ-F70	200	5/91	40 (25)	ꝭꝭ
Sanyo JJ-P 6	200	5/92	40 (30)	ꝭꝭ
Sony WM-FX43	250	5/91	40 (–)	ꝭꝭ
Grundig Beatboy 280	280	5/90	40 (30)	ꝭ
Aiwa HS-GS 310	100	5/93	35 (25)	ꝭ
Grundig Beat Boy 380	100	5/92	35 (25)	ꝭ
Standardklasse				
ITT-Nokia Flirt 9810	80	12/90	30 (20)	ꝭ
Sanyo JJ-P 60	140	5/90	30 (25)	ꝭ
Sanyo MGR 800D	250	5/91	30 (25)	ꝭ
Sony WM-DD11	130	12/90	25 (20)	ꝭ
Universum CP 1099	80	12/90	20 (5)	ꝭ
Universum CPR 1891	30	12/90	20 (5)	ꝭ

Cassetten

Grundlage dieser Empfehlung ist der Cassettentest in AUDIO 10/92. Da sich Cassetten nicht für alle Recorder gleichermaßen eignen, sagt Ihnen AUDIO an dieser Stelle, welches Band zu Ihrem Recorder-Typ paßt.

Der AUDIO-Chromdioxid-Tip (Typ II)

Für IEC-konform eingemessene Recorder empfehlen sich folgende, untereinander problemlos austauschbare Cassetten:
- Sony Esprit II, 69 Punkte, um 4,50 Mark.
- Scotch XS II, 67 Punkte, um 3,30 Mark.
- That's VX, 66 Punkte, um 4 Mark.

Für Recorder mit einstellbarem Bias empfehlen sich folgende Cassetten:
- Maxell XL II, 74 Punkte, um 4 Mark.
- Fuji JP II, 65 Punkte, um 4,30 Mark.

Für einmeßbare Recorder (Bias und Entzerrung) empfehlen sich folgende Cassetten, die bei nicht regelbaren Recordern zu einer Hochtonanhebung führen:
- TDK SA-XS, 73 Punkte, um 5 Mark.
- TDK SA-X, 69 Punkte, um 4,50 Mark.
- Maxell XL II-S, 64 Punkte, um 5 Mark.

Der AUDIO-Reineisen-Tip (Typ IV)

Für IEC-konform eingemessene Recorder empfehlen sich folgende, untereinander problemlos austauschbare Cassetten:
- That's MG-X, 72 Punkte, um 6 Mark.
- That's Suono, 71 Punkte, um 19 Mark.
- Sony Metal-XR, 71 Punkte, um 5,50 Mark.
- Maxell MX-S, 70 Punkte, um 10 Mark.

Für Recorder mit einstellbarem Bias empfiehlt sich folgende Cassette:
- Maxell MX, 71 Punkte, um 6 Mark.

Cassettenrecorder

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Nakamichi Dragon	**4150**	**6/86**	**90**	ꝭꝭꝭꝭꝭ
Nakamichi CR-4E	2000	1/89	85	ꝭꝭꝭꝭꝭ
Harman/Kardon TD 4800	2800	4/91	85	ꝭꝭꝭꝭ
Nakamichi Cassette Deck 1	1500	2/91	85	ꝭꝭꝭꝭ
Akai GX-75	1000	2/89	80	ꝭꝭꝭꝭ
Akai GX-95	1300	1/89	80	ꝭꝭꝭꝭ
Kenwood KX-9050S	1350	10/92	80	ꝭꝭꝭꝭ
Teac V-7000	1200	2/91	80	ꝭꝭꝭꝭ
Oberklasse				
NAD 6100	900	5/89	75	ꝭꝭꝭ
Akai GX-65	800	5/90	70	ꝭꝭꝭ
Fine Arts CT-905	1000	10/90	70	ꝭꝭꝭ
NAD 6340	800	8/89	70	ꝭꝭꝭ
Nakamichi Cassette Deck 2	1000	7/91	70	ꝭꝭꝭ
Pioneer CT-S 410	550	8/92	70	ꝭꝭꝭ
Technics RS-B 965	1000	7/91	70	ꝭꝭꝭ
Aiwa AD-F 910	700	2/92	65	ꝭꝭꝭ
Aiwa AD-F 810	500	5/92	65	ꝭꝭꝭ
Denon DRM-710	600	5/92	65	ꝭꝭꝭ
Fisher CR-9070	700	8/92	65	ꝭꝭꝭ
Kenwood KX-7030	650	2/92	65	ꝭꝭꝭ
Onkyo TA-2850	600	2/92	65	ꝭꝭꝭ
Philips FC 950	600	8/92	65	ꝭꝭꝭ
Teac V-3000	700	4/91	65	ꝭꝭꝭ
Uher UCT-370CR	600	5/92	65	ꝭꝭꝭ
Yamaha KX-930	1000	10/90	65	ꝭꝭꝭ
Mittelklasse				
Akai DX-57	600	8/92	60	ꝭꝭ
Marantz SD-62	700	5/92	60	ꝭꝭ
Rotel RD 865	880	12/89	60	ꝭꝭ
Sony TC-K 690	650	8/92	60	ꝭꝭ
Telefunken MC 990	800	4/91	60	ꝭꝭ
Akai GX-32	600	8/88	55	ꝭꝭꝭ
Toshiba PC5847F	800	2/89	55	ꝭꝭ
Yamaha KX-530	700	5/90	55	ꝭꝭ
NAD 6325	500	10/89	50	ꝭꝭ
Technics RS-BX404	400	2/93	50	ꝭꝭ
Kenwood KX-5030	500	10/91	45	ꝭꝭ
Onkyo TA-2820	400	10/91	45	ꝭꝭ
Onkyo TA-2830	500	10/91	45	ꝭꝭ
Uher UCT-237 C	300	10/91	45	ꝭꝭ
Aiwa AD-F410	300	10/91	40	ꝭꝭ
Dual CC 5850 RC	500	1/91	40	ꝭꝭ
Pioneer CT-S 210	350	2/93	40	ꝭꝭ
Sansui D-X211HX-R	550	1/91	40	ꝭꝭ
Luxman K-111	550	11/88	35	ꝭꝭ
Samsung RS-1200 D	400	12/91	35	ꝭꝭ
Soundwave D-700	200	12/91	35	ꝭꝭ
Telefunken HC 680	300	3/90	35	ꝭꝭ
Universum C 4315	300	12/91	35	ꝭꝭ

DAT-Recorder

Bei *DAT-Recordern*, die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Nakamichi 1000	23000	4/89	88 (A85/D90)	ꝭꝭꝭꝭ
Sony DTC-59 ES	1400	10/92	83 (A80/D85)	ꝭꝭꝭꝭ
Sony DTC-77 ES	3000	10/91	83 (A80/D85)	ꝭꝭꝭꝭ
Onkyo DT-901	1200	4/93	80 (A75/D85)	ꝭꝭꝭꝭ
Sony DTC-57 ES	1300	10/91	78 (A75/D80)	ꝭꝭꝭꝭꝭ
Denon DTR-2000	1800	9/90	78 (A75/D80)	ꝭꝭꝭꝭ
Technics SV-DA10	1600	9/90	78 (A75/D80)	ꝭꝭꝭꝭ
Oberklasse				
Kenwood DX-7030	1800	11/91	75 (A70/D80)	ꝭꝭꝭ
Sony DTC-670	1000	1/92	75 (A70/D80)	ꝭꝭꝭ
Grundig DAT-9009	2400	5/91	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
JVC XD-Z1010	3000	10/91	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
JVC XD-Z505	1500	5/91	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Panasonic SV-3700	3000	4/93	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Pioneer D-500	1500	12/91	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Teac R-10	3500	5/91	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Universum DAT 4615	1000	2/92	73 (A65/D80)	ꝭꝭꝭꝭ
Aiwa XD-S 260	1100	11/91	70 (A65/D75)	ꝭꝭꝭ
Teac R1	11500	9/88	70 (A70/D70)	ꝭꝭꝭ

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen

Digital-Portis

Bei *Digital-Portis*, die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
JVC XD-P1 Pro	2470	4/93	80 (A75/D85)	ꝭꝭꝭꝭ
Kenwood DX-7	1000	4/93	78 (A70/D85)	ꝭꝭꝭꝭ
Oberklasse				
Aiwa HD-S 100	1000	1/92	75 (A70/D80)	ꝭꝭꝭ
Casio DA-7	1500	11/91	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Hitachi DAT-88	2000	12/90	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Sony TCD-D3	1500	5/91	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Denon DTR-80P	1500	7/92	73 (A70/D75)	ꝭꝭ
Sony TCD-D10	4500	4/88	68	ꝭꝭꝭ
Mittelklasse				
Sharp MD-D10	1000	7/93	50	ꝭꝭ
Sony MZ-2P	900	1/93	50	ꝭꝭ
Sony MZ-1	1200	1/93	48 (A45/D50)	ꝭꝭ

DCC-Recorder

Bei *DCC-Recordern*, die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Marantz DD-82	1700	1/93	80 (A75/D85)	ꝭꝭꝭꝭ
Marantz DD-92	2000	2/93	80 (A75/D85)	ꝭꝭꝭꝭ
Oberklasse				
Grundig DCC-305	1200	2/93	75 (A70/D80)	ꝭꝭꝭ
Philips DCC 900	1400	10/92	73 (A70/D75)	ꝭꝭꝭ
Technics RS-DC 10	1700	6/93	70 (A65/D75)	ꝭꝭꝭ

Autoradios

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang Cassette (C)*, *Klang Tuner (T)* und *Empfang (E)*.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Becker Mexico CC	**2200**	**5/92**	**93 (C85/T90/E100)**	ꝭꝭꝭꝭꝭ
Spitzenklasse				
Becker Mexico Diversity	2200	8/90	85 (C80/T85/E90)	ꝭꝭꝭꝭꝭ
Blaupunkt Bremen SQR 49	1100	2/90	85 (C85/T85/E85)	ꝭꝭꝭꝭꝭ
Blaupunkt Köln RCM 40	1250	5/91	85 (C85/T85/E85)	ꝭꝭꝭꝭ
BMW/Becker Bavaria (Business)	1000	3/90	85 (C85/T85/E85)	ꝭꝭꝭꝭ
Mac Audio M-X80	900	4/92	85 (C85/T85/E85)	ꝭꝭꝭꝭ
Becker Europa 749	850	2/90	82 (C80/T85/E85)	ꝭꝭꝭꝭ
Kenwood KRC 951R	1000	5/91	82 (C85/T80/E80)	ꝭꝭꝭꝭ
Alpine 7619R	1500	3/92	78 (C85/T75/E75)	ꝭꝭꝭꝭ
JVC KS-C G10	1250	4/92	77 (C80/T75/E75)	ꝭꝭꝭꝭ
Oberklasse				
Mac Audio MX6	700	2/90	75 (C80/T70/E75)	ꝭꝭꝭꝭ
Nakamichi TD-400 PA-200	2200	1/87	75 (C85/T70/E70)	ꝭꝭꝭꝭ
Pioneer KEH-4000 RDS	750	6/90	75 (C80/T75/E70)	ꝭꝭꝭ
Alpine 7380M/ Endstufe 3501	950	4/90	73 (C80/T70/E70)	ꝭꝭꝭ
Blaupunkt Paris RCR-42	550	4/93	72 (C70/T65/E80)	ꝭꝭꝭ
Kenwood KRC 651D	700	7/90	72 (C70/T70/E70)	ꝭꝭꝭ
Kenwood KRC 654	700	4/93	72 (C75/T70/E70)	ꝭꝭꝭ
Panasonic CQ-RD 10EN	800	5/90	72 (C70/T75/E70)	ꝭꝭꝭ
Panasonic CQ-RD 50	550	4/93	67 (C65/T60/E75)	ꝭꝭꝭ
Panasonic CQ-RD 05EN	600	2/91	65 (C65/T60/E70)	ꝭꝭꝭ
Denon DCR-600R	600	4/93	63 (C60/T70/E60)	ꝭꝭꝭ
Macrom 32.60D	800	2/91	63 (C70/T60/E60)	ꝭꝭꝭ
Philips DC 697	600	2/91	63 (C65/T65/E60)	ꝭꝭꝭ
Philips DC 701	500	4/93	63 (C55/T60/E75)	ꝭꝭꝭ
Alpine 7190M	500	2/91	62 (C60/T65/E60)	ꝭꝭꝭ
Mittelklasse				
Philips DC 656	400	7/90	60 (C60/T60/E60)	ꝭꝭ

Ford E-SRT22DPS-700	460	5/90	60 (C50/T65/E65)	∂∂
Kenwood KRC-351D	500	2/91	60 (C60/T60/E60)	∂∂
Panasonic CQ-H 04	400	2/90	60 (C55/T60/E65)	∂∂
Pioneer KE-3700 SDK	450	2/91	60 (C65/T55/E60)	∂∂
Philips DC-686	550	2/90	58 (C65/T60/E50)	∂∂∂
Grundig 1903 RDS	410	4/93	58 (C55/T55/E65)	∂∂
Roadstar RC-837	450	7/90	58 (C60/T60/E55)	∂∂
Gelhard GXR 966S	500	2/91	52 (C50/T50/E55)	∂∂
Auto Sound A560	500	2/89	48 (C55/T45/E45)	∂∂

Autolautsprecher

Modell	Preis	Test	Gesamt-punkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Infinity CS-I Kappa 2	1300	3/89	90	∂∂∂∂
MB QM 335 CS	1200	3/89	80	∂∂∂∂
Oberklasse				
MB Soundboard QM 124 SC (3)	2900	2/90	75	∂∂∂
Concorde Soundboard Golf II (1)	2000	2/90	70	∂∂∂
Concorde Soundboard Kadett (2)	2000	2/90	70	∂∂∂
Mac Audio MAC 57 (14)	600	4/91	65	∂∂∂
Mac Audio ML-1709 (18)	200	6/91	65	∂∂∂
Opel 1780898/1780899/Philips Subtube 150 (27)	715	7/92	65	∂∂∂
Mittelklasse				
Infinity RS 52 Kappa (5)	300	4/90	60	∂∂∂
Kenwood KFC-S160 (15)	350	4/91	60	∂∂
Macrom 50.15/Philips Subtube 150 (26)	660	7/92	60	∂∂
Macrom 50.18 (15)	190	4/91	60	∂∂
Arcus KH15/Mazda Original (23)	350	5/92	55	∂∂
Arcus KS 13/KS 13/Ford Premium 1661764 (25)	705	6/92	55	∂∂
Grundig L 176, LU 35 (14)	170	4/91	55	∂∂
Grundig L 186-2 (14)	215	4/91	55	∂∂
Kenwood KFC-T201/Blaupunkt JC-118/Philips EF-5025 (22)	460	5/92	55	∂∂
Kenwood KFC-T201/ Blaupunkt JC-118 (22)	350	5/92	55	∂∂
Mac Audio MAC-9/MAC 9 (22)	600	5/92	55	∂∂
Mac Audio ML 1007 B (11)	200	8/90	55	∂∂
Mac Audio ML-1007B/ML-1709 (20)	400	4/92	55	∂∂
Mac Audio ML 1209B (16)	200	5/91	55	∂∂
Magnat CO 8/CO 8 (27)	400	7/92	55	∂∂
Philips EF-5060 MkII (19)	140	6/91	55	∂∂
Philips J12TN Mazda Original (23)	250	5/92	55	∂∂
Arcus KS 13/KS 13 (25)	550	6/92	50	∂∂
Audi 4A0035-608/4A0035-403/-404/Blaupunkt/JC-118 (24)	385	6/92	50	∂∂
Autosound Nr. 540930150 (14)	200	4/91	50	∂∂
Autosound Nr. 544830155 (15)	200	4/91	50	∂∂
Autosound Nr. 540930140 (14)	160	4/91	50	∂∂
Grundig L 171-2 (16)	150	5/91	50	∂∂
Mac Audio ML 1007A (7)	200	6/90	50	∂∂
Mac Audio ML 1607 (8)	200	7/90	50	∂∂
Macrom Canget 114 (1)	160	2/90	50	∂∂
Macrom Canget 119 (3)	180	2/90	50	∂∂
Opel 1780898/17899 (27)	215	7/92	50	∂∂
Opel (V) 1780917/1780920 (H) 1780921 (21)	220	4/92	50	∂∂
Philips Pro 535 MkII (4)	230	3/90	50	∂∂
Pioneer TS-H 125 (3)	200	2/90	50	∂∂
AIV 280794 (8)	170	7/90	45	∂∂
Blaupunkt CL 082 (4)	170	2/90	45	∂∂
Blaupunkt SCL 079 (11)	160	8/90	45	∂∂
Mac Audio ML 1010 (16)	200	5/91	45	∂∂
Macrom Canget 210 C (9)	170	7/90	45	∂∂
Macrom Canget 210 C (10)	170	7/90	45	∂∂
Macrom Canget 210 C (11)	170	8/90	45	∂∂
Philips EF 5045 MkII (18)	150	6/91	45	∂∂
Rainbow SL-160 (23)	250	5/92	45	∂∂
AIV 50 Best -Nr. 280029 K (2)	130	2/90	40	∂∂
Audi 4A0035-608/4A0035-403/-404 (24)	285	6/92	40	∂∂
Honda Accord V/H (8)	abWk.	7/90	40	∂∂
Infinity RS 462 Kappa (1)	150	2/90	40	∂∂
Mac Audio ML-1007 A (19)	200	6/91	40	∂∂
Mac Audio ML 1010 (10)	250	7/90	40	∂∂
Mac Audio ML 1607 (9)	200	7/90	40	∂∂
Macrom 50.15 (26)	160	7/92	40	∂∂
Macrom Canget 210 C (6)	170	5/90	40	∂∂
Pioneer TS-H 135 (25)	200	6/92	40	∂∂
AIV 280794 K (9)	170	7/90	35	∂∂
Ford 5021918/19 V/H (6)	100	5/90	35	∂∂
Mac Audio ML 1007B (17)	200	5/91	35	∂∂
Philips EA 3152/53 V/H (6)	90	5/90	35	∂∂
Pioneer TS-H106 (17)	200	5/91	35	∂∂
Renault 7700750-603 (18)	100	6/91	35	∂∂
Standardklasse				
Mac Audio ML 1007A (13)	200	3/91	30	∂
Mac Audio ML 1010 (12)	250	3/91	30	∂
Macrom 50.10 (12)	160	3/91	30	∂
Pioneer TS-H465 (17)	190	5/91	30	∂
Autosound Nr. 512130120 (12)	80	3/91	25	∂
Opel SC 202 (13)**	560	3/91	25	∂
Philips EA 3158.00 (12)	80	3/91	25	∂

Fahrzeugspezifisch für: (1) Golf II, (2) Kadett, (3) DB W-124, (4) BMW Dreierreihe, (5) Peugeot 205, (6) Ford Fiesta, (7) Audi 80, (8) Honda Accord, (9) Mazda 626, (10) Toyota Corolla, (11) Mercedes 190, (12) Fiat Uno, (13) Opel Corsa, (14) BMW Fünferreihe, (15) Opel Omega, (16) Mercedes T-Reihe, (17) VW Passat Variant, (18) Renault Espace, (19) Mitsubishi Pajero, (20) VW Golf III, (21) Opel Astra, (22) Renault 19 Cabrio, (23) Mazda MX-5 Cabrio, (24) Audi 100, (25) Ford Scorpio, (26) Audi 80, (27) Opel Vectra, * nur in Verbindung mit Autoradio Delta erhältlich, ** nur mit Autoradio SG 202

Auto-CD-Spieler mit Radio

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang CD-Spieler (CD), Tuner (T), Empfang (E)* und gegebenenfalls *Klang Cassette (C)*.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Becker Mexico Diversity CD	3000	2/90	88 (CD90/T85/E90)	∂∂∂∂∂
Pioneer DEX-M88RDS/ GEX-T70RDS	1800	4/92	88 (CD95/T85/E85)	∂∂∂∂
Clarion CDC 6700R	1500	4/92	82 (CD85/T80/E80)	∂∂∂∂
Alpine 7910M 3517	2150	2/88	80 (CD90/T75/E75)	∂∂∂∂
Philips DC 984	2000	8/90	80 (CD90/T75/E75)	∂∂∂∂
Grundig 3880RDS MCD 20	1680	6/93	78 (CD90/T70/E80/C70)	∂∂∂∂
Oberklasse				
Panasonic CQ-DP26	1300	4/89	73 (CD95/T65/E60)	∂∂∂∂
Alpine 7513M/5952Z	1250	6/93	73 (CD85/T65/E70/C70)	∂∂∂
JVC KS-RG7/XL-MK500	1500	6/93	73 (CD90/T70/E65/C65)	∂∂∂
Kenwood KDC-74D	900	4/91	73 (CD85/T70/E65)	∂∂∂
Mac Audio M-X90/M-CD5001	1750	6/93	73 (CD90/T70/E65/C65)	∂∂∂
Philips DC 964	1000	6/93	72 (CD85/T60/E70)	∂∂∂
Alpine 7906R/3542	1900	4/91	70 (CD90/T60/E60)	∂∂∂
Blaupunkt London RDM 42	1000	6/93	70 (CD80/T65/E65)	∂∂∂
Sony CDX-5262	700	6/93	70 (CD85/T65/E60)	∂∂∂

Auto-Endstufen

Modell	Preis	Test	Gesamt-punkte	Prädikat
Referenzklasse				
Kenwood KAC-1020	**1600**	**4/89**	**100**	∂∂∂∂∂
Kenwood KAC-920	900	2/88	95	∂∂∂∂∂
Spitzenklasse				
Concord CA 200-2	1300	4/89	90	∂∂∂∂∂
Precision Power 5075DX	2500	2/91	90	∂∂∂∂
Sony XM-3040F	700	6/92	85	∂∂∂∂
Yamaha YPA-1020	1000	6/92	80	∂∂∂
Oberklasse				
Macrom 44.06	900	6/92	75	∂∂∂
Pioneer GM-2000A	600	6/91	75	∂∂∂
Rainbow PCAfour50RMS	1100	6/92	75	∂∂∂
Mac Audio MP-120	450	6/91	70	∂∂∂
Macrom 42.05	500	6/91	70	∂∂∂

Die AUDIO-Referenzgeräte und -platten

Lautsprecher
Infinity IRS Beta/B&W Matrix 800
(35 000/30 000 Mark pro Paar), Passivlautsprecher mit exzellenter Luftigkeit und Baßwiedergabe/phänomenaler Dynamik und vorbildlicher Neutralität.

Vorverstärker
Mark Levinson No. 26 S, Phono Pre-Amp No. 25 S
(24 500 Mark), überaus homogenes CD-, extrem präzises Phono-Klangbild.

Endstufen
FM Acoustics FM 811/Krell MDA 500
68 000/33 000 Mark), extrem sauber und kraftvoll, hervorragende Präzision selbst mit hohen Pegeln.

CD-Spieler
Theta DSPro basic II/Data
(12 300 Mark), zur Zeit der am besten klingende CD-Spieler, perfekt verarbeitet.

CD-Laufwerk
Mark Levinson No. 31
(22 500 Mark), meisterhafter Digitallieferant mit kompromißlosem Anschlußfeld.

Cassettenrecorder
Nakamichi Dragon
(4150 Mark), vielfältige Einmeßmöglichkeiten, vollautomatische Azimutkorrektur, bester Klang.

Tuner
Burmester 915 mit Dynas
(10 400 Mark), sehr empfangsstark, hervorragende Klangeigenschaften.

Analogplattenspieler
SME Modell 30
(50 000 Mark mit Tonarm SME Series V), massives Laufwerk mit ölbedämpften Subchassis, die kompromißlose Maschine für Plattenwiedergabe.

Tonabnehmer
Clearaudio Accurate
(5000 Mark), außergewöhnlich homogen, exzellentes Impulsverhalten, enorm transparent.

Compact-Discs
Friedemanns Aquamarin Orchester In Concert
(Biber/Inak 66491), das plastische und transparente Klangbild dieser CD sucht seinesgleichen.

Dallas Wind Symphony: Fiesta
(Reference Recordings RR-38CD), extrem dynamische Aufnahme mit sehr guter Tiefenstaffelung des Orchesters.

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
(DG Archiv 423232-2, 2 CDs), funkelnde Original-Instrumente und ein großer Chor fordern gutes Auflösungsvermögen.

Mahler, Symphony No. 4
(Denon 33C37-7952), sehr luftig und homogen, Auflösungsvermögen und Dynamikverhalten jeder Anlage werden auf eine harte Probe gestellt.

Stakkato 3
(CD 27 000 428 A)[1], realistische Digitalaufnahmen von Instrumenten, Alltagsgeräuschen und Testsignalen, ideal zum Check der HiFi-Anlage.

Monty Alexander: Caribbean Circle
(Chesky/In-akustik 030 080). Brillante Dynamik bei den Bläser-Attacken, phantastisch auflösende Mitten und Höhen, perfekt abgebildetes Piano und auch musikalisch allererste Sahne.

Analogplatten
Paul Simon, Graceland
(WB 925 447-1), Männerchöre müssen räumlich klar gegliedert werden, extreme Baßimpulse stellen hohe Ansprüche an die Impulsfestigkeit.

Gian Giacomo Carissimi: Jephta
(Psalmen, Atr Mastercut 006), den Jubelchor und bis an die Abtastgrenze geschnittenen Gesangssolisten prüfen Fein- und Grobdynamik.

Gregorio Paniagua, La Folia
(Harmonia Mundi HM 1050), vielseitig instrumentiert, sehr perspektivisch aufgenommen.

[1] Zu bestellen über: PHONO Versand-Service, Postfach 9000, 7107 Neckarsulm

LESERBRIEFE

Hoch

AUDIO 4/1993: Leserbriefe – „Unverschämt"

AUDIO macht doch bei seinen CD-Produktionen nichts anderes, als das Original zu verfälschen, das aber auf hohem technischen Niveau. Zu AUDIOs weiterer Rechtfertigung: „... informative Booklets und kleine Auflagen ..." Was ist das denn anderes, als sich seine Lustkugel von anderen bezahlen zu lassen?

Arnold F. Stein
7141 Oberriexingen

Schwarz

AUDIO 4/1993: Premiere – „Schlank und rank"

Der Bericht über den neuen Marantz-Edel-Player CD 10 hat mich sehr interessiert. Bedauerlich finde ich, daß er nur in Schwarz geliefert wird. Wer sich einen CD-Spieler dieser Preisklasse leistet – in der Schweiz kostet er übrigens einiges mehr als die angegebenen 2500 Mark –, hat meistens schon andere Edel-Komponenten in der Stube stehen – und die sind meist im Gold- oder Champagner-Look gehalten. Dies gilt ja im übrigen nicht nur für Accuphase- und Burmester-Geräte, sondern auch für die hochwertigsten Geräte von Marantz selbst. Im Sinne einer kundengerechten Marketing-Politik möchte ich deshalb an Marantz appellieren, den CD 10 nicht nur in nekrophilem Schwarz, sondern auch im adäquateren Gold anzubieten. Nur wegen des Gold-Finishs den 8000 Mark teuren CD 11 oder gar dessen noch teureres Nachfolge-Modell, den CD 15, zu kaufen ist in Zeiten knapper werdender Budgets doch etwas viel verlangt ...

Prof. Dr. Herbert Frei-Schindler
CH-8044 Zürich



Black Power: Den Marantz-CD-Player CD 10 gibt's nur in schlichtem Schwarz.

Positiv

AUDIO 5/1993: Kaufberatung – „Stoffwechsel"

Der Vergleich der neuerschienenen Geräte mit älteren Vorgängermodellen wurde von mir äußerst positiv bewertet. Der Leser wird in die Lage versetzt zu entscheiden, ob eine Neuanschaffung sinnvoll sein könnte, denn sicher hat nur eine kleine Zahl Leser noch keine Anlage und benutzt die Testergebnisse zur Orientierung beim Neukauf. Die festgestellte Tendenz, daß die neuen Geräte klanglich ihren Vorgängern überlegen sind, kann ich allerdings nach meiner Erfahrung nicht bestätigen. Schaltet man beispielsweise nach dem Besuch auf der „High-End" mit ausgedehnten Hörproben am Abend die aus den 50er Jahren stammende QUAD-II-Anlage ein, so stellt man fest, daß sich zwar technisch eine Menge geändert hat, aber die Klangqualität nicht in gleichem Umfang gestiegen ist. Berücksichtigt man zusätzlich noch die Atmosphäre, die von einer solchen Anlage ausgeht – auch dies ist meiner Meinung nach sehr wichtig beim Musikerleben –, wird die Frage einer Neuanschaffung sehr stark relativiert.

Dr. Joachim Becker
6050 Offenbach am Main

Klar

AUDIO 3/1993: CD-Preise – „Nicht zu fassen"

Den Artikel über CD-Preiserhöhung habe ich mindestens dreimal gelesen. So ganz klar ist mir der Standpunkt von AUDIO immer noch nicht. AUDIO gibt mehr oder weniger nur Meinungen anderer wieder. Gemessen an der Qualität und der fast unbegrenzten Haltbarkeit der CD, ist sogar ein Preis von 30 Mark noch tragbar, 50 Mark wäre aber zuviel, es sei denn aus Gründen der Inflation. Hier in Taiwan kann man aus den USA, Europa und Japan importierte CDs schon immer für umgerechnet 20 bis 25 Mark bekommen, Doppel-CDs für etwa 40 Mark. Darunter sind auch Marken wie BMG, Deutsche Grammophon etc. Audiophile Labels wie Telarc oder Zounds kosten allerdings etwas mehr, etwa 30 Mark. Made-in-Taiwan-CDs mit Interpreten von hier oder Hongkong gibt's ab 15 Mark. Was soll ich davon halten? Die Zeit, in hiesigen Plattenläden rumzustöbern, lohnt sich also, und ich werde nur noch im Notfall an meine Verwandten schreiben, mir aus Deutschland diese oder jene CD zu besorgen.

Norbert Ruf
Taiwan

Pompös

AUDIO 4/1993: Kaufberatung Digital-Recorder – „Zurück in die Zukunft"

Sieh einmal an! Wandeln sich da Saulusse zu Paulussen? Jetzt, wo die datenreduzierten DCC und MD vor der Türe stehen und das im Profibereich gut eingeführte DAT-Band in der Versenkung zu verschwinden droht, lese ich doch plötzlich in AUDIO ein Loblied auf das DAT-Format. Geschrieben von den gleichen Leuten, die zwar halfen, den CD-Spieler mit großem Pomp und schriftlicher Unterstützung einzuführen, die aber für das Digitalband bisher publizistisch so gut wie nichts getan haben! Interessant und auffällig ist weiterhin, daß in den MD- und DCC-Tests plötzlich die Geräte und damit eine datenreduzierte Aufnahmequalität gelobhudelt werden – von Leuten, denen bisher nichts „HiFi genug" sein konnte und die die Flöhe husten und sogar noch Unterschiede zwischen CD-Spielern und DAT-Recordern heraushören. In jedem zukünftigen Test eines DCC-/MD-Gerätes müßte AUDIO doch eigentlich deutlich auf die unnatürliche und wesentlich schlechtere datenreduzierte Aufnahmequalität und das optimale DAT hinweisen!!

J.-W. Weigand
6300 Gießen 1

Genau dies macht AUDIO ja.

Die Redaktion

Abgehakt

Lesermeinung über den Sony-CD-Player X 779 ES S.A.M.

Ja, ja, ich weiß, das Thema Swoboda sollte abgehakt sein, aber trotzdem muß ich diese Zeilen schreiben. Ich glaube, die meisten Leser waren von den Testberichten und Empfehlungen begeistert, so auch ich. Also machte ich mich auf die Socken und kaufte mir zuerst den Sony X 779 ES pur. Die Enttäuschung war perfekt. Dieser Player klingt für mich grauenhaft, längere Hörsitzungen werden zur Folter, also ab zum Tuning. Zum Hörtest: Aber zuerst zwei Wochen einbrennen, und dann im siebten Hörweg wird das ganze Musikgeschehen wie unter einem Vergrößerungsglas dargeboten – schon eindrücklich, aber wo ist der Drive? Dieser Player schläft plötzlich, und die Prä-

zision im Baßbereich ist so doll auch nicht. Auch die Instrumentenverteilung stimmt nicht immer; beim A/B-Vergleich Naim CDI- und LP 12-Plattenspieler fallen diese Schwächen besonders auf. Meiner Meinung nach wird der Swoby-Player viel zu hoch eingeschätzt, es gibt CD-Player (zum Beispiel Naim CDI) – und das müssen nicht Boliden von 1000 Franken aufwärts sein –, die eindeutig besser klingen als der getunte 779er. Übrigens habe ich mich für den LP 12 entschieden und verabschiede mich somit von den Digitalos.

P. Messikommer
CH-4147 Aesch

Gut

Lesererfahrung mit MD

Ich hatte jetzt über 3 Monate Zeit, den MD-Recorder MZ 1 zu testen, und muß leider nach der ersten Euphorie feststellen, daß das Gerät die von Sony gemachten Vorgaben teilweise nicht erreicht. Die Wiedergabe von vorbespielten MDs über Kopfhörer ist gut und kann mit dem Discman ohne weiteres mithalten. Aber bereits die Wiedergabe über die Stereoanlage weist Schwächen auf. Besonders schlecht sieht es mit Eigenaufnahmen aus. Sie kommen gerade an die Qualität eines analogen Cassetten-Decks der Oberklasse heran. Lediglich zum Aufnehmen von alten Schallplatten ist die MD optimal, da durch die technischen Schwächen des MZ 1 Abspielgeräusche, die bei der Wiedergabe alter Schallplatten auftreten, gedämpft werden. Die Preise für bespielte MDs sind bei den deutlich hörbaren Unterschieden zur CD eindeutig zu hoch. Im direkten Vergleich mit der CD darf die MD nur etwa 25 Mark kosten, um überhaupt konkurrenzfähig zu sein.

MD-Urvater: Sonys MZ 1

Udo Kammer
4100 Duisburg 12

Neutral

Leserfrage zu Testgeräten

Kürzlich gelangte ich anhand eines Pkw-Vergleichstests in einer Testzeitschrift zu dem Schluß, daß die verschiedenen Testobjekte wohl kaum von den Herstellerfirmen bereitgestellt werden und somit (um neutrale Geräte zu erhalten) im Handel gekauft werden müssen. Gilt das gleiche Prinzip für Ihre Zeitschrift?

Marc-Philip Morian
2953 Rhauderfehn

Nein. Die von Ihnen zitierte Zeitschrift ist die einzige, die Testobjekte kauft. Das geht deshalb, weil sie von einer Stiftung getragen wird, die solche Käufe finanziert. Alle anderen Testzeitschriften bekommen ihre Testgeräte leihweise von den Herstellern. Manchmal kauft allerdings auch AUDIO. Dann nämlich, wenn ein Hersteller aus Angst vor einem schlechten Test die Herausgabe verweigert.

Die Redaktion

Deutlich

AUDIOplus 2/1993: CD-Kritik Be Mine Or Run – „Love And Let Live"

Diese CD-Kritik spottet jeder Beschreibung! Über die Musik kann man geteilter Meinung sein, die Klangqualität dürfte in diesem Fall jedoch deutlich unterbewertet worden sein. Wenn man über einen Aldi-CD-Player verfügt, sollte man sich nicht darüber auslassen, wie eine Produktion klingt. Von wegen schlampig produziert! Und ein Zirpen im Titelstück dieser CD gibt es auch nicht. Vielleicht hatte der Musikredakteur gerade eine Grille zu Besuch, als er sich diese CD anhörte. Mich würde interessieren, über welches Equipment man als Musikredakteur verfügt. In diesem Fall lag dieser ein wenig viel daneben. Diese Produktion ist meines Erachtens sogar audiophil produziert. Von wegen „vorlaute Gitarren". Bitte in Zukunft besser hinhören!

Raimund Samerski
5210 Troisdorf

Wen Kritiker Hans-Martin Burr, damals noch AUDIO-Vize, während des Hörens zu Besuch hatte, entzieht sich unserer Kenntnis. Daß seine High-End-Anlage aber über jeden Zweifel erhaben ist, weiß AUDIO genau.

Die Redaktion

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Je kürzer ein Brief ist, desto größere Chancen bestehen, daß er abgedruckt wird. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Audio

Das Magazin für HiFi und Musik

Chefredakteur:
Ulrich Smyrek M. A. (smy)
Geschäftsführender Redakteur und Textredaktion:
Peter-Michael Zettler (pez)
Test und Technik:
Ressortleiter: Andreas Loleit (alt),
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Brieger (i. V./tob)
Leitung Meßlabor: Dipl.-Ing. Malte Neumann (neu),
Holger Biermann (hb), Dipl.-Ing. (FH) Joachim Bley (jb),
Claus Dick (cd), Dipl.-Ing. (FH) Felix Fuchs (fef),
Wolfgang Petzel (wp)
Koordination: Christa Reuter
AUDIOplus (Magazin):
Ressortleiter: Frank Erdle (erd)
Leitung Musik: Claus Böhm (cb)
Claus Dick (cd), Werner Stiefele (ws)
Grafische Gestaltung:
Roland Boeck (Ltg.)
Christian Backhaus (AUDIOplus)
Produktion:
Franz Olinowetz
DTP/Satz: Sylvya Marr, Sabine Volz
Sekretariat und Leser-Service:
Gitte Lohse
Fotografie:
Roy Ege
Jörg Kubitza
Jürgen Schick
Mitarbeiter Test und Technik:
Hans Jürgen Herzog

Technischer Autor:
Wolfgang Feld M. A. (wof)

Mitarbeiter Musik: Axel Burkert (ab), Otto-Paul Burkhardt (opb), Thomas Enders (end), Andreas Fritz (af), Dr. Uwe Kraemer (uk), Rainer Lachenmaier (lac), Stefanie Lange (stl), Michael Lohr (ml), Christine Millinger (cm), Laszlo Molnar (mo), Ferdinand Paul (fp), Christiane Rebmann (reb), Brigitte D. Schmitt (bds), Wolfgang M. Schmidt (wms), Jürgen Seibold (sei), Peter Steder (ps), Sandro Strauß (str), Dr. Matthias Wendt (mw), Erik Winter (win)

Auslandskorrespondenten Technik:
Hans Fantel (USA), Ken Kessler (England), Sazuko Irushi (Japan)

Auslandskorrespondenten Musik:
Peter Jones (England), Armin Amler (USA)

Redaktion:
AUDIO, 70174 Stuttgart, Telefon 07 11/1 82-13 00, Telefax 07 11/1 82-17 84

Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Telefon 07 11/1 82-01, FS 7 22 36, BTX ⁕34200#, ISSN 0171-4147

Verlagsleiter: Heribert Paul Ditges; Anzeigenleitung: Inge Jansen; verantwortlich für den Anzeigenteil: Birgitt Otto; Telefax Anzeigenleitung 07 11/1 82-17 94; Vertriebsleitung: Udo Roß; Herstellung: Klaus Aigner; Druck: VOGEL-VERLAG UND DRUCK KG, 8700 Würzburg; Printed in Germany. SYNDICATION: Motor-Presse International, Telefon: 07 11/1 82-15 31. AUDIO erscheint monatlich, immer am vorletzten Montag des Monats. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Es gelten die Honorarsätze des Verlages für Bild und Text. Anzeigenliste Nr. 15. Gerichtsstand Stuttgart. Einzelheft DM 8,50. **Heft-Nachbestellungen:** Einzelhefte können entweder mit beigehefteter AUDIO-Shop-Karte oder bei Frau Beate Sesgör, Tel.: 07 11/1 82-12 29, nachbestellt werden. BTX-Bestellservice: ⁕3420019#. Versandkostenanteil pro Bestellung DM 4,50.

Abonnenten-Service: AUDIO, 20080 Hamburg, Telefon Inland: 0 40/37 03-40 41, Telefax 040/37 03-56 57 Ausland: 0 40/2 37 11-2 49 Bezugspreis direkt ab Verlag: jährlich DM 90,00, Schweiz srf 90,00, Österreich öS 732,00, sonstiges Ausland inkl. Porto DM 102,00. Im selben Verlag erscheinen:
>Video<, >auto motor und sport<, >mot AUTO TECHNIK ZUKUNFT<
und weitere Zeitschriften.





Audio Check

Europas größtes HiFi-Magazin bietet Ihnen einen einzigartigen Service – den AUDIO-Check. Unter dieser Rubrik finden Sie nicht nur alle interessanten Geräte-Neuheiten auf einen Blick, sondern schon die ersten Testergebnisse. So nennt AUDIO in den Kurztests für jedes Modell die wichtigsten Daten, liefert praxisgerechte Meßwerte, beschreibt Klangeindrücke, beurteilt Ausstattung, Bedienung und Verarbeitung.

Check 1

Autoradio Blaupunkt Barcelona RCM 83



Gerade hat die katalonische Metropole die Olympischen Spiele hinter sich gebracht, da muß sie schon wieder ran – diesmal allerdings als Namensgeber für das neue RDS-Cassettenradio Barcelona RCM 83 von Blaupunkt.

Dessen Autoreverse-Laufwerk versteht sich nicht nur auf Titelsprung in beide Richtungen; es spielt die Stücke bei Bedarf auch für acht Sekunden an. Dem Bandrauschen rückt Dolby B zu Leibe, und die Bandsorte erkennt eine Automatik.

Zwei Dutzend Stationen lassen sich im Speicher des RCM 83 unterbringen, wobei sich der RDS-Tuner in Bestform zeigte: Bewegte man sich einmal aus dem Empfangsgebiet eines Senders heraus, suchte das Barcelona über die Liste der Alternativ-Frequenzen recht zügig den stärkeren Sendeplatz.

Das sogenannte „Disc Management System" ermöglicht die Steuerung eines CD-Wechslers. Zwei über den Fader regelbare Vorverstärkerausgänge halten zudem den Weg für zusätzliche Endstufen offen – trotz eingebauten Vierkanal-Verstärkers. Die vorzügliche Ausstattung des per Codekarte gesicherten Barcelona sind die 850 Mark allemal wert. *wp*

Preis	850 Mark
Maße	DIN-Einbaumaße
Ausführung	schwarz
Hersteller	Blaupunkt (3200 Hildesheim)
Garantie	12 Monate





Kiichiro Watari, seines Zeichens Verstärker-Crack der japanischen Marke Technics, hat sich hohe Ziele gesetzt: „Ich bin erst zufrieden, wenn es mir gelingt, den vollen, auch emotionalen Gehalt der Musik an die Hörer weiterzugeben."

Um dieses interdisziplinäre Ziel zu erreichen, schaltete der findige Japaner auf Batteriebetrieb um: Sein Schützling SU-C 7000, den es bislang nur in Japan zu kaufen gibt, setzt auf Akkus als Energiequelle.

Wie schon der 90 000 Mark teure Dynaudio Arbiter (siehe AUDIO 5/1993) soll die Technics-Vorstufe getreu dem Metzgerhund-Motto „Wir müssen draußen bleiben" elektrische Schweinereien, die sich über das Netzteil in den Verstärker und damit ins Klangbild einschleichen könnten, einfach abkapseln. Die Devise heißt dabei Super verbleit – die Strom-Zapfsäule auf der Rückseite des SU-C 7000 besteht aus zwei Blei-Akkus mit 12 Volt und 2,2 Amperestunden, die, einmal aufgetankt, bis zu vier Stunden Musikgenuß garantieren sollen.

Seine fünf Eingangsquellen (Phono, drei Hochpegel und ein Balanced-Input) schaltet er per Relais um. Vergoldete Buchsen sowie ein Edelfinish der Seitenpaneele verstehen sich in dieser Klasse – der SU-C 7000 soll zusammen mit der passenden Endstufe SE-A 7000 rund 20 000 Mark kosten – von selbst.

So selbstverständlich war dann auch die Klangvorstellung des Japan-Modells im Netzbetrieb: Sehr fein, dabei gleichzeitig extrem penibel, dröselte der Technics jegliche CD-Kost auf. Auch seine räumliche Wiedergabe geriet standesgemäß. Im übrigen spielte er tonal recht ausgewogen, wobei er hier und da hohe Frequenzen etwas zu sehr hofierte. Auf der anderen Seite stieg er in den Baß-Keller recht tief hinab und machte auch ordentlich Druck. Im Batteriebetrieb gewann er hier sogar noch etwas; in den anderen Kriterien übertraf er allerdings das Netz-Niveau nicht.

Da das jedoch sehr hoch liegt, kann Herr Kiichiro Watari allemal sehr zufrieden sein. *cd*

Preis	steht noch nicht fest
Maße	B 48,3 x H 13,4 x T 37,5 cm
Ausführung	champagner-metallic
Hersteller	Technics/Panasonic (2000 Hamburg 54)
Garantie	noch nicht bekannt

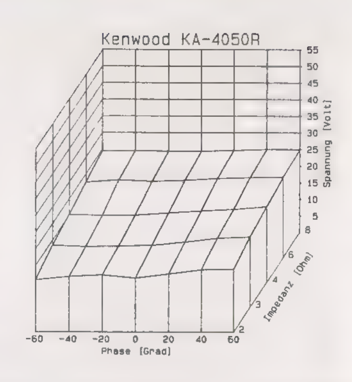
Check 3

Vollverstärker Kenwood KA-4050R

Alle Bedienelemente sind bei dem brandneuen Vollverstärker KA-4050R übersichtlich angeordnet, wobei der riesige Lautstärkeregler ins optische Zentrum der sanft geschwungenen Frontseite gerückt ist. Die gute Ausstattung komplettiert eine mitgelieferte Fernbedienung. Neben zwei Eingängen für Bandgeräte und weiteren Cinch-Buchsen für drei Hochpegeleingänge bedient der KA-4050R auch Fans der alten Vinylscheiben in ausreichendem Maß. Der Phono-Eingang verträgt sich mit beiden Tonabnehmersystemen, MM und MC. Die AUDIO-Kennzahl ist mit 57 so hoch, daß der KA-4050R die meisten Lautsprecher mit genügend Leistung versorgt. Die Komponenten im Innern sind klar getrennt, um gegenseitige klangliche Beeinflussungen zu minimieren.

Anscheinend mit Erfolg, denn das Kraftpaket überzeugte klanglich auf Anhieb. Der Neuling in der Verstärkergattung brachte die einzelnen Instrumente mit einer enormen Detailfülle zu Gehör. Stimmen gerieten sehr lebendig und präzise. Dies gilt auch für großorchestrale Aufnahmen, wobei dort der räumlichen Abbildung noch eine Idee Plastizität fehlte. Dafür ließ er – wenn auch nicht bis in allertiefste Lagen – Bässe akkurat und druckvoll erklingen. Kurzum: Der KA-4050R hat sich damit fast schon in der 700-Mark-Klasse etabliert. *jb*





Preis	700 Mark
Maße	B 44 x H 13,7 x T 34,5 cm
Ausführung	schwarz/titan
Hersteller	Kenwood Deutschland (6056 Heusenstamm)
Garantie	24 Monate
AUDIO-Kennzahl	**57**

Check 4

Surround Lautsprecherset Klipsch Ritz

Klipsch bedient seit neuestem auch Film-Freaks, die im heimischen Wohnzimmer klanglich Kinoatmosphäre erzeugen möchten. Ein Forte-II-Lautsprecherpaar, das solo für etwa 5000 Mark zu haben ist, läßt sich mit drei schnuckeligen Klipsch-Boxen namens Academy zu einem kompletten Surround-Lautsprechersystem (Ritz-System) erweitern.

Video-Konsumenten fühlen sich so mitten ins Filmgeschehen versetzt: Flugzeuge donnern über einen hinweg, daß die Wände wackeln. Ohne Surround-Decoder, der aus dem Dolby-Stereo-Filmmaterial die Zusatzinformationen herauskitzelt und die diversen Lautsprecher ansteuert, ist freilich eine Rundum-Raumillusion nicht möglich. Im Mittel- und Hochtonbereich der Forte II setzt Klipsch traditionsbewußt auf Hörner. Eine Passivmembran mit einem stolzen Durchmesser von 38 Zentimetern unterstützt den treibenden Tieftöner.

Im Hörraum machte die Forte II erwartungsgemäß ihrem Namen alle Ehre. Die Baßabstimmung klang präzise und tonal ausgewogen. Nur bei tiefsten Tönen hielt sie sich etwas zurück.

E-Gitarre und Schlagzeug gehören zweifellos zu den Lieblingsinstrumenten der Forte II. Härteste Beatfolgen brachten sie ebensowenig aus dem Konzept wie wilde Gitarrenläufe, die sie sehr dynamisch und detailreich ausleuchtete. Ein kleiner Tip: Auf einem etwa 25 Zentimeter hohen Podest spielte der Rockstar noch ausgewogener und mit wesentlich besserer Hochtonauflösung. Streichern fehlt allerdings etwas der Glanz, und leichte Verfärbungen, beispielsweise bei Klarinettenpassagen, trübten den guten Gesamteindruck geringfügig.

Die handlicheren Academy-Boxen bestachen als Stereopärchen allein betrieben durch ihre gelungene Raumabbildung. Den Zweiwege-Akademikern fehlte allerdings ein wenig das Baßfundament. Dies fällt allerdings innerhalb der Surround-Anlage kaum ins Gewicht, da die Academies in erster Linie für die Filmdialoge (Center-Speaker) und für Raumeffekte zuständig sind.

Und damit das Fernsehbild nicht gestört wird, ist die Academy magnetisch abgeschirmt, so daß mit dem Ritz-System dem Sound- und Vision-Erlebnis nichts mehr im Weg steht. *jb*



Preis	9000 Mark
Maße	Forte II B 41,9 x H 89,9 x T 31,1 cm Academy: B 28 x H 59 x T 31,1 cm
Ausführung	schwarz/Eiche/Walnuß geölt
Hersteller	Klipsch Home Products, (8500 Nürnberg)
Garantie	60 Monate
AUDIO-Kennzahl	Forte II: **35** Academy: **44**

HIFI Szene

Nicht nur Zukunftsforscher sehen Entwicklungen voraus. Ein Blick auf die Gewohnheiten eines Durchschnittsamerikaners läßt schon heute Rückschlüsse auf das Konsumverhalten der Europäer von morgen zu. So deutet sich jenseits des großen Teiches auf dem HiFi-Sektor eine echte Revolution an. „Das HiFi-Geschäft, wie wir es die letzten 20 Jahre kannten, stirbt", prognostiziert Chris Browder, Marketing-Vizepräsident beim renommierten Lautsprecherhersteller B&W. Die britischen HiFi- und High-End-Spezialisten sehen darin aber keinen Grund zur Trauer. Im Gegenteil: Voller Optimismus verspricht Browder eine „Hochzeit": Audio und Video würden bald eine dauerhafte Verbindung eingehen.

Für B&W war diese Entwicklung abzusehen. Vor 15 Jahren noch schien Musik das einzige Medium, das dem Menschen in großer Vielfalt und zu jeder Zeit zur Verfügung stand. In der Flimmerkiste gab es nur drei Programme, und das auch nur am Abend. Doch dank Satelliten-Fernsehen, Videorecordern, Computerspielen und PCs gibt es attraktive Alternativen. Heute dreht sich auch in deutschen Haushalten fast alles um den Fernseher.

Doch auch im Musikgeschäft läuft nichts mehr ohne Bilder. In den USA wird das Hitparaden-Rennen längst von Videoclip-Regisseuren entschieden. Sogar bei der Vermarktung von Klassik spielen Videos mittlerweile eine Rolle.

Wie ein geschäftstüchtiger Heiratsvermittler knüpfen private Fernsehmusikkanäle wie MTV enge Bande zwischen Audio und Video. Die Folge: Der Bedarf an highfideler Fernsehbeschallung wächst immer mehr. So dominieren den HiFi-Markt in den USA inzwischen Mehrkanal-AV-Receiver. Bezeichnend für die neuen Musikkonsum-Gewohnheiten der Amerikaner ist, daß im Handel auf 14 verkaufte Receiver mit „Surround-Sound" nur noch ein konventioneller Vollverstärker kommt.

Probelauf: die neue Dolby-Surround-Anlage bei B&W in Halle.

Trend: Surround-Anlagen

VOLL IM BILD

Zwei Welten wachsen zusammen: HiFi und Video. Ausgerechnet die High-End-Spezialisten von B&W wollen dem Trend jetzt Beine machen.

Voller Zuversicht: Peter Schulte, B&W-Chef in Deutschland.

Die Gewinner sind die Boxenhersteller; benötigt doch das private Kleinkino mit Dolby-Ausstattung nicht nur zwei Stereolautsprecher, sondern gleich fünf: einen zentralen Lautsprecher, um Bildschirmdialoge auf die Mattscheibe zu fokussieren, zwei gewöhnliche Boxen (vorne links und rechts) und zwei Surround-Lautsprecher hinten, mit denen die akustische Rauminformation übertragen wird.

B&W hat die Zeichen der Zeit erkannt und stellt zur Internationalen Funkausstellung in Berlin eine komplette THX-Surround-Anlage vor. THX ist ein von der Dolby-Corporation vergebenes Gütesiegel für Surround-Komponenten (Verstärker, Decoder und Boxen). Die Qualitätsnorm soll in den heimischen vier Wänden echten Kino-Sound garantieren.



Diese Aufgabe erfüllen die renommierten Highender aus Steyning in England mit Leichtigkeit. Sind doch beispielsweise die beiden Hauptlautsprecher (siehe Foto) auf Basis der in Hi-Fi-Kreisen bestens bekannten Matrix 801 aufgebaut. Die Baßlautsprecher wurden als separate Subwoofer konzipiert, die Surround-Lautsprecher nach Dolby-THX-Vorgabe als Dipolstrahler (Bild links): Sie strahlen Schall nach vorne und hinten ab. Einzig der Preis macht bei diesem trendsetzenden Lautsprecher-Quintett von B&W Kummer: happige 13 000 Mark.

Felix Fuchs



Im Trend: Boxenspezialist Celestion bietet einen Surround-Kit inklusive Pro-Logic-Decoder für nur 2000 Mark (siehe AUDIO 3/1993).



Space-Spielzeug: die Traumkapsel von Philips.

Philips-Neuheiten

Spieltrieb

Philips lenkt auf ungewöhnliche Art von den Molltönen in der HiFi-Branche ab: Vor kurzem eröffneten die Holländer im Ruhrgebiet die *Philips Fantasy World.* Im Bavaria Film Park in Kirchhellen möchte das Unternehmen vor allem jungen Konsumenten das Firmenmotto „Spaß durch Technik" anschaulich machen. Dazu darf von einem fernen Planeten eine Space-Schildkröte namens Captain Isy einfliegen, um gegen den Drachen Rosso als Vertreter alles tumben Elends anzutreten. Zur Inszenierung dieses Multimedia-Spektakels bot der Medien-Multi immerhin den Star-Architekten Matteo Tun aus Mailand auf. Allerdings hatten die Philips-Manager nicht nur den Spieltrieb im Sinn, als sie grünes Licht für das Fantasy-Projekt gaben: Vielmehr soll der Besucher durch den „aktiven Umgang mit dem Medium CD-I der eigenen Phantasie freien Lauf lassen" (Werbetext).

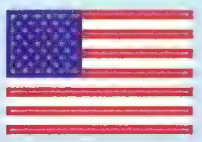
Das Bonsai-Disneyland ist allerdings nicht die einzige Idee, mit der Philips nach dem Prinzip Hoffnung Umsatz-Pluspunkte bei HiFi und Multimedia machen will. Auch mit dem kostenlosen Bilderblatt *Young*, das reichlich „Augen-, Ohr- und Geist-News" auffährt, umwerben die Holländer die jugendliche Klientel. Zwischen PR-trächtigen Rockstars wie Guns N' Roses tummeln sich da die Neuheiten aus Eindhoven. Der DCC-Porti 130 und der HiFi-Turm 950 müssen ihre Fangemeinde freilich erst noch finden – im Gegensatz zu Roses-Röhre Axl Rose. *erd*



Top-Turm: das neue HiFi-System 950 mit Aktivboxen, Digitaltuner, CD-Spieler und DCC-Recorder.







AUDIO-Korrespondent Hans Fantel berichtet aus den USA

Spar-Hochzeit

Ein Trend läßt sich derzeit in der amerikanischen HiFi-Landschaft kaum wegdiskutieren: Ehemalige Konkurrenten finden plötzlich Gefallen aneinander und laden zur Spar-Hochzeit. So haben sich vor kurzem auch die alten Rivalen Infinity und JBL zusammengeschlossen. Zwar wollen beide Marken ihre Identität wahren und in der Öffentlichkeit weiterhin getrennt auftreten. Doch die technische Entwicklungsarbeit soll in einem gemeinsamen Forschungslabor in Kalifornien vonstatten gehen. Als Leiter dieser großzügig ausgestatteten Forschungseinrichtung wurden zwei Ingenieure mit internationalem Ruf verpflichtet: Der Kanadier Floyd Toole war bisher bei der staatlichen Stelle für Technische Forschung beschäftigt. Und Laurie Fincham arbeitete viele Jahre lang als Chefingenieur bei der renommierten britischen Firma KEF. Beide gelten als Spezialisten auf dem Experimentalfeld der Computer-Steuerung von Lautsprechern. Offenbar wollen JBL und Infinity in Zukunft Klangentzerrung und Anpassung der Lautsprecher an ihre akustische Umgebung dem Computer überlassen.

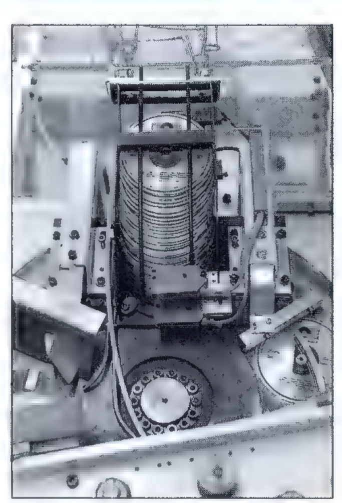
CD-Recycling

Silber-Streif

Premiere bei Polygram: Der Medienkonzern präsentierte vor kurzem in Hannover-Langenhagen die weltweit erste Recycling-Anlage für CDs. Rund 120 Millionen Silberscheiben verlassen jährlich das niedersächsische Preßwerk. Doch ein nicht ganz geringer Anteil erweist sich im Händlerregal als Flop und landet auf den Müllhalden der Platten-Presser.

Polygram gelang es nun, den CD-Materialmix aus Polycarbonat, Aluminium und Schutzlack zu trennen – und zwar mit einem mechanischen Verfahren: In mehrjähriger Arbeit entwickelte das Unternehmen eine Maschine, die aus beschichteten CDs wieder transparente Polycarbonat-Rohlinge macht. Dabei werden die Silberlinge wie Furnierholz geschält, um Aluminium, Lack und Farb-Label abtrennen zu können. Der fein säuberlich gewaschene Rohling wird dann zerhackt und bei der Herstellung neuer CDs wieder in den Produktionskreislauf eingeschleust. Die neue Recycling-Technik ist mehr als ein Silberstreif am CD-Horizont. Polygram zeigt aber auch noch in anderen Bereichen Öko-Bewußtsein: So will der Konzern künftig selbst bei der Plattenverpackung knausern und läßt auf den Hüllen des Metronome-Labels *Nature* neuerdings Umwelttips abdrucken.

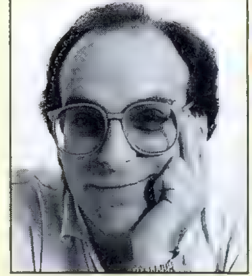
Fehlt nur noch eine Repertoire-Politik, die den musikalischen Ausschuß von vornherein begrenzt. *erd*



Sauber: Polygram kümmert sich um den CD-Müll.

NACHRICHTEN

★ Amerikanische Elektronik-Einkaufsmärkte drücken auf den europäischen Markt: Noch in diesem Jahr soll der erste Warehouse-Club der Costco-Gruppe in Großbritannien eröffnet werden. Das Rezept der Amerikaner: ein einmaliger Club-Beitrag von etwa 30 Mark, Niedrigstpreise für „graue" und „braune" Ware, kein Service, keine Beratung, Verkauf direkt von der Palette. Auch die Bundesrepublik steht schon auf dem „Einkaufszettel" der US-Billigheimer ★ Würzburg hat ein neues High-End-Studio: „Die Fidel" (Telefon 09302/560) bietet Edel-HiFi vom Feinsten, von AMC, Einstein, Pro-Ject, Triangle und anderen Top-Marken ★ Der ATL Elektro-Akustik-Vertrieb in Puchheim bei München (Telefon: 089/8002884) hat den deutschen Exklusiv-Vertrieb der renommierten amerikanischen Car-HiFi-Firma Lanzar übernommen ★ Der neue Vertriebs- und Marketingleiter bei Raks heißt Roger Rotard ★ In Hamburg haben sich HiFi-Fans zu einer Interessengemeinschaft zusammengetan und veranstalten regelmäßig private HiFi-Meetings. Kontaktadresse: André Möschter, Telefon 040/5360325





AUDIO-Korrespondent Ken Kessler berichtet aus Großbritannien

Insel-Preise

Die Briten sind schon ein eigenwilliges Völkchen. Man schätzt es, sich ausgiebig über die überhöhten CD-Preise zu beschweren – um die Scheiben anschließend dann doch zu kaufen. Dabei hätten gerade die Insulaner genügend Grund zur totalen Verweigerung: Die dortigen CD-Preise liegen mittlerweile zwischen 30 und 60 Mark und sind somit die höchsten Europas.

Erstaunlich, daß sich nur ein recht kleines Häuflein wackerer Streiter fand (unter anderem die Dire Straits und Simply-Red-Sänger Mick Hucknall), diesen Mißstand anzuprangern und sogar vors britische Parlament zu bringen. Der Parlamentsabgeordnete Gerald Kaufmann nahm sich ihrer an und veranstaltete ein Hearing zur Frage, warum CDs im Verkaufspreis so deutlich über den in der Herstellung nur unwesentlich günstigeren Compact-Cassetten liegen.

Doch selbst vor dem hochehrwürdigen Haus waren sich die Platten-Manager, allen voran Roger Ames von Polygram, nicht zu schade zu erklären, die CD sei nun mal ein „besseres" Medium und verdiene somit fraglos auch einen „besseren" Preis.

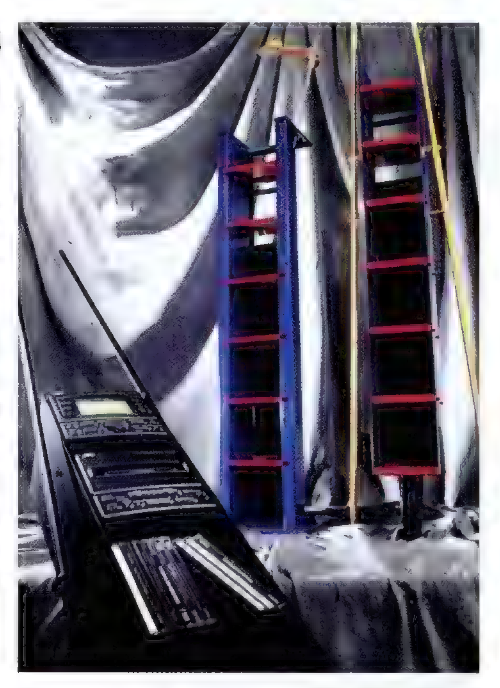
Zubehör

RACK-TIME

AUDIO präsentiert neue Traum-Racks.

Super-Minis

Speziell für die trendigen Mikro-Hi-Fi-Anlagen hat Megatec (Hilden/Westfalen) zwei Regale namens Tam-Tam und Hi-Ho entworfen. Die filigranen Super-Minis, die auch bis zu 65 Silberscheiben schlucken, sind aus Metall und in verschiedenen Farben zu haben. Kostenpunkt: je nach Ausführung zwischen 400 und 600 Mark.





Poesie in Stahl

Der Regensburger Jungdesigner Kai Papritz präsentiert mit seinem Stereo-Rack Isis ein Stück anmutige Poesie aus Stahl und Glas. Zu haben ist das Edelmöbel zum Preis von rund 1600 Mark (Vertrieb: Rack Art, Berlin).

Design in Dur

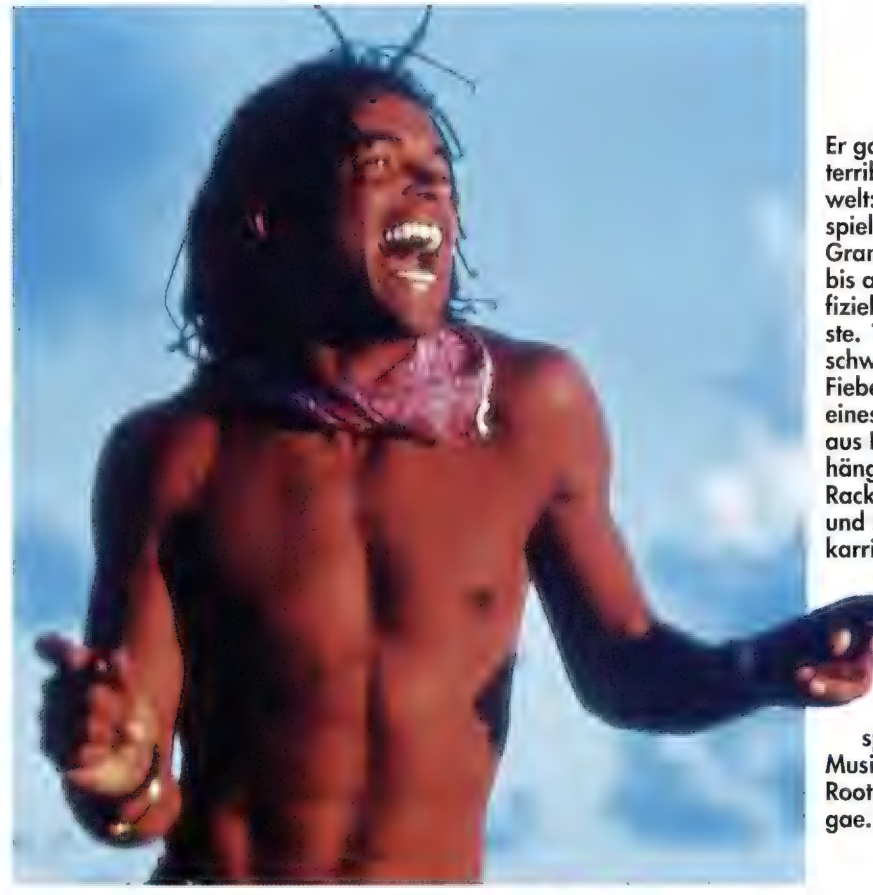
Design in Dur – so könnte man die optische Ausstrahlung von Monello umschreiben. Lieferbar ist der aus pulverbeschichtetem Stahlblech gefertigte Rack-Blickfang in Farbkombinationen wie Anthrazit/Ultramarinblau oder Anthrazit/Karminrot. Die Böden sind in Höhe und Winkel verstellbar. Der Preis des Schaustücks: rund 2500 Mark (belTon-Möbel, Mainz-Kastel).



Opulente Orgel

Eine echte Orgelpfeife als CD-Regal: Diesen Traum verwirklichte die Firma Laukhuff aus Weikersheim. Das aus 100 Prozent Feinzink oder Kupfer gearbeitete Exklusiv-Möbel ist mit einer Wandaufhängung oder elegantem Ständer lieferbar und kostet bis September rund 330 Mark (Einführungspreis). Der Standfuß wird mit 120 Mark extra berechnet.

Tennis-Crack Yannick Noah verrät in der VIP-Lounge, warum er jetzt um Spiel, Satz und Sieg auf dem Pop-Parcours kämpft.



Er galt als das Enfant terrible der Tenniswelt: Yannick Noah spielte sich mit 22 Grand-Prix-Siegen bis auf Platz 3 der offiziellen Weltrangliste. 1990 jedoch verschwand das Filzball-Fieber bei dem Sproß eines Fußballprofis aus Kamerun: Noah hängte das Tennis-Racket an den Nagel und startete eine Popkarriere. Vor kurzem erschien bereits sein zweites Album *Urban Tribu* (EastWest) – ein spannendes Stück Musik zwischen Roots, Rock und Reggae.

„MEIN IDOL HEISST JIMI HENDRIX"

AUDIO: Mr. Noah, Sie haben Ihre Tenniskarriere zugunsten der Musik aufgegeben. Warum?

Noah: In jedem normalen Beruf beginnt deine Karriere mit 30 Jahren, und mit 60 gehst du in Rente. Im Sport bist du jedoch normalerweise schon mit 30 am Ende. Ich kann jetzt nicht 30 Jahre lang zu Hause sitzen und Videos glotzen. Ich will etwas tun, was mir Spaß macht und was ich liebe. Und Musik war schon früher Teil meines Lebens.

AUDIO: Wann haben Sie dieses Faible entdeckt?

Noah: Bereits als Kind sang ich zu Platten, die im Radio liefen. Mit zehn begann ich dann, Gitarre zu spielen. Die erste Platte, die ich mir seinerzeit kaufte, stammte von Jimi Hendrix. Er ist auch heute noch ein Idol für mich.

AUDIO: In der Tennis-Weltrangliste kamen Sie bis auf Platz 3, Ihre erste Platte verkaufte sich allein in Frankreich mehr als 100 000mal. Was bedeutet Ihnen der Erfolg?

Noah: Ich habe immer versucht, das Beste aus mir herauszuholen. Aber nicht, um möglichst viel Kohle zu machen. Was nützt dir eine goldene Kreditkarte, wenn du tief in dir drin ein toter Mann bist? Nein, ich habe gekämpft, um den Leuten etwas zu geben. Es ist großartig, mit Tausenden von Menschen ein Glücksgefühl zu teilen – früher auf dem Tennisplatz und jetzt auf der Konzertbühne.

AUDIO: Ihr kürzlich erschienenes zweites Album klingt wie ein Spaziergang durch die Geschichte der schwarzen Musik. Nur eine Stilrichtung fehlt total: der Rap.

Noah: Rap interessiert mich nicht, obwohl er manchmal gute sozialkritische Botschaften bietet. Aber musikalisch finde ich Sprechgesang eher langweilig: Ein guter Beat reicht auf Dauer nicht, man braucht auch gute Melodien – wie sie zum Beispiel die Gruppe Arrested Development hat.

AUDIO: Auf dem Center Court spielten Sie früher immer den Clown. Jetzt wirken Sie ruhig und ausgeglichen. Sind Sie die Komikerrolle leid?

Noah: Mein Leben hat sich völlig verändert und damit auch meine Persönlichkeit: Ich bin jetzt 33 Jahre alt, lebe in einem schönen Haus in Paris und habe zwei Kinder. Endlich kann ich sagen und tun, was ich fühle.

AUDIO: Was fühlen Sie angesichts der Nationalitätenkämpfe, die derzeit in Europa toben?

Noah: Ich glaube an ein zweites Karma. Wir werden die Quittung dafür bekommen, was wir auf der Erde anrichten. Wenn jeder Mensch nur dreimal pro Tag tief durchatmen und überlegen würde, was er tut, wäre schon viel erreicht.

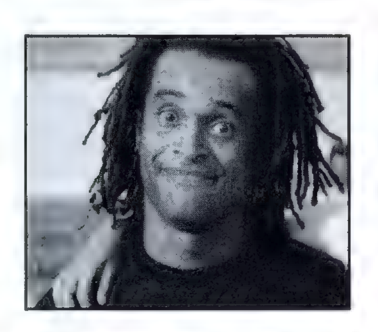
AUDIO: Sind Sie ein Gegner von Technologie?

Noah: Nicht unbedingt. Technik kann etwas sehr Positives sein, wenn dabei der Mensch nicht zu kurz kommt. Aber gerade das ist oft der Fall. Andererseits schafft es nur moderne Technologie, alle Klänge der Natur in ein stinknormales Appartement zu holen.

AUDIO: ... sofern man eine gute Hi-Fi-Anlage hat ...

Noah: Die habe ich. Nach meinem Geschmack sogar die beste, die es gibt: das Stereo-Sound-System von Macintosh mit einem Super-CD- und Laser-Spieler, dazu gigantische Boxen von JBL. So macht Musikhören Fun.

Interview: Frank Erdle



VIP-Charts Yannick Noah

Jimi Hendrix: *Experience;* James Brown: *Live At The Apollo;* Aretha Franklin: *Amazing Grace;* Miles Davis: *Tutu;* Bob Marley & The Wailers: *Natty Dread.*



Von Joachim Bley

Premiere: Mini-Disc-Player MD-D10 von Sharp

SCHARFE SACHE

Dieser Winzling hat das Zeug, ein ganz Großer zu werden.

Vom Magerquark bis zur leichten Scheibe – kalorienarme Produkte sind in. Klar, daß sich auch HiFi-Hersteller diesem Trend nicht verschließen.

Der Shooting-Star der highfidelen Light-Show kommt aus Japan und trägt – wie's im internationalen Showbusineß üblich ist – einen englischen Namen: Sharp Mini-Disc-Player MD-D10. Die scharfe Sache aus Fernost wiegt inklusive der wiederaufladbaren NiCd-Batterie gerade mal 330 Gramm, mißt hosentaschenfreundliche 8,4 x 3 x 10,9 Zentimeter und kostet 1000 Mark.

Um diese erstaunliche Miniaturisierung zu erreichen, entwickelte Sharp ein kompaktes optisches System (Holograhic Pickup, siehe Kasten), das die Mini Disc abtastet. Darüber hinaus erschlägt Sharp nahezu die gesamte elektronische Signalverarbeitung mit drei komplexen Halbleiter-Chips, die sich durch einen geringen Leistungsverbrauch von 1,9 Watt bei einer internen Betriebsspannung von nur drei Volt auszeichnen. Der MD-D10 spielt so bis zu 100 Minuten, bevor er wieder zum Auftanken ans Netz muß – selbst für ausdauernde Jogger ein akzeptabler Wert. Damit der Porti auch gegen Erschütterungen gefeit ist, schaufelt er alle detektierten Daten zuerst in einen ein Megabit großen dynamischen Schreib-Lesespeicher – Dynamic Random Access Memory (DRAM) –, der als Puffer die Daten für eine Spielzeit von drei Sekunden aufnimmt.

Das Innenleben des Walker-Neulings scheint also – trotz der ultrakompakten Bauweise – für eine einwandfreie Musikwiedergabe bestens präpariert. Eigene Aufnahmen sind mit dem MD-D10 nicht möglich – aber ansonsten läßt sich der Kleine in puncto Ausstattung und Bedienungskomfort nicht lumpen. Ein LC-Display informiert im Scroll-Verfahren über Künstlername, Titel des Albums und des angewählten Musikstücks. Ferner zeigt das Schaufenster des MDs die Titelnummer und Spielzeit sowie den aktuellen Betriebszustand an. Für einen schnellen Titelzugriff sorgen die

Technik: Der Kompakt-Laser von Sharp

In der Abtasteinheit (Pickup) eines normalen CD-Spielers sind außer der Laserdiode als Lichtquelle und der Photodiode als Empfänger noch diverse optische Bauteile wie Strahlteiler und Linsen nötig, um der Silberscheibe die in kleinen Vertiefungen (Pits) versteckten Informationen zu entlocken. Alle diese Komponenten müssen mechanisch sorgfältig in Position gebracht und optisch aufs genaueste justiert werden. Ähnlich wie man bei integrierten Schaltungen verschiedene elektronische Bauteile auf einem Chip unterbringt, hat Sharp dies mit der Optik des Holographic Laser-Pickup getan: In einem Gehäuse sitzen der Laser-Chip, die Empfängerdiode und ein Hologramm, das die Funktion des halbdurchlässigen Spiegels als Strahlteiler übernimmt. Das hat mit dem Beethoven auf der EC-Karte nur den Namen gemeinsam, denn es ist ausschließlich dazu geeignet, das Laserlicht in zwei Dimensionen abzulenken und sorgt so dafür, daß alle Bauteile den ihnen zugedachten Anteil erhalten. Konsequenz: statt sieben nur noch drei optische Bauteile im Abtast-System, geringerer Aufwand bei der Justage und nicht zuletzt ein wirklich tragbarer Porti. *neu*

Skip-Tasten, die bei eingeblendeter Titelspielzeit zum Vor- und Zurückspulen herhalten – allerdings mit einer Geschwindigkeit, die an einen antiquierten Cassetten-Walker erinnert. Mehr Freude macht der Kopfhörerausgang des MD-D10, der sich dank des mitgelieferten Kabels mit den Cinch-Buchsen eines Hochpegelverstärkereingangs verbinden läßt.

Was der kleine Leichte klanglich dabei zu bieten hat, mußte er im Hörraum an der Audio-Referenzanlage beweisen.

In Gustav Mahlers grandioser 5. Symphonie (Denon) stellte der Testkandidat die betulichen Bläsersoli präzise dar, Streichern verlieh er einen seidigen Glanz. Selbst wenn ein Großteil des Frankfurter Symphonie-Orchesters gleichzeitig im Einsatz war, verlor der MD-D10 nur selten die Übersicht und trennte die einzelnen Instrumente klar voneinander. Die enorme Datenreduktion auf der Mini Disc machte sich auch bei komplexen Klangpassagen kaum bemerkbar. Erstaunlich, wenn man bedenkt, daß die Datenmenge im Vergleich zur CD mittels ATRAC (Adaptive Transform Acoustic Coding) um den Faktor fünf reduziert wird, damit auch die kleinere Mini Disc mit einer Spielzeit von 74 Minuten aufwarten kann. Diese Datenreduktion produziert denn auch schon mal jenen leichten Rauschteppich, auf dem das Frankfurter Orchester während der sehr leisen Passagen zu Beginn des ersten Satzes saß.



Erstaunlich: Trotz voluminöser NiCd-Batterie glänzt der MD-D10 mit geringen Abmessungen.

Ohne störendes Rauschen absolvierte der Sharp dafür Friedemanns Musik – der akustischen Gitarre in *Take Off* (Inak-Sampler) verlieh der MD-Bonsai einen natürlichen Klangkörper. Nicht gerade zum Abheben präsentierten sich dagegen tiefe Register der Orgelpfeifen – von der kirchentypischen Akustik war nur wenig zu spüren. Sonys zum Vergleich herangezogener MD-Rekorder MZ-1 kam hier durch sein kräftigeres Baßfundament besser zurecht.

Dafür überzeugte Pop-Schönling Michael Jackson. Der MD-D10 interpretierte den Jackson-Hit *Black or White* verblüffend präzise und glänzte zusätzlich durch seine räumlichen Fähigkeiten. Außerdem ging der Mini-Walker im Baß kontrolliert und mit ungeheurem Drive zur Sache.

In puncto Lebendigkeit war der MD-D10 dem Sony-Vergleichskandidaten leicht überlegen. Nur die Bässe waren beim Sharp ein wenig zu schlank. Das zusätzliche X-Bass-Filter schafft zwar Abhilfe, stellt die tiefen Töne jedoch zu sehr in den Vordergrund. Die NC-Schaltung (Noisy Sound Control), die hohe Töne dämpft, ist nur dann zu empfehlen, wenn Jacksons spitze Schreie den Nachbarn im Bus spürbar nerven.

Das kann schon mal passieren, wenn man über den mitgelieferten Kopfhörer lauscht, der nicht so recht im Gehörgang haften bleiben will. Zudem geben die serienmäßigen Lauscher die klanglichen Vorzüge des MD-D10 nur eingeschränkt wieder. Hier lohnt sich der Erwerb eines soliden Ohrenwärmers, der gut auf dem Haupt sitzt und auch noch für besseren Klang sorgt. Die etwas magere Ausgangsleistung des MD-D10 läßt sich zudem durch einen Kopfhörer mit gutem Wirkungsgrad deutlich aufpeppen – beispielsweise mit dem Sennheiser HD 440 II oder dem Audio Technica ATH-L2HE (AUDIO 12/1992).

Solchermaßen gut ausgerüstet, läßt sich nur ein Fazit ziehen: In die Kategorie der echten Light-Produkte will der Walkerneuling nicht hineinpassen – auch wenn der Blick auf die Waage anderes vermuten läßt. Durch die überzeugende Vorstellung bei der Wiedergabe fetziger Pop- und Rock-Musik widerlegt er in klanglicher Hinsicht das Light-Image eindrucksvoll. Die geringen Maße des Sharp sprechen ohnehin für sich und machen ihn zum idealen musikalischen Begleiter für unterwegs. □

Der Steckbrief

Hersteller
SHARP
(2000 Hamburg 1)

Modell	**MD-D10**
Preis (Herstellerangabe)	**1000 Mark**
Garantiezeit	**6 Monate**
Maße B x H x T (mm)	**84 x 30 x 109**
Betriebsarten	
Aufnahme	–
Programmierung Titel/Sequenz	–/–
Editierfunktion	–
Wiederholfunktionen	●
direkte Titelanwahl	–
Anspielautomatik	–
Pausenautomatik	–
Anzeigen	
Titel-/MD-Name	●/●
Spielzeit Titel/MD/Programm	●/●/–
Restzeit Titel/MD/Programm	–/–/–
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]	
0. bis 1. Titel	3
1. bis 10. Titel	4
Sonstiges	
Laufgeräusch	leise
Ansteuerung manuell/automatisch	–/–
Fernsteuerung	●
Mikrofoneingang	–
Kopfhörerausgang/regelbar	●/●
digitaler Ein-/Ausgang Lichtleiter	–/–

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	befried.	50
Abtastsicherheit	sehr gut	
Ausstattung	befried.	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Super-Stakkato (AUDIO MD 27000534.)

VORSCHAU



Pro Familia

Familie ist wieder in: Anlagen, die aus Komponenten einer Marke bestehen, sind der Renner. **Audio** läßt fünf Familien-Banden – jeweils Player, Verstärker, Tuner und Recorder – gegeneinander antreten und ermittelt obendrein das beste Misch-Team. Dazu gibt's Boxen-Empfehlungen sowie Tips und Tricks rund um die Anlage.



Die Ergonauten

Cantons kleinste Standbox mit SC-Elektronik, kostet 3000 Mark pro Paar und steigt dank raffinierter Filtertechnik ganz tief in den Baßkeller. Wie tief, steht im nächsten **Audio**.

Außerdem:

Wie Sie dank potenter Endstufen ein Rockkonzert selbst im Auto genießen können ▪ Wie sich Mini Disc im Auto macht ▪ Wie Sie mit Audio Preise im Gesamtwert von 200 000 Mark gewinnen können ▪ Wie klein DAT-Recorder mittlerweile geworden sind.



Extra: High End '93

Highenders Paradies ist die High-End-Messe in Frankfurt. Was es dort Neues gibt, auf welche Trends und Highlights sich der exklusive Zirkel der Highender freuen darf, erfährt er schon jetzt in **Audio**. Dort steht auch, was außerdem auf der Messe los ist.

Audio plus DAS MUSIKMAGAZIN

- **Trend-Report Reggae: Kein Snow (Foto) von gestern.**
- **Comeback: Schöngeist Marc Cohn.**
- **Doppelrolle: Wynton Marsalis wieder klassisch.**
- **Neue Rolle: Super-Platten von B & W**



Foto: Melanie Nissen

DAS NÄCHSTE HEFT IST AM **19. JULI** AN IHREM KIOSK



D IE STANDARD-KATALOGE AUS ROCK, JAZZ UND KLASSIK

Rock & Pop-LP-Preiskatalog 1993: Für Sammler unentbehrlich! Über 46.000 Platten von 1954 bis heute und 12.000 CDs. Außerdem: Spezialtabelle zur Wertbestimmung jeder Plattensammlung und aktuellen Wertangaben zu allen LPs. Eine Übersicht, die sich bezahlt macht. Preis: DM 48,50.

Bielefelder Katalog Jazz 1993: Der professionellste Jazz-Katalog – jetzt wieder neu aufgelegt. Auf über 1100 Seiten perfekte Suchstruktur. Jeder LP, MC und CD wird Titel, Interpret und Etikettenverzeichnis zugeordnet! Ein Muß für Jazz-Fans. Preis: DM 29,80.

NEU

Bielefelder Katalog Klassik 1/1993: Seit Jahren das Standard-Nachschlagewerk der klassischen Musik. In der aktuellen Neuauflage finden Sie auf über 1300 Seiten das derzeitige Angebot der E-Musik. Die Pflicht-Lektüre für Profis und Klassik-Freunde. Preis: DM 29,80.

NEU



K AUFBERATUNG IM PERFEKTEN ZUGRIFF

Ihnen sollte keine Ausgabe von AUDIO fehlen. Denn in jedem Heft finden Sie neben ausführlichen Geräte-Tests und Trends aus der HiFi- und Musikbranche auch die Rezensionen der wichtigsten Platten-Neuerscheinungen. Diese Kaufberatung sollten Sie sich nicht entgehen lassen. In welchem Heft Sie die Tests finden, erfahren Sie in der AUDIO-Bestenliste. Auf der AUDIO-Shop-Karte finden Sie die noch lieferbaren Ausgaben.

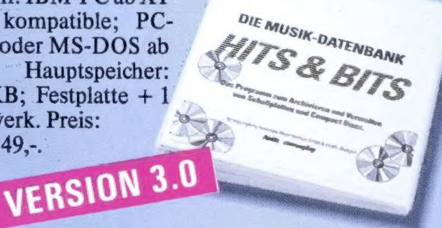
Bringen Sie Ordnung in Ihre AUDIO-Sammlung mit der Sammelmappe: Für nur DM 12,50 können Sie AUDIO archivieren (ca. 8–10 Hefte). Praktisch: die Stäbchen-Aufhängung für eine mühelose Entnahme der Hefte. Die zweite Archiv-Lösung: die elegante Acrylbox für nur DM 24,50.



D AS ARCHIVIERUNGSPROGRAMM FÜR IHRE PLATTENSAMMLUNG

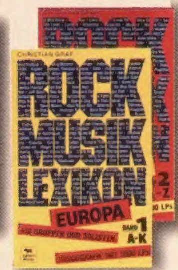
Jetzt können Sie mit HITS & BITS Ihre Plattensammlung perfekt verwalten. Speichern Sie auf einfache Weise Ihre Plattensammlung. Sortierung und Ausdruck erledigt das Programm. Die komfortable Sucherstruktur erleichtert das Auffinden der Titel.

Technische Voraussetzungen: IBM-PC ab XT oder kompatible; PC-DOS oder MS-DOS ab 3.30; Hauptspeicher: 640 KB; Festplatte + 1 Laufwerk. Preis: DM 249,-.

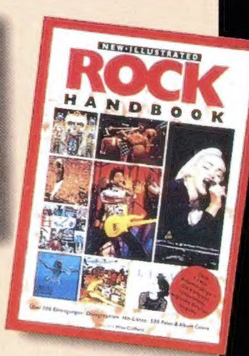


PLATTENKRITIKEN AUF DISKETTEN.
Wenn Sie HITS & BITS besitzen, können Sie die Plattenkritiken von AUDIO und stereoplay jahrgangsweise einspielen. Zu jeder Platte finden Sie Label, Aufnahmejahr, Laufzeit, Bestellnummer, Punktewertung und Kritiktext. Sie können Platten, die Sie bereits besitzen, kennzeichnen. Preis: ab DM 49,--









B UCHTIPS VON AUDIO

Die Rock-Bibliothek schlechthin: **Rock in Deutschland** von den Anfängen bis zur Hoch-Zeit der 80er Jahre (nur DM 17,80). Jeweils 2 Bände umfaßt das **Rock Musik Lexikon Amerika** und **Rock Musik Lexikon Europa**. Für jeweils DM 24,80 – 30 Jahre Rockgeschichte mit kompletter Diskographie.

Jazz-Lexikon 1 und 2: 1500 Artikel über ein Jahrhundert lebendiger Geschichte der Jazz-Musik. Künstlerporträts, Discographie, Hintergründe und Grundlagen der Jazz-Musik. Die ideale Ergänzung zum Bielefelder Katalog Jazz. Preis: je DM 19,80.

The New Illustrated Rock Handbook: Frech, bunt und mit vielen Illustrationen und Fotos, eine faszinierende Dokumentation der Rockmusik. Über 1,5 Mio. Gesamt-Auflage – komplett aktualisierte englische Originalausgabe. Im Großformat, 208 Seiten zum Preis von DM 29,80.

JETZT BESTELLEN UND BEIGEHEFTETE AUDIO-SHOP-KARTE AUSFÜLLEN ODER ☎ 0711/182-1229* FAX 182-1756*

*Bestellungen per Fax oder Telefon sind nur gegen Bankeinzug möglich



Drum. Your Own Rhythm.
DRUM®
excellent